

Zemanek-Münster

98 Auction

(Auction 216)

Vol I Lots 1 – 113

The Africa and Japan Collection Werner Zintl

Vol II Lots 114 – 346

Africa, Asia and Oceania

Auktion

Würzburg, Auktionshaus 26 März 2022 – 14 Uhr

Vorbesichtigung

21 bis 25 März 2022 von 10 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Bitte beachten Sie aktuelle Änderungen der Coronabestimmungen.

Auction

Wurzburg, Auction House 26 March 2022 – 2 pm

Preview

March 21 until 25, 2022 from 10 am to 5 pm and by appointment

Please note current changes to the corona regulations.





Ansprechpartner / Contact



Dr. David Zemanek Geschäftsführung Ethnologe / Auktionator Afrika / Ozeanien



Eva Rübig Geschäftsführung Online-Redaktion



Karin Zemanek-Münster Geschäftsführung Auktionatorin



Ernst Zemanek Geschäftsführung



Petra Felder M.A. Kunstgeschichte Redaktion / Marketina



Sabine Reis M.A.Kunstgeschichte Katalogbearbeitung



Bren Heymans Repräsentant Belgien/ Niederlande Berater für Ethnographie



Howard Nowes
Master History of Art
Präkolumbien / Antiken

Kunstauktionshaus Zemanek-Münster

97070 Würzburg Hörleingasse 3 - 5 / Schildhof 2 Tel. +49 9 31 177 21 / Fax. +49 9 31 177 36 info@tribalart.de / www.tribalart.de

Inhaber / Owner

Dr. David Zemanek e.K. Öffentlich bestellter und vereidigter Kunstauktionator für außereuropäische Kunst

Impressum

Redaktion / Editor: Petra Felder M.A.
Photos: Thomas Lother & Volker Thomas, Nürnberg
Layout: Beatrix Radke, design & art, Gerbrunn
Print: bonitasprint, Würzburg
Umschlag/cover: Lot 83, Lot 1

Repräsentanten / Representatives

Belgien & Niederlande Tel. 0032 (0)475 965 220 USA Zemanek-Münster c/o Ancient Art – Art of Eternity 303 East 81st Street, New York City, NY 10028

Bankverbindung / Bank details

IBAN DE06 7905 0000 0000 0366 99 SWIFT (BIC) BYLADEM1SWU





Hinweis: Objekte der Offerte stammen ausschließlich von ethnischen Volksgruppen und sind für die Verwendung innerhalb der Ethnie gefertigt worden; Objekte der Colon sowie Auftragswerke sind in die frühe Zeit zu verorten.

Mit (*) gekennzeichnete Lose betreffen Objekte, die dem Kulturgüterschutzgesetz (KGS-Gesetz) unterliegen bzw. CITES-pflichtig sind. Sie stehen im Einklang mit der CITES Resolution 10.10 (Rev.CoP18) und den Verordnungen (EU) Nr. 2021/2280 sowie (EG) Nr. 865/2006 der Komission mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Europäischen Rates vom 09.12.1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten. Da diese hier gekennzeichneten Objekte unter die streng begrenzten Ausnahmen fallen, dürfen sie innerhalb der EU angeboten werden. Ein Versand in Drittländer ist nicht erlaubt.

Please note: All items have been made by the ethnic group and for use in the ethnic group. Figures of the Colon as well as commissened art works are classified as objects of the early period.

Some items of this offer can be marked with an asterisk (*). This objects are subject to the UNESCO Cultural Heritage Protection Act resp. to CITES. Objects liable to CITES fullfil the requirements of the CITES Resolution 10.10 (Rev. CoP18) and the european regulations (EC) No 2021/2280 as well as the Commission Regulation (EC) No 865/2006 of 4 May 2006 laying down detailed rules concerning the implementation of Council Regulation (EC) No 338/97 of 9 December 1996 on the protection of species of wild fauna and flora by regulating trade therein. As the objects marked here fall under the strictly limited exceptions, they may be offered within the EU. Export in third countries is prohibited.





Werner Zintl, Worms 1938 - 2020

Werke seiner Sammlung Afrika und Japan

Werner Zintl – ein Künstler im Herzen, der Medizin studierte, weil die Kunsthochschule ihn vertröstete, ein Therapeut aus Berufung, ein Freigeist, ein Sammler. Ein Mensch, der mit Konfrontation arbeitete – sowohl als Therapeut als auch in der Kunst. Der die ganze Bandbreite des Lebens für sich und andere erfahrbar machen wollte, der ausprobierte und andere Perspektiven aufzeigen wollte, immer im Wandel, in Bewegung.

Ein Mensch, der Platz brauchte, Platz schaffte, Räume füllte mit seiner Begeisterung, der man sich kaum entziehen konnte. Ein Ästhet, der mit schönen Dingen leben wollte, losgelöst woher sie kamen.

2005 entdeckt er während einer Wanderung durch den Odenwald zwei etwa vier Meter große Tempelwächterfiguren aus Thailand, vom Schnee fast verdeckt vor einer Scheune liegend. Der Eigentümer hat sie jahrelang der Witterung ausgesetzt. Werner Zintl erwirbt sie kurzerhand.

Die Suche nach Restauratoren gestaltet sich schwierig, die veranschlagten Kosten hierfür sind immens. Er lässt das Holz erst einmal drei Jahre trocknen. 2007, er hat das Projekt fast schon aufgegeben,

ein Anruf der Fachhochschule Hildesheim, die ihm eine für Farbe und Holz optimal ausgebildete Diplom-Restauratorin in Worms empfiehlt. Unter ihrer Anleitung restauriert er in hunderten Arbeitsstunden die Figuren, wobei sie selbst einige Spezialarbeiten ausführt.

Seit 2013 stehen die Figuren im Buddha Museum in Traben-Trarbach an der Mosel.

Sein Zuhause, das "Haus am See", entworfen von Egon Tempel, ist ein "lebendiges Experimentierfeld", wie es die Familie erzählt, gefüllt mit eigenen und erworbenen Kunstwerken: "lebensgroße Krokodilmasken, Beschneidungsmasken, fantastische Masken, riesige Puppen, die Arme haben, Wegelagerer, an jeder Ecke ein Gesicht und zu jedem Gesicht eine Geschichte. Samurai-Rüstungen, die auf Truhen sitzen, gleich Personen, die darauf warten angezogen zu werden. Unter der Terrasse ein unterirdischer Raum für afrikanische Kunst."

Die Auktionsofferte präsentiert rund 100 Werke dieser Sammlung afrikanischer und japanischer Kunst.

Darunter eine ikonographisch sehr ungewöhnliche "singiti" Ahnenfigur [Los 83]. Sind weibliche Figuren in vergleichbarer Sitzhaltung bei den Luba üblicherweise mit einer Schale konzipiert, verzichtet der Hemba-Künstler dieser Figur gänzlich darauf: keine dem Betrachter sich zuwendende Figur, die zeigt, bietet oder präsentiert. Ganz in sich gekehrt ruhen beide Hände sanft auf ihren Oberschenkeln, die Schultern dennoch gestrafft, die Körperhaltung äußerst würdevoll trotz körperlich fordernder Sitzposition. Mit ihren reichen Skarifikationen dürfte sie eine weibliche Ahne von hohem sozialem Rang "singiti" repräsentieren.

Die schiere Größe muss eine Herausforderung für jeden Tänzer dieser polychromen "Epa"-Helmmaske gewesen sein [Los 69]. Sie werden "olomoyeye" oder "eyelashe" genannt, was übersetzt "Besitzerin vieler Kinder" bedeutet, und treten am Ende der großen Maskenfeste auf.

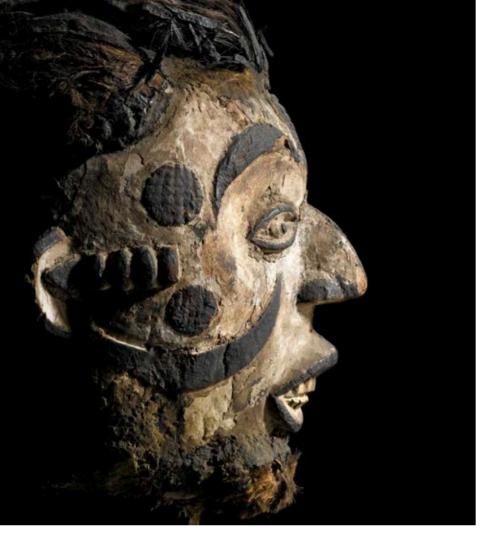
Schon das große Aufgebot von 14 Assistenzfiguren beeindruckt. Es bildet sogleich ein locker durchbrochenes Figurengerüst, das die zentrale Gestalt der Maternité in seinem Zentrum trägt.

"Epa"- Masken mit weiblichen Figuren, die meist eine Mutter mit Kindern zeigen, spiegeln die zentrale Rolle der Frau und ihren hohen sozialen Rang für das Fortbestehen der Gemeinschaft. Hervorgehoben hat der Künstler dies nicht allein durch ihre Größe. Sitzend dargestellt schwebt sie zugleich, denn ihre Füße berühren den Boden nicht.

Ob in Ikonographie, Größe, Ausarbeitung oder Erhaltung, es ist ein in jeder Hinsicht prachtvoll anmutendes Werk der Yoruba (Nigeria), dessen Provenienz auf Ludwig Bretschneider, München, verweist.

Massiv, gewichtig, kontrastreich - all das eint die ungewöhnlich große, aus einem Block gearbeitete und unerwartet schwere Idoma-Kopf-skulptur [Los 53]. Gesichtszüge und Skarifikationen in Schwarz heben sich effektvoll und überaus kontrastreich vom weiß eingefärbten Gesichtsfeld ab - ein Farbenspiel, das die Expressivität des Kopfes nochmals steigert. Ein vergleichbares Objekt, ex Charles Benenson Collection, befindet sich seit 2006 in der Yale University Art Gallery, New Haven (Inv. no. 2006.51.146). Werner Zintl mag sie bereits gekannt haben, als er seine Kopfskulptur, ex Lance Entwistle, 2009 erwarb.





Art works from his collection Africa and Japan

Werner Zintl - an artist at heart, who studied medicine because the art school did not hold their promise, a therapist by vocation, a free spirit, a collector. A person who worked with confrontation - both as a therapist and in art. Someone who wanted to make the whole range of life tangible for himself and others, who ex-

perimented with and wanted to show other perspectives, always changing, always in motion.

A person who needed space, who created space, filled rooms with his enthusiasm, which one could hardly resist. An esthete who wanted to live with beautiful things, regardless of where they came from.

In 2005, while hiking through the Odenwald, he discovered two temple guard figures from Thailand, about four metres tall, lying in front of a barn, almost covered by snow. The owner has left it exposed to the weather for years. Werner Zintl acquires them without further ado.

The search for restorers was difficult, the estimated costs for this were immense. He first lets the wood dry for three years. In 2007, he had almost given up on the project when he got a phone call from the Hildesheim University of Applied Sciences, which recommended him to a qualified restorer in Worms, who had been optimally trained in paint and wood. Under her guidance, he spends hundreds of hours restoring the figures, and she does some special work herself.

Since 2013 this figures are in the Buddha Museum in Traben-Trarbach on the Moselle.

His home, the "Haus am See" designed by Egon Tempel, is a "living experimental field," as the family puts it, filled with his own and purchased artworks: "life-size crocodile masks, circumcision masks, fantastical masks, giant dolls that have arms, highwaymen, a face on every corner and a story for every face. Samurai armour sitting on chests like people

waiting to be donned. Under the terrace, an underground space for African art."

The auction offer is now presenting around 100 works from this collection of African and Japanese art.

Among them an iconographically very unusual "singiti" ancestor figure [lot 83]. While female figures in a comparable sitting posture among the Luba are usually conceived with a bowl, the Hemba artist of this figure completely dispenses with it: No figure turning towards the viewer, showing, offering or presenting. Completely introverted, both hands rest gently on her thighs, her shoulders still tense, her posture extremely dignified despite the physically demanding sitting position. With her rich scarifications she might represent a female ancestor of high social rank "singiti".

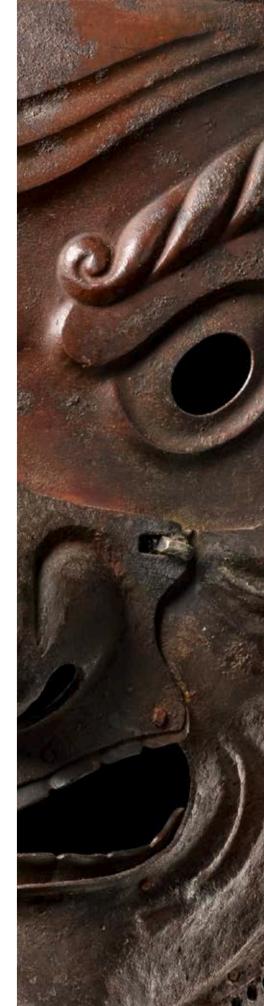
The sheer size must have been a challenge for any dancer of this polychrome "Epa" helmet mask [lot 69]. They are called "olomoyeye" or "eyelashe", which translates as "bearer of many children", and they perform at the end of the big masked festivals.

Even the large number of 14 assistant figures is impressive. It immediately forms a loosely

openwork scaffolding of figures that bears the central figure of the Maternité at its centre.

"Epa" masks with female figures, mostly depicting a mother with children, reflect the central role of women and their high social status in the continued existence of the community. The artist did not emphasize this solely through their size. Depicted seated, she is floating at the same time because her feet do not touch the ground. Whether in iconography, size, elaboration or condition, it is a magnificent work by the Yoruba (Nigeria) in every respect, whose provenance points to Ludwig Bretschneider, Munich.

Massive, weighty, rich in contrast all this unites the unusually large, unexpectedly heavy Idoma head sculpture, which was made from a single block [lot 53]. Facial features and scarification marks in black stand out effectively and with a great deal of contrast from the white coloured field of vision - a play of colours that further increases the expressiveness of the head. A comparable object, ex Charles Benenson Collection, has been in the Yale University Art Gallery, New Haven since 2006 (inv. no. 2006.51.146). Werner Zintl may already have known her when he acquired his head sculpture, ex Lance Entwistle, in 2009.



Erinnerungen Memories

Anita Schröder

Werner's überaus sympathische und kultivierte Art wird mir besonders in Erinnerung bleiben, wie auch seine große Passion für die Kunst und das Sammeln – Werke, die er für sich sehr selektiv aussuchte.

Beeindruckend seine Sammlung figürlicher Griffe indonesischer Keris. Über persönliche Kontakte war es mir möglich gewesen, ihm vier solcher alten Griffe aus einer Collection in Singapore vermitteln zu können, die in den 1950/60er Jahren gesammelt worden waren. Parallel dazu interessierte sich Werner auch für Japanische Rüstungen. Als langjähriges Mitglied in unserem Verein "Freunde Afrikanischer Kultur" hatten wir bei unseren jährlichen Sammlertreffen viele Gelegenheiten uns über die Kunst und die Sammlerpersönlichkeiten auszutauschen.

Einmal besuchte ich gemeinsam mit ihm die Galerien während der BRUNEAF in Brüssel.

Ihm zuzuhören gab mir immer wieder neue Anregungen, aber auch Denkanstöße für andere Aspekte. Er wird mir und uns allen unvergesslich bleiben.

Anita Schröder, München Sammlerin und Händlerin aus Schweden

I will particularly remember Werner's extremely likeable and cultivated manner, as well as his great passion for art and collecting works that he chose very selectively. His collection of figurative handles of Indonesian keris is impressive.

Through personal contacts I was able to get him four of these old handles from a collection in Singapore that had been collected in the 1950s and 1960s.

At the same time, Werner was also interested in Japanese armaments. As a long-standing member of our association "Freunde Afrikanischer Kultur", we had many opportunities to exchange ideas about art and collectors at our annual meetings. I once visited the galleries with him during BRUNEAF in Brussels.

Listening to him always gave me new ideas, but also food for thought on other aspects. He will remain unforgettable to me and all of us.

Anita Schröder, Munich Collector and dealer from Sweden

Eric Makin

Nur einmal konnte ich ihn in seinem Haus in Worms besuchen. Werner war der perfekte Gentleman, er bereitete das Essen vor und zeigte mir seine umfangreiche Sammlung afrikanischer und japanischer Kunst. Er war ein Multitalent, Arzt, Neurologe und Psychiater.

Auch wenn er seinen wohlverdienten Ruhestand genoss, bedeutete es nicht, dass er nicht auf weitere Erfolge hinarbeitet. Denn Werner war auch ein versierter Bildhauer, der sich nicht damit begnügte ästhetisch ansprechende Werke zu schaffen; nein, Werner wollte ihnen auch den "Zintl-Touch" geben. Wir waren oft gemeinsam Essen,

wenn wir in Würzburg die Auktionen von Zemanek-Münster besuchten, und es war immer eine Bereicherung sich mit ihm auszutauschen. Ich erinnere mich noch gut daran, als er mir erzählte, wie er zwei etwa vier Meter große Tempelfiguren aus Thailand entdeckt hatte. Zu sagen, dass er Probleme hatte sie zu restaurieren, wäre eine Untertreibung, denn wo andere längst die Segel gestrichen hätten, ließ Werner sich nicht entmutigen – bis die Figuren von ihm restauriert waren.

Eric Makin, Hamburg Brite, Sammler und Freund

I unfortunately only managed to visit him once at his home in Worms but Werner was the perfect gentleman, preparing lunch and showing me his extensive collection of African and Japanese art. He was what you would call a multi-talent, doctor, neurologist and psychiatrist, yes he was now receiving a well earned pension but that didn't mean he sat on his laurels.

Werner was also an accomplished sculptor and I was able to see the art of his own invention, he not only wanted to create works that were aesthetically pleasing but also had the "Zintl touch".

We often went for lunch together when we visited the Zemanek-Münster auction in Würzburg and it was always good to exchange experiences with him. I remember him telling me how he had discovered two temple figures from Thailand, about four metres tall. To say that he had problems restoring them

would be an understatement but Werner was not to be put off and after an ordeal that would have defeated lesser men the figures were restored.

Eric Makin, Hamburg British, collector and friend

David 7emanek

Zintl erstmals bei einer unserer Auktionen getroffen zu haben. Er war Feuer und Flamme für die Kunst Afrikas und man sah seine Leidenschaft, wenn er die Objekte ansah. Werner sucht die Emotionalität, den bewegenden Ausdruck der Arbeit – den Moment, in dem sich durch die Spannung des Objektes eine Erwartungshaltung beim Betrachter einstellt, so als ob jemand immer wieder neu einlädt angesprochen zu werden. Der Odem der Objekte war das Element, das Werner in der Kunst suchte – was ihn berührte. Gute Kunst löst Emotionen aus und fordert den Betrachter immer wieder neu.

1992, erinnere ich mich, Werner

Die gemeinsame Liebe zu den Arbeiten führte zu einer 25 Jahre währenden Sammlerfreundschaft. Ich lernte so seine Familie und Enkelkinder kennen.

Werner war eigentlich Künstler im Herzen und lebte seine Passion viele Freundschaften gründeten sich über seine Begeisterung und er war in der Szene der Sammler Afrikanischer Kunst bekannt und pflegte seine Freundschaften im In und europäischen Ausland. Mit der Sammlergruppe um Eduard "Bob" Hess, Toni Dähler und anderen in der Schweiz verband ihn eine besondere Freundschaft.

Ich denke noch gerne an die Besuche bei Werner in Worms zurück – es war spannend mit ihm seine Neuerwerbungen zu diskutieren und seine eigenen Kunstwerke und den Prozess ihres Entstehens zu begleiten.

Seine zweite Sammelliebe galt der japanischen Kunst – die Faszination über die Perfektion bei den Rüstungen der Japanischen Samurai. Das Archaische – Das Perfekte in der japanischen Kriegskunst fasziniert ihn; das Präzise, auf wenig Raum ein künstlerisches Meisterwerk zu schaffen und dennoch eine Funktion zu haben, war eine neue Reise für ihn. Die letzten zehn Jahre seines Sammellebens widmete er sich intensiv der japanischen Kunst und baute eine umfangreiche Sammlung von Arbeiten der japanischen Samurai auf.

David Zemanek, Würzburg, kennt ihn seit Anfang der 1990er

In 1992, I remember first meeting Werner Zintl at one of our auctions. He was passionate about African art and you could see his passion when he looked at the objects. Werner is looking for the emotionality, the moving expression of the workthe moment in which the tension of the object creates an expectation in the viewer, as if someone repeatedly invites you to be addressed anew. The breath of objects was the el-

ement Werner was looking for in art - what touched him. Good art triggers emotions and challenges the viewer again and again.

The mutual love for the work led to a 25-year collector friendship. I got to know his family and grandchildren that way.

Werner was actually an artist at heart and lived his passion - many friendships were founded on his enthusiasm and he was well known in the scene of African art collectors and cultivated his friendships at home and in other European countries. He had a special friendship with the group of collectors around Eduard "Bob" Hess, Toni Dähler and others in Switzerland.

I still like to think back to the visits to Werner in Worms - it was exciting to discuss his new acquisitions with him and to accompany his own works of art and the process of their creation.

His second love for collecting was Japanese art - the fascination with the perfection of the armour of the Japanese samurai. The archaic - the perfection in the Japanese art of war fascinates him; the precision of creating an artistic masterpiece in a small space and still having a function was a new journey for him. During the last ten years of his collecting life he devoted himself intensively to Japanese art and built up an extensive collection of works by Japanese samurai.

David Zemanek, Würzburg, has known him since the early 1990s

-10*-*

Japanische Rüstungen waren so gefertigt, dass sie sich optimal dem Körper anpassten und dem Krieger größtmögliche Freiheit in der Handhabung seiner Waffen ließen.

Die einzelnen Rüstungsteile waren nur durch Bänder miteinander verbunden, wodurch sie sich bei jeder Bewegung übereinander schieben konnten. Für eine einzige Rüstung wurden bis zu 300 Meter Schnur benötigt. Rüstungsbänder wurden sehr fest geflochten und zusätzlich gewässert, was sie noch robuster machte. Die Farben der Schnüre gaben unter anderem Auskunft über die Klan-Zugehörigkeit.

Der Lacküberzug sollte die Rüstung vor dem rauhen Klima Japans schützen. Gekämpft wurde mit Schwertern mit langem Griff, sogenannten "tachis", die oft beidhändig geführt werden mussten.

Japanische Rüstungen entwickelten

sich vermutlich aus Vorbildern aus dem alten China und Korea. Brustpanzer und Helme wurden in Japan bereits im 4. Jh. hergestellt. Bis zum Ende der Heian-Zeit (1185) hatte sich die für Samurai typische Rüstungsform herausgebildet. Der Siegeszug der Feuerwaffen (Luntenschloßmuskete "tanegashima") in der Momoyama-Zeit (1573-1603) veränderte die Art der Kriegsführung in Japan und

veranlasste die japanischen Rüstungshersteller, das Design ihrer Rüstungen von den jahrhundertealten Lamellenpanzern auf Plattenpanzer aus Eisenund Stahlplatten umzustellen, die "tosei gusoku" ("neue Rüstungen") genannt wurden. Die Rüstungen wurden insgesamt stabiler und massiger, damit sie der Wucht der Kugeln standhalten konnten.

Rüstungen wurden in Japan bis zum Ende der Samurai-Ära in den 1860er Jahren getragen und verwendet, wobei der letzte Einsatz von Samurai-Rüstungen 1877 während des Satsuma-Aufstandes stattfand.



1 Samurai-Rüstung "tõsei gusoku", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, Lack, Schnürung, Stoff, Risse im Lack des Brustpanzers, Sockel Helm ("kabuto") aus lackiertem Eisen, mit vierteiligem Nackenschutz ("shikoro") und seitlichen Schutzelementen ("fukigaeshi") mit Familien "mon"; Halbmaske ("menpõ") mit herausnehmbarer Nasenplatte und Schnurrbart aus Pferdehaar; Halsschutz ("yodarekake") aus vier lackierten Eisenlamellen.

Zweiteiliger Brustpanzer ("dõ") aus lackiertem Eisen, links durch Scharniere fixiert, rechts durch Bänder verschließbar, an goldlackierter "muneita". Unter dem sechsteiligen Schulterschutz ("sode"), Ärmel ("kote") aus Goldbrokat, gepanzert mit Eisenplättchen und -spangen, sowie feinem Kettengeflecht ("kusari"), Handschutz mit Eisenplatten ("tekko").

Schutzrock ("kusazuri"), 7-tlg., jeweils

aus fünf lackierten Eisenlamellen, mit blauen Litzensträngen am unteren Rand des Brustpanzers befestigt. Schenkelschutz ("haidate") aus Brokatstoff mit Eisenplättchen und Kettengeflecht ("kusari"), der wie eine Schürze um die Hüfte gebunden getragen wird.

Samurai armour "tõsei gusoku", Edo period (1603-1868)

iron, lacquer, lacing, fabric, cracks in the lacquer of the cuirass, base Helmet ("kabuto") of lacquered iron, with four-part neck guard ("shikoro") and lateral protective elements ("fukigaeshi") with family "mon"; half mask ("menpõ") with removable nose plate and moustache of horse hair, throat guard ("yodarekake") of four lacquered iron slats.

Two-piece breastplate ("dõ") of lacquered iron, fixed on the left by hinges, closable on the right by straps, on gold lacquered "muneita". Under the

six-piece shoulder protection ("sode"), sleeves ("kote") of gold brocade, armoured with iron plates and clasps, and with fine chain mesh ("kusari"), hand protection with iron plates ("tekko").

Hip and thigh defence ("kusazuri"), seven-piece, attached to blue strands at the lower edge of the breastplate, each made of five lacquered iron plates.

Thigh protector ("haidate") made of brocade fabric with iron plates and chain mesh ("kusari"), worn tied around the waist like an apron.

H: 59 cm

Provenance

Private Collection, Kyoto, Japan Galerie Espace Quatre (Laurence Souksi & Frantz Fray), Paris, France Werner Zintl, Worms, Germany (2013)

€ 6.000 - 12.000



Japanese armour was constructed to ensure that it flexibly fits to the warriors body, giving him the greatest possible freedom to handle his weapons.

The individual components of the armour were linked together just with ribbons, so that they could slid over each other at each movement. For just one armour up to 300 meters of cord material were needed. Armour laces were plaited extremely tight and were additionally steamed in order to make them even more robust. The colours of the laces provided information about clan membership.

The armour was usually brightly lacquered to protect against the harsh Japanese climate. The Samurai fought with swords with long handle, so-called "tachis", which often had to be led with two hands

Japanese armour is thought to have evolved from the armour used in ancient China and Korea. Cuirasses and helmets were manufactured in Japan as early as the 4th century. By the end of the Heian period (1185) the Japanese cuirass had arrived at the shape recognized as being distinctly Samurai.

The triumph of firearms (matchlock musket "tanegashima") in the Momoyama period (1573-1603) changed the nature of warfare in Japan causing the Japanese armour makers to change the design of their armours from the centuries-old lamellar armours to plate armour constructed from iron and steel plates which was called "tosei gusoku" ("new armours").

Armour continued to be worn and used in Japan until the end of the Samurai era in the 1860s, with the last use of Samurai armour happening in 1877 during the Satsuma Rebellion.

JAPAN

2 Samurai-Rüstung "tõsei gusoku", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, Lack, Holz, Schnürung, Stoff, Sockel

Helm ("kabuto") aus achtzehn Eisenplatten mit Helmzier ("maedate") in Form einer gold lackierten Holzscheibe mit Schriftzeichen, Helmkrone ("tehen kanamono") mit vierfach abgestufter Verzierung, vierteiliger Nackenschutz ("shikoro"). Zweiteilige rostpatinierte Halbmaske ("menpō") mit "grimmigem Gesichtsausdruck ("ressei"), inklusive Halsschutz ("yodarekake") aus fünf lackierten Eisenlamellen ("itamono").

Zweiteiliger Brustpanzer ("dõ") aus lackiertem Eisen, links durch Scharniere fixiert, rechts durch Bänder verschließbar. Am Rücken eine Halterung, zur Aufnahme der Standarte ("sashimono"), die Feldzeichen oder Wappen des Lehnsfürsten trug. Unter dem fünfteiligen Schulterschutz ("sode"), Ärmel ("kote") aus Goldbrokat, vollständig überzogen mit feinem Kettengeflecht ("kusari"), Handschutz mit Eisenplatten ("tekko").

Schutzrock ("kusazuri"), 7-tlg., an blauen Litzensträngen am unteren Rand des Brustpanzers befestigt, jeweils aus vier lackierten Platten mit Eberfell-Besatz am unteren Rand. Schenkelschutz ("haidate") aus gemustertem Brokat mit Eisenspangen und Kettengeflecht ("kusari"). Schienbeinschutz ("suneate") aus Leder und Brokat mit lackierten Eisenlamellen und Kettengeflecht ("kusari"). Rüstungsmantel ("jinbaori") aus senfgelber Seide, Kragen und Aufschläge aus blauem Brokat. Aufgesticktes Familienwappen "mon" (Fächer mit

Ein Paar Steigbügel ("abumi") aus Eisen mit Dekor aus aufgelegtem Silber und feiner Silbertauschierung ("nunome"). Beide Steigbügel mit Schriftzeichen in rechteckiger Kartusche.

Raute) am Rücken.

Samurai armour "tõsei gusoku", Edo period (1603-1868)

iron, lacquer, wood, lacing, fabric, base

Helmet bowl ("kabuto") made of eighteen iron plates with front crest ("maedate") in the form of a gold lacquered wooden disc with characters, helmet crown ("tehen kanamono") with fourfold graduated decoration, four-part neck guard ("shikoro"). Two-piece rust-patinated half mask ("menpo") with "grim facial expression ("ressei"), with throat guard ("yodarekake") made of five laquered iron plates ("itamono").

Two-piece iron cuirass ("dō"), fixed on the left by hinges, on the right by straps. Special fitting on the backside for attachment of a small banner ("sashimono") with the emblem of feudal lords or troop identification. Five-part shoulder guard ("sode"), armoured sleeves ("kote") of gold brocade, completely covered with fine chain mesh ("kusari"), hand guard with iron plates ("tekko").

Hip and thigh defence ("kusazuri"), seven-part, attached to blue laces at the lower edge of the chest armour, each made of four lacquered plates with boar skin trim at lower edge. Thigh defence ("haidate") of patterned brocade with iron clasps and chain mesh ("kusari").

Shin guard ("suneate") of leather and brocade with lacquered iron slats and chain mesh ("kusari").

Armour coat ("jinbaori") of mustard yellow silk, collar and lapels of blue brocade. Embroidered family emblem "mon" (fan with rhomb) on the back. A pair of iron stirrups ("abumi") with applied silver decoration and fine silver inlay ("nunome"). Both stirrups with characters in rectangular cartouches.

H: ca. 80 cm



Provenance Christie's London, 2000 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 5.000 - 10.000

3 Samurai-Rüstung "tõsei gusoku", Edo-Zeit (1603-1868)

Leder, Lack, Holz, Metalle, Stoffe divers, Schnürung, Altersspuren, Lackabplatzungen, Fehlstellen, Stoff brüchig, rest. ("maedate")

Helm ("kabuto bachi") und sechsteiliger Nackenschutz ("shikoro"), Visier ("mabizashi") und seitliche Schutzelemente ("fukigaeshi") überzogen mit bedrucktem Rehleder, Helmzier ("maedate") mit Paulownia- Wappen des Mori-Clans.

Gesichtsschutz vom Typus "hanbo" (oder "hanpo"), der den Kiefer- und Wangenbereich schützt.

Brustpanzer ("dő"), aus fünf Teilen bestehend, die durch vier Scharniere zusammengesetzt und auf der rechten Seite mithilfe eines Knebelverschlusses geschlossen werden können. Vorder- und Rückteil des Panzers sind durch Lederriegel und Schnurmaterial miteinander verbunden und werden über die Schulter gelegt getragen. Daran befestigt sind auch die Ärmel ("kote") aus Seidenbrokat, tlw. mit Kettengeflecht ("kusari") verkleidet, die Unterarme durch je drei lackierte Lederplatten geschützt. Schulterschutz ("sode") aus je zwei Platten mit Familienwappen ("mon").

Am Brustpanzer befestigt, ein Schutzrock ("kusazuri"), 7-tlg., jedes Teil aus fünf Platten bestehend.

Schenkelschutz ("haidate"), aus jeweils fünf Lederplatten, tlw. mit feinem Kettengeflecht ("kusari") überzogen, an Stoffschürzen mit aufgenähtem Seidenbrokat und Wildlederstreifen. Schienbeinschutz ("suneate") aus jeweils drei Platten, Knieschutz aus Leder mit aufgenähten Metallplättchen.

Samurai armour "tõsei gusoku", Edo period (1603-1868)

leather, lacquer, wood, metals, various fabrics, lacing, signs of age, paint chipping, missing parts, fabric brittle, rest. ("maedate")

Helmet bowl ("kabuto bachi") and six-piece neck guard ("shikoro"), visor ("mabizashi") and lateral protective elements ("fukigaeshi") covered with printed suede, front crest ("maedate") with Paulownia crest of the Mori clan. Facial armour of the "hanbo" (or "hanpo") type, protecting the jaw and cheek area.

Cuirass ("dō"), consisting of five parts which can be assembled by four hinges and closed on the right side by means of a toggle fastener. The front and back parts of the armour are connected by leather straps and cord material and are worn over the shoulder. Sleeves ("kote"), made of silk brocade, partly covered with chain mesh ("kusari"), the forearms protected by three lacquered leather plates. Shoulder protectors ("sode"), each made of two plates with family crest "mon".

Attached to the curirass, hip and thigh defence ("kusazuri"), seven-part, each consisting of five plates.

Thigh defence ("haidate"), each consisting of five leather plates, partly covered with fine chain mesh ("kusari"), attached to cloth apron sewn with silk brocade and suede stripes. Shin guards ("suneate") of three plates each, knee guards of leather with metal plates sewn-on.

H: ca. 95 cm

Provenance

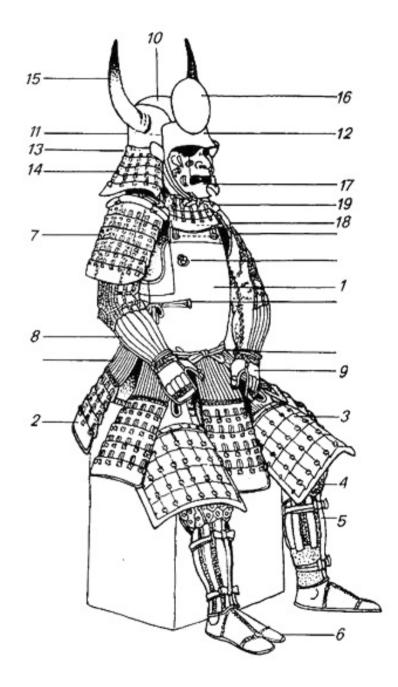
Werner Zintl, Worms, Germany (2017)

€ 2.500 - 5.000

- Brustpanzer / Cuirass
- dõ / hotokedõ
- Schurzglieder / Hip and thigh defence
 kusazuri
- Oberschenkelschutz / Thigh defence
 haidate
- 4. ---
 - Beinschützer / Shin guard – (shino-)suneate
- 6. Fußrückenschutz / Instep protection kõgake
- Schulterplatten / Shoulder guards
 (tõsei-)sode
- 8. Bewehrter Ärmel / Armoured sleeve kote (shino-gote)
- Handrückenschutz / Plate covering the back of the hand
- tekkő/tekő (tsumi-tekkő)
- 10. Helm / Helmet bowl – kabuto bachi

(hinenonari-zunari-kabuto)

- Nackenumschlag / Neck band
 koshimaki
- 12. Visier / Sight– mabizashi / mabisashi
- 13. Schläfenplatte / Turn back– fukikaeshi
- 14. Nackenschutz / Neck guard– (hineno-)shikoro
- Helmschmuck (hier: Wasserbüffelhörner) / Crest (here: water buffalo horns)
 - tatemono (suigyõno wakidate)
- 16. Helmzier / helmet ornament front crest (here: sun disk)
 - tatemono (nichirin no maedate)
- 17. Gesichtsschutz, Halbmaske /Face armour, half-mask– mengu / menpõ
- 18. --
- 19. Halsschutz / Throat guardyodarekake / tare



Wendelin Boeheim. Handbuch der Waffenkunde. Das Waffenwesen in seiner historischen Entwicklung vom Beginn des Mittelalters bis zum Ende des 18 Jahrhunderts, Leipzig 1890

-16-



4 Prachtvoller Samurai-Helm "kabuto" mit Halbmaske "menpõ", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, Lack, Schnürung, Risse, Sockel Dieser besonders hoch aufgewölbte Helm wird von einem kammartigen Fortsatz überragt, der einer höfischen Kopfbedeckung nachempfunden wurde. Solche Formen wurden mit Hilfe der "harikake"-Technik aus Pappmaché modelliert.

An der Frontseite des Helms prangt ein prachtvolles Emblem "maedate" aus vergoldeter Bronze. Nach beiden Seiten hin finden sich ausgreifende, durchbrochen gearbeitete Zierelemente, die an die zarten Flügel eines Insekts oder die Form von Blättern erinnern. Der Nackenschutz ("shikoro") ist vierteilig.

Die zweiteilige Halbmaske ("menpõ") ist mit fein gestrichelten Barthaaren bemalt, Zähne und Lippen rot eingefärbt. Halsschutz ("yodarekake") aus drei lackierten Eisenplatten ("itamono")

Splendid Samurai helmet "kabuto" with half mask "menpõ", Edo Period (1603-1868)

iron, lacquer, lacing, cracks, base This particularly high domed helmet is surmounted by a comb-like projection that was modelled on a courtly headdress. Such forms were modelled from papier-mâché using the "harikake" technique.

The front of the helmet is adorned with a magnificent emblem "maedate" made of gilded bronze. On both sides are openwork decorative elements reminiscent of the delicate wings of an insect or the shape of leaves. The neck guard ("shikoro") is made of four parts.

The two-piece half mask ("menpõ") is painted with finely dashed whiskers, teeth and lips are coloured red. Throat guard ("yodarekake") of three lacquered iron plates ("itamono").

H: 46 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany

€ 6.000 - 12.000



5 Samurai-Helm "eboshi kabuto", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, Lack, Holz, Gold, Schnürung, Pferdehaar, rest.

Dieser gold lackierte Eisenhelm ist eine Nachahmung der höfischen Kopfbedeckung "eboshi" aus der Heian-Zeit (794-1185/1192). Die vordere Helmzier ("maedate") aus gold lackiertem Holz zeigt vier Rauten auf achteckigem Grund mit Strahlenkranz. Nackenschutz ("shikoro") aus drei gold lackierten Metallplatten ("itamono") mit Besatz aus Pferdehaar.

H: 33 cm

Samurai helmet "eboshi kabuto", Edo period (1603-1868)

iron, lacquer, wood, gold, lacing, horsehair, rest.

This gold lacquered iron helmet is an imitation of the courtly headgear "eboshi" from the Heian period (794-1185/1192). The front helmet decoration ("maedate") is made of gold lacquered wood and shows four diamonds on octagonal ground with radiating wreath. Neck guard ("shikoro") of three gold lacquered metal plates ("itamono") with horsehair trim.

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany

€ 4.000 - 8.000







6 Samurai-Helm "kabuto", Edo-Zeit (1603-1868) Eisen, Silber, Lack, Schnürung, Kuhhorn,

Hoher Grathelm aus zweiundsechzig Platten mit seitlich eingesteckten Rinderhörnern, Helmkrone ("tehen kanamono") mit Silberrosette, Visier ("mabizashi") mit fein ziseliertem Silberbeschlag, Nackenschutz ("shikoro") aus drei schwarz lackierten Metallplatten ("itamono"), Schutzelemente an den Seiten ("fukigaeshi") mit Familienwappen ("mon") aus Silber.

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany (2015)

Samurai helmet "kabuto", Edo period (1603-1868)

iron, silver, lacquer, lacing, cow horn, High-sided sixty-two-plate "kabuto" with cattle horns inserted at the sides, helmet crown ("tehen kanamono") with silver rosette, visor ("mabizashi") with finely chiselled silver fitting, neck guard ("shikoro") from three black lacquered metal plates ("itamono"), lateral protective elements ("fukigaeshi") with family crest ("mon") in silver.

H: 29 cm

€ 5.000 - 10.000



JAPAN

7 Samurai-Grathelm "sujibachi kabuto", Edo-Zeit (1603-1868) Eisen, Leder, Schnürung, Lack (Innenseite),

Grathelm aus zweiundzwanzig Eisenplatten mit fünfteiligem Nackenschutz ("shikoro") und seitlichen Schutzelementen ("fukigaeshi") mit Überzug aus schwarzem genarbtem Leder.

Provenance

Galerie Lamy "Oriental Fine Arts" (Georges & Hugues Jean Lamy), Brussels, Belgium Werner Zintl, Worms, Germany (2015) Samurai helmet "sujibachi kabuto", Edo period (1603-1868)

iron, leather, lacing, lacquer (inside), Twenty-two plate helmet with fivepiece neck guard ("shikoro") and lateral protective elements ("fukigaeshi") covered with grained black leather.

H: 22 cm

Vgl. Lit.: Barbier-Mueller, J. Gabriel & Roger Diederen (ed.), Samurai, Pracht des japanischen Rittertums, München 2019, p. 140, ill. 10

€ 3.000 - 6.000



8 Samurai-Helm "kabuto", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, Holz, Lack, Schnürung, Stoff, Grathelm aus achtundzwanzig Eisenplatten, Visier ("mabizashi") und Schutzelemente an den Seiten ("fukigaeshi") mit Lederüberzug, letztere Familienwappen ("mon") tragend, 4-teiliger Nackenschutz ("shikoro").

Provenance
Werner Zintl, Worms, Germany (2014)

Samurai helmet "kabuto", Edo period (1603-1868) iron, wood, lacquer, lacing, fabric, Twenty-eight-plate helmet, visor ("mabizashi") and protective elements on the sides ("fukigaeshi") with leather covering, the latter bearing family crest "mon", four-part

H: 33 cm

€ 4.000 - 8.000

neck guard ("shikoro").



JAPAN

9 Samurai-Helm "kabuto", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, Lack, Schnürung, Stoff, Holz, Grathelm aus zweiunddreißig Eisenplatten mit "maedate" in Form eines Donnerkeils "kongo" (Ritualinstrument und Symbol des tantrischen Buddhismus) aus vergoldetem Holz. Nackenschutz ("shikoro") aus vier Metallplatten ("itamono"), Schutzelemente an den Seiten ("fukigaeshi") mit Familienwappen ("mon"). Samurai helmet "kabuto", Edo period (1603-1868)

iron, lacquer, lacing, fabric, wood, Thirty-two-plate "kabuto" with "maedate" in the shape of a thunderbolt "kongo" (ritual instrument and symbol of tantric Buddhism) made of gilded wood. Neck guard ("shikoro") made of four metal plates ("itamono"), lateral protective elements ("fukigaeshi") with family "mon".

Provenance
Werner Zintl, Worms, Germany (2015)

H: 29 cm

€ 3.500 - 7.500



phantasievolle "maedate" in Herzform mit sieben Pfeilen; Ohren aus lackiertem Leder mit Familien "mon" aus vergoldeter Bronze. Nackenschutz "shikoro" aus sechs lackierten Metallplatten "itamono". Halbmaske "menpo", 2-tlg., Eisen, mit fünfteiligem Halsschutz "yodarekake".

Samurai helmet "kabuto" with half mask "menpo", Edo period (1603-1868) iron, lacquer, wood, lacing, feathers, rest, traces of scratches fancy "maedate" in the shape of a heart with seven arrows, ears of lacmade of gilt bronze. Neck guard "shikoro" of six lacquered metal plates "itamono". Half mask "menpo", two-part, iron, with five-piece neck guard "yodarekake".

H: 24 cm

Provenance Werner Zintl, Worms, Germany (2015)

€ 2.500 - 4.000



JAPAN

10 Samurai-Helm "kabuto", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, Lack, Seide, Schnürung, Helmglocke aus Eisen, mit Schwarzund Goldlack überzogen, volutenförmige Zierelement (Pappmaché), breites Visier ("mabizashi") und zurückgebogene Schutzelemente an den Seiten ("fukigaeshi"). Nackenschutz ("shikoro") aus fünf schwarz lackierten Platten ("itamono").

Provenance Werner Zintl, Worms, Germany (2014)

Samurai helmet "kabuto", Edo period (1603-1868)

iron, lacquer, silk, lacing, Iron helmet bowl, coated with black and gold lacquer, volute-shaped decorative element (papier-mâché), with broad visor ("mabizashi") and curved-back protective elements on the sides ("fukigaeshi"). Neck guard ("shikoro") made of five black lacquered plates ("itamono").

H: 43 cm

€ 4.000 - 8.000



12 Samurai Helmzier "maedate" in Gestalt eines Drachen, Edo-Zeit (1603-1868) Holz, Lack

Samurai helmet ornament "maedate" in the shape of a dragon, Edo period (1603-1868) wood, lacquer

L: 23 cm

Provenance
Werner Zintl, Worms, Germany

€ 1.000 - 2.000

JAPAN

13 Samurai-Helmzier "maedate", Edo-Zeit (1603-1868)

Holz, Lack, in Gestalt eines Dämons ("oni"), einer boshaften, aber auch schützenden Gestalt aus der japanischen Mythologie.

Samurai helmet crest "maedate", Edo period (1603-1868)

wood, lacquer, in the shape of a demon ("oni"), a mischievous, but also protective figure from Japanese mythology.

H: 14 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany

€ 450 - 900

JAPAN

14 Samurai-Helmzier "maedate" in Gestalt eines Drachens, Edo-Zeit (1603-1868) Holz, Lack

Samurai helmet ornament "maedate" in the shape of a dragon, Edo period (1603-1868) wood, lacquer

L: 27 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany

€ 600 - 1.200



JAPAN

15 Samurai-Vollmaske "taisho somen", Edo-Zeit (1603-1868) Eisen, Sockel

Diese Maske besteht aus zwei Platten, wurde die obere entfernt, konnte die untere als Halbmaske ("menpõ") getragen werden. Nasen- und Ohrenschutz, sowie beide Zahnreihen sind aus separaten Teilen gearbeitet. Ein Loch unter dem Kinn ("asenagashi no ana"), diente dazu, dass der Schweiß ablaufen konnte.

Samurai full-faced mask "taisho somen", Edo period (1603-1868) iron, base

This mask consists of two large plates. If the upper one was removed, the lower one could be worn as a half mask ("menpõ"). Nose guard and ear covers, as well as both rows of teeth are made of separate plates.

A hole under the chin ("asenagashi no ana") served to allow sweat to drain off.

Provenance
Werner Zintl, Worms, Germany (2013)

H: 21 cm

Vgl. Lit.: Barbier-Mueller, J. Gabriel & Roger Diederen (ed.), Samurai, Pracht des japanischen Rittertums, München 2019, p. 218, ill. 52

€ 2.500 - 5.000





16 Samurai-Halbmaske "tengu menpõ", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, Lack, Schnürung, 2-tlg., mit Halsschutz "yodarekake" aus vier schwarz lackierten Eisenplatten ("itamono") Diese Halbmaske stellt einen "tengu", ein mythisches Wesen mit menschlichen und vogelähnlichen Zügen, dar. "Tengu" haben ein schelmisches Wesen und spielen den Menschen gerne Streiche, zugleich gelten sie aber auch als schützende Mächte.

Samurai half mask "tengu menpõ", Edo period (1603-1868)

iron, lacquer, lacing, two-piece, with throat guard "yodarekake" made of four black lacquered iron plates ("itamono") This half mask represents a "tengu", a mythical creature with human and bird-like features. "Tengu" have a mischievous nature and like to play tricks on people, but at the same time they are also regarded as protective powers.

H: 26 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany

€ 1.000 - 2.000

JAPAN

17 Samurai-Halbmaske "menpõ", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, 2-tlg., Lack, Tierhaar, Schnürung, mit dreiteiligem Halsschutz "yodarekake"

Samurai half mask "menpõ", Edo period (1603-1868)

iron, 2-piece, lacquer, animal hair, lacing, with three-part throat guard "yodarekake"

H: 26 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany

€ 1.000 - 2.000

JAPAN

18 Samurai-Halbmaske "menpõ", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, 2-tlg., Lack, Wildschweinfell, Schnürung, mit Halsschutz "yodarekake" aus vier rot lackierten Eisenplatten ("itamono")

Samurai half mask "menpõ", Edo period (1603-1868)

iron, 2-piece, lacquer, boar skin, lacing, with throat guard "yodarekake" made of four red lacquered iron plates ("itamono")

H: 24 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany

€ 1.000 - 2.000

JAPAN

19 Samurai-Halbmaske "menpõ", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, 2-tlg., Lack, Schnürung, mit Halsschutz "yodarekake" aus vier Eisenplatten ("itamono")

Samurai half mask "menpõ", Edo period (1603-1868)

iron, 2-piece, lacquer, lacing, with throat guard "yodarekake" made of four iron plates ("itamono")

H: 23 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany

€ 1.000 - 2.000







Lot 19





20 Samurai-Halbmaske "menpõ", Edo-Zeit (1603-1868)

Eisen, 2-tlg., Schwarzlack mit feiner Goldbemalung, Schnürung, mit Halsschutz ("yodarekake") aus fünf Eisenplatten ("itamono")

Samurai half mask "menpõ", Edo period (1603-1868)

iron, 2-piece, black lacquer with fine gold painting, lacing, with throat guard ("yodarekake") made of five iron plates ("itamono")

H: 27 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany

€ 1.500 - 3.000

JAPAN

21 Anthropomorphe Gesichtsmaske aus Eisen

Maske des "beshimi"-Typs, die einen Dämon verkörpert und deren besonderes Merkmal der breite, fest geschlossene Mund ist.

Anthropomorphic iron face mask

Mask of the "beshimi" type which embodies a demon, and whose special feature is the wide tightly closed mouth.

H: 22 cm

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany Karl Reuss, Munich, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 20 May 2006, Lot 79 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Perzynski, Friedrich, Japanische Masken, Zweiter Band, Berlin, Leipzig 1925, p. 87 ff.

€ 2.000 - 4.000

Diese Masken wurden bei Aufführungen der "Nuo"- Oper verwendet, die sich im Süden Chinas bei den dort lebenden Minderheiten (Miao, Dong, Yao, Maonan etc.) zur Zeit der Song Dynastie (960-1279) entwickelte.

Ihre Entstehung ist vermutlich auf den früheren Schamanismus und seine Riten zur Abwehr böser Geister zurückzuführen. Der Zweck der "Nuo"- Oper besteht darin,Teufel, Krankheiten und böse Einflüsse zu vertreiben und den

Die Anzahl der Masken, die in einem Drama verwendet werden, reicht von einigen Dutzend bis zu zweihundert. Jede "Nuo"- Maske hat einen festen Namen und repräsentiert eine bestimmte Rolle/ einen bestimmten Charakter.

Segen der Götter zu erbitten.

CHINA

22 Maske der "Nuo"- Oper

Holz, Farbpigmente, rest., Sockel Ästhetisch sehr ansprechendes Gesicht mit schön geschnittenen Augen und einem großen, lachenden Mund. Kleine Pflöckchen deuten auf einen ursprünglich vorhandenen Oberlippen- und Backenbart, die Augenbrauen sind durch fein aufgemalte Striche gekennzeichnet.

Mask of the "Nuo" opera

wood, colour pigments, rest., base Aesthetically very pleasing face with beautifully cut eyes and a large laughing mouth. Small pegs indicate an upper lip and whiskers, the eyebrows are marked by finely painted strokes.

H: 36 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany (acquired in a Paris gallery in 2011)

€ 1.500 - 3.000



These masks were used in performances of the "Nuo" opera, which developed in southern China among the minorities living there (Miao, Dong, Yao, Maonan etc.) at the time of the Song Dynasty (960-1279).

Its origins can probably be traced back to earlier shamanism and its rites to ward off evil spirits. The purpose of the "Nuo" opera is to drive away devils, diseases and evil influences and to ask for the blessing of the gods.

The number of masks used in a drama ranges from a few dozen to two hundred. Each "Nuo" mask has a fixed name and represents a specific role/character.

CHINA

23 Maske "Erlang Shen" der "Nuo"- Oper

Holz, 2-tlg., bunte Farbpigmente, Eberhauer, Sockel

Diese Maske zeigt ein furchteinflößendes Gesicht mit hervorquellenden Augäpfeln und stechendem Blick. Der mit Eberhauern besetzte Unterkiefer ist beweglich, so dass der Mund weit aufgerissen werden kann.

"Erlang Shen" ist eine taoistische Schutzhottheit und gilt in der chinesischen Mythologie als Neffe des Jadekaisers. Er ist bekannt für sein drittes, allsehendes Auge an der Stirn. Teilweise wird er auch als Gottheit des Wassers oder als mächtiger Kriegsgott angesehen.

"Erlang Shen" mask of the "Nuo" opera

wood, two-piece, coloured pigments, boar tusks, base

This mask shows a fearsome face with bulging eyeballs and a piercing gaze. The lower jaw, studded with boar tusks, is movable so that the mouth can be wide opened.

"Erlang Shen" is a Taoist protective deity and is considered the nephew of the Jade Emperor in Chinese mythology. He is known for his third truth-seeing eye in the middle of his forehead. He is also sometimes regarded as a deity of water or a powerful god of war.

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany (acquired in a Paris gallery in 2008)

H: 37 cm

Vgl. Lit.: Créhalet, Yves, Le Masque de la Chine, o.O. 2007, p. 110

€ 2.200 - 4.500







24 Maske mit lachendem Gesicht Holz

Mask with laughing face wood

H: 23,5 cm

Provenance

August Flick, Cologne, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 15 June 2002, Lot 733 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Stadt Offenburg (ed.), Masken und Skultpuren aus dem Himalaya, Museum im Ritterhaus, Offenburg 2002, p. 69

€ 800 - 1.500

INDIA, ARUNACHAL PRADESH, MONPA

25 Anthropomorphe Maske ("Apa", der Jäger)

Holz, menschliches Haar, schwarze Masse, Schnurmaterial

Anthropomorphic mask ("Apa" the hunter)

wood, human hair, black mass, cord material

H: 20,5 cm

Provenance

August Flick, Cologne, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 27 April 2002, Lot 131 Werner Zintl, Worms, Germany

Lot 25

€ 600 - 1.200



Photo: Courtesy of Patrick Grimaud

Ein Inventar aller bisher publizierten Masken aus diesem Gebiet, abgebildet bei Rond, Paris 2021, S. 263.

An inventory of all masks from this area published to date, illustrated by Rond, Paris 2021, p. 263.

NEPAL, CENTRAL NEPAL, MUSTANG DISTRICT, MUKTI-NATH (MUKHTINATH)

26 Maske Holz

Mask wood

H: 26 cm

Provenance

August Flick, Cologne, Germany Zemanek-Münster, 15 June 2002, Lot 741 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Rond, Frederic, Guidebook of Nepalese Masks, Paris 2021, p. 261 ff.

€ 1.000 - 2.000





Photo: Corneille Jest, 1963





NEPAL / TIBET

27 Maske "Mahakala" (auch "Gonpo") Holz, krustierte Patina, Reste von schwarzer Masse und Faser

Mask "Mahakala" (also "Gonpo") wood, encrusted patina, remains of black mass and fibres

H: 38,5 cm

Provenance

Rolf Kunitsch, Münster, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 12 May 2001, Lot 822 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 3.000 - 6.000

NEPAL / TIBET

28 Maske "Mahakala" (auch "Gonpo") Holz, Pigmente

Mask "Mahakala" (also "Gonpo") wood, pigments

H: 19,5 cm

Provenance

August Flick, Cologne, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 27 April 2002, Lot 139 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 1.000 - 2.000

"Mahakala" ist eine Gottheit, die als "Beschützer der buddhistischen Lehre" ("Dharma") gilt, daher auch "Dharmapala" genannt. "Mahakala" erscheint als eine sogenannte "zornvolle Gottheit". Er trägt eine Krone mit fünf Schädeln und das allwissende dritte Auge auf der Stirn.

Der Maskentypus ist im ganzen Himalaya-Gebiet (Tibet, Nepal, Bhutan, Nordindien, etc.) zu finden. "Mahakala" is a deity who is considered the "protector of Buddhist doctrine" ("Dharma"), hence also called "Dharmapala". "Mahakala" appears as a so-called "wrathful deity". He wears a crown with five skulls and the omniscient third eye on his forehead.

The mask type is found throughout the Himalayan region (Tibet, Nepal, Bhutan, northern India, etc.).







INDONESIA, JAVA

30 Theatermaske "wayang topeng" Holz, Gips, polychrom bemalt, Wolle, Leder, rest.

Theatre mask "wayang topeng" wood, gypsum, polychrome painted, wool, leather, rest.

H: 19 cm

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany Georg Neuner, Munich, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 26 November 2005, Lot 28 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Heinz Lucas, Java-Masken, Kassel 1973, p. 47 ff.

€ 300 - 600

INDONESIA, JAVA

Lot 30

31 Theatermaske "wayang topeng" Holz, Gips, polychrom bemalt, Leder, Als "wayang" wird in Indonesien jedes darstellende Spiel bezeichnet, das traditionelle Schattenspiel "wayang kulit", das Spiel mit Puppen "wayang golek" und Aufführungen mit menschlichen Tänzern, die Holzmasken tragen "wayang topeng".

Das "wayang topeng" Theaterstück spielt im Königreich Jenggala. Besonders beliebt ist die Liebesgeschichte zwischen dem Kronprinzen von Jenggala, "Raden Panji" und Prinzessin "Candra".

Theatre mask "wayang topeng" wood, gypsum, polychrome painted, leather,

"Wayang" is a Javanese generic term for theatre performance, such as the traditional shadow puppet theatre

"wayang kulit", or performances with puppets "wayang golek" or with human dancers wearing the wooden masks "wayang topeng".

The "wayang topeng" theatre performance mainly is set in the kingdom of Jenggala. Especially popular is the love story of crown prince of Jenggala, "Raden Panji" and princess "Candra".

H: 17 cm

Provenance

Ludwig Bretschneider, Munich, Germany Georg Neuner, Munich, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 26 November 2005, Lot 34 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 300 - 600



BHUTAN

29 Maske "Garuda" Holz, 3-tlg., polychrome Farben Der alte animistische "Bon"-Vogelgeist "Khyung". Die spätere buddhistische Symbolik hat seine schamanistische Verbindung durch die Verwendung von Bergziegenhörnern beibehalten.

Mask "Garuda"

wood, three-piece, polychrome colours The ancient "Bon" animist bird spirit "Khyung". Subsumed by later Buddhist imagery its shamanic connections are retained by its use of mountain goat horns.

H: 26 cm

Provenance Zemanek-Münster, Würzburg, 19 June 2010, Lot 144 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Chazot, Eric, Masks of the Himalayas, New York 1990, p. 12

€ 1.500 - 3.000





INDONESIA - BORNEO, KENYAH OR KAYAN

32 Tanzmaske "hudoq"

Holz, Rattan, 6-tlg., Farbpigmente, Spiegelglas, Federn, Stoff, Metall, Risse, Wasserflecken, rest., Sockel Reis ist das wichtigste Grundnahrungsmittel in Südostasien. Kurz nach der Aussaat werden große Tanzfeste abgehalten, um ein gutes Wachstum der jungen Reispflanzen zu bewirken. Junge Männer treten zum "hudoq"-Maskentanz an, bei dem sie Geister repräsentieren, die auf die Erde herabgekommen sind, um die Ernte zu segnen und zu beschützen.

Nach Durchführung der Riten werden die Masken sorgsam aufbewahrt um - neu bemalt und dekoriert - in der nächsten Pflanzsaison wieder aufzutreten.

Dance mask "hudoq"

wood, rattan, six-piece, colour pigments, mirror glass, feathers, fabric, metal, cracks, water spots, rest., base Rice is the most important staple food in Southeast Asia. Dance festivals were held shortly after sowing to ensure the proper growth of young rice plants.

Young men perform the "hudoq" mask dance, representing spirits who have come down to earth to bless and protect the harvest.

The masks were carefully stored after the agricultural rites and will be repainted and redecorated for the next planting season.

H: 35,5 cm / 54 cm (with hat)

Provenance

German Collection, Berlin Klaus-Jochen Krüger, Hamburg, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 27 May 2017, Lot 94 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Capistrano-Baker, Florina, Art of Island Southeast Asia, New York 1994, p. 32, ill.11

€ 1.500 - 3.000







MALAYSIA - MALAY PENIN-SULA / INDONESIA, SUMATRA

33 "Kris"- Griff im Jawa Demam Stil Holz, Sockel

In stark abstrahierter Form, wohl einen Kakadu darstellend.

Jawa Demam style "kris" handle wood, base

Probably depicting a cockatoo in a highly abstracted form.

H: 9 cm

Provenance

Anita Schröder, Munich, Germany Werner Zintl, Worms, Germany (2017)

Vgl. Lit.: Ghiringhelli, Vanna, Kris Hilts, Milan, 2011, p. 123 & 130/131

€ 300 - 600

INDONESIA - WESTERN JAVA, CIREBON

34 Griff eines Zeremonialdolches "kris" ("keris")

Holz, Sockel

Die eingeschnitzte Figur repäsentiert möglicherweise "Bhima", einen Helden aus dem Mahabharata-Epos.

Handle of a ceremonial dagger "kris" ("keris")

wood. base

The carved figure possibly represents "Bhima", a hero from the Mahabharata epic.

Provenance

Georgia Kan, Tatiana Gallery, Singapore Anita Schröder, Munich, Germany Werner Zintl, Worms, Germany (2018)

Vgl. Lit.: Ghiringhelli, Vanna, Kris Hilts, Milan, 2011, p. 140-143

€ 250 - 500

35ff s. Seite/page 46ff

BURKINA FASO, MOSSI

38 Gesichtsmaske "karan wemba" Holz, stark von Insektenfraß gezeich-

nete Oberflächenstruktur, Originalreparatur, rest., Sockel

Masken "karan wemba" wurden bei der Beerdigung von Frauen getanzt, die aufgrund ihres langen, vorbildlichen Lebens und ihrer Weisheit von der Gemeinschaft besonders verehrt wurden. Der Auftritt der Maske sollte jedoch nicht nur der Verstorbenen, sondern auch der Urmutter und Begründerin des Klans zur Ehre gereichen, die durch die bekrönende weibliche Figur verkörpert wird

Face mask "karan wemba"

wood, the objects surface structure heavily marked by insect caused damage, indigenous repair, rest., base Masks "karan wemba" were danced at the funeral of women who were particularly revered by the community because of their long, exemplary lives and wisdom.

The performance of the mask should not only honour the descendent, but also the female progenitor and founder of the clan, who is embodied by the female figure on top of the mask.

H: 108 cm

Provenance

Hermann Sommerhage, Duisburg, Germany Werner Zintl, Worms, Germany (2007)

Vgl. Lit.: Roy, Christopher D., Land of the flying masks, München 2007, cat. 122

€ 2.000 - 4.000







35 Helmmaske "ndoli jowei" Holz

Ein schönes Detail sind die separat gearbeiteten kugelförmigen Zöpfchen, die mit Holzstiften fixiert sind.

Helmet mask "ndoli jowei" wood

A nice detail are the separately made ball-shaped braids, which are fixed with wooden pins.

Provenance

Zemanek-Münster, Würzburg, 2 December 1996, Lot 66 Werner Zintl, Worms, Germany

H: 35 cm

€ 600 - 1.200



Photo: Henrietta Cosentino, 1972/73, Courtesy of Frederick Lamp

Das Leben der Mende wird durch eine Reihe von Initiationsgesellschaften geregelt. Die wichtigsten sind der "poro"- Bund der Männer und die "sande"- Gesellschaft der Frauen. Hauptziel von "sande" ist es, die Mädchen auf Heirat und Mutterschaft vorzubereiten.

Helmmasken "ndoli jowei" dürfen nur von den hochrangigsten Mitgliedern des "sande"- Bundes, einer "sowei" genannten Frau getragen werden.

The life of the Mende is regulated by a number of initiation societies. The most important are the "poro" society of men and the "sande" society of women. The main aim of the "sande" is to prepare girls for marriage and motherhood.

Helmet masks "ndoli jowei" may only be worn by the highest-ranking members of the "sande" association, a woman called "sowei".



SIERRA LEONE, MENDE

36 Helmmaske "ndoli jowei" Holz, Blech

Helmet mask "ndoli jowei" wood, sheet metal

H: 36 cm

Provenance Robert Lewitzki, Celle, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 21 September 2002, Lot 82 Werner Zintl, Worms, Germany

Publ. in

Albert-König-Museum (Hg.), Afrikanische Kunst, Sammlung Robert Lewitzki, Unterlüß 2001, p. 18, cat. 17

€ 1.000 - 2.000

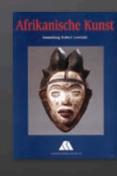




Photo: Ulrich Lo



Eine Maske derselben Werkstatt wurde am 2. Juni 2012 als Los 264 bei Zemanek-Münster verauktioniert (AHDRC 0142421).

A mask from the same workshop was auctioned as lot 264 at Zemanek-Münster on 2 June 2012 (AHDRC 0142421).



Photo: Montclair Art Museum

Publ. in Marshall M. Ward, African Art from the New Jersey Collections, New Jersey 1983, Fig. 96

MALI, MALINKE / BAMANA

37 Anthropomorphe Gesichtsmaske "konden" oder "ntomo" Holz, Silberblech, Sockel Masken wie diese werden von den Malinke und Bamana im Rahmen der Knaben-Initiation verwendet.

Bei den Malinke sind sie Eigentum der "konden" Initiationsgesellschaft und gehören mit "Balani" und "Balani Toure" zu einer Maskenfamilie. "Konden" steht in dem Ruf, die schönsten Tanzbewegungen zu erfinden, aber auch schnell mit seiner reißenden Gerte zuzuschlagen, um ungezogene Kinder zu bestrafen. Er verkörpert eine Art "Butzemann", den Eltern einsetzen, um ihre Kinder in Schach zu halten. Bei den Bamana sind diese Masken Eigentum der "ntomo"- Initiationsgesellschaft, deren Lehrzeit fünf Jahre umfasst. Hauptziel von "ntomo" ist es, auf das Erwachsenenalter vorzubereiten. Auch der "ntomo"- Maskentänzer trägt eine Rute bei sich, die zur rituellen Geißelung der Knaben verwendet worden sein soll.

Anthropomorphic face mask "konden" or "ntomo"

wood, silver sheet, base
Such masks were used in the context
of boys' initiation by both groups, the
Malinke and Bamana people.

Among the Malinke they are the property of the "konden" initiation society and belong to a mask family together with "Balani" and "Balani Toure". "Konden" has a reputation for the finest dance movements, but also of being quick to strike out with his riping crop to punish naughty children. They are uses as a kind of "bogeyman" to keep the children in check.

Among the Bamana these masks are the property of the "ntomo" initiation society, whose apprenticeship lasts five years. The main aim of "ntomo" is to prepare the uncircumcised boys for adulthood. The "ntomo" mask dancer also carries a rod, which is said to have been used for the ritual flagellation of boys.

Provenance

Leonard Kahan, Montclair, USA (by 1983) Roger Bourahimou, Brussels, Belgium (by 2015) Zemanek-Münster, Würzburg, 11 November 2017, Lot 212 Alfons Bermel, Obersteinbach, France Werner Zintl, Worms, Germany (2019)

H: 64 cm

AHDRC: 0126050

€ 2.500 - 5.000

38 s. Seite/page 45





CÔTE D'IVOIRE, BAULE

39 Stehende weibliche Figur "blolo bla"

Holz, rotes Pigment, Sockel Besonders auffallend ist die für die Baule eher ungewöhnliche rote Körperbemalung.

Die Farbe Rot wird in den meisten afrikanischen Traditionen mit Geburt und Wiedergeburt assoziiert und gilt daher als "weibliche" Farbe. Das leuchtende Rot impliziert höchste sexuelle Attraktivität und Fruchtbarkeit und verweist auf eine Frau, die ihrem zukünftigen Ehemann viele Kinder schenken wird.

Lot 39

Standing female figure "blolo bla" wood, red pigment, base
The red body paint on this figure immediately catches the eye, which is

rather unusual for the Baule. The red colour is associated with birth and rebirth in most African traditions and is therefore viewed as a "female" colour. The bright red implies the highest sexual attractiveness and fertility, and refers to a woman who promises to bear her future husband many children.

H: 40 cm

Provenance

French Collection, Paris Zemanek-Münster, Würzburg, 25 November 2006, Lot 109 Werner Zintl, Worms, Germany

AHDRC: 0057668

€ 1.800 - 3.500

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

40 Männliche Ahnenfigur "blolo bian" Holz

Male ancestor figure "blolo bian" wood

H: 40 cm

Provenance

Serge Schoffel, Brussels, Belgium Zemanek-Münster, Würzburg, 26 February 2005, Lot 75 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 2.000 - 4.000





Der Maskentypus "zakpai" wird auch "Feuerschutzmaske" genannt. Er tritt vor allem in der Trockenzeit auf und hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Frauen das Feuer nach dem Kochen richtig löschen. "Zakpai" wird vom schnellsten Läufer des Dorfes getragen, um zur Vorsicht zu mahnen und bei Feuerausbruch möglichst rasch Hilfe holen zu können.

Der Maskentypus "gunyege" wird auch "Läufermaske" genannt. Diese Masken wurden früher getragen, wenn junge Männer für den kriegerischen Kampf trainierten. Heutzutage werden sie während der Trockenzeit bei den allwöchentlich stattfindenden Wettrennen junger Männer getragen. Der jeweilige Sieger erringt das Vorrecht die Maske bei dem darauffolgenden Rennen zu tragen und seinen Titel zu verteidigen.

Beide Maskentypen sind vor allem in der von Trockenheit geprägten nördlichen Dan-Region zu finden.



Photo: N.N., Courtesy of Vittorio Mangió Filles/ Serge Schoffel

The "zakpai" type of mask is also called "fire prevention mask". It mainly appears during the dry season and its function is to ensure that women extinguish cooking fires after use to prevent afternoon winds spreading fire through the village and bushes. It is worn by the fastest runner in the village supposed to warn the inhabitants and to call for help in case of fire.

The "gunyege" mask type is also called "runners mask". These masks used to be worn when young men trained for martial combat. Nowadays, they are worn during the dry season in the weekly races of young men. The winner gains the privilege of wearing the mask in the following race and defending his title. Both mask types are predominantly found in the arid northern Dan

region.

CÔTE D'IVOIRE, DAN

41 Schöne Gesichtsmaske mit aufwändiger Frisur "zakpai" oder "gunyege" Holz, Pflanzenfaser, Sockel

Beautiful face mask with elaborate hairstyle "zakpai" or "gunyege wood, plant fibre, base

H: 22 cm

Provenance

Robert Duperrier, Paris, France Alfons Bermel, Obersteinbach, France Werner Zintl, Worms, Germany (2011)

Vgl. Lit.: Fischer, Eberhard & Hans Himmelheber, The Arts of the Dan in West Africa, Zurich 1984, ill. 50 & ill. 56

€ 1.500 - 3.000







CÔTE D'IVOIRE, GURO

42 Anthropomorphe Gesichtsmaske "gu"

Holz, geschwärzt, Sockel Die Maske zeigt ein freundliches Gesicht mit lachendem Mund. Vermutlich handelt es sich um eine Darstellung von "gu", die als Frau der Maskengestalt "zamble" gilt.

Provenance

Swiss Private Collection, Basel Werner Zintl, Worms, Germany (1997)

Anthropomorphic face mask "gu" wood, blackened, base

The mask shows a friendly face with a laughing mouth.

Presumably it is a representation of "gu", who is considered to be the wife of the mask figure "zamble".

H: 33 cm

€ 1.800 - 3.500

CÔTE D'IVOIRE, GURO

43 Stehende weibliche Figur

Holz, rot eingefärbt, schwarze Farbakzente, Sockel

Figuren der Guro werden "mi iri nä" - "kleine Holzmenschen" genannt. Laut Fischer gehören sie zu den "zu" oder "zuzu" genannten Kultgegenständen, die an gleichnamigen "zuzu"- Schreinen Aufstellung fanden.

"Zu" sind unsichtbare Geistwesen, die in der Lage sind das Haus und seine Bewohner vor bösen Mächten und drohenden Gefahren zu schützen. Die kleinen Holzfiguren gelten als Vermittler zwischen den "zu" und den Menschen.

Standing female figure

wood, dyed red, black colour accents, base

Figures of the Guro are called "mi iri nä" - "small wooden person". According to Fischer, they belong to the cult objects called "zu" or "zuzu", which were placed at shrines bearing the same name.

"Zu" are invisible spirit beings who are able to protect the house and its inhabitants from evil forces and impending dangers. The small wooden figures are mediators between the "zu" and the humans.



Provenance

Gerbrand Luttik, Soest, The Netherlands (1980s)
Bert Garrebeek, Brussels, Belgium (2003)
Werner Zintl, Worms, Germany

Publ. in

BRUNEAF, Nocturnes D'Hiver II, 2003

H: 35 cm

AHDRC: 0058375

€ 1.700 - 2.500





Photo: Eberhard Fischer

Vorliegende Maske war Bestandteil eines "dye"- Maskenensembles, das sich aus einem großen Aufgebot an tier- und menschengesichtigen Masken zusammensetzt. Die Tänzer tragen üppige Grasfaserkostüme, die durch ihre schwungvollen Bewegungen ein eindrucksvolles Bild abgeben.

Zuerst erscheinen die Tiermasken, die als eine Art Vorhut für die anthropomorphen Masken fungieren, sie sollen "die Tanzfläche vorbereiten".

Die Tiermaskengestalten stellen neben Elefant, Flußpferd, Büffel, Ziege und Hund eine erstaunliche Vielfalt an unterschiedlichen Antilopenarten dar, die nach Länge und Form der Hörner unterschieden werden können.

Vorliegende Maske ist vermutlich eine Darstellung von "glo" (Bongo Antilope) oder "zuin" (Buschbock) mit überlangen Hörnern.

"Dye"- Maskengestalten werden mit Rechtsprechung in Verbindung gebracht, sie sollen das Dorf vor allerlei Schaden schützen (Hexerei, Streit, Unglück), treten bei Totenfesten und auch zur Unterhaltung auf. his mask was part of a "dye" mask ensemble consisting of a large number of animal and human-faced masks. The dancers wear lush grass fibre costumes creating an impressive image when they move full of verve.

First of all animal masks appear, acting as a kind of vanguard for the anthropomorphic masks - they are said to "prepare the dance floor".

In addition to elephant, hippopotamus, buffalo, goat and dog, the animal mask figures represent an astonishing variety of different antelope species, which can be distinguished according to the length and shape of their horns. The present mask is probably a representation of "glo" (bongo antelope) or "zuin" (bushbuck) with overlong horns.

"Dye" mask figures are associated with jurisdiction, they are supposed to protect the village from all kinds of harm (witchcraft, quarrels, misfortune), appear at feasts for the dead and also for entertainment.

CÔTE D'IVOIRE, GURO

44 Antilopenmaske "glo" oder "zuin"

Holz, schwarzgrundig, bunte Farbakzente, mit Querholz, Fehlstellen, Sockel

Antelope mask "glo" or "zuin" wood, painted in black with bright colour accents, with crossbar, missing parts, base

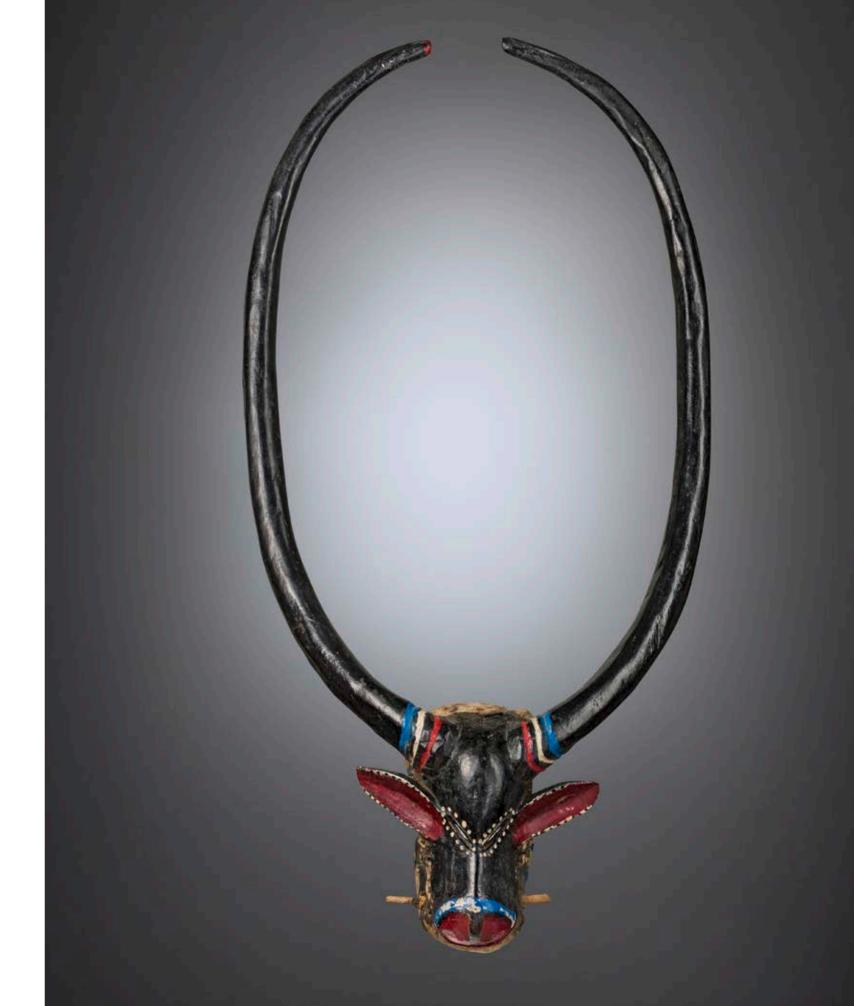
H: 102 cm

Provenance

Old French Collection, Alsace Helga Redlich, Gelsenkirchen, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 26 February 2000, Lot 272 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Fischer, Eberhard, "Guro", Munich, Berlin, London, New York 2008, p. 85 ff

€ 1.500 - 3.000





CÔTE D'IVOIRE, WÈ - WOBÉ

45 Weibliche Singmaske "nineagla" Holz, Kaolin, Pigmente, Pflanzenfaser, Stoff, menschliches Haar, Metall, Patronenhülsen,

Singmasken gehören zur Katagorie der Unterhaltungsmasken. Sie stellen schöne junge Mädchen (= "nineagla") dar, werden aber von Knaben und jungen Männern getragen.

Himmelheber berichtet, dass "mitunter ganz junge Burschen mit einer solchen Maske und nur einem Begleiter durchs Dorf gehen und da und dort ohne besonderen Aufwand ihre Singkunst zeigen".

Female singer mask "nineagla"

wood, kaolin, pigments, plant fibre, fabric, human hair, metal, cartridge cases,

Singing masks belong to the category of entertainment masks. They depict beautiful young girls (= "nineagla"), but are worn by boys and young men. Himmelheber reports that "sometimes quite young boys go through the village with such a mask and only one companion and show their singing art here and there without any special effort".

H: 34 cm

Provenance

Toni Dähler, Basel, Switzerland H.K. Galerie, St. Gallen, Switzerland (Helene Knill and Hans Koller) Zemanek-Münster, Würzburg, 11 September 2004, Lot 923 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Lorenz Homberger (Hrsg.), Masken der Wè und Dan, Elfenbeinküste, Zürich 1997, p. 25, ill. 13

€ 1.000 - 2.000

CÔTE D'IVOIRE, WÈ - GUÉRÉ (NGERE)

46 Gesichtsmaske mit Röhrenaugen Holz, schwarze Farbe, rotes Pigment, Metall, Baumwolle, Tierfell

Das Aussehen von männlichen Masken der Wè-Region variiert sehr stark und gibt keinerlei Aufschluss über ihre genaue Funktion.

Attribute, die der Tänzer in Händen hält und die Farbe der Maske können Hinweise geben. Schwarz bedeutet "gefährlich", "boshaft" und ist darum die Farbe der "tegla" - "Polizisten- oder Hütermasken", die eine Fülle sozialer Funktionen im alltäglichen Leben inne hatten.

Face mask with tubular eyes

wood, black paint, red pigment, metal, cotton, animal fur

The appearance of male masks of the Wè region varies greatly and does not give any information about their exact function.

Attributes held by the dancer and the colour of the mask can give clues. Black means "dangerous", "mischievous" and is therefore the colour of the "tegla" - "policeman's or guardian's masks", which held a wealth of social functions in everyday life.

H: 32 cm

Provenance

Africa Centre, Cadier en Keer, The Netherlands

Ulrich Bohnen, Eschweiler, Germany (1968)

Zemanek-Münster, Würzburg, 26 November 2005, Lot 129 Werner Zintl, Worms, Germany The Africa Centre was originally a Mission House which was established in Cadier en Keer in 1892 by the Society for African Missions (SMA). The missionary fathers focused their work mainly in West Africa and acquired in the course of the first half of the 20th century a large collection of ancestor sculptures, masks, daily use objects, fertility statues and gold weights. The Africa Centre itself was founded

in 1959 with the aim to exhibit the missionaries' collection of African artefacts and also to raise public interest for West African art and traditions.

Vgl. Lit.: Homberger, Lorenz, Masken der Wè und Dan, Elfenbeinküste, Zürich 1997, p. 54, ill. 15

€ 1.500 - 3.000



− 58 **−**



TOGO, EWE, AGBAGLI KOSSI (1934, BÉ - 1994, LOMÉ)

47 Weibliche Zwillingsfigur "venavi"

Holz, Kaolin, schwarze und rote Farbe, rest

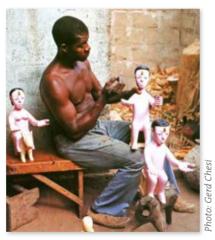
Female twin figure "venavi" wood, kaolin, black and red paint, rest.

H: 29,5 cm

Provenance

Zemanek-Münster, Würzburg, 25 November 2000, Lot 190 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 400 - 800



Agbagli Kossi war einer der bedeutendsten Schnitzer und Bildhauer Togos.
Er war Künstler, Priester und Heiler zugleich, und wie seine ganze Familie praktizierte er Voodoo und war somit in der Lage seine Figuren selbst zu beseelen.

Agbagli Kossi was one of the most important carvers and sculptors within Togo. He was an artist, priest and healer at the same time, and like his whole family he practized voodoo and thus was able to animate his figures himself.



48ff s. Seite/page 62ff

NIGERIA, EKET / IBIBIO

50 Anthropomorphe Maske "idiok ekpo"

Holz, schwarze und rote Farbe, Die Eket sind eine Untergruppe der Ibibio. Mit ihnen, sowie mit weiteren Ibibio-Gruppen, wie den Anang, teilen sie stilistische Merkmale und diverse Männer-Gesellschaften ("ekpo", "idiong" und "ekong").

Sowohl die Eket als auch die Ibibio fer-

tigen Masken, die von scheibenförmig abgeflachten Rändern eingefasst sind.

Anthropomorphic mask "idiok ekpo"

wood, black and red paint,

The Eket are a subgroup of the Ibibio. With them, as well as with other Ibibio groups such as the Anang, they share stylistic features and various male societies ("ekpo", "idiong" and "ekong"). Both, the Eket and the Ibibio produce

masks which are framed by broad disc-shaped flattened rims.

H: 30 cm

Provenance

Rolf Kunitsch, Münster, Germany Werner Zintl, Worms, Germany (ca.1995)

€ 600 - 1.200



Eine vergleichbare Figur aus der Sammlung Frank Crowninshield, wurde 1937 im Brooklyn Museum in New York ausgestellt (AHDRC 0087976).

A comparable figure from the Frank Crowninshield Collection, was exhibited at the Brooklyn Museum in New York in 1937 (AHDRC 0087976).

In: "African Negro Art from the Collection Frank Crowninshield" New York 1937

NIGERIA, BENIN KINGDOM, EDO

48 Begleitfigur vom Altar-Tableau einer Königin Mutter

Kupferlegierung (Bronze, Messing), Sockel

Fächertragende weibliche Figuren finden sich an Altartableaus, die zu Ehren einer Königin Mutter "lyoba" angefertigt und nach ihrem Tode im Palast des "Oba" aufgestellt wurden. Bei den "lyoba"- Tableaus handelt es sich um generalisierte Darstellungen mit dem Zweck die Bedeutung einer "lyoba", ihr Amt, ihre Befugnisse und Privilegien auszudrücken, die sie in der politischen Hierarchie von Benin mit den Männern teilt.

Die Tableaus zeigen im Wesentlichen stets denselben figuralen Aufbau: die Königin Mutter, die von acht weiblichen Begleitfiguren umgeben ist. Abgesehen von üppigem Halsschmuck aus Korallenperlen, Armbändern und Fußkettchen werden die Figuren nackt dargestellt. Sie repräsentieren Frauen, die von ihren Familien an die Königinmutter übergeben wurden,

um ihr zu dienen, bis sie entweder mit dem "Oba" oder einem Häuptling verlobt wurden, zu dem sie ihre Bindung stärken wollte.

Attendant from the Altar Tableau of a Queen Mother

copper alloy (bronze, brass), base Figures of attendants carrying fans found on altar tableaus are made in honour of a Queen Mother "lyoba", and were placed in the palace of the "Oba" after her death.

The "lyoba" tableaus are generalised representations with the purpose of expressing the importance of a "lyoba", her function, authority and privileges that she shares with men in the political hierarchy of Benin.

The tableaus always show essentially the same figural structure: the Queen Mother accompanied by eight attendants. Apart from lavish coral-beaded necklaces, bracelets and anklets, the figures are naked. They represent women who have been given by their



Für die Abbildung eines Altartabeleau siehe Plankensteiner, 2007, S. 148, Abb. 9.
For an illustration of an altar tableau, see Plankensteiner, 2007, p. 148, fig. 9.

families to the Queen Mother to serve her until she betroths them either to the "Oba" or to a chief with whom she would like to strengthen her ties.

H: 17 cm

Provenance

Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany Sieghart Ott, Munich, Germany Zemanek-Münster, 5 July 2008, Lot 86 Werner Zintl, Worms, Germany

AHDRC: 0088000

Vgl. Lit.: Ezra, Kate, Royal Art of Benin, New York 1992, p. 83 Plankensteiner, Barbara (Hg.), Benin, Könige und Rituale, Wien 2007

€ 3.000 - 6.000





Diese Tanzausätze waren Eigentum diverser Geheimgesellschaften, von denen der "ngbe" - Leoparden-Geheimbund der wohl bekannteste im Cross River- Gebiet war.

Die Aufsätze wurden bei wichtigen zeremoniellen Anlässen, etwa bei Initiationen oder Begräbnissen wichtiger Bundmitglieder getragen. Mit ihrer Basis aus Korbgeflecht wurden sie auf dem Kopf des Tägers befestigt.

These dance crests were the property of various societies, of which the "ngbe" - leopard secret society is probably the best known in the Cross River area.

The crests were worn on important ceremonial occasions, such as initiations or funerals of important society members. With their base made of wickerwork, they were attached to the head of the wearer.

NIGERIA, CROSS RIVER, BOKI

49 Anthropomorpher Tanzaufsatz

Holz, Tierhaut, Zinnblech, Pigmente, Korbgeflecht, Sockel Mit Tierhaut überzogene Kopfaufsätze, wie diese elegante Darstellung einer schönen jungen Frau mit kunstvoller Frisur und weißem Gesicht, wurden in der Region entlang des Cross River in Nigeria und Kamerun hergestellt.

Anthropomorphic dance crest

wood, animal skin, tin plate, pigments, wickerwork, base Leather-covered headdresses, such as this elegant depiction of a beautiful young woman with an elaborate hairstyle and white face, were made in the region along the Cross River in Nigeria and Cameroon.

Provenance

Wil Hoogstraate (1917-2008), Amsterdam, The Netherlands Elisabeth Verhey, Amsterdam, The Netherlands Zemanek-Münster, Würzburg, 19 September 2009, Lot 221 Werner Zintl, Worms, Germany

H: 40 cm, AHDRC: 0090658

€ 1.500 - 3.000

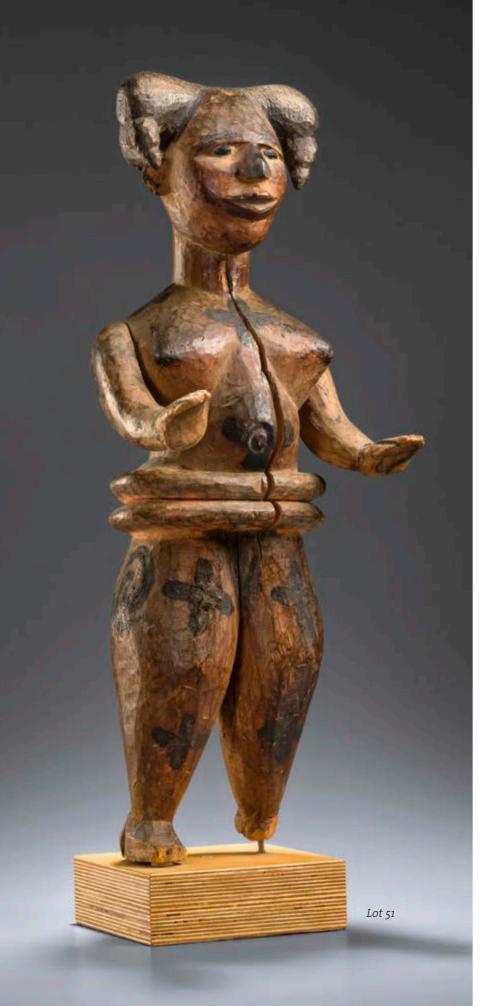




Ein Tanzaufsatz derselben Werkstatt wurde am 28. November 2009 als Los 395 bei Zemanek-Münster verauktioniert (AHDRC 0090659). Ein weiterer am 27. Mai 2017 als Los 291 (AHDRC 0090971).

A head crest from the same workshop was auctioned on 28 November 2009 as lot 395 at Zemanek-Münster (AHDRC 0090659). Another on 27 May 2017 as lot 291 (AHDRC 0090971).





NIGERIA, IBIBIO- ANANG

51 Weibliche Marionettenfigur der "ekon"- Gesellschaft

Holz, 3-tlg., Farbpigmente, rest., Sockel Bei den Ibibio war es üblich, dass junge Frauen im heiratsfähigen Alter einem Prozess der "Körpermast" unterzogen wurden. Dieser "mbodi" genannte Übergangsritus, der oft mit der Beschneidung einherging, dauerte ungefähr ein Jahr. In dieser Zeit werden sie beständig dazu angehalten an Gewicht zuzulegen. Denn Fettleibigkeit galt als Symbol für Wohlstand, Fruchtbarkeit und Schönheit und sollte ihre Attraktivität als Ehepartner steigern. Figuren wie diese sollten ihnen als Vorbild für ideale weibliche Schönheit dienen.

Female puppet figure of the "ekon" society

wood, three-piece, colour pigments, rest., base

Among the Ibibio, it was customary for young women of marriageable age to undergo a process of "body fattening". This rite of passage, called "mbodi", often accompanied by circumcision, lasted about a year. During this time, they are constantly encouraged to gain weight. Obesity was considered a symbol of prosperity, fertility and beauty and was supposed to increase their attractiveness as marriage partners.

Figures like this one were supposed to serve them as models of the ideal female beauty.

H: 59 cm

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K. & William Arnett, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 59, 140

Provenance

Bernd Schlimper, Düsseldorf, Germany Walter Glaser, Basel, Switzerland (2000) Zemanek-Münster, Würzburg, 26 February 2005, Lot 146 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 800 - 1.600

NIGERIA, IBIBIO / EKET

52 Sitzende weibliche Marionettenfigur

Holz, 4-tlg., Farbpigmente, Stoff, Pflanzenfaser, Sockel Diese schöne Figur mit den auffallend großen Händen war vermutlich einst Teil eines Maskenensembles.

Seated female puppet figure

wood, four-pice, colour pigments, fabric, plant fibre, base
This beautiful figure with the strikingly large hands was probably once part of a mask ensemble.

H: 36 cm

Provenance

Jean-Pierre Laprugne, Paris, France Mamadou Keita, Amsterdam, The Netherlands (1982) Zemanek-Münster, Würzburg, 25 February 2006, Lot 150 Werner Zintl, Worms, Germany

AHDRC: 0090215

€ 1.000 - 2.000







53 Anthropomorphe Kopfskulptur Holz, Kaolin, schwarze Farbe, Pflanzenfaser, schwarze Masse, Metall, indigene Reparatur (mit Tierhaut), Glöckchen tlw. ergänzt, Sockel Diese Kopfskulptur besticht durch ihre ungewöhnliche Größe und ihr Gewicht. Sie ist massiv aus einem Block gearbeitet. Gesichtszüge und Skarifikationen sind durch schwarze Farbe hervorgehoben, so dass sie sich effektvoll vom weiß eingefärbten Gesichtsfeld abheben. Ein Farbenspiel, das die Expressivität des Kopfes noch steigert.

Anthropomorphic headdress

wood, kaolin, black paint, plant fibre, blackish mass, metal, indigenous repair (with animal skin), bells partly replaced, base

This head sculpture impresses with its unusual size and weight. It is made of one solid block. Facial features and scarification marks are highlighted



Photo: Yale University Art Gallery

Ein stilistisch und von den Abmessungen her vergleichbares Objekt, ex Charles Benenson Collection, befindet sich seit 2006 in der Yale University Art Gallery, New Haven (Inv. no. 2006.51.146). Siehe Lamp, 2009, S. 148 (auch AHDRC 0092660).

A stylistically and dimensionally comparable object, ex Charles Benenson Collection, is kept in the Yale University Art Gallery, New Haven since 2006 (Inv. no. 2006.51.146). See Lamp, 2009, p. 148 (also AHDRC 0092660). with black paint so that they stand out effectively against the white coloured facial plane. A play of colours that heightens the expressiveness of the head.

H: 40 cm

Provenance

Sotheby's, London, 24 June1992, Lot 182 Lance Entwistle, London, Great Britain (Label "J 54")

Zemanek-Münster, Würzburg, 14 March 2009, Lot 224 (catalogue cover) Werner Zintl, Worms, Germany

AHDRC: 0095122

Vgl. Lit.: Lamp, Frederick, African Art from the Charles B. Benenson Collection at the Yale University Art Gallery, New Haven 2009, p. 148, Inv. no. 2006.51.146

€ 5.000 - 15.000





54 Anthropomorpher Kopfaufsatz

Holz, Kaolin, schwarze Farbe, Pflanzenfaser, schwarze Masse, Stoffe aus unterschiedlichen Materialien (tlw. brüchig), Metall, Stoffstreifen hinzugefügt Auffallend großer menschlicher Kopf auf langem Hals. Die Augen sind mit Zinn eingelegt. Am Hinterkopf sind in zwei Reihen kleine Glöckchen angeordnet, deren feiner Klang jede Bewegung des Kopfaufsatzes begleitet haben muss.

H: 63 cm

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K. & William Arnett, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 27, ill. 59 Neyt, François, The Arts of the Benue, Michigan 1985, p. 130, Ill.52

AHDRC: 0094336



Photo: Gerald Jones

Ein stilistisch vergleichbarer Kopf mit stoffverkleidetem Hals abgebildet bei Wittmer & Arnett, 1978, S. 27, ill. 59. A stylistically comparable head with fabric-covered neck illustrated in Wittmer & Arnett, 1978, p. 27, ill. 59.

Anthropomorphic headdress

wood, kaolin, black paint, plant fibre, blackish mass, fabrics from different materials (partly brittle), metal, fabric strip added

Strikingly large human head on a long neck. The eyes with tin inlays. At the back of the head there are two rows of small bells whose delicate sound must have accompanied every movement of the headdress.

Provenance

Ketterer, Munich, 15 December 1990, Lot 330 Karl-Ferdinand Schädler, Munich, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 5 December 1998, Lot 18 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 1.500 - 3.000





NIGERIA, IGBO

56 Helmmaske "agbogho mmwo" ("Mädchengeist") Holz, Kaolin, schwarze Farbe, rest., Sockel

Helmet mask "agbogho mmwo" ("maiden spirit") wood, kaolin, black paint, rest., base

H: 31 cm

Provenance

Rolf Kunitsch, Münster, Germany Werner Zintl, Worms, Germany

€ 500 - 1.000

NIGERIA, IGBO

57 Kopfaufsatz mit drei Gesichtern Holz, Kaolin, polychrome Farben

Headdress with three faces wood, kaolin, polychrome paint

H: 49 cm

Provenance

Hans Koller, St. Gallen, Switzerland Zemanek-Münster, Würzburg, 11 September 2004, Lot 1007 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 600 - 1.200





Für eine Maske desselben Künstlers / derselben Werkstatt siehe AHDRC 0095126.

For a mask by the same artist / workshop see
AHDRC 0095126.

NIGERIA, IDOMA / IGBO

55 Anthropomorphe Maske Holz, Kaolin, schwarze Farbe, Alters- und Verwitterungsspuren, Insektenfraß

H: 22,5 cm

Anthropomorphic mask wood, kaolin, black paint, traces of old age and weathering, insect caused damage

Provenance Werner Zintl, Worms, Germany

€ 500 - 1.000



NIGERIA, IGBO, AWKA REGION

58 Würdehocker "oche-ozo" Holz

Hocker wurden im ganzen Igbo-Land geschnitzt, wobei die Schnitzer von Akwa die bekanntesten sind.

Hocker sind wichtige visuelle Symbole für den hohen sozialen Rang und das Ansehen ihres Besitzers. Zudem war es Würdenträgern und Angehörigen bedeutender Gesellschaften, wie dem Ozo-Bund, verboten auf dem Boden zu sitzen.

Provenance

Wolfgang Klein, Vienna, Austria Zemanek-Münster, Würzburg, 23 September 2006, Lot 194 Werner Zintl, Worms, Germany

Publ. in

Eisenhofer, Stefan (Hg.), Kulte, Künstler, Könige in Afrika, Linz 1997, p. 404, IV/5.2

Title stool "oche-ozo"

wood

While stools were carved in many Igbo communities, Awka carvers are the best known.

Stools are important visual symbols for their owner's high social rank and prestige. Moreover, titled men and members of important societies, such as the Ozo institution, were forbidden to sit on the ground.

Exhibited

Linz, Austria: "Kulte, Künstler, Könige in Afrika.Tradition und Moderne in Südnigeria", Schlossmuseum, 3 October 1997- 5 April 1998

H: 32 cm, D: 32 cm

AHDRC: 0095365

€ 800 - 1.600

Ein Hocker derselben Werkstatt, ehemals Jean Paul Barbier-Mueller, Genf, aktuell in den Beständen des Musée du quai Branly - Jacques Chirac, Paris (Inv. nr. 73.1996.1.97) siehe auch AHDRC 0141089. Bis auf eine zusätzliche Ebene ist der Branly-Hocker in strukturellem Aufbau und Dekor nahezu identisch.

Ein weiterer Hocker dieser Werkstatt stammt aus einer alten englischen Sammlung, vgl. AHDRC 0141156.

A stool from the same workshop, ex Jean Paul Barbier-Mueller, Geneva, currently in the holdings of the Musée du quai Branly - Jacques Chirac, Paris (Inv. no. 73.1996.1.97) - see also AHDRC 0141089. Apart from one additional level, the Branly stool is almost identical in structural design and decoration.

Another stool from this workshop comes from an old English collection, see AHDRC 0141156.



Photo: Titus van Rijn, Courte du quai Branly - Jacques Chii

NIGERIA, OGONI

59 Gehörnte Gesichtsmaske "elu" ("Geist")

Holz, schwarz eingefärbt, Sockel

Horned face mask "elu" ("spirit") wood, painted in black, base

H: 23,5 cm

Provenance

David Henninger, Haguenau, France Zemanek-Münster, Würzburg, 12 May 2007, Lot 281 Werner Zintl, Worms, Germany

AHDRC: 0098896

Vgl. Lit.: Grootaers, Jan-Lodewijk & Ineke Eisenburger (ed.), Forms of Wonderment, Vol. I, Berg en Dal 2002, p. 283

€ 800 - 1.500







Photo: William Fagg

Masken der Urhobo werden mit Wasser- und Erdgeistern in Verbindung gebracht, die für das Wohlergehen der Gemeinschaft verantwortlich sind. Ihnen zu Ehren werden in mehrjährigen Abständen große Maskenfeste ausgerichtet. Vorliegende Maske steht in Zusammenhang mit "ohworhu", einem mächtigen Wassergeist ("edjorame"). Zu ihrer Bedeutung liegen unterschiedliche Interpretationen vor: Die Maske wird als eines der "Kinder des Geistes" - "emedjo" bezeichnet, die zu Zeiten des höchsten Wasserstandes des Niger in Erscheinung treten, um den "Segen des tiefen Wassers" in die Dörfer zu bringen. Sie kann aber auch ein junges Mädchen im heiratsfähigen Alter repräsentieren, eine Braut "opha", die unter dem besonderen Schutz "ohworhus" steht. Die Frisur mit hornähnlichen Fortsätzen soll die kunstvolle Haartracht der Bräute wiedergeben, wenn sie der Dorf-

gemeinschaft vorgestellt werden.

Urhobo masks are associated with water and earth spirits who are responsible for the well-being of the community. Large mask festivals are held in their honour at intervals of several years.

This mask is associated with "ohworhu", a powerful water spirit ("edjorame"). There are different interpretations of its meaning:

The mask is referred to as one of the "children of the spirit" - "emedjo", who appear at times of the highest water level of the Niger to bring the "blessing of deep water" to the villages.

She is also supposed to represent a young girl of marriageable age, a bride "opha" who is under the special protection of "ohworhu". The hairstyle with horn-like extensions is meant to reflect the elaborate hairstyle that brides wear when they are presented to the village community.

NIGERIA, URHOBO

60 Anthropomorphe Gesichtsmaske Holz, Farbpigmente, Stoffreste, Spiegelglas, Metall, Sockel

Anthropomorphic face mask wood, polychrome paint, remains of fabric, mirror glass, metal

H: 60 cm

Provenance

Wolfgang Klein, Vienna, Austria Zemanek-Münster, Würzburg, 9 March 2013, Lot 359 Werner Zintl, Worms, Germany

AHDRC: 0100933

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Genf, München, New York 1997, ill. 46 Foss, Perkins (ed.), Where Gods and Mortals meet, New York 2004, p.120, ill. 68

€ 1.500 - 3.000





Figuren namens "edjo re akare" ("Geister in geschnitzter Form") werden in Gestalt mythische Krieger oder weiblicher Figuren dargestellt und sind zugleich eine Hommage an die Ahnen und Gründerväter einer Gemeinschaft.

Bei großen jährlich stattfindenden Festen werden sie öffentlich zur Schau gestellt, begleitet von Tänzen, Masken-Darbietungen und großen Festessen. Im Vorfeld werden sie traditionell bemalt in Rot, Schwarz und Gelb und sie werden mit weißer Kreide ("orhe") überzogen. Es wird angenommen, dass die weiße Kreide die Figuren reinigt und die "edjo"-Geister mit dem spirituellen Reich der Toten "erivwi" verbindet.

Wenn nicht in Gebrauch werden "edjo"-Figuren in ganzen Gruppen in gemeinschaftlichen Schreinhäusern "oguan redjo" aufbewahrt, verborgen vor den Blicken der Allgemeinheit.

NIGERIA, URHOBO

61 Männliche Ahnengeistfigur Holz, Kaolin, schwarzes Pigment, Stoff, Kaurischnecken, Insektenfraß, Sockel

Male ancestral spirit figure wood, kaolin, black pigment, fabric, cowrie shells, insect caused damage, base

H: 35,5 cm

Provenance

Roland de Montaigu (1925-1990?), Paris / New York City, USA Walter Glaser, Basel, Switzerland Zemanek-Münster, Würzburg, 20 September 2003, Lot 205 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K. & William Arnett, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, ill. 96

€ 2.000 - 4.000

Figures called "edjo re akare" ("spirits in carved form") are depicted in the form of mythical warriors and female figures, and so they are a tribute to the ancestors and founding fathers of a community. The community stages large annual festivals in honour of the "edjo", which include elaborate dances often accompanied by masquerade performances, lavish meals and extensive displays of wealth. Beforehand, they are traditionally painted in red, black and yellow and covered in white chalk ("orhe"). It is believed that the white chalk purifies the figures and links the "edjo" spirits to the "erivwi" spiritual realm. When not in use, "edjo" figures are kept in large groups in communal shrine houses "oquan redjo", hidden from public view.

NIGERIA, URHOBO

62 Geistfigur "edjo re akare"

Holz, rot eingefärbt, weißes und schwarzes Pigment, Stoff, Insektenfraß / Verwitterung (Basis, Hut), Sockel

Spirit figure "edjo re akare"

wood, dyed red, white and black pigment, fabric, insect caused damage / weathering (base, hut), pedestal

H: 90 cm

Provenance

Bernd Schlimper, Düsseldorf, Germany Walter Glaser, Basel, Switzerland (2000) Zemanek-Münster, Würzburg, 26 February 2005, Lot 173 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Foss, Perkins, An old Urhobo, Cologne 2011, 81 ff

€ 1.800 - 3.800







Photo: N.N., Washington D.C., 1977

Diese Schalenträger-Figuren wurden an Schreinen des Blitz- und Donnergottes "shango" aufgestellt. Sie sind vor allem bei den Stämmen der Igbomina und Ekiti im nordöstlichen Yorubaland zu finden.

Die weibliche Figur stellt eine Priesterin des Kultes dar. Sie trägt eine Schale ("arugba") auf dem Kopf, die zur Aufbewahrung prähistorischer Steinbeile diente, die von Bauern bei der Feldarbeit immer wieder zu Tage gefördert wurden. Die Steinbeile werden für Donnerkeile "edun ara" gehalten, wie sie von "shango" zur Erde geschleudert wurden.

NIGERIA, YORUBA

63 Weibliche Schalenträgerin "arugba shango"

Holz, rote Krustenpatina, indigoblaues Pigment, Glasperlen, Risse, rest.

Female bowl bearer "arugba shango wood, encrusted red patina, indigoblue pigment, glass beads, cracks, rest.

H: 69 cm; D: 40 cm (bowl)

Provenance

Galerie Schwarz-Weiß, Essen, Germany (1969) Zemanek-Münster, Würzburg, 24 February 2007, Lot 434 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Homberger, Lorenz (Hg.), Yoruba. Kunst und Ästhetik in Nigeria, Zürich 1991, p. 27

€ 3.500 - 5.000

These bowl-bearing figures were placed at shrines of "shango", the god of thunder and lightning. They are mostly found among the Igbomina and Ekiti tribes in North-Eastern Yorubaland.

The female figure represents a priestess of the cult. She wears a bowl ("arugba") on her head, which was used to store neolithic celts that were repeatedly brought to light by peasants working in the fields. The stone celts were thought to be thunderbolts "edun ara", as they were hurled to earth by "shango".



LUL 05

NIGERIA, YORUBA

65 Kopfaufsatz "gelede"

Holz, Pigmente, originale Reparatur Beeindruckendes Maskengesicht mit rituell rasiertem Haupt und markanter Frisur.

Headdress "gelede"

wood, pigments, indigenous repair Impressive mask face with ritually shaved head and striking hairstyle.

Provenance

Wolfgang Grützmann, Bad Kissingen, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 26 June 1999, Lot 425 Werner Zintl, Worms, Germany

H: 24 cm; L: 34 cm

€ 1.500 - 3.000

NIGERIA, YORUBA

64 Kopfaufsatz "gelede"

Holz, Pigmente, Reparaturstellen Mit "Gelede" Maskenveranstaltungen sollen die besonderen spirituellen Kräfte der Frauen (insbesondere der älteren Frauen "awon iya wa" und der großen Mutter Yemoja, "iya nla") geehrt werden. Die ganze Gemeinschaft soll von ihren lebensspendenden Kräften profitieren, Frieden und Harmonie sollen gefördert werden. "Gelede"- Feste finden jedes Jahr zwischen März und Mai zu Beginn der neuen Pflanzsaison statt. Sie werden als wahre Spektakel beschrieben. Die Maskentänzer tragen Kopfaufsätze von enormer Formenvielfalt und bunte Kostüme, um die verschiedenen Rollen der Dorfbewohner in der Gesellschaft zu feiern (Markthändler, Schmiede, Jäger, Mütter, Priesterinnen usw...).

Headdress "gelede"

wood, pigments, places of repair Gelede" masquerade are meant to honour the special spiritual powers of women (specifically elderly women "awon iya wa" and the great mother Yemoja, "iya nla"). The whole community should benefit from their life-giving forces, peace and harmony should be promoted.

"Gelede" festivals take place every year between march and may at the beginning of the new planting season. They have been described as real spectacles. The mask dancers wear headdresses of enormous variety of shapes and colourful costumes to celebrate the different roles of the villagers in society (market traders, blacksmiths, hunters, mothers, priestesses, etc...).



Provenance

Walter Glaser, Basel, Switzerland Arnold Bamert, Solothurn, Switzerland Zemanek-Münster, Würzburg, 25 February 2006, Lot 173 Werner Zintl, Worms, Germany

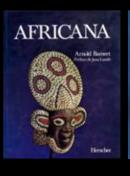
H: 32 cm

Publ. in

Bamert, Arnold, Afrika, Stammeskunst in Urwald und Savanne, Olten 1980, S. 136, Abb. 94

Vgl. Lit.: Lawal, Babatunde, The Gèlèdé Spectacle, Seattle, London 1996, p. 196, ill. 7.2

€ 3.000 - 6.000







Bei den Ekiti und Igbomina im nordöstlichen Yorubaland finden bis heute im jährlichen oder zweijährigen Intervall mehrtägige Maskenfeste statt, die im nördlichen Bereich unter der Bezeichnung "epa", in der südlichen Region als "elofon" bekannt sind. Die Helmmasken werden von jungen Männern getragen, die sich langsam und kontrolliert bewegen, da die Masken hoch aufragen und mit einigem Gewicht auf ihren Köpfen lasten. Sie tanzen durch das Dorf und müssen auf einen erhöhten Hügel springen, um ihre Fähigkeit, das Gleichgewicht zu halten, unter Beweis zu stellen. Man

glaubt, dass es ein schlechtes Omen für das Dorf ist (und manchmal Unglück bringt), wenn die Maske während des Sprungs vom Kopf des Darstellers fällt. Wenn sie nicht in Gebrauch sind, werden die Masken in Schreinen aufbewahrt, in denen die Dorfbewohner zu den Ahnen beten und ihnen Opfergaben darbringen können.

Among the Ekiti and Igbomina people of north-eastern Yorubaland, masked festivals lasting several days are still held at annual or biennial intervals, known as "epa" in the northern area and "elofon" in the southern region.

"Epa" masqueraders perform slow, steady and controlled movements due to the huge and heavy masks they carry on their heads during performances. The masqueraders dance around the village and must jump on a raised mound to demonstrate their ability to maintain balance. It is believed to be a bad omen for the town (sometimes leading to misfortune) if the mask should fall off the performer's head during the jump. When not in use, the masks are kept in shrines where villagers can pray to and provide offerings to ancestors.

NIGERIA, YORUBA, EKITI, AREOGUN OF OSI-ILORIN (1880-1954)

66 Helmmaske "epa": Männliche Figur mit Tier, ca. 1920

Holz, rot eingefärbt, weißes und indigoblaues Pigment, Fehlstellen (Insektenfraß), rest., Sockel
Diese Helmmaske ist ein Werk des
Meisterschnitzers Areogun von Osillorin. Laut Auskunft eines Vorbesitzers wurde sie 1967 von Baron Alfons von Verwilgen nach Deutschland verbracht.

Helmet mask "epa": Male figure with animal, ca. 1920

wood, dyed red, white and indigo blue pigment, missing parts (insect caused damage), rest., base
This mask is the work of the master carver Areogun of Osi-Ilorin. According to a previous owner, it was brought to Germany in 1967 by Baron Alfons von Verwilgen.

H: 85,5 cm, AHDRC: 0110098

Provenance

Baron Alfons von Verwilgen (1967) Gert Stoll, Berchtesgaden, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 24 November 2007, Lot 146 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Eisenhofer, Stefan (Hg.), Kulte, Künstler, Könige in Afrika, Linz 1997, p. 242 ff.

€ 2.500 - 5.000

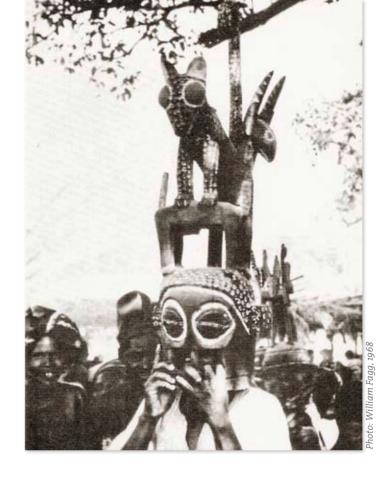




Durch die Motive auf den Masken, die Darbietungen der Tänzer und die begleitenden Gesänge sollen die Erinnerung an historische Persönlichkeiten und Ereignisse wach gehalten, und die kulturellen Werte und Leistungen der Gesellschaft vergegenwärtigt werden, wodurch letztlich die Gemeinschaft stabilisert und ihr Wohlergehen gewährleistet werden soll.

Die Masken gehören den verschiedenen, in einem Dorf ansässigen Verwandtschaftsverbänden ("idile") an. In deren Auftrag werden sie von spezialisierten Schnitzern hergestellt, während die Bemalung von Die Basis der Masken ("ikoko") betigen Helm mit stereotypen Zügen dessen Gestaltung die Künstler an genaue Vorgaben gebunden sind. Bei den szenischen Darstellungen eher realitätsnahen Stil gearbeitet sind, sind ihrer Phantasie keine Grenzen gesetzt.

den Besitzern ausgeführt und regelmäßig vor den Feiern erneuert wird. steht aus einem meist doppelgesichund geometrisierenden Formen, bei des Überbaus dagegen, die in einem



The mask motifs and the sequence of masked dancers during the performance are almost identical throughout the "epa" / "elofon" area. The beginning of the festival is marked by the appearance of "oloko", the "owner of the farm", whose superstructure carries a leopard that tears an antelope. He is followed by "jagun-jagun", the warrior, who is also depicted as a mounted hunter and/or king, and "olosanyin", the healer. The festivities end with the appearance of a mask showing a female figure, usually a mother with children ("olomoyeye").

The motifs on the masks as well as the performances of the dancers and the accompanying songs are intended to keep alive the memory of historical personalities and events and to bring to mind the cultural values and achievements of the society, ultimately stabilising the community and ensuring its well-being. The masks belong to the various kinship associations ("idile") resident in a village. They are made by specialised carvers on their behalf, while the painting is done by the owners and regularly renewed before celebrations.

The base of the masks ("ikoko") is usually a double-faced helmet with stereotypical features and geometric shapes, and the artists are bound by precise specifications in their design. On the other hand there are no artistic limits in the scenic presentations of the superstructure, which are worked in a more realistic style.

-86--87-



Eine diesbezüglich vergleichbare Maske, wohl derselben Werkstatt, findet sich in den Beständen des Britischen Museums (Inventory nr. 1924.12-20.2), publiziert bei Phillips, 1996, S. 420 (siehe auch AHDRC 0109909). Letztere ist nachweislich bereits 1924 nach England gelangt, wo sie bei der British Empire Exhibition in Wembley ausgestellt wurde. Phillips ordnet sie stilisitisch dem Dorf Oye-Ekiti im nördlichen Ekiti-Gebiet zu.

A comparable mask, probably from the same workshop, can be found in the holdings of the British Museum (Inventory no. 1924.12-20.2), published by Phillips, 1996, p. 420 (see also AHDRC 0109909). The latter can be proved to have reached England as early as 1924, where it was exhibited at the British Empire Exhibition at Wembley. Phillips assigns the mask stylistically to the village of Oye-Ekiti in the northern Ekiti region.

NIGERIA, YORUBA, EKITI

67 Helmmaske "epa": Reiterfigur und stehende weibliche Figur

Holz, rotes Pigment, krustierte Patina, Spuren von Insektenfraß und Verwitterung, rest.

Die Basis der Maske besteht aus einem janusförmigen Helm, der bekrönt wird von einer Reiterfigur, die einen Krieger, Jäger und/oder König ("jagunjagun") darstellt. Da die Unterarme der Figur und damit ihre Utensilien (wie Schild, Speer, Kopftrophäe etc.) fehlen, läßt sich dies nicht mehr verifizieren. Die Kombination mit einer weiblichen Figur läßt vermuten, dass ein historisch bedeutendes Ahnenpaar dargestellt sein könnte.

Der Figurenstil dieser Maske ist ungewöhnlich. Körper und Körperglieder sind auffallend schlank und gelängt, die Gesichtszüge zeigen markante kurze Nasen und halbkreisförmige Münder mit eingeschnitzten spitzen Zähnen.

Helmet mask "epa": Equestrian figure and standing female figure wood, red pigment, encrusted patina, traces of insect caused damage and weathering, rest.

The base of the mask consists of a double-faced helmet crowned by an equestrian figure representing a warrior, hunter and/or king ("jagunjagun"). Since the forearms of the figure and thus its utensils (such as shield, spear, head trophy etc.) are missing, this can no longer be verified. The combination with a female figure suggests that a historically important ancestral couple could be depicted. The figure style of this mask is unusual. The body and limbs are strikingly slender and elongated, the facial features show prominent short noses and semicircular mouths carved with pointed teeth.

H: 111 cm

Provenance Joris & Herma Visser, Brussels, Belgium (2003) Werner Zintl, Worms, Germany



Publ. in
Visser, Recent
Acquisitions,
Brussels, n. d, p. 8

AHDRC: 0109917

Vgl. Lit.: Phillips, Tom, Africa, The Art of a Continent, New York 1996, p. 420, 5.80

€ 3.500 - 8.000





NIGERIA, YORUBA, EKITI

68 Helmmaske "epa" mit weiblicher Figur

Holz, schwarze Krustenpatina, Farbpigmente, Glasperlen, Insektenfraß Diese schöne "epa"- Maske zeigt eine weibliche Figur, die beschnitzt ist mit Wickelrock, Schultertuch und Halsschmuck. Ihr edles Haupt ziert eine hohe Kammfrisur und Stammes-Skarifikationen.

Helmet mask "epa" with female figure

wood, black encrusted patina, colour pigments, glass beads, insect caused damage

This beautiful "epa" mask shows a female figure carved with wrap skirt, shawl and neck jewellery. Her noble head is adorned with a high crested hairstyle and tribal scarifications.

H: 95,5 cm

Provenance

Ian Arundel, Los Angeles, USA Christie's, Paris, 7 Dec 2006, Lot 74 Werner Zintl, Worms, Germany

AHDRC: 0109972

€ 3.000 - 5.000

NIGERIA, YORUBA

69 Helmmaske "epa": Mutter mit Kindern "olomoyeye"

Holz, polychrome Pigmente, Kokosscheibchen, Glasperlen, Stoff,

Diese "epa"- Maske beeindruckt durch ein besonders großes Aufgebot an vierzehn Assistenzfiguren, die ein locker durchbrochenes Figurengerüst bilden, das die Gestalt der säugenden Mutter im Zentrum trägt.

"Epa"- Masken mit weiblichen Figuren, die meist eine Mutter mit Kindern zeigen, treten am Ende der großen Maskenfeste auf. Sie werden "olomoyeye" oder "eyelashe" genannt, was übersetzt "Besitzerin vieler Kinder" bedeutet. Sie sollen Hinweis sein auf die wichtige Rolle der Frau beim Gebären von Kindern und damit für den Fortbestand der Gemeinschaft.

Die zentrale Figur ist durch ihre Größe hervorgehoben, sie trägt Hals- und Armschmuck und sie ist sitzend dargestellt, ihre Füße berühren den Boden nicht. All dies sind Hinweise auf ihren hohen sozialen Rang und ihre Bedeutsamkeit für die Gemeinschaft. Dazu: Perlenkette und perlenbestickte "ifa"- Tasche, "apon ifa" (spätere Hinzufügungen).

H: 1,50 m



Ludwig Bretschneider (1909-1987) was the son of a Munich art and antiques dealer and initially worked in his mother's shop as a young man. When he put an ethnological object in the shop window there, the artist Klaus Clausmeyer (1878-1968) happened to pass by and asked him if he had any more such objects. That was the initial spark for Bretschneider's trade in African art. In 1928 he went into business for himself.

Clausmeyer became Bretschneider's mentor and his friendship with the famous stage designer Preetorius (1883-1973) also gave him access to the right circles. From 1955, Bretschneider was the head of the Art and Antiques Fair in Munich, and in



Photo: Private Archive

this function he was, to a certain extent, the "top dog" for African art in Germany.

After the Second World War, Bretschneider sourced his African objects mainly from the Kegel-Konietzko company and from the London dealer Paul Wengraf. He was also known for buying objects from museums, for example the Linden Museum in Stuttgart. He travelled to Amsterdam every three months to look for objects at Jacques Vecht, the Alderinck art dealer, Loed van Bussel (1935-2018) and, occasionally, Leendert van Lier. Bretschneider created a market for tribal art in Munich - he "recruited a staff of collectors himself and created a flourishing market for ethnography".

Ludwig Bretschneider's estate was

auctioned by the Nagel auction

Helmet mask "epa": Mother of children "olomoyeye"

wood, polychrome pigments, coconut discs, glass beads, fabric,

This "epa" mask impresses with a particularly large number of fourteen assistant figures, which form a loosely interspersed framework of figures that carries the figure of the nursing mother in its centre.

"Epa" masks with female figures, usually showing a mother with children, appear at the end of the large masquerade festivals. They are called "olomoyeye" or "eyelashe", meaning "owner of many children". They are supposed to be a reference to the important role of women in bearing

children and thus for the continuity of the community.

The central figure is highlighted by her height, she wears necklaces and bracelet and she is depicted sitting, her feet not touching the ground. All these are indications of her high social rank and her importance to the community.

Additional: beaded necklace and beaded "ifa" bag, "apon ifa" (later additions).

Publ. in

Nagel, Stuttgart, 11 May 1999, p. 318; Leaflet: "46. Tribal Art Auction, 20.05.2006", Zemanek-Münster, Würzburg, Germany

Provenance

house in 1999.

Loed van Bussel, Amsterdam, The Netherlands Ludwig Bretschneider, Munich, Germany Galerie Schwarz-Weiß, Essen, Germany Gert Stoll, Berchtesgaden, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 20 May 2006, Lot 249 Werner Zintl, Worms, Germany

AHDRC: 0110039

€ 5.000 - 10.000



NIGERIA, YORUBA

71 Ritualstab "edan ogboni" Kupferlegierung (Bronze, Messing), Sockel

Ritual staff "edan ogboni" copper alloy (bronze, brass), base

H: 11 cm

Provenance

Old American Collection
Frank Bell, Cologne, Germany
Werner Zintl, Worms, Germany (2018)

€ 300 - 600

72 entfällt / dropped



Photos: Ecker/Gangl, OÖ Landesmuseum (l), Thomas Feist (r)

Die besondere Form der Doppelaxt als auch die Gesichtszüge der knienden Figur und die Augenform, sind charakteristisch für den Schnitzstil von Gbongan. Eine Nähe zur Werkstatt des Meisters Onakunle Aribikona von Gbongan (gest. 1970) ist erkennbar. Ein Werk des Meisters abgebildet bei Fagg, 1982, Plate 62. Siehe auch Eisenhofer, 1997, p. 209, ill. III/2.7.

The special form of the double axe in shape of a saddle roof and the large, more or less circular eyes with the line of the upper eyelid just above the centre are characteristic for the carving style of Gbongan. The proximity to the workshop of the master Onakunle Aribikona of Gbongan (d. 1970) is recognicable. A work by the master illustrated in Fagg, 1982, Plate 62. See also Eisenhofer, 1997, p. 209, ill. III/2.7.

NIGERIA, YORUBA, IFE, GBONGAN

70 Tanzstab "oshe shango"

Holz, Sockel

Anhänger des "shango-Kultes trugen diese Stäbe zu Ehren des mächtigen Donnergottes "oshe shango" bei Tänzen, Prozessionen und Riten zu Ehren ihres Gottes in ihren Händen.

Dance staff "oshe shango"

wood, base

With such dance wands in their hands, the followers of the mighty thunder god "shango" participated in dances, processions, and rites in honor of their god.

H: 38 cm

Provenance

Roland Hartmann, St. Gallen, Switzerland Zemanek-Münster, Würzburg, 15 November 2008, Lot 91 Werner Zintl, Worms, Germany

AHDRC: 0104732

Vgl. Lit.: Fagg, William, Yoruba, Sculpture of West Africa, New York 1982, p. 177, Plate 62
Eisenhofer, Stefan (Hg.), Kulte, Künstler, Könige in Afrika, Linz 1997, p. 209, ill. Ill/2.7

€ 1.800 - 3.800







Lot 73

NIGERIA, YORUBA, IJEBU ODE

73 Männliche Zwillingsfigur "ere ibeji" Holz, Rotholzmehl, Glasperlen

Male twin figure "ere ibeji" wood, camwood powder, glass beads

H: 29 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany (2002)

Vgl. Lit.: Polo, Fausto, Enzyklopädie der Ibeji, 2008, ill. 255

€ 400 - 800

NIGERIA, YORUBA, OYO, ABOGUNDE FROM EDE

74 Männliche Zwillingsfigur "ere ibeji" Holz, Insektenfraß Für vergleichbare Zwillingsfiguren Abogundes siehe Polo, 2008, ill. 370 (AHDRC 0107060).

Male twin figure "ere ibeji" wood, insect caused damage For comparable twin figures of Abo-

gunde, see Polo, 2008, ill. 370 (AHDRC 0107060).

H: 28,5 cm

Vgl. Lit.: Polo, Fausto, Enzyklopädie der Ibeji, 2008, ill. 370

Provenance

Wilhelm Mückenhausen, Frontenhausen, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 24 February 2001, Lot 610 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 500 - 1.000

NIGERIA, YORUBA, IGBOMINA, IJARA

75 Zwillingsfigurenpaar "ere ibeji" Holz, Rotholzmehl, Glasperlen

Pair of twin figures "ere ibeji" wood, camwood powder, glass beads





Provenance

Zemanek-Münster, Würzburg, 25 November 2006, Lot 174 Werner Zintl, Worms, Germany

H: 27,5 cm / 28 cm

Vgl. Lit.: Polo, Fausto, Enzyklopädie der Ibeji, 2008, ill. 585

€ 2.200 - 4.500



NIGERIA, YORUBA, IGBO-MINA, OWU

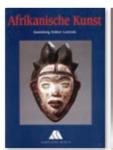
76 Weibliche Schreinfigur Holz, Sockel

Female shrine figur wood, base

H: 28,5 cm

Provenance

Robert Lewitzki, Celle, Germany Helga Redlich, Gelsenkirchen, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 23 February 2002, Lot 358 Werner Zintl, Worms, Germany





Publ. in Albert-König-Museum (Hg.), Afrikanische Kunst, Sammlung Robert Lewitzki, Unterlüß 2001, p. 46, cat. 69

€ 2.500 - 5.000

CAMEROON, UPPER CROSS RIVER, ANYANG

77 Kopfaufsatz mit Marionettenfigur

Holz, Tierhaut, rotes Pigment, kleinere Fehlstellen (Tierhaut, Holzpflöckchen), Sockel

Die Anyang sind eine kleine ethnische Gruppe, die im westlichen Teil des Kameruner Graslandes, östlich der Boki, entlang des nördlichen Ufers des Cross River lebt. Sie verwenden ähnliche Tanzaufsätze, wie sie auch im übrigen Crossriver-Gebiet üblich sind.

Headdress with puppet figure wood, animal skin, red pigment, minor missing parts (animal skin, wooden pegs), base

The Anyang are a small ethnic group living in the western area of the Cameroon Grassfields, east of the Boki along the northern banks of the Cross River. Their dance crests are similar to those in the rest of the Crossriver area.

H: 33 cm

Provenance

Pierre Langlois, Paris, France Baudouin de Grunne, Wezembeek-Oppem, Belgium Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium (2009) Zemanek-Münster, Würzburg, 19 June 2010, Lot 369 Werner Zintl, Worms, Germany

AHDRC: 0090461

€ 2.500 - 5.000





Lot 78

CAMEROON GRASSFIELDS, KOM / BABANKI

79 Anthropomorphe Helmmaske Holz, Kaolin

Diese Maske wurde auf dem Kopf getragen, der vollständig in ein netzartiges Gewebe eingehüllt war, durch das der Tänzer hindurchsehen konnte.

Anthropomorphic helmet mask wood, kaolin

This mask was worn on the head, which was completely wrapped in a net-like fabric through which the dancer could see.

Provenance

Zemanek-Münster, Würzburg, 22 April 1997, Lot 347 Werner Zintl, Worms, Germany

H: 38 cm

Vgl. Lit.: Northern, Tamara, Royal Art of Cameroon, The Art of the Bamenda-Tikar, New Hampshire 1973, p. 36, ill. 17 ff.

€ 800 - 1.500

CAMEROON GRASSFIELDS, **BAMILEKE / BANGWA**

78 Helmmaske

Holz, schwarze Farbe, Kaolin, Federn, Sockel

Diese Maske vereint menschliche und tierhafte, an einen Affen gemahnende Züge. Ihre Physiognomie wirkt bedrohlich, was durch die schwarze dick krustierte Patina noch verstärkt wird und vermuten lässt, dass sie einst im Kampf gegen Hexerei eingesetzt wurde.

Anthropomorphic helmet mask

wood, black paint, kaolin, feathers,

This mask combines human and animal-like features reminiscent of an ape. Its physiognomy appears threatening, which is reinforced by the black, thickly encrusted patina and suggests that it was once used in the fight against witchcraft.

H: 40 cm

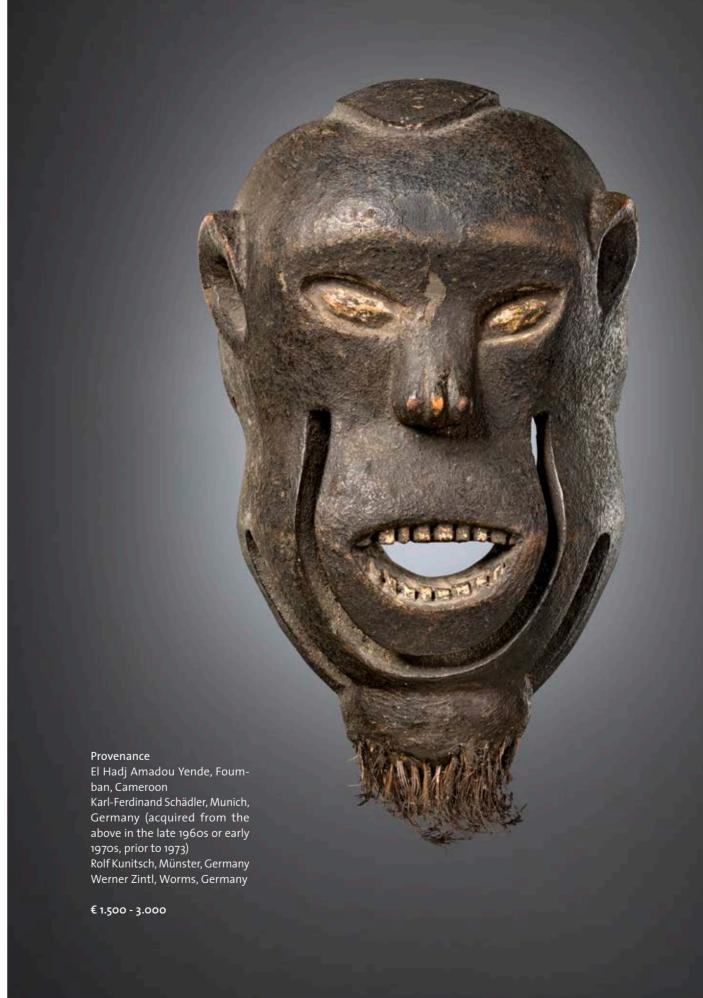




Publ. in

Schädler, Karl-Ferdinand, "Afrikanische Kunst in Deutschen Privatsammlungen"/"African Art in Private German Collections"/"L'art africain dans les collections privées allemandes", München 1973, p. 309, cat. 444

AHDRC: 0011749





Diese Maske zählt zu den sogenannten "Weißen Masken vom Ogooué", die von vielen Ethnien Gabuns verwendet wurden.

Masken "okuyi" gelten als Abbild eines jung verstorbenen, hübschen Mädchens. Sie traten in erster Linie bei Trauerfeierlichkeiten auf. Dabei erhob sich der Maskentänzer auf zwei bis vier Meter hohen Stelzen und sprach mit hoher schriller Geisterstimme durch ein Geheiminstrument, das aus einem kleinen, mit Membran verschlossenem Kürbis bestand.

This mask is one of the so-called "White Masks of the Ogooué", which were used by many ethnic groups in Gabon.

Masks "okuyi" are considered to be the image of a pretty girl who died young. They primarily performed at funeral ceremonies. The mask dancer appeared on high stilts and spoke with ghostly voice, generated by a secret instrument consisting of a small gourd.



GABON, PUNU

81 Weibliche Gesichtsmaske "okuyi" Holz, weißes und rotes Pigment

Female face mask "okuyi" wood, white and red pigment

Provenance

Agnes Harap, Cologne, Germany Werner Zintl, Worms, Germany (1997)

H: 29 cm

€ 2.000 - 5.000



D. R. CONGO, BEMBE

82 Stehende weibliche Figur
Holz, weißes Porzellan, rest.
Die Bembe verwenden zwei Arten
von Figuren, Zauberfiguren, die von
Wahrsagern zur Heilung von Krankheiten verwendet werden und Ahnenfiguren, die verstorbene Führer der
Gemeinschaft darstellen und ehren.

Standing female figure

wood, white porcelain, rest.
The Bembe make use of two main types of figures: power figures used by diviners to cure ailments and ancestral figures, used to represent and honour deceased community leaders.

H: 17 cm

Provenance

Zemanek-Münster, Würzburg, 5 March 2011, Lot 310 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 2.000 - 4.000

83 s. Seite/page 106

D. R. CONGO, KUBA-DENGESE

84 Würdestab mit anthropomorphem Kopf Holz, Kaolin

Dignitary staff with anthropomorphic head wood, kaolin

L: 50 cm

Provenance

American Collection, San Francisco Ingo Evers, Bonn, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 15 June 2002, Lot 439 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 600 - 1.200





Lot 86

85 s. Seite/page 108

D. R. CONGO, LUBA

86 Amulett "mikisi mihasi", 19. Jahrhundert (*)

Tierzahn (Hippopotamus amphibius), Sockel
Diese überwiegend weiblichen, meist aus der Krümmung eines Zahnes herausgeschnitzten Anhänger sollen an bestimmte, besonders verehrte Ahnen erinnern. Ihnen zu Ehren werden die Figürchen regelmäßig mit

Provenance

Öl eingerieben.

Howard Nowes, New York, USA Zemanek-Münster, Würzburg, 5 March 2011, Lot 345 Werner Zintl, Worms, Germany

Amulet "mikisi mihasi", 19th century (*)

tooth (Hippopotamus amphibius), base

These predominantly female pendants, mostly carved out of the curvature of a tooth, are supposed to commemorate certain, particularly revered ancestors. In their honour, the figurines are regularly rubbed with oil.

H: 11 cm

€ 1.500 - 3.000

Stilistisch kann sie der von Neyt in seinem Standardwerk "La Grande Statuaire Hemba du Zaire" als "Muhona - Nkuvu" klassifizierten Stilregion zugeordnet werden (vgl. Neyt, 1977, S. 238).

Eine weibliche Figur derselben Werkstatt wurde am 12. Mai 2007, als Los 415 bei Zemanek-Münster verauktioniert (vgl. AHDRC 0028375).



Stylistically, it can be assigned to the style region classified by Neyt in his standard work "La Grande Statuaire Hemba du Zaire" as "Muhona - Nkuvu" (cf. Neyt, 1977, p. 238).

A female figure of the same workshop was auctioned at Zemanek-Münster on May 12, 2007 as lot 415 (cf. AHDRC 0028375).

D. R. CONGO, HEMBA

83 Sitzende weibliche Ahnenfigur "singiti"

Holz, Sockel

Weibliche Figuren in vergleichbarer Sitzhaltung mit ausgestreckten Beinen werden üblicherweise durch eine Schale ergänzt. Sie finden sich bei den Luba und werden "mboko" genannt. Die vorliegende ungewöhnliche Figur ist jedoch ohne Schale konzipiert, beide Hände ruhen auf den Oberschenkeln. Ihre Gesichtszüge strahlen eine große Ruhe aus, ihre Schultern sind gestrafft und die Körperhaltung trotz der sitzenden Position äußerst würdevoll. Mit ihren reichen Skarifikationen dürfte sie eine weibliche Ahne von hohem sozialem Rang "singiti" repräsentieren.

Seated female ancestor figure "singiti

wood, base

Female figures in a comparable sitting posture with outstretched legs are usually complemented by a bowl. They are found among the Luba and are called "mboko".

The present unusual figure, however, is conceived without a bowl, both hands resting on the thighs. Her facial features express a great calmness, her shoulders are taut and her posture extremely dignified despite her seated position. With her rich scarifications, she probably represents a female ancestor of high social rank "singiti".

L: 23 cm; H: 33 cm

Provenance

Joseph Christiaens, Brussels, Belgium Zemanek-Münster, Würzburg, 25 February 2006, Lot 254 Werner Zintl, Worms, Germany

Publ. in

Tribal Arts, Hiver / Printemps 1999 / 2000, p. 61 (advertisement Gallery Jo Christiaens)

AHDRC: 0028413

Vgl. Lit.: Neyt, François, La Grande Statuaire Hemba du Zaire, Louvainla-Neuve 1977, p. 238 f.

€ 20.000 - 40.000





D. R. CONGO, KWESE

85 Helmmaske mit markanter Frisur Holz, weiß eingefärbt, schwarze Farbe, blaue Pigmentreste,

Die Kwese leben im südwestlichen Teil der Demokratischen Republik Kongo. Durch Migration und enge Kontakte untereinander haben sich die hier lebenden ethnischen Gruppen, insbesondere Mbala und westliche Pende, in ihrem künstlerischen Stil stark beeinflusst.

Diese Gemeinschaften befolgten den "mukanda"- Beschneidungsritus, Den Gebrauch von helmförmigen Masken für die "mukanda"- Tänze führt Baeke auf die Suku zurück, die südlich dieser drei Gruppen leben. Vermutlich traten diese Masken während der Abschlusszeremonie des Rituals auf.

Helmet mask with distinctive hairstyle

wood, painted in white, black colour, blue pigment remains,

The Kwese live in the south-western part of the Democratic Republic of Congo. Through migration and close contact with each other, the ethnic groups living here, especially the Mbala and Western Pende, have strongly influenced each other in their artistic styles.

All of these communities followed the "mukanda" circumcision rite,

which marked the passage from a boy's childhood to adulthood. Baeke attributes the use of helmet-shaped masks for the "mukanda" dances to the Suku, who live south of these three groups. Presumably, these masks appeared during the closing ceremony of the ritual.

H: 30,5 cm

Provenance

Jan Visser (1944-2003), Amsterdam, The Netherlands Werner Zintl, Worms, Germany (2001)

Vgl. Lit.: Virginia Museum of Fine Arts and Tribal Arts, "Congo Masks", New Haven, London, Hong Kong, 2018, p. 114

€ 1.000 - 2.000

86 s. Seite/page 105



Eine sehr ähnliche Maske wurde am 15. November 2008, als Lot 435 bei Zemanek-Münster verauktioniert (vgl.

AHDRC 0017491). Beide Masken zeigen auffallend breite, schmal geschlitzte Augen in einem großflächigen, annähernd herzförmigen Gesicht. Die Nasen sind kurz mit abgeflachtem Rücken, der Mund nur angedeutet.

A very similar mask was auctioned at Zemanek-Münster on November 15, 2008 as lot 435 (cf. AHDRC 0017491). Both masks show strikingly wide, narrow-slit eyes in a large, almost heart-shaped face. The noses are short with flat backs, the mouth only indicated.

D. R. CONGO, LUBA / KALUNDWE

87 Stehende weibliche Figur Holz, Metall, Insektenfraß, Sockel

Standing female figure wood, metal, insect caused damage, base

H: 33 cm

Provenance

Constant Permeke (1886-1952), Belgium, sold by his grandson James (Joopie) Permeke Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium Werner Zintl, Worms, Germany (2013)

AHDRC: 0028393

€ 2.000 - 4.000







Photos: Museum of African Art, Washington D.C. / Sotheby's, New York 1990 / Hughes Dupois, Dapper, Courtesy François Neyt 1993

Guy van Rijn verweist in Zusammenhang mit dieser Figur auf drei figural beschnitzte Äxte/Szepter, die seiner Meinung nach aus demselben Atelier, bzw. dem Umkreis stammen (vgl. AHDRC 0032466 - 0032461 - 0032464).

In connection with this figure, Guy van Rijn refers to three figurally carved axes/sceptres which, in his opinion, seem to come from the same atelier or the same group of artists (cf. AHDRC 0032466 - 0032461 - 0032464).





D. R. CONGO, PENDE

88 Anthropomorphe Maske "mbuya"

Holz, Pigmente, rest. (Stücke wieder eingesetzt), Sockel

Die Pende verwenden Tanzmasken "mbuya", die bei nicht-rituellen Festlichkeiten zur Unterhaltung der Dorfgemeinschaft auftreten.

H: 29 cm

Anthropomorphic mask "mbuya" wood, pigments, rest. (pieces reinserted), base

The Pende use dance masks "mbuya", which appear during non-ritual festivities to entertain the village community.

Provenance Werner Zintl, Worms, Germany (2003)

€ 1.500 - 4.000

D. R. CONGO, PENDE

89 Anthropomorphe Maske "mbuya"

Holz, Pigmente, Raffiafasern, Spiegelglas,

Bei vorliegender Maske könnte es sich um eine Verkörperung des Henkers "pumbu" oder eine Häuptlingsmaske "fumu" handeln. Beide Maskentypen zeigen eine sehr ähnliche Physiognomie, und beide tragen Frisuren mit kegelförmig abstehenden Schöpfen.

H: 60 cm

Provenance

Joseph Christiaens, Brussels, Belgium Zemanek-Münster, Würzburg, 10 September 2005, Lot 386 Werner Zintl, Worms, Germany

Anthropomorphic mask "mbuya"

wood, pigments, raffia fibre, mirror glass,

This mask may be a representation of the executioner "pumbu" or a chief's mask "fumu". Both mask types show a very similar physiognomy and both wear hairstyles with conical protruding prongs.

€ 1.200 - 2.400





LUI 90

D. R. CONGO, SONGE

90 "Kifwebe" Maske "kilume" (männlicher Typus)

Holz, Kaolin, schwarze und braune Pigmente, Sockel

"Kifwebe" mask "kilume" (male type) wood, kaolin, black and brown pigments, base

H: 31 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany

€ 800 - 1.500

D. R. CONGO, SONGE / LUBA

91 "Kifwebe" Maske "kikashi" (weiblicher Typus)

Holz, Kaolin, schwarze Farbe, Sockel "Kifwebe"- Masken waren Eigentum der Männer-Gesellschaft "bwadi bwa kifwebe", die für die Aufrechterhaltung der politischen Macht und der sozialen Ordnung innerhalb der Songe-Gesellschaft zuständig war. Die Anführer der Gesellschaft bedienten sich der Hexerei ("buchi") und der Magie ("masende"), um das gewünschte Verhalten durchzusetzen. Als Plattform dafür dienten die Tänze der "kifwebe"- Masken. Man glaub-

te, dass die Macht der Masken ihren Trägern übernatürliche Kräfte und Fähigkeiten verleihen würde.

H: 34 cm

"Kifwebe" mask "kikashi" (female type)

wood, kaolin, black paint, base "Kifwebe" masks were the property of the "bwadi bwa kifwebe" male society, which was responsible for maintaining social order and political power within the Songe society.

Community leaders made use of witchcraft ("buchi") and magic ("masende") to enforce desired behaviour. To harness the powers of "buchi" and "masende", "kifwebe" masks are danced. It was believed that the power of the masks would give their wearers supernatural powers and abilities.

Provenance

Helga Redlich, Gelsenkirchen, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 15 June 2002, Lot 491 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 1.200 - 2.500





Lot 93

D.R. CONGO, SONGE - TETELA

93 Zauberfigur "nkisi" Holz, rotes Pigment, Glasperlen, Sockel

Power figure "nkisi" wood, red pigment, glass beads, base

H: 27 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany (2002)

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, SONGE

92 Weibliche Zauberfigur "nkisi" Holz, Ziernägel, Stoff, Tierhaar, mit Masse verstrichener Riss, Sockel Diese Figur verfügt über eine schöne satte, stellenweise leicht klebrige Patina.

Zauberfiguren der Songe sind überwiegend männlichen Geschlechts, oftmals hermaphroditisch, seltener weiblich.

Der etwas müde wirkende Gesichtsausdruck aus schmalen kleinen Augen, sowie der ausgezehrt wirkende Körper mit kantigen Schultern und schlaffen Brüsten hat etwas anrührend Menschliches, lässt an die Darstellung einer alten Frau denken. Das klassische Körperschema der Songe Figuren scheint leicht modifiziert, zeigt gewisse naturalistische Tendenzen.

Die mit Stoff verschlossene Öffnung im Kopf, die Eintiefungen in Ohren und Mund, sowie die Nägel im Gesicht bezeugen die einst große magische Bedeutsamkeit der Figur.

Female power figure "nkisi"

wood, decorative nails, fabric, animal hair, crack spread with mass, base This figure has a beautiful rich patina, slightly sticky in places.

The magical figures of the Songe are predominantly male, often hermaphroditic, rarely female.

The somewhat tired facial expression of narrow little eyes, as well as the emaciated body with angular shoulders and sagging breasts has something touchingly human about it, reminiscent of the depiction of an old woman. The classic body schema of the Songe figures seems slightly modified, showing certain naturalistic tendencies.

The cloth-covered opening in the head, the depressions in the ears and mouth, as well as the nails on the face testify to the figure's great magical significance.

H: 50,5 cm

Provenance

Zemanek-Münster, Würzburg, 19 June 2010, Lot 483 Werner Zintl, Worms, Germany

Vgl. Lit.: Neyt, François, The Formidable Statuary of Central Africa, Munich, Berlin, London, New York, 2009, p. 55 f.

€ 3.000 - 5.000







95 Männliche Zauberfigur "nkisi" Holz, Metall, Pfanzenfaser, Tierfell und -horn, Bruchstelle (re. Arm), Sockel Anscheinend noch vollständig erhaltenen magischen Paraphernalien.

Male power figure "nkisi"

wood, metal, plant fibre, animal fur and horn, breakage (right arm), base The magical paraphernalia are apparently still completely preserved.

H: 29 cm / 38 cm (with iron pin)

Provenance

Karl-Heinz Grunwald, Berlin, Germany Werner Zintl, Worms, Germany (2001)

€ 1.000 - 2.000



D. R. CONGO, SONGE

96 Weibliche Zauberfigur "nkisi" Holz, Insektenfraß, Sockel

Female power figure "nkisi" wood, insect caused damage, base

H: 34 cm

Provenance

Joseph Christiaens, Brussels, Belgium Zemanek-Münster, Würzburg, 11 September 2004, Lot 1299 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 800 - 1.600



D. R. CONGO, SONGE

97 Weibliche Zauberfigur "nkisi" Holz, Sammlungsetikett "32", Sockel

Female power figure "nkisi" wood, collection label "32", base

H: 25 cm

Provenance

Zemanek-Münster, Würzburg, 10 September 2005, Lot 407 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 450 - 900



94 Männliche Zauberfigur "nkisi" Holz, Kaolin, Tierhorn, Glasperlen, Masse, Fasern, rest., Sockel

Male power figure "nkisi" wood, kaolin, animal horn, glass beads, mass, fibres, rest., base

H: 30 cm / 45 cm (with horn)

Provenance

Carlo Pieters, Brasschaat, Belgium David Norden, Antwerp, Belgium Zemanek-Münster, Würzburg, 22 February 2003, Lot 520 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 2.000 - 4.000





Helmet mask "hemba" wood, red and black pigment, kaolin, grass fibre

H: 46,5 cm

Werner Zintl, Worms, Germany (2006)

Vgl. Lit.: Herreman, Frank & Constantijn Petridis (ed.), Face of the Spirits, Tervuren 1993, p. 50, ill. 2

€ 1.500 - 3.500









99 Zauberfigur

Holz, Pigmente, Masse, Stoff, Kupferdraht. Sockel

Die Teke unterscheiden zwischen Ahnengeistern, die in den "nkira"-Figuren präsent sind, und anonymen Geistern, die "buti"- Figuren bewohnen.

Normalerweise ist es nicht möglich, eine Figur anhand ihres Aussehens zu klassifizieren. Der Unterschied zwischen "nkira" und "buti" hängt sowohl von den verwendeten Bestandteilen als auch vom Kontext ab, in dem die Figur verwendet wird. "Buti"- Figuren wurden für eine Vielzahl von Zwecken eingesetzt, in erster Linie zur Heilung, zum Schutz vor Hexerei, als Glücksbringer bei der

Jagd oder beim Handel, zur schnellen Erlangung von Reichtum oder um Rache zu nehmen.

Power figure

wood, pigments, mass, fabric, copper wire, base

The Teke make a disctinction between the spirits of ancestors, which are present in "nkira" figures, and anonymous spirits, which inhabit "buti" figures. It is not normally possible to classify a figure on the basis of its appearance. The difference between "nkira" and "buti" depends both on the components used and on the context in which the figure is used.

"Buti" figures were used for a wide range of purposes such as healing, protection against spells, ensuring good fortune in hunting or trading, the rapid acquisition of wealth or revenge.

H: 36 cm

Werner Zintl, Worms, Germany (2002)

Vgl. Lit.: Grootaers, Jan-Lodewijk & Ineke Eisenburger (ed.), Forms of Wonderment, Vol. II, Berg en Dal 2002, p. 520

€ 1.000 - 2.000

100 s. Seite/page 119





101 Zauberfigur

Holz, rotes Pigment, Tierfell, Pflanzenfaser, Schurmaterial, Sockel Vermutlich als Jagdfetisch verwendet.

Power figure

wood, red pigment, fur, plant fibre, cord material, base Probably used as a hunting fetish.

H: 21 cm

Provenance

André Vanhecke, Brussels, Belgium Zemanek-Münster, Würzburg, 25 February 2006, Lot 356 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 400 - 800

102 Stehende weibliche Zauberfigur

Holz, Reste von schwarzer Farbe und Kaolin, stellenweise stark krustiert, Sockel

Standing female power figure

wood, remains of black paint and kaolin, heavily encrusted in places, base

H: 33 cm

Provenance

Zemanek-Münster, Würzburg, 22 September 2001, Lot 712 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 600 - 1.200

103 Stehende männliche Zauberfigur

Holz, Sockel

Standing male power figure wood, base

H: 27 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany (2002)

€ 800 - 1.500

-120 --121 -



D. R. CONGO, YAKA

104 Stehende männliche Zauberfigur

Holz, Pigmente, Stoff, Pflanzenfaser, Fehlstelle (Nase)

Standing male power figure wood, pigments, fabric, plant fibre, missing part (nose)

Provenance

Zemanek-Münster, Würzburg, 15 June 2002, Lot 508 Werner Zintl, Worms, Germany

H: 39 cm

€ 600 - 1.200

Bei den Yaka gibt es eine Reihe von magisch-religiösen Kulten und Gesellschaften, deren Mitglieder Figuren verwenden, um Krankheiten zu heilen, Verbrecher aufzuspüren und zu bestrafen, den Erfolg bei allen möglichen Aktivitäten zu garantieren und vor allem, um böse Kräfte zu kontrollieren und manchmal sogar zu manipulieren.

Um die Figuren wirksam zu machen, werden sie mit magischer Ladung "bilongo" ausgestattet, die entweder an die Figur angehängt oder in spezielle Öffnungen eingefügt wird.

Bourgeois unterscheidet verschiedene Figurentypen, wobei "khosi", "phuungu" und "m-mbwoolo" - Figuren die bekanntesten darstellen.

There are a number of magico-religious cults and societies among the Yaka, whose members use figures for curing diseases, detecting and punishing criminals, guaranteeing success in all sorts of activities and, above all, for controlling evil forces and sometimes even for manipulating them.

To make the figures effective, they are equipped with magical charge "bilongo", which is either attached to the figure or inserted into special openings.

Bourgeois distinguishes between different types of figures, with "khosi", "phuungu" and "m-mbwoolo" - figures being the best known.

D. R. CONGO, YAKA

105 Stehende männlicheZauberfigurHolz, rest., Sockel

Standing male power figure wood, rest., base

H: 29 cm

Provenance

Maria & Paul Wyss, Basel, Switzerland



Georges-Jacques Haefeli, La Chaux-de-Fonds, Switzerland

Binoche, Paris-Drouot, 10 October 2005, Lot 92 Hermann Sommerhage, Duisburg, Germany (2007) Werner Zintl, Worms, Germany

Publ. in

Raoul Lehuard, "La collection Georges Haefeli", Arts d'Afrique Noire, no.64, 1987, p. 47

YALE: 0060640 / AHDRC: 0015617

Vgl. Lit.: Bourgeois, Arthur P., Art of the Yaka and Suku, Paris 1984, p. 107 f.

€ 4.500 - 8.000



Photos: Private Archive





106 Männlich-weibliches Zauberfigurenpaar

Holz, Stoff, Rattan, Sockel

Möglicherweise handelt es sich um Statuetten "khosi", die laut Bourgeois paarweise frei stehend auftreten können.

Bei beiden Figuren ist die ursprüngliche angebrachte magische Ladung teilweise noch erhalten. Sie findet sich in quadratischen Vertiefungen am Bauch, bei der weiblichen Figur zusätzlich in Form von Stoffsäckchen, die an beiden Armen eingehängt sind. Auch der üppige Behang mit Stoffstreifen unterschiedlichster Materialien diente magischen Zwecken.

H: 38cm (female) & 39,5 cm (male)

Male-female pair of power figures wood, fabric, rattan, base

It is possible that this particular figures are statuettes of the "khosi" type which, according to Bourgeois, can appear in pairs as free-standing figures.

The original magic charge is still partially preserved on both figures. It is found in square recesses in the abdomen, and on the female figure additionally in the form of small cloth bags that are hung on both arms. The luxuriant hangings with strips of fabric of various materials also served magical purposes.

Provenance

Karl-Heinz Grunwald, Berlin, Germany (1970s)

Werner Zintl, Worms, Germany (2001)

Vgl. Lit.: Bourgeois, Arthur P., The Yaka and Suku, Leiden 1985, p. 107

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, YAKA

107 Stehende weibliche Zauberfigur

Holz, Massereste, Sockel

Standing female power figure wood, mass remains, base

H: 27 cm

Provenance

Werner Zintl, Worms, Germany (2003)

€ 250 - 500

108 s. Seite/page 126

ANGOLA, LUENA / CHOKWE

109 Figuraler Ständer / Hocker Holz

Hockende einarmige Figur mit ansonsten schlauchartig gebogenen Gliedern, zweifarbig gefasst.

Figural stand / stool

WOOD

Squatting one-armed figure with tubularly curved limbs, two-tone setting.

H: 40 cm

Provenance

brought to England in 1924 by a british engineer working in Africa German Collection, Berlin Karl-Heinz Grunwald, Berlin, Germany Werner Zintl, Worms, Germany

€ 2.000 - 4.000



D. R. CONGO / ANGOLA, CHOKWE

108 Figur einer weiblichen Stammesfürstin

Holz, schwarze Farbe, Brandzier, Fehlstelle, rep., Sockel

Weibliche Skulpturen waren oft Teil eines männlich-weiblichen Figurenpaares.

Es wird angenommen, dass diese entweder ein nicht näher bezeichnetes Ahnen- oder Häuptlingspaar, das Urahnenpaar aus der Schöpfungsgeschichte der Chokwe oder aber ihre mythischen Vorfahren, "Chibinda Ilunga" und "Lweji" darstellen. "Lweji" war der erste weibliche Lunda-Häuptling und Ehefrau des Kulturheroen "Chibinda Ilunga".

Vorliegende Figur ist weiblichen Geschlechts, trägt aber dennoch einen Kinnbart (wohl als Zeichen von Würde und Autorität) und die typisch königliche Kopfbedeckung.

Provenance

John & Nicole Dintenfass, New York, USA Zemanek-Münster, Würzburg, 23 September 2006, Lot 305 Werner Zintl, Worms, Germany

AHDRC: 0000171

Figure of a female chief

wood, black colour, pokerwork, missing part, rep., base

Female figures were often part of a male-female couple.

It has been suggested that this kind of paired statue represents a couple of unspecified ancestors or chiefs, the primordial ancestors of the creation of the world, or the mythical ancestors of the Chokwe, "Chibinda Ilunga" and "Lweji". "Lweji" was the first Lunda female chief and the wife of the cultural hero "Chibinda Ilunga". This figure is female, but still wears a chin beard (probably as a sign of dignity and authority) and the typical chiefly headdress.

H: 27 cm

Publ. in

Zemanek-Münster, "Tribal Art", Würzburg, May 2007:9 (promotional book with best pieces sold)

Vgl. Lit.: Jordán, Manuel (ed.), Chokwel, München, London, New York 1998, ill. 9

€ 2.500 - 3.500



ANGOLA / ZAMBIA, LUENA (LWENA / LOVALE)

110 Weibliche Ahnengeistmaske "mwana phwevo" Holz, Brandzier, Schnurmaterial (Hanf), Rattan, Sockel

Female ancestor spirit mask "mwana phwevo" wood, pokerwork, cord material (hemp), rattan, base

H: 21 cm

Provenance

Peter Loebarth, Hameln, Germany Hermann Sommerhage, Duisburg, Germany Werner Zintl, Worms, Germany (2007)

Exhibited

Brussels, Belgium: "BRUNEAF, Brussels Non European Art Fair XVII", 6-10 June 2007 (not illustrated)

AHDRC: 0001523

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Genf, München, New York 1997, cat. 86

€ 1.800 - 3.500

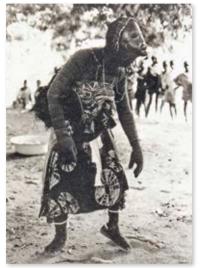


Photo: Boris Wastiau

Der Name der Maske "mwana phwevo" - "junge Frau", verweist auf eine mythische weibliche Person, die früh verstarb und deren schmerzlicher Verlust durch den Tanz der Maske in Erinnerung gerufen werden soll. Ihr Gesicht mit der auffallend üppigen Frisur entspricht dem gängigen Schönheitsideal. Die stets zu schmalen Schlitzen verengten Augen sollen anzeigen, dass eine Tote dargestellt ist.

"Mwana phwevo"- Masken werden von Männern getanzt. Nach Hahner-Herzog treten sie bei verschiedenen festlichen Anlässen auf, um die Dorfbevölkerung, insbesondere die Frauen, mit anmutigen, oft sexuell konnotierten Tänzen zu unterhalten. The name of the mask "mwana phwevo" - "young woman", refers to a mythical female person who died early and whose painful loss is to be recalled by the dance of the mask.

Her face with its strikingly luxuriant hairstyle corresponds to the common ideal of beauty. The eyes, which are always narrowed to slits, are meant to indicate that a dead person is depicted.

"Mwana phwevo" masks are danced by men. According to Hahner-Herzog, they appear at various festive occasions to entertain the villagers, especially the women, with graceful dances that often have sexual connotations.





ANGOLA / ZAMBIA, LUENA (LWENA / LOVALE)

111 Weibliche Ahnengeistmaske "mwana phwevo" Holz, Kaolin, Sockel

Female ancestor spirit mask "mwana phwevo" wood, kaolin, base

H: 26 cm

Provenance

Peter Loebarth, Hameln, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 19 April 1997, Lot 541 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 1.500 - 3.000



Lot 112

MOZAMBIQUE, MAKONDE

112 Männliche Helmmaske "lipiko" mit Kappe

leichtes Kapokholz, Farbpigmente, menschliches Haar, Fehlstelllen, Wasserflecken, indigene Reparaturstelle (Draht)

Äußerst naturalistisch anmutende Physiognomie mit Frisur und Bart aus menschlichem Haar.

Male helmet mask "lipiko"

light kapok wood, colour pigments, human hair, missing parts, water stains, indigenous repair (wire) Extremely naturalistic-looking physiognomy with hairstyle and beard of human hair.

H: 25 cm

Provenance

Missionsmuseum Benediktinerabtei Münsterschwarzach, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 2 December 1996, Lot 560 Werner Zintl, Worms, Germany

€ 500 - 1.000

SOUTH AFRICA, ZULU

113 Formschöner Löffel Holz

Elegant shaped spoon wood

L: 21,5 cm

Provenance

Karl-Heinz Grunwald, Berlin, Germany Werner Zintl, Worms, Germany (2001)

€ 200 - 400



Zemanek-Münster

www.tribalart.de



Auction 98 Volume II Africa Asia Oceania

26 March 2022 Würzburg

Zemanek-Münster

98 Auction

(Auction 216)

Vol I Lots 1 – 113

The Africa and Japan Collection Werner Zintl

Vol II Lots 114 – 346

Africa, Asia and Oceania

Auktion

Würzburg, Auktionshaus 26 März 2022 – 14 Uhr

Vorbesichtigung

21 bis 25 März 2022 von 10 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Bitte beachten Sie aktuelle Änderungen der Coronabestimmungen.

Auction

Wurzburg, Auction House 26 March 2022 – 2 pm

Preview

March 21 until 25, 2022 from 10 am to 5 pm and by appointment

Please note current changes to the corona regulations.





Ansprechpartner / Contact



Dr. David Zemanek Geschäftsführung Ethnologé / Auktionator Afrika / Ozeanien



Eva Rübig Geschäftsführung Online-Redaktion



Karin Zemanek-Münster Geschäftsführung



Ernst Zemanek Geschäftsführung



Petra Felder M.A. Kunstgeschichte Redaktion / Marketina



Sabine Reis M.A.Kunstgeschichte Katalogbearbeitung



Repräsentant Belgien/ Niederlande Berater für Ethnographie



Master History of Art Präkolumbien / Antiken

Bren Heymans **Howard Nowes**

Kunstauktionshaus Zemanek-Münster

97070 Würzburg Hörleingasse 3 - 5 / Schildhof 2 Tel. +49 9 31 177 21 / Fax. +49 9 31 177 36 info@tribalart.de / www.tribalart.de

Inhaber / Owner

Dr. David Zemanek e.K. Öffentlich bestellter und vereidigter Kunstauktionator für außereuropäische Kunst

Impressum

Redaktion / Editor: Petra Felder M.A. Photos: Thomas Lother & Volker Thomas, Nürnberg Layout: Beatrix Radke, design & art, Gerbrunn Print: bonitasprint, Würzburg Umschlag/cover: Lot 191, Lot 231

Repräsentanten / Representatives

Belgien & Niederlande Tel. 0032 (0)475 965 220 USA Zemanek-Münster c/o Ancient Art – Art of Eternity 303 East 81st Street, New York City, NY 10028

Bankverbindung / Bank details

IBAN DE06 7905 0000 0000 0366 99 SWIFT (BIC) BYLADEM1SWU





Content / Inhalt [Lots / Lose]

Volume I Collection Werner Zintl

Volume II

Nepal11	4
Indonesia115-12	0
Philippines12	21
Collection Sofie Bezler122-13	0
Oceania1	31
Papua New Guinea132-13	8
Vanuatu13	9
Cook Islands14	0
Fidji Islands12	ļ 1
Micronesia14	2
Caroline Islands14	3
Australia14	4

Sahara145
Liberia146
Sierra Leone147
Guinea148
Guinea-Bissau149-151
Mali152-158
Burkina Faso159-164
Côte d'Ivoire165-191
Ghana192-196
Benin197
Nigeria198-231
Cameroon Grasfields232-236
Cameroon 237-240
Gabon241-244

D.R. Congo	245-327
Angola	328
Chad	329
thiopia	330-332
Ruanda	333, 334
anzania	335, 336
Malawi	337- 338
Zambia	339, 340
Zimbabwe	341
Mozambique	342, 343
Namibia	344
South Africa	345, 346

Hinweis: Objekte der Offerte stammen ausschließlich von ethnischen Volksgruppen und sind für die Verwendung innerhalb der Ethnie gefertigt worden; Objekte der Colon sowie Auftragswerke sind in die frühe Zeit zu verorten.

Mit (*) gekennzeichnete Lose betreffen Objekte, die dem Kulturgüterschutzgesetz (KGS-Gesetz) unterliegen bzw. CITES-pflichtig sind. Sie stehen im Einklang mit der CITES Resolution 10.10 (Rev.CoP18) und den Verordnungen (EU) Nr. 2021/2280 sowie (EG) Nr. 865/2006 der Komission mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Europäischen Rates vom 09.12.1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten. Da diese hier gekennzeichneten Objekte unter die streng

begrenzten Ausnahmen fallen, dürfen sie innerhalb der EU angeboten werden. Ein Versand in Drittländer ist nicht erlaubt.

Please note: All items have been made by the ethnic group and for use in the ethnic group. Figures of the Colon as well as commissened art works are classified as objects of the early period.

Some items of this offer can be marked with an asterisk (*). This objects are subject to the UNESCO Cultural Heritage Protection Act resp. to CITES. Objects liable to CITES fullfil the requirements of the CITES Resolution 10.10 (Rev.CoP18) and the european regulations (EC) No 2021/2280 as well as the Commission Regulation (EC) No 865/2006 of 4 May 2006 laying down detailed rules concerning the implementation of Council Regulation (EC) No 338/97 of 9 December 1996 on the protection of species of wild fauna and flora by regulating trade therein. As the objects marked here fall under the strictly limited exceptions, they may be offered within the EU. Export in third countries is prohibited.

-4-

WEST NEPAL

114 Anthropomorphe Gesichtsmaske

Holz, Masse, Tierhaar

Bei vorliegender Maske handelt es sich um ein besonders expressives Stück. An mehreren Stellen im Gesicht finden sich schwarze Masseklumpen, in die Tierhaar eingedrückt wurde.

Anthropomorphic face mask

wood, mass, animal hair This mask is a particularly expressive piece. Black lumps of mass with animal hair pressed in are found in several places on the face.

H: 29,5 cm

€ 800 - 1.600

INDONESIA - BORNEO, DAYAK

115 Schreinpfosten mit Schutzgeist Holz

Shrine post with guardian spirit wood

H: 45 cm

Provenance

Laurence Rathsack (1920-2008), Milwaukee, Wisconsin, USA

€ 600 - 1.200

INDONESIA - BORNEO, DAYAK

116 Sitzende Ahnenfigur

Holz

Seated ancestor figure

wood

H: 17 cm

Provenance

Private Collection, Antwerp, Belgium

Vgl. Lit.: Frank, Bruce (ed), Dayak amulets, Paris 2016

€ 400 - 500

INDONESIA - SOUTH SUMATRA, PALEMBANG

119 Zwei Zeremonial-Paddel

Holz, polychrome Farben Paddel wie diese wurden von jungen, unverheirateten Hofdamen bei zeremoniellen Bootsfahrten auf dem Musi River benutzt.

Two Ceremonial paddles

wood, polychrome paint Paddles like this one were used by young, unmarried court ladies on ceremonial boat trips down the Musi river.

L: 134,5 cm & 142 cm

€ 600 - 1.200

INDONESIA - BORNEO, DAYAK

117 Meßstab "tun-tun" Holz

Measuring stick "tun-tun" wood

H: 50 cm

Provenance

TEH Gallery, Berlin, Germany

€ 600 - 1.200

Die Dayak stellten Fallen auf, um Wildschweine zu fangen. Um die richtige Höhe der Fangschnur festzulegen, benutzten sie diese speziellen Messstäbe "tun-tun". Man glaubte, dass die an der Spitze der "tun-tun" angeschnitzten Figuren, die Wildschweine auf magische Weise "in den Tod locken" würden.

The Dayak placed traps to catch wild boar. To set the proper height of the trip cord, they used a special measuring stick, called "tun-tun". The figurative charms carved at the top of the "tun-tun" were believed to magically "call the boar to their death".

INDONESIA - BORNEO, DAYAK

118 Meßstab "tun-tun" Holz

Measuring stick "tun-tun" wood

H: 52 cm

Provenance

TEH Gallery, Berlin, Germany

€ 600 - 1.200





INDONESIA - SUMATRA, TOBA-BATAK

120 Zauberfigur

Holz, Risse

Bei der vorliegenden arm- und beinlosen Skulptur handelt es sich möglicherweise um eine "Figur mit abwehrendem Charakter", wie sie kopfüber in Reihen im Giebel des Hauses aufgehängt wurden.

Magic figure

wood, cracks

The present armless and legless sculpture may be a "figure of defensive character", as they were hung upside down in rows in the gable of the house.

H: 37 cm

Provenance

American Private Collection

Vgl. Lit.: Sibeth, Achim & Bruce W. Carpenter, Batak Sculpture, Singapore 2007, p. 137, ill. 167 right

€ 700 - 1.500

PHILIPPINES - PROVINCE IFUGAO, HAPAO

121 Stehende männliche Figur "bulul", frühes 20. Jahrhundert Holz, Farbreste

Standing male figure "bulul", early 20th century wood, paint residues

H: 44 cm

Provenance

Floy Quintos, Manila , Philippines (2012)

Vgl. Lit.: Moltzau-Anderson, Eric, In the shape of tradition, Leiden 2010, p. 103, ill. 90

€ 2.500 - 5.000

"Bulul" hatten in erster Linie die Aufgabe die Reisvorräte vor Dieben und Ungeziefer zu schützen, das Wachstum der Reispflanzen zu begünstigen und Hungersnöte zu verhindern. Die meisten "bulul" wurden aus Anlass des sozialen Aufstiegs in den ranghöchsten Stand der "kadangyan"-Elite geschnitzt. Bisweilen dienten die stets als männlich/weibliches Paar hergestellten "bulul" als Gedenkfiguren für privilegierte Ehepaare. Wieder andere sollten Krankheiten heilen, insbesondere Erkrankungen der Knochen oder Muskeln.

"Bulul" predominantly had the task to protect the rice against thieves and vermin, to cause the rice to multiply, and to prevent famine. Most "bulul" were created in connection with elevation in rank to the status of the elite called "kadangyan". Some "bulul" were created in commemoration of the marriage union of a couple belonging to the elite "kadangyan". Other "bulul" were produced to cure illnesses, specifically bone diseases and muscle disorders.



Lot 121

Memorabilia Sofie Belzer in Simbang, Papua-Neuguinea (1929 - 1937)

Sofie Bezler (1898-1974) aus Vellberg, Kreis Schwäbisch Hall, war Diakonisse der Neuendettelsauer Missionsanstalt. Von 1929 bis 1937 war sie als Krankenschwester im "Eingeborenen"- Kranken-

haus von Finschhafen in Papua-Neuguinea tätig. Ihre Reise an Bord eines deutschen Dampfschiffes und ihre Tätigkeit sind durch ein altes Fotoalbum gut dokumentiert.

Die Photograpien zeigen, dass sie 1937 einen Vulkanausbruch auf der nahegelegenen Insel Neubritannien miterlebte, bei dem

die Stadt Rabaul stark beschädigt wurde. Rabaul war nach deutschen Plänen entstanden und ab 1909 Sitz des Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea.

Finschhafen liegt an der Salomonensee in der Morobe-Provinz von Papua-Neuguinea. Der Naturhafen war 1884 von Otto Finsch entdeckt und nach ihm benannt worden. Von 1886 bis 1891 war er Hauptstandort der Neuguinea-Kompanie.

Bereits im Juli 1886 siedelte sich die neulutherische Neuendettelsauer Mission in Simbang bei Finschhafen an. Aus der deutschen Kolonialzeit existiert hier heute noch das Haus der lutherischen Missionsgesellschaft.

Sofie Bezler (1898-1974) from Vellberg, district of Schwäbisch Hall, was a deaconess of the Neuendettelsau Missionary Institute. From 1929 to 1937 she worked as a nurse in the "native" hospital of Finsch-

hafen in Papua New Guinea. Her journey on board of a German steamship and her work are well documented by an old photo album.

The photographs show her witness of a volcanic eruption on the nearby island of New Britain in 1937, which severely damaged the town of Rabaul. Rabaul was built

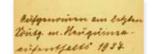
according to German plans and had been the seat of the governor of German New Guinea since 1909.

Finschhafen is located on the Solomon Sea in the Morobe Province of Papua New Guinea. The natural harbour was discovered by Otto Finsch in 1884 and named after him. From 1886 to 1891, it was the main base of the New Guinea Company.

As early as July 1886, the New Lutheran Neuendettelsau Mission settled in Simbang near Finschhafen. The house of the Lutheran missionary society from the German colonial period still exists here today.

Photos: Private Archive





Dirgerneisterant;

Trans







PAPUA NEW GUINEA - HUON GULF, MOROBE PROVINCE, TAMI ISLANDS

122 Betelnuß-Mörser Holz, Kalk, roter Ocker, schwarzes Pigment

Betel mortar wood, lime, red ochre, black pigment

H: 20 cm

ProvenanceSofie Bezler, Vellberg, Germany

€ 1.500 - 3.500

PAPUA NEW GUINEA - HUON GULF, MOROBE PROVINCE, TAMI ISLANDS

123 Betelnuß-Mörser Holz, Kalk, roter Ocker, schwarzes Pigment

Betel mortar wood, lime, red ochre, black pigment,

H: 15 cm

ProvenanceSofie Bezler, Vellberg, Germany

€ 1.000 - 3.000

PAPUA NEW GUINEA - HUON GULF, MOROBE PROVINCE, TAMI ISLANDS

124 Kleine Schale in Form eines Vogels Holz, Pigmente

Small bowl in the shape of a bird wood, pigments

L: 35,5 cm; B: 9 cm

ProvenanceSofie Bezler, Vellberg, Germany

€ 150 - 300

-8-



PAPUA NEW GUINEA -HUON GULF

125 Eine Tragetasche und fünf Schürze

Tragetasche (Netztasche), aus gedrehten Bastfasern, in sogenannter Sanduhr- oder Achterverschlingung gefertigt und dadurch besonders dehnbar, L: 61 cm, B: 75 cm

Dazu fünf Schürze divers: ein üppiger rockartiger Schurz aus zerfaserten Sagopalmfiedern, B: 77 cm (Bund), L: ca. 50 cm; vier jeweils zweiteilige Schürze mit Vorder- und Rückteil, aus Sagoblättern (Metroxylan), an breiten Bändern aus Binsen mit gedrehten Schnüren zum Umbinden, die Fasern tlw. eingefärbt, diverse Bundbreiten und Längen

One carrying bag and five aprons

carrying bag (net bag), made of twisted bast fibres, manufactured in socalled hourglass- or figure-of-eight loops and thus particularly stretchable, l: 61 cm, b: 75 cm

In addition, five aprons divers: one lush skirt-like apron made of shredded sago palm feathers, w: 77 cm (waistband), l: ca. 50 cm; four aprons, each in two parts, with front and back sections, made of sago leaves (metroxylan), on broad bands of rushes with twisted cords to tie around, the fibres partly dyed, various waistband widths and lengths

Provenance

Sofie Bezler, Vellberg, Germany

Vgl. Lit.: Aumann, Georg, Kunst und Kunsthandwerk aus Neu Guinea, Coburg 1986, p. 152, ill. 354

€ 300 - 600

PAPUA NEW GUINEA -WESTERN HIGHLANDS PRO-VINCE, MOUNT HAGEN AREA

126 Zwei Zeremonialäxte "kenduaubu" oder "dikurugu"

Grünstein, Holz, Rattan, Faserschnur, a) Klinge aus grüngrauem Peridotit, B: 64 cm, L: 53 cm; b) klingenförmiges Ende aus Holz mit eingeschnittenem Dekor und bunten Pigmentresten, rest., B: 57 cm, L: 41 cm

Two ceremonial axes "kenduaubu" or "dikurugu"

greenstone, wood, rattan, fiber string, a) blade of green-grey peridotite stone, w: 64 cm, l: 53 cm; b) blade-shaped end of wood with incised decoration and coloured pigment residues, rest., w: 57 cm, l: 41 cm

Provenance

Sofie Bezler, Vellberg, Germany

Vgl. Lit.: Fine Arts Museums of San Francisco (ed.), Africa, Oceania, the Americas, and the Jolika Collection of New Guinea Art, San Francisco 2006, p. 414 f.

€ 300 - 600

PAPUA NEW GUINEA

127 Ein Bogen und sechzehn Pfeile

Bogen: Holz, Pflanzenfaser, L: 140 cm; Pfeile: Schäfte aus Bambus, Spitzen aus Holz / Palmholz, tlw. mit Widerhaken (9 Stk.); Bindung / Fixierung mit Grasfaser / Orchideenbast; tlw. verziert mit feinen Grasfasermanschetten und Pigment, diverse Längen (98 cm - 125 cm)

One bow and sixteen arrows

bow: wood, plant fibre, l: 140 cm; arrows: shafts of bamboo, tips of wood / palm wood, partly with barbs (9 pcs.); binding / fixing with grass fibre / orchid bast; partly decorated with fine grass fibre cuffs and pigment, various lengths (98 cm - 125 cm)

Provenance

Sofie Bezler, Vellberg, Germany

€ 450 - 900

PAPUA NEW GUINEA

128 Konvolut Ethnographika

9 Stk., Kalkspatel, L: 33,5 cm; zwei Löffel, Kokosnußschale/Holz, H: 9,5 cm/30,5 cm; Gerätschaft zum Flicken von Netzen, Bambus, L: 15,7 cm; Schmuckornament aus Eberhauern, B: 10,5 cm; Axtklinge aus hellgrauem Gestein, B: 9,5 cm; Geldschnur mit feinen Muschelringen, L: 42 cm; Anhänger mit zwei Hundezähnen, H: 3,5 cm und Muschelring

Set of ethnographies

9 pcs., lime spatula, l: 33,5 cm; two spoons, coconut shell/wood, h: 9,5 cm/30,5 cm; implement for mending nets, bamboo, l: 15,7 cm; boar tusk ornament, w: 10,5 cm; axe blade of light grey stone, w: 9.5 cm; money string with fine shell rings, l: 42 cm; pendant with two dog teeth, h: 3,5 cm and shell ring

Provenance

Sofie Bezler, Vellberg, Germany

€ 250 - 500

PAPUA NEW GUINEA

129 Konvolut Ethnographika

8 Stk., a) drei Positionen Stirnschmuck mit Besatz aus Nassa-Schnecken und Hundezähnen (25, 77 und 97 Stk.), an Band aus gedrehter Pflanzenfaserschnur, L: 40 cm - 58 cm

b) zwei Kämme, Bambus, in natürlicher Wölbung geschnitzt, eingeritzte Ornamentik mit Kalk akzentuiert, jeweils 10 Zinken, H: 19 cm & 29,5 cm. Diese einfachen Kämme waren reine Gebrauchsgegenstände, die von Männern, Frauen und Mädchen gleichermaßen genutzt wurden

c) zwei Gürtel (D: jeweils 32 cm) und Armband (D: 9,5 cm), aus einem Geflecht von Lygodium-Streifen ("nugwa"), die tlw. gelb und rot eingefärbt sind

Set of ethnographies

8 pcs., a) three forehead ornaments studded with nassa snails and dog teeth (25, 77 and 97 pcs.), on a band of twisted plant fibre cord, I: 40 cm - 58 cm b) two combs, bamboo, carved in na-

b) two combs, bamboo, carved in natural curvature, incised ornamentation accentuated with lime, 10 tines each, h: 19 cm & 29,5 cm. These simple combs were purely utilitarian objects, used by men, women and girls alike

c) two belts (d: 32 cm each) and bracelet (d: 9,5 cm), made of a meshwork of lygodium strips ("nugwa"), partly dyed yellow and red

Provenance

Sofie Bezler, Vellberg, Germany

Vgl. Lit.: Aumann, Georg, Kunst und Kunsthandwerk aus Neu Guinea, Coburg 1986, ill. 122 (b)

€ 200 - 400



PAPUA NEW GUINEA

130 Fünfzehn Armringe (*)

Schneckenschalen, dunkles Pigment, mit Kerbornamenten versehen, drei Ringe mit Fehlstellen, rep.

Diese Ringe wurden im Küstengebiet hergestellt und fanden durch Handel Verbreitung. Sie wurden von Männern beim Tanz am Oberarm getragen, oft in größeren Serien. D: 7 - 8 cm

Vgl. Lit.: Aumann, Georg, Kunst und Kunsthandwerk aus Neu Guinea, Coburg 1986, p. 137, ill. 301 ff.

Fifteen bangles (*)

snail shells, dark pigment, with notched decor, three rings with missing parts, rep.

These rings were made in the coastal area and spread through trade. They were worn on the upper arm by men when dancing, often in larger series.

Provenance

Sofie Bezler, Vellberg, Germany

€ 150 - 300

-10 -

OCEANIA

131 Konvolut von vierzehn Pfeilen

Schäfte aus Bambus; Spitzen aus Holz/ Palmholz mit scharfen Widerhaken / flachem Bambus / Knochen (3 Stk.); Bindung mit Grasfaser / Orchideenbast / teerartigem Material; tlw. verziert mit Schnitzdekor, Farbpigmenten und feinen Grasfasermanschetten; diverse Längen (109 cm - 160 cm)

Group of fourteen arrows

shafts of bamboo; tips of wood / palm wood with sharp barbs / flat bamboo / bone (3 pcs.); binding with grass fibre / orchid bast / tar-like material; partly decorated with carving, colour pigments and fine grass fibre cuffs; various lengths (109 cm - 160 cm)

€ 300 - 600

PAPUA NEW GUINEA -LOWER SEPIK

136 Kleiner Betelnußmörser

Holz

Von zwei Karyatiden-Geisterköpfen getragen und reich verziert mit eingeritzer Ornamentik.

Small betel mortar

wood

Supported by two caryatid spirit figures and richly decorated with incised ornaments.

H: 8,5 cm; B: 7,5 cm

Provenance

Daniele Zanette, DZ Galerie, Nice, France

€ 450 - 900

PAPUA NEW GUINEA, ABELAM

132 Zwei Ornamente

Holz, Lygodium Rebe, Kalk, roter Ocker, handschriftlich in roter Farbe aufgebrachte Inventarnummern: "R65.1975.1" & "R65.1975.2" ("R64.1975.1" & "R64.1975.2") Im Zentrum augenförmige Ornamente aus Lygodium in melanesischer Spiralwicklung gearbeitet und mittig an einem Holzstab befestigt.

Two ornaments

wood, lygodium vine, lime, red ochre, handwritten inventory numbers in red ink: "R65.1975.1" & "R65.1975.2" ("R64.1975.1" & "R64.1975.2") In the center eye-shaped ornaments made of lygodium vine worked in Melanesian spiral coiling and attached centrally to a wooden stick.

H: 20,5 cm / 22 cm (ornament), L: 63 cm & 68 cm (sticks)

Provenance

John Friede, Rye, USA presumably ex Nelson A.Rockefeller (1908-1979) New York, USA Metropolitan Museum of Art, New York, USA

Nelson Rockefeller founded the Museum of Primitive Art in 1954 and donated his own collection of Tribal Art. The museum closed in 1976, and its collections were transferred to the Metropolitan Museum of Art.

€ 2.500 - 5.000

133ff s. Seite/page 14ff

Zur Funktion dieser Ornamente gibt es unterschiedliche Ansätze. Einige bezeichnen sie als Haarornament, andere, wie das Brooklyn Museum titulieren sie als Tanzornament (www.brooklynmuseum.org/opencollection/objects/168227). Am eingängigsten scheint ihre Verwendung als Körperornament, entweder eines Menschen oder aber als Schmuck der besonders verehrten langen Yamswurzeln, die Ahnengeister repräsentieren.

There are different approaches to the function of these ornaments. Some refer to them as hair ornaments, others, like the Brooklyn Museum dub them dance ornaments (www. brooklynmuseum.org/opencollection/objects/168227).

The most plausible use seems to be as a body ornament, either of a human being or as an ornament of the particularly revered long yams, which represent ancestral spirits.



PAPUA NEW GUINEA -HUNSTEIN MOUNTAINS, BAHINEMO

133 Hakenmaske "garra"

schwarzes Pigment, Sockel Alle "garra" (= "heilige Gegenstände") der Bahinemo sollen ursprünglich von einem mythischen Paar, "wimogu" und "igoshua", erschaffen worden sein, von denen es heißt, dass sie immer noch auf einer kleinen Insel an der Mündung des April Rivers leben. "Garra"- Masken standen im Mittelpunkt männlicher Initiationsriten und der Jagd und waren mit älteren Männern, den Ältesten eines Klans und Waldgeistern verbunden. Jede "garra"- Maske verkörpert einen bestimmten Geist, dessen Name und Kräfte dem jeweiligen Besitzer bes-

Holz, roter und gelber Ocker, Kalk,

Die angeschnitzten Haken stellen Nashornvogelschnäbel dar. Der große Nashornvogel ist im gesamten südöstlichen Asien mit der Seele, den Ahnen und der Geisterwelt verbunden. Der Verzehr von Nashornvögeln, sowie die Verwendung ihrer spektakulären Federn und Schnäbel war ausschließlich den eingeweihten Ältesten vorbehalten.

tens bekannt waren.

Wenn nicht in Gebrauch, wurden die "garra" im Zeremonienhaus der Männer zusammen mit anderen heiligen Gegenständen aufbewahrt oder an den Dachsparren aufgehängt, sicher verborgen vor den Augen Uneingeweihter.

Hook mask "garra"

wood, red and yellow ochre, lime, black pigment, base

All the "garra" (= "sacred items") of the Bahinemo are believed to have been originally created by "wimogu" and "igoshua", a mythical couple who is said to still live on a small island at the mouth of the April River.

"Garra" masks were the focus of male initiation rites and hunting and were linked to senior men, elders of the clan and forest spirits. Each "garra" mask portrays a specific spirit whose name and powers were intimately known to the individual man who owned it. The carved hooks represent hornbill beaks. The large hornbill is associated with the soul, ancestors and the spirit world throughout South-East Asia. The consumption of hornbills

themselves, as well as the use of their spectacular feathers and beaks, were the reserve of initiated elders.

When not in use, the images were stored in the men's ceremonial house along with other sacred objects or suspended from the rafters, safely concealed from uninitiated eyes.

H: 77 cm

Provenance

collected in 1971 Maureen Zarember, New York City, USA John Giltsoff, Girona, Spain Alex Arthur, Brussels, Belgium

Publ. in:

John Giltsoff, Girona, Gallery Catalogue 2008, p. 2

Vgl. Lit.: Meyer, Anthony J.P., Ozeanische Kunst, Vol. I, Köln 1995, p. 266

€ 5.000 - 10.000





PAPUA NEW GUINEA - SEPIK RIVER / LOWER RAMU RIVER

135 Miniaturmaske

Holz. Die Größen der Masken in der Sepik-Region variieren von sehr kleinen (etwa 4 cm) bis zu weit überlebensgroßen Masken. Das vorliegende Objekt diente als Verzierung für eine Tragetasche oder als Amulett getragen.

Miniature mask

wood. The sizes of masks in the Sepik region vary from very small (about 4 cm) to far larger than life-sized masks. The present object has been used as decoration on a carrier bag or as an amulet.

H: 14 cm

€ 600 - 1.200

136 s. Seite/page 12

PAPUA NEW GUINEA - SEPIK

134 Anthropomorphe Maske mit Tierkopf

Die Augenzone der Maske zeigt

Holz, Pigmente,

eine "taucherbrillenartige" Umrahmung, die Nase ist auffallend kurz mit durchbrochenem Septum. Der Mund ist nur durch Ritzlinien gekennzeichnet.
Ungewöhnlich ist der knapp unterhalb des Mundes ange-

unterhalb des Mundes angeschnitzte Fortsatz in Gestalt eines Tierkopfes mit akzentuierten Zahnreihen (Hund).

Provenance

American Collection

Anthropomorphic mask with animal head

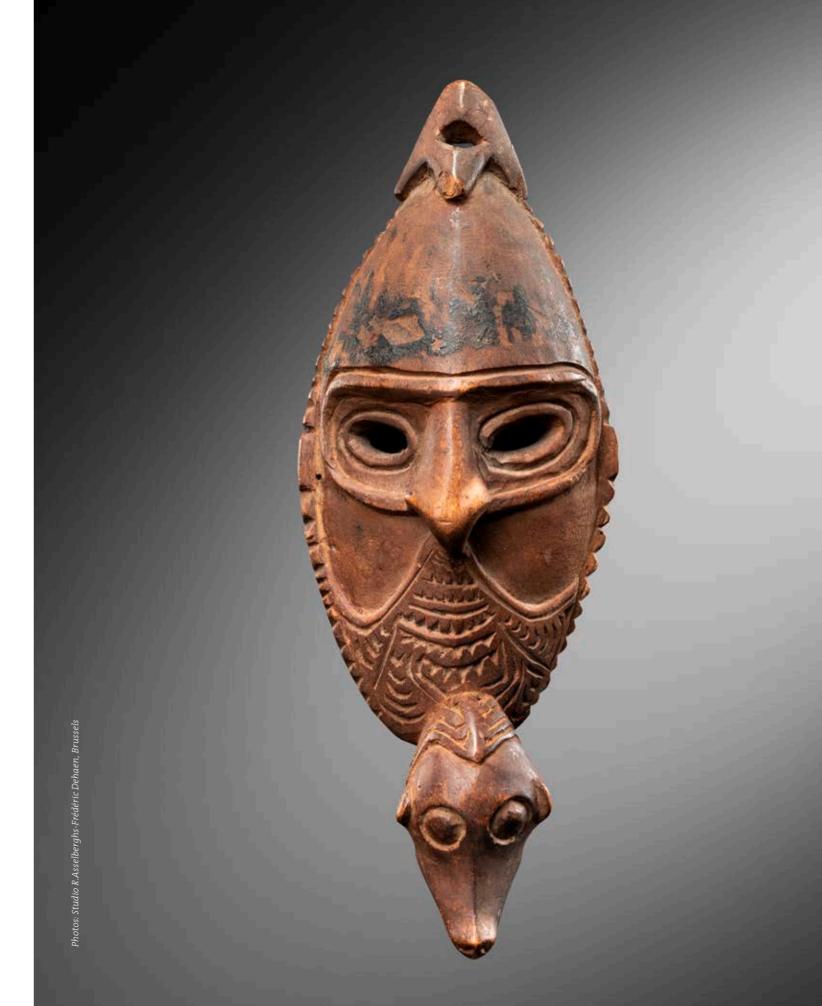
wood, pigments,

The eye zone of the mask shows a framing in shape of "diving glasses". The nose is strikingly short with pierced septum. The mouth is marked by incised lines. Particularly unusual is the projection in the shape of an animal's head with accentuated rows of teeth (dog) just below the mouth.

H: 25 cm

€ 3.000 - 5.000







PAPUA NEW GUINEA -MIDDLE YUAT (BIWAT) RIVER, MUNDUGUMOR

137 Kriegsschild "pakei"

Holz, Rattan, Pigmente, Kokosnußfasern, Fehlstelle

Jeder Schild war nach einem bestimmten Ahnen benannt, der seinem Träger Kraft und Mut verleihen sollte.

Ein Feind sollte durch den Anblick des Schildes und durch die Macht des "Ahnen" so eingeschüchtert werden, dass er sich vor Schreck ergab oder floh. Als die Schilde noch wirklich in Gebrauch waren, fühlte sich ein Dorf besonders stark, wenn es viele Schilde besaß.

War shield "pakei"

wood, white, pigments, coconut fibre, missing part

The dead person after which a shield is named bestows onto the carrier the strength, the courage and the will to fight.

The enemy will be so intimidated by the sight of the shield and will be so startled that his only chance of escape will be through flight. At the time when shields were still in use, a village felt powerful when it possessed a large number of shields.

H: 176 cm; B: 37 cm

Provenance

Alex Vömel, Düsseldorf, Germany (1950s)

Vgl. Lit.: Beran, Harry & Barry Craig (ed.), Shields of Melanesia, Honolulu 2005, p. 99 Peltier, Philippe et.al., Tanz der Ahnen, Zürich 2015, Kat. 197

€ 2.500 - 5.600

PAPUA NEW GUINEA -BISMARCK ARCHIPELAGO -NEW IRELAND, TABAR ISLAND

138 Anthropomorphe Gesichtsmaske

sehr leichtes, helles Holz, fragmentarisch, Sockel

Anthropomorphic face mask very light, bright wood, fragmentary, base

H: 39 cm

Provenance

Jean Bienaymé, France de Ricqlès, Drouot-Richelieu, Paris, 25 March 2001, Lot 82 Yves Créhalet, Paris, France

€ 2.500 - 5.000





VANUATU, SOUTHERN MALAKULA

139 Totenerinnerungsfigur "rambaramp"

Körper aus Schilfrohr, mit Pflanzenfaserpaste übermodelliert und mit schwarzem, weißem und rotem Pigment bemalt, Frisur aus Spinnweben, Schamschurz aus Blattfaser (Pandanus), mit Acryl-Schaukasten

Memorial figure for the dead "rambaramp"

cane frame with vegetable-fiber paste overmodeling for the body, painted with black, white and red pigment, coiffure of spider webs, pubic apron of leaf fibre (pandanus), with acrylic display case

H: 97 cm

Provenance

Henri L. Schouten, Amsterdam, The Netherlands / Los Angeles, USA (1979)

Vgl. Lit.: Howarth, Crispin, Kastom, Art of Vanuatu, Canberra 2013, p. 109

€ 3.000 - 5.000

Diese "rambaramp"- Figuren sind einzigartig auf der Vanuatu-Insel Malakula. Die Anfertigung einer solchen Figur war eine große Ehre, die nur besonders verdienten Männern von hohem sozialem Rang zuteil wurde. Sie bildet den Höhepunkt auf der Stufenleiter eines auf Vanuatu etablierten Rangsystems, "die Transformation eines Verstorbenen in einen Ahnen". Die meisten "rambaramp" enthalten den Schädel des Verstorbenen, den sie darstellen sollen. Denn auf Vanuatu gilt der Schädel eines Ahnen als Sitz der Seele und der lebenslang angesammelten Weisheit. Die Figuren sind idealisierte Darstellungen, keine Porträts im Sinne der westlichen Kunst. Die Identität der Figur ist für die Gemeinschaft jedoch anhand aufgemalter Ornamente oder Schmuck erkennbar.

These "rambaramp" effigy figures are unique to the Vanuatu island of Malakula. The making of a figurine was a great honour, granted only to particularly deserving men of high social rank. It represents the climax on the ladder of a rank system established on Vanuatu, "the transformation of a deceased person into an ancestor". The majority of "rambaramp" include the skull of the deceased they are intended to portray. In Vanuatu, the skull of an ancestor is considered to be the residing place of the soul and of decades of ritual learning and accrued wisdom. The figures are idealised representations, not portraits in the sense of Western art. However, the identity of the figure is recognisable to the community by means of painted ornaments or jewellery.



Photo: Felix Speiser, 1910





FIDJI ISLANDS

141 Wurfkeule "ula tavatava" Eisenholz

Sehr schönes Exemplar mit aufwändig gestaltetem Keulenkopf. In die halbkugelförmige Ausbuchtung am oberen Ende sind (menschliche) Zähne eingelegt. Am unteren Ende des Schafts ist Muschelmaterial eingearbeitet.

Throwing club "ula tavatava" ironwood

Very nice object with an elaborately designed club head. (Human) teeth are inserted into the hemispherical bulge at the upper end. Shell material is incorporated at the lower end of the shaft.

L: 38,5 cm

Provenance

Michel Koenig, Brussels, Belgium

€ 1.500 - 3.000

COOK ISLANDS

140 Schlitzgong "tokere" mit Schlegel

Holz, Pflanzenfaser, Stoff Diese Schlitzgongs werden mit nur einem Schlegel geschlagen. Durch Anschlagen der Mitte und der Enden werden unterschiedliche Töne erzeugt.

Slit gong "tokere" with mallet

wood, plant fibre, fabric These slit gongs are beaten with one stick. Different notes are produced by striking the middle and the ends.

B: 49 cm; H: 22 cm

Vgl. Lit.: Kaeppler, Adrienne, "Polynesia", Honolulu 2010, p. 327, cat. 416

€ 600 - 1.200

142ff s. Seite/page 24ff





ISLANDS, NUKUORO ATOLL

143 Zoomorpher Hocker Holz, rest.

Am Kopfende des Hockers war eine Raspel aus Muschel oder Metall angebracht. Damit konnte man, rittlings auf dem Hocker sitzend, bequem das Kokosfleisch aus der Schale schaben.

H: 32,5 cm; L: 57,5 cm

Zoomorphic stool

wood, rest.

A rasp made of shell or metal was bound to the head of the stool. With this, sitting astride the stool, one could comfortably scrape the coconut flesh out of the shell.

€ 2.000 - 4.000





Ikonographische Ähnlichkeiten finden wir bei zwei weiteren Beispielen: Eine Figur im British Museum in London [Nr. OC1944, 02.946] und ein Exemplar aus dem Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln [Nr. 34028], beide haben ikonografische Details mit unserem Beispiel gemeinsam.

Iconogrpahic similiarities we find among two other examples. The figure in the British Museum [No.OC1944, 02.946] in London and the example from the Rautenstrauch-Joest Museum in Cologne [No.34028] share icongraphic details with our example.

Geschnitzte Holzfiguren von Nukuoro werden im Jahre 1874 von dem Missionar Edward T. Doane erstmals erwähnt. Johann Stanislaus Kubary, der die Insel 1873 und 1877 besuchte, während er für die Handelsgesellschaft Godeffroy und deren Museum arbeitete und Carl Jeschke, einem Schiffskapitän, der das Atoll erstmals 1904 und dann regelmäßig zwischen 1910 und 1913 besuchte, geben die detailliertesten Informationen über Nukuoro-Figuren. Die ersten Europäer, die Nukuoro-Skulpturen sammelten, empfanden sie als grob und unbeholfen. Es ist nicht bekannt, ob die Figuren aus dem Holz des Brotfruchtbaums (Artocarpus altilis) mit einheimischen Tridacna-Muschelklingen oder mit westlichen Metallklingenwerkzeugen geschnitzt wurden. Die Oberflächen wurden mit Bimsstein geglättet, der am Strand im Überfluss vorhanden war.

Alle Skulpturen, die zwischen 30 und 217 cm groß sind, haben ähnliche Proportionen und Formen: Sie zeigen einen ovalen Kopf, der sich am Kinn leicht verjüngt und einen säulenförmigen Hals. Augen und Nase sind entweder diskret als Schlitze oder gar nicht dargestellt. Die Schultern sind schräg nach unten geneigt, und die Brust durch eine einfache Linie angedeutet. Einige weibliche Figuren haben rudimentäre Brüste. Einige der Skulpturen zeigen skizzenhafte Andeutungen von Händen und Füßen. Die Figuren stehen auf gebeugten Beinen, das Gesäß ist abgeflacht.Obwohl es sich um eine Schnitzerei aus dem späten 19. / frühen 20. Jahrhundert handelt, zeigt das vorliegende Werk die klassische minimalistische Tradition dieser polynesischen Exklave und ist Beleg dafür, dass die Schnitztradition zu dieser Zeit noch existent war.

MICRONESIA - CAROLINE ISLANDS, NUKUORO

142 Anthropomorphe Skulptur "tino aitu"

Holz, Spuren von Farbe und Beopferung, etliche alte Spannungsrisse.

Anthropomorphic sculpture "tino aitu"

wood, traces of paint and sacrifice, several age cracks.

H: 43,5 cm

Provenance

American Private Collection

Vgl. Lit.: Kaeppler, Adrienne L., The Pacific Arts of Polynesia & Micronesia, Oxford: Oxford University Press, 2008;

Kaufmann, Christian, Wick, Oliver (eds), Nukuoro. Sculptures from Micronesia, Basel: Fondation Beyeler, Hirmer, 2013;

https://www.khanacademy. org/humanities/ap-art-history/ pacific-apah/micronesia-apah/a/ nukuoro-micronesia

€ 10.000 - 25.000



Die lokalen Gottheiten von Nukuoro "wohnten" in Tieren oder wurden von Steinen, Holzstücken oder Holzfiguren "tino aitu" verkörpert. Jede dieser Figuren trug den Namen einer bestimmten männlichen oder weiblichen Gottheit, die mit einem bestimmten Familienverband, einem Priester und einem bestimmten Tempel in Verbindung stand. Sie wurden in Tempeln aufgestellt und mit gewebten Bändern, feinen Matten, Federn, Farbe oder Kopfschmuck verziert.

Die "tino aitu" nahmen einen zentralen Platz in einer wichtigen religiösen Zeremonie ein, die gegen Ende des Monats Mataariki stattfand, wenn die Plejaden in der Abenddämmerung im Westen zu sehen sind. Die Rituale markierten den Beginn der Ernte von Brotfrüchten, Taro, Pfeil-

wurz, Bananen, Zuckerrohr und Kokosnüssen. Während der Feierlichkeiten, die mehrere Wochen dauern konnten, wurden den Holzskulpturen Speiseopfer dargebracht, begleitet von Tänzaufführungen der Männer und Frauen. Verwitterte und verrottete Statuen wurden während der Zeremonie ausgetauscht. Für die Dauer dieser Rituale galten die Skulpturen als Wohnstatt einer Gottheit oder des Geistes eines vergöttlichten Vorfahren.

Local deities in Nukuoro resided in animals or were represented in stones, pieces of wood or wooden figurines "tino aitu". Each of the figurines bore the name of a specific male or female deity which was associated with a particular extended family group, a priest and a specific temple. They were placed in temples and decorated with

loom-woven bands, fine mats, feathers, paint or headdresses. The "tino aitu" occupied a central place in an important religious ceremony that took place towards the month of Mataariki, when the *Pleiades are visible in the west at dusk.* The rituals marked the beginning of the harvesting of breadfruit, two kinds of taro, arrowroot, banana, sugar cane and coconuts. During the festivities - which could last several weeks - the harvested fruits and food offerings were brought to the wooden sculptures, male and female dances were performed and women were tattooed. Any weathered and rotten statues were also replaced during the ceremony. For the period of these rituals, the sculptures were considered the resting place of a god or a deified

In 1874, the missionary Edward T. Doane made the first mention of carved wooden figures. Johann Stanislaus Kubary, who visited the island in 1873 and in 1877 while working for the Godeffroy trading company and its museum, and Carl Jeschke, a ship's captain who first visited the atoll in 1904 and then regularly between 1910 and 1913, give the most detailed information on the

The first Europeans to collect the Nukuoro sculptures found them coarse and clumsy. It is not known whether the breadfruit tree (Artocarpus altilis) images were carved with local adzes equipped with Tridacna shell blades or with western metal blade tools. The surfaces were smoothed with pumice which was abundantly available on the beach. All the sculptures, ranging in size from 30 to 217 cm, have similar proportions: an ovoid head tapering slightly at the chin and a columnar neck. The eyes and nose are either discretely shown as slits or not at all. The shoulders slope downwards and the chest is in-

dicated by a simple line. Some female figures have rudimentary breasts. Some of the sculptures, be they male, female or of indeterminate sex, have a sketchy indication of hands and feet. The buttocks are always flattened and set on a flexed pair of legs. While a late 19th/early 20th century carving of one of the most recognized forms in Oceanic art, the present work exhibits the classic minimalist tradition of this Polynesian outlier in Micronesia, and indicates that the carving tradition was still in existence at the time.



Nukuoron figures.

WESTERN AUSTRALIA

144 Schild, 1930er/1940er (Transitional art)

Holz

Sehr schweres großes Schild, beidseitig beritzt mit konzentrischen Quadraten. Auffallend breiter Haltegriff rückseitig.

Shield, 1930s/1940s (Transitional art) wood

Very heavy large shield, carved on both sides with concentric squares. Strikingly wide handle on the back.

L: 73 cm

€ 450 - 900

SAHARA / SAHEL, MALI / NIGER, TUAREG

145 Vier Zeltstangen und ein Zelthering

Holz, jeweils gesockelt
Diese Stangen wurden zur Aufteilung
der Zelt-Innenräume mittels langer
Matten "éseber verwendet, die zwischen ihnen gespannt wurden. Sie
wurden aufwändig, oft mit durchbrochenen Mustern beschnitzt und
gelten als Prestigeobjekte, die der
Verschönerung des Zeltes dienten.
Bei dem kleineren, brettartig flachen
und nach unten hin zugespitzten Objekt handelt es sich vermutlich um
einen Zelthering, der in den Sand
gesteckt wurde um die Zeltplane zu
halten.

H: 116 cm, 135 cm, 136 cm, 139 cm 60 cm

Four tent poles and one tent peg wood, each mounted on base

These poles were used to divide the interior of the tent by means of long mats "éseber" stretched between them. They were elaborately carved, often with openwork patterns, and

tended to embellish the tent.
The smaller board-like object with pointed end is probably a tent peg that was stuck into the sand in order to stretch the canvas.

were considered prestige pieces in-

Provenance

Roger Lefèvre, Brussels, Belgium German Collection (1999)

€ 800 - 1.500





SIERRA LEONE / LIBERIA, MENDE / VAI

147 Janusförmige Helmmaske "ndoli jowei"

Holz, geschwärzt, Sockel Diese Helmmasken stehen in Verbindung mit der Erziehung und Beschneidung der jungen Mädchen, die von der "sande" oder "bundu"- Gesellschaft überwacht werden. Die Maske verkörpert den Schutz-

geist der Mädchen und repräsentiert "sande" bei allen wichtigen Gelegenheiten, von Totenfeiern bedeutender Bundmitglieder bis hin zu wichtigen Besuchen oder der Amtseinsetzung von Häuptlingen.

H: 49 cm

ProvenanceAmerican Private Collection

Janus-shaped helmet mask "ndoli jowei wood, blackened, base

These helmet masks are related to the education and circumcision of young girls who are supervised by the "sande" or "bundu" society.

The mask embodies the protective spirit $% \frac{\partial f}{\partial x} = \frac{\partial f}{\partial x} + \frac{\partial f}{\partial x} +$

of the girls and represents "sande" at all important occasions, from funeral ceremonies of important members of the society to important visits or the investiture of chiefs.

€ 3.000 - 5.000

LIBERIA, DAN, NUOPIE, SON (ZON) (CA.1910/20-1985)

146 Stehende weibliche Figur "lü me" Holz, Kaolin, Metall, Sockel

Möglicherweise ein Werk des Schnitzers Son aus dem Dorf Nuopie. Son, der wie sein Vater der Schmied des Dorfes war, wurde erst jenseits der Fünfzig, durch einen Besuch des Meisterbildhauers Sra (ca. 1885-1955) zum Schnitzer. Laut Fischer dürfte Sons recht umfangreiches Oeuvre in der Zeitspanne von 1945/50 bis in die späten 1970er Jahre entstanden sein.

Standing female figure "lü me" wood, kaolin, metal, baase

Possibly the work of the carver Son from the village of Nuopie. Son, who like his father was the blacksmith of the village, came to carving very late, already beyond the age of fifty, through a visit of the master sculptor Sra (ca. 1885-1955). According to Fischer, Son's quite extensive oeuvre was likely to have been created in the period from 1945/50 to the late 1970s.

H: 49 cm

Vgl. Lit.: Fischer, Eberhard & Lorenz Homberger, Afrikanische Meister, Kunst der Elfenbeinküste, Zürich 2014, p. 142, ill. 182

€ 800 - 1.500



Ein Figurenpaar Sons, aus der Edmondo Trombetta Collection, wurde am 24. Oktober 2020 als Lot 117 bei Zemanek-Münster verauktioniert (AHDRC 0178705).

A pair of Sons figures, from the Edmondo Trombetta Collection, was auctioned on 24 October 2020 as lot 117 at Zemanek-Münster (AHDRC 0178705).





GUINEA, KORANKO / TOMA

148 Körpermaske des "poro"-Bundes

Holz, Stoff, schwarze Masse, Sockel Vorliegende Maske gleicht den Koranko Körpermasken für Knaben (vgl. Carey, 2007, S. 46, Fig. 27), nur dass diese üblicherweise größer sind. Sie sind Eigentum des "poro"- Bundes und repräsentieren Buschgeister, die bei den Koranko "nyenne" genannt werden.

H: 32 cm

Provenance

Stephane Martin, Paris, France

Body mask of "poro" society

wood, fabric, blackish mass, base This mask is similar to the Koranko body masks for boys (cf. Carey, 2007, p. 46, Fig. 27), except that these are usually larger.

They are the property of the "poro" society and represent bush spirits which are called "nyenne" by the Koranko.

Vgl. Lit.: Carey, Neil, Masks of the Koranko Poro, Amherst 2007, p. 46, Fig. 27

€ 500 - 1.000

GUINEA-BISSAU, BISSAGOS ISLANDS, BIDJOGO

149 Figurenpaar

Holz, Eisennagel, beschriftet "Pelt" Ungewöhnliches Figurenpaar. Die Physignomie der hut-tragenden Figur weist Ähnlichkeit mit einem Affen auf, der geschlechtslose Körper jedoch ist menschlich. Der von den einstigen Kolonialherren entlehnte Hut ist häufig bei "iran otibago"- Figuren der Bidjogo zu finden. Möglicherweise handelt es sich um die Darstellung eines verehrten Ahnenpaares.

Figural couple

wood, inscribed "Pelt"
Unusual pair of figures. The physignomy of the hat-wearing figure bears resemblance to a monkey, but the sexless body is human. The hat, borrowed from the former colonial masters, is often found on "iran otibago" figures of the Bidjogo.

Possibly the representation of a revered ancestral couple.

Provenance

Jean Yves Coué, Nantes, France Jean-Louis Capuno, Lannion, France Pousse-Cornet-Valoir, Blois,14 December 2020, Lot 281

H: 41 cm & 43 cm

€ 4.500 - 9.000





GUINEA-BISSAU, BISSAGOS ISLANDS, BIDJOGO

151 Reiterfigur leichtes Holz, Pigmente Equestrian figure light wood, pigments

H: 28,5 cm

€ 450 - 900

GUINEA-BISSAU, BISSAGOS ISLANDS, BIDJOGO

150 Seelenbehälter- Figur "iran otibago"

Holz, Ziernägel, krustierte Opferpatina, Pigmente, Fehlstellen, Insektenfraß, Sockel

Diese Figuren dienen als Heimstatt für die Seelen verehrter Verstorbener. Sie bieten den Lebenden die Möglichkeit sowohl mit den Ahnen, als auch mit der höchsten Gottheit ("orrebuco-ocoto") in Verbindung zu treten. Die "iran otibago" können Besitz eines Einzelnen oder eines ganzen Dorfes sein. Sie werden regelmäßig beopfert um in einem breiten Spektrum an persönlichen und gemeinschaflichen Belangen Hilfe zu erlangen.

Die "iran" wurden angerufen bei Krankheiten, bei Zivilstreitigkeiten, zur Ermittlung und Bestrafung von Hexerei oder zur Bestätigung eines Dorfoberhauptes. Es wird berichtet, dass dem "iran" vor jeder ackerbaulichen Aktivität Tieropfer dargebracht und nach der Ernte ein Teil des Ertrages geopfert werden mußte.

Soul container figure "iran otibago" wood, nails, encrusted sacrificial patina, pigments, missing parts, insect caused damage, base

These figures serve as homes for the souls of revered deceased. They provide the living with a means of cummunicating with the ancestors as well as with the surpeme deity ("orrebuco-ocoto"). An "iran otibago" can belong to an individual or to an entire village. In either instance it is given offerings and appealed to for a wide range of personal and communal concerns.

The "iran" were called in case of illness, civil disputes, to investigate and punish witchcraft or to confirm a village chief. It is reported that before each arable activity animal sacrifices were offered to the "iran" and after the harvest a part of the yield had to be sacrificed to him.

H: 36 cm

Provenance

Private Collection, New York, USA (Estate 2018) Amyas Naegele, New York, USA

AHDRC: 0156637

€ 3.000 - 5.000



Photo: Bernatzki, Innsbruck 1944



Diese Antilopenskulpturen sind unter dem Namen "tjiwara" - das "Tier das arbeitet" bekannt ("tji": Arbeit, "wara": wildes Tier). Sie sollen an ein mythisches Wesen, halb Mensch, halb Tier erinnern, das der Legende nach den Menschen beibrachte das Land zu bewirtschaften. In der Vergangenheit bestand der Zweck der "tjiwara"-Vereinigung darin, die Zusammenarbeit zwischen allen Mitgliedern der Gemeinschaft zu fördern, um eine erfolgreiche Ernte zu gewährleisten. In jüngerer Zeit jedoch steht "tjiwara" mit Hackwettbewerben der jungen Männer in Verbindung, bei denen der "Meister des Ackerbaus" gekürt wird.

"Tjiwara"-Aufsätze treten stets als männlichweibliches Paar auf, was auf die Fruchtbarkeit der Menschen und ertragreiche Ernten hinweisen soll.

MALI, BAMANA

152 Antilopentanzaufsatz "tjiwara" mit Kappe Holz, Korbgeflecht, Schnurmaterial,

Antelope dance crest "tjiwara" with cap wood, basketry, cord material

H: 43 cm

Provenance American Collection

€ 2.000 - 4.000



These antelope sculptures are known as "tjiwara" - "the beast who labors" ("tji": work, "wara": wild animal). They recall a mythical being, half man, half animal, who in legendary past thaught man how to cultivate the earth. In the past the purpose of the "tjiwara" association was to encourage cooperation among all members of the community to ensure a successful crop. In recent time, however, "tjiwara" has been associated with young men's hoeing competitions to crown the "master of agriculture". Always performing together in a male and female pair, the coupling of the antelope masqueraders speaks of fertility and agricultural abundance.

MALI, BAMANA

153 Antilopentanzaufsatz "sogi ni kun" oder "tjiwara"

Wie der "tjiwara"-Bund ist auch der "sogi ni kun" eine Altersklassenverbindung der Jugend ("ton"), die während Arbeitswettbewerben in Dörfern oder auf den Feldern auftritt.

Antelope headdress "sogi-ni-kun" or "tjiwara"

wood

Just like the "tjiwara" society, the "sogi ni kun" is an association of juveniles ("ton"). The mask dancers appear at working competitions which take place in the villages or on the fields.

H: 45 cm

Provenance German Private Collection

Vgl. Lit.: Colleyn, Jean Paul (Hg.), Bamana, Zürich 2001, p. 221, Kat. 207

€ 450 - 900







Nach mündlicher Überlieferung soll das Marionettentheater "sogo bò" auf Fischer der Bozo zurückgehen. Schriftliche Quellen (Tagebuch von Paul Soleillet, 1878-79) belegen seinen Ursprung in vorkolonialer Zeit. Im 19. Jahrhundert wurde das Marionettenspiel von den Bamana aus Segou adaptiert und zu neuer Blüte gebracht.

Masken aus Stroh und Stoff, die auch heute noch bei Tanzveranstaltungen auftreten und als älteste Charaktere angesehen werden, sollen auf die Fischer der Bozo zurückgehen. Die großen Stabmarionetten aus Holz dagegen, wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von den Schmieden der Bamana "entwickelt" und hergestellt. Sie wurden im Laufe der Zeit von Fischern und Ackerbauern gleichermaßen verwendet. Ihr skulpturaler Stil ist identisch, unterscheidendes Kriterium ist, ob die Marionetten bei einer Feldbauern- oder einer Fischer-Darbietung eingesetzt werden. Jede Gruppe nimmt für sich einen anderen Sing-, Tanz- und Musikstil in Anspruch.

"Sogo bò" ist eng mit den Bünden der Jugend verknüpft und steht unter der Schirmherrschaft des "kamalen ton", dem Bund der Jungen aus einem Dorf. Das Marionettentheater dient der Unterhaltung "nyènajè". Die Auftritte der Puppen sollen komisch sein und das Publikum zum Lachen bringen. Zugleich aber ist das Theater ein wichtiges Instrument der Wissenvermittlung, das jungen Männern und Frauen besondere Kenntnisse und Verhaltensregeln lehren und ihnen gleichzeitig Anstoß sein soll, über Ansichten und Wertvorstellungen ihrer Gemeinschaft kritisch und zeitgemäss nachzudenken.

Für die Puppenspiele wird eine kleine mobile Bühne mit Tüchern oder Gräsern bedeckt, die die Männer im Inneren verbergen. Oben ragen die Marionetten mit beweglichen Köpfen und Armen heraus, die sich drehen und tanzen können.

Der Name des Theaters "sogo bò" bedeutet "Die Tiere kommen hervor". Denn noch im späten 20. Jahrhundert machten Masken von Buschtieren etwa zwei Drittel des Maskenrepertoires der "sogo bò" Aufführungen aus.

According to oral tradition, the puppet theatre "sogo bò" is said to date back to Bozo fishermen. Written sources (diary of Paul Soleillet, 1878-79) prove its origin in pre-colonial times. In the 19th century, the puppet theater was adapted by the Bamana from Segou and brought to new flowering. Masks made of straw and cloth, which still appear at dance events today and which are considered the oldest characters, are said to date back to the Bozo fishermen. The large wooden rod puppets, on the other hand, were "developed" and produced by the Bamana blacksmiths in the second half of the 19th century. Over time, they were used by fishermen and farmers alike. Their sculptural style is identical, the distinguishing criterion is whether the puppets are used in a field farmer or a fisherman performance. Each group claims a different style of singing, dancing and music.

"Sogo bò" is closely linked to youth societies and is subject to the patronage of "kamalen ton", a society of boys coming from one village community. The puppet theatre is meant for entertainment "nyènajè". The puppets' performances are intended to be comical and make the audience laugh. At the same time, however, the theatre is an important instrument of knowledge transfer, which should teach young men and women special knowledge and rules of conduct and at the same time be an impetus for them to think critically and in a contemporary way about the views and values of their community.

For the puppet performances a small mobile stage is covered with cloths or grasses concealing the men inside. Puppets with movable heads and limbs poke out from the top and are made to twirl and dance.

The name of the theatre "sogo bò" means "The animals come forth". Because even in the late 20th century, masks of bush animals made up about two thirds of the mask repertoire of the "sogo bò" performances.





Photo: Adrian Blom 1985, Blom files

Die Dogon verfügen über eine große Anzahl unterschiedlicher Maskentypen, die alle der "awa"-Gesellschaft angehören und während den Begräbniszeremonien der "dama" auftreten. Diese Zeremonien werden alle zwei bis drei Jahre abgehalten und sollen die Ältesten ehren, die innerhalb dieser Zeitspanne verstorben sind.

Auch die "satimbe"- Maske erscheint bei den "dama"-Feierlichkeiten, doch nimmt sie eine Sonderstellung ein. Sie repräsentiert "yasigine", die ältere Schwester der Masken ("sigui") und die einzige Frau des Dorfes, die mit der "awa"-Gesellschaft tanzen darf. Wörtlich übersetzt bedeutet "satimbe"- "Schwester des Kopfes".

The Dogon have a large number of different types of masks, which all belong to the "awa" society, and appear during the funeral ceremonies of the "dama". These ceremonies are held every two or three years to honour those elders, who had died in the intervening years. The "satimbe" mask is also used in the "dama" festivities, but upholds a a special position. It represents "yasigine", the oldest sister of the masks ("sigui") and the only woman in the village of the "awa" society who is allowed to dance. Literally translated "satimbe" means "sister of the head".

MALI, DOGON

155 Gesichtsmaske mit großer weiblicher Figur "satimbe"

Holz, rotes Pigment, dick krustierte schwarze Farbe vermischt mit vegetabilem Material, min. besch. (Fingerspitzen)

Face mask with large female figure "satimbe"

wood, red pigment, thick encrusted black colour mixed with vegetal material, min. dam. (finger tips)

H: 121 cm

Provenance

Kunst Kabinet, Noordeinde, The Hague, The Netherlands (1987) Mamadou Keita, Amsterdam, The Netherlands

AHDRC: 0083048

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Götter - Geister - Ahnen, München 1992, p. 57 Bedaux, Jean Baptist, Art of the Dogon, Brüssel 2012, ill. 142 ff.

€ 5.000 - 10.000







MALI, DOGON

156 Figur mit erhobenen Armen Holz, krustierte Patina, Sockel

Figure with raised arms wood, encrusted patina, base

H: 33,5 cm

Provenance

Charles Wentinck, Saumane, France

Vgl. Lit.: Ezra, Kate, Art of the Dogon, New York 1988, p. 60 ill. 19

€ 1.000 - 2.000

MALI, DOGON

157 Stehende Figur

Holz, Massereste (zwischen den Beinen), Sockel Schönes Figürchen in kubistisch anmutender Formensprache. Möglicherweise einen persönlichen Schutzgeist repräsentierend.

Standing figure

sonal guardian spirit.

wood, mass remains (between legs), base Beautiful figurine in a cubistic style. Possibly representing a per-

H: 24,5 cm

Provenance

Marc Isaacson and Greg Nacozy Collection, USA

€ 1.000 - 2.000

MALI, DOGON

158 Figur eines Hermaphroditen Holz, stellenweise krustierte Patina, Sockel

Diese schöne hermaphroditische Figur ist in klaren kubistischen Formen angelegt.

Auf der Vorderseite ist die Oberfläche an exponiertern Stellen sehr stark von Verwitterung gezeichnet, was die expressive Wirkung der Figur noch erhöht. Die Rückseite muss vor Witterungseinflüssen geschützt gewesen sein, am Hinterkopf finden sich lineare Gravuren, die einst Frisur oder Kopfbedeckung darstellten.

Hermaphrodite figure

Wood, encrusted patina in some places, base

This beautiful hermaphrodite figure is carved in clear cubist forms.

On the front, the surface is very much marked by weathering in exposed areas, which adds to the expressive effect of the figure. The back must have been protected from the weather, there are linear engravings on the back of the head that once represented hairstyle or headgear.

H: 39 cm

Provenance

American Private Collection (before 1970) Dorotheum, Vienna, 4 October 2021, Lot 19

AHDRC: 0189578

€ 4.000 - 10.000



Lot 156

159 entfällt / dropped

BURKINA FASO, DAGARI

160 Männliche Ahnenfigur "kpin sebla"

Holz, stark krustierte Opferpatina, Federn, Verwitterungsspuren, Sockel Jede dieser Figuren repräsentiert ein verstorbenes Familienmitglied. Sie finden auf Ahnenaltären der Familie und an Schreinen Aufstellung und dienen dem Ahnenkult. Sie werden mit Hirsebier und -brei oder Tierblut beopfert.

Male ancestor figure "kpin sebla"

wood, heavily encrusted sacrificial patina, feathers, traces of weathering, base

Each of these figures represents a deceased family member. They are placed on family altars and at shrines and serve the ancestor cult. They are sacrificed with millet beer, millet porridge or the blood of sacrificial animals.

H: 89,5 cm

Provenance

Arno Henseler, Munich, Germany

€ 250 - 500

BURKINA FASO, DAGARI

161 Männliche Ahnenfigur "kpin sebla"

Holz, krustierte Opferpatina, Verwitterungsspuren, Sockel

Male ancestor figure "kpin sebla" wood, encrusted sacrificial patina, traces of weathering, base

H: 74,5 cm

Provenance

Arno Henseler, Munich, Germany

€ 250 - 400

BURKINA FASO, LOBI

162 Schutzfigur "bateba duntundara"

Holz, Pigmente, Sockel Weibliche Figuren, deren Kopf auffällig zur Seite gedreht ist und die zudem den Bauch einer Schwangeren mit besonders hervorgehobenem Nabel zeigen, sind oftmals Teil eines männlich-weiblichen Figurenpaares. Diese Figuren gehören zur Gruppe der "bateba duntundara", die ihre Besitzer vor Hexen und übelwollenden Geistern schützen sollen.

"Duntundara" können in einer breiten Palette von Darstellungen gefunden werden, einschließlich Figuren, die dramatisch gestikulieren oder ungewöhnliche physiologische Merkmale, wie mehrere Köpfe oder Arme aufweisen.

Protective figure "bateba duntundara"

wood, pigments, base

Female figures whose heads are conspicuously turned to the side and which also show the belly of a pregnant woman with a particularly emphasised navel are often part of a male-female pair of figures.

These figures belong to the group of "bateba duntundara", which are supposed to protect their owners from witches and evil spirits.

"Duntundara" can be found in a broad range of representations, including figures that gesture dramatically or feature unusual physiological characteristics such as multiple heads or arms.

H: 52 cm

Provenance

Belgian Private Collection, Antwerp

Vgl. Lit.: LaGamma, Alisa, Art and Oracle, New York 2000, p. 61 f.

€ 2.000 - 4.000







BURKINA FASO, MOSSI

163 Türpfosten mit anthropomorphen Köpfen

Holz, Pigmente, Sockel
Diese Pfosten wurden paarweise
an den Eingängen von "nakomsé"
Chiefs aufgestellt und dienten dazu,
einen geflochtenen Wandschirm zu
halten, der den Eingang wie eine Tür
verschloss.

H: 105,5 cm

Expertise

Certificat d' Authenticite, Alain Dufour, Saint Maur, 4 Mai 2005

Doorpost with anthropomorphic heads

wood, pigments, base These posts were placed in pairs at the entrances of "nakomsé" chiefs and served to hold a woven screen that closed the entrance like a door.

Provenance

Alain Dufour, Saint Maur, France

Vgl. Lit.: Roy, Christopher D., Land of the flying masks, München 2007, p. 33, ill. 5

€ 2.000 - 4.000

BURKINA FASO, GURUNSI -WINIAMA (WINYE)

164 Zoomorphe Maske Holz, Farbpigmente, Fehlstelle (Maskenrand rückseitig)

Zoomorphic mask wood, colour pigments, missing part (mask edge on the back)

H: 67 cm

Provenance

Serge Trullu, Nimes, France Hans Petereit, Cologne, Germany

€ 800 - 1.500

CÔTE D'IVOIRE, ATIÉ

165 Stehende weibliche Figur Holz, indigoblaues und weißes Pigment, Miniaturglasperlen, Sockel

Standing female figure wood, indigoblue and white pigment,

wood, indigoblue and white pigment, miniature glass beads, base

H: 39 cm

Provenance

Lucas Ratton, Paris, France (No. "13.11")

€ 2.500 - 5.000



Lot 165



CÔTE D'IVOIRE, BAULE

167 Unterhaltungsmaske "mblo" Holz, beölt, Kaolin, Reste eines alten Sammlungsetiketts

Mit dem Begriff "mblo" werden Tanzaufführungen bezeichnet, die in Zeiten von Stress, sozialen Ängsten oder politischen Umwälzungen aufgeführt werden, um die Gemeinschaft zu beruhigen und zu unterhalten.

Entertainment mask "mblo"

wood, oiled, kaolin, remains of an old collection label

The term "mblo" is used to describe dance performances that are performed in times of stress, social anxiety or political reversals, to bring relief and entertainment to the community.

ProvenanceKegel-Konietzko, Hamburg, Germany

H: 27 cm

€ 1.200 - 2.500

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

166 Anthropomorphe Gesichtsmaske "kpan"

Holz, Sockel

"Goli"- Maskentänze wurden bei Begräbnissen wichtiger Persönlichkeiten und in Zeiten der Gefahr aufgeführt, in jüngerer Zeit auch rein zur Unterhaltung.

Anthropomorphic face mask "kpan" wood, base

"Goli" mask dances were performed at funerals of important persons and in times of danger, and more recently purely for entertainment.

H: 30 cm



Provenance Schiller Art Gallery (Gregory Verdonck & Jean-Marc Desaive), Brussels, Belgium

€ 3.000 - 5.000



CÔTE D'IVOIRE, BAULE

168 Miniaturmaske

Lot 168

Kupferlegierung (Bronze/ Messing), Sockel Verschiedene Ethnien der Elfenbeinküste und Liberias stellen Miniaturmasken her, die den großformatigen Maskentypen nachempfunden sind. Vorliegende Miniaturmaske ist dem Typus der "ndoma"- Porträtmasken nachgebildet und zeichnet sich durch besonders reiche Skarifikationen aus.

Miniature mask

copper alloy (bronze/ brass), base
Different ethnic groups of the Ivory Coast and
Liberia produce miniature masks which are modelled on various "large" mask types.
This miniature mask is modelled on the type of
the "ndoma" portrait mask and is characterised
by particularly rich scarification.

H: 6 cm

Provenance French Collection

€ 1.500 - 3.000



Lot 170

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

169 Stehende weibliche Figur "blolo bla" Holz

Standing female figure "blolo bla" wood

H: 30 cm

Provenance UK Collection

€ 1.500 - 2.500

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

170 Stehende männliche Figur "blolo bian"

Holz, schwarze Farbe, handschriftl. aufgebrachte Sammlungsnummer "62", Sockel

Schön gearbeitete Figur mit satter schwarzbrauner Patina.

Bei den verschiedensten persönlichen oder gesundheitlichen Problemen werden Wahrsager konsultiert. Sie sind es, die den Menschen mitteilen, dass sie zur Lösung ihrer Probleme das Schnitzen einer "blolo"- Figur in Auftrag geben müssen.

Standing male figure "blolo bian" wood, black paint, handwritten coll-

ection number "62", base
Beautifully carved figure with rich

Beautifully carved figure with rich black-brown patina.
In case of health problems or other

In case of health problems or other issues the diviners are consulted. They are the ones who tell the people that they have to order the carving of a "blolo" figure in order to get their problems solved.

H: 44 cm

Provenance American Collection

€ 1.500 - 3.500









Barnes Collection

Vorliegende Figur zeigt eine große Nähe zu der Skulptur aus der Barnes Foundation, die in den 1920er Jahren bei Paul Guillaume (1891-1934) erworben wurde und einer Figur, die sich bereits vor 1937 in der Sammlung des fauvistischen Malers Maurice de Vlaminck (1876-1958) befand (AHDRC 0058462). Bei beiden handelt es sich um frühe Figuren mit denen unsere Figur körperliche Gemeinsamkeiten teilt, wie die breiten rundlichen Schultern mit den markant abgeflachten Stellen unterhalb des Schlüsselbeins. *Im Profil betrachtet, fällt vor allem die* Flachheit der Gesichtszüge ins Auge, der schöne Schwung der ausgreifenden Kammfrisuren, als auch eine sehr ähnliche Proportionierung und Ausformung der Oberkörper. Susan Mullin Vogel betrachtet die Skulpturen als "eine größere Anzahl verwandter Skulpturen, die wahrscheinlich von verschiedenen Händen über mehrere Jahrzehnte hinweg

The present figure shows a close proximity to the sculpture from the Barnes Foundation, which was acquired from Paul Guillaume (1891-1934) in the 1920s, and a figure that was already in the collection of the Fauvist painter Maurice de Vlaminck (1876-1958) (AHDRC 0058462). Both are early figures with whom our figure shares physical similarities, such as the broad, rounded shoulders with the distinctive flattened areas below the collarbone. Viewed in profile, the flatness of the facial features catches the eye, the beautiful swing of the long crested hairstyles, as well as the very similar proportions and shapes of the upper bodies.

Susan Mullin Vogel considers the figures to be "a greater number of related sculptures that were probably made by several different hands over a couple of decades".

CÔTE D'IVOIRE, BAULE, CIRCLE OF THE VÉRITÉ MASTER

171 Sitzende männliche Figur Holz, Pigmente, Pflanzenfasern, Glasperlen, rest., Sockel

Diese ausgesprochen schöne Figur sitzt in würdevoller Haltung auf einem Hocker im Akan-Stil. Sie strahlt große Ruhe und Verlässlichkeit aus. Der Bart gilt als Symbol für Weisheit. Möglicherweise handelt es sich um die Darstellung eines Wahrsagers (vgl. Vogel, 1997, S. 31).

Vorliegende Figur kann dem Umkreis des Vérité-Meister zugeordnet werden.

Seated male figure

wood, pigments, plant fibres, glass beads, rest., base

This extremely beautiful figure sits in a stately pose on an Akan-style stool. He exudes great calm and dependability. The beard is considered a symbol of wisdom. It may be the depiction of a fortune teller (cf. Vogel, 1997, p. 31). This figure can be assigned to the circle of the Vérité Master.

H: 51 cm

Provenance

Private Paris Collection

Vgl. Lit.: Fischer, Eberhard & Lorenz Homberger, Afrikanische Meister, Kunst der Elfenbeinküste, Zürich 2014, p. 98 ff.

Clarke, Christa, African Art in the Barnes Foundation, New York 2015, p. 120 Vogel, Susan Mullin, Baule, African Art - Western Eyes, New York 1997, p. 31

€ 6.000 - 12.000



geschaffen wurden".









Aaron Furman Gallery, New York (1958) , AHDRC 0058701, Photos: Sotheby's New York, 2012, Frédéric Dehaen - Studio Asselberghs

Die vorliegende Figur zeigt bezüglich Sitzhaltung, geflochtenem Naturhaarbart und der naturalistischen Behandlung der Augen mit dunkel gefärbten Pupillen markante stilistische Gemeinsamkeiten mit einer Figur aus der Aaron Furman Gallery, New York (1958), die 2016 von Bernard de Grunne, auf der TEFAF ausgestellt wurde (AHDRC 0058701). De Grunne ordnete diese Figur zusammen mit einer Reihe anderer Skulpturen, einem von ihm als "Vérité"- Meister benannten Künstler zu (De Grunne, "Über den Baule-Stil und seine Meister, in: Fischer & Homberger, 2014, S. 98 ff.).

With regard to sitting posture, braided natural hair beard and the naturalistic treatment of the eyes with dark-coloured pupils, the present figure shows striking stylistic similarities with a figure from the Aaron Furman Gallery, New York (1958), which was exhibited at TEFAF in 2016 by Bernard de Grunne (AHDRC 0058701). De Grunne assigned this figure, along with a number of other sculptures, to an artist he called the "Vérité" master (De Grunne, "On the Baule Style and its Masters, in: Fischer & Homberger, 2014, pp. 98 ff.).



CÔTE D'IVOIRE, BAULE

172 Sitzende Mutterfigur

Holz, schwarze Farbreste, stellenweise krustiert, Glasperlen, Stoff, rest., Sockel

Diese schöne große Figur hielt mit ihrer linken Hand wohl einst das Köpfchen eines Kindes, dem sie ihre Brust zum Trinken darbot.

Sie ist der Kategorie der Buschgeister "asie usu" zuzuodnen, die Eigentum eines "komien", eines Wahrsagers waren.

Seated mother figure

wood, black paint residues, encrusted in some areas, glass beads, fabric, rest., base

This beautiful tall figure probably once held the head of a child with her left hand, offering her breast to drink. It belongs to the category of bush spirits "asie usu", which were the property of a "komien", a fortune teller.

H: 76,5 cm

Provenance

German Private Collection

€ 1.000 - 2.000

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

173 Webrollenhalter "konantre" Holz, Stoff, krustierte Patina, Label mit Sammlungsnummer "IF21811", Sockel

Heddle pulley "konantre"

wood, fabric, encrusted patina, label with collection number "IF21811, base

H: 17 cm

Provenance

Cecile Kerner, Brussels, Belgium, 2007 Lempertz, Brussels, 28 April 2007, Lot 77 Tao Kerefoff, Paris, France

AHDRC: 0069134

€ 2.500 - 5.000

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

174 Webrollenhalter "konantre" Holz, Pigment, Sockel

Heddle pulley "konantre" wood, pigment, base

H: 13 cm

Provenance

Mark Eglinton, New York, USA

€ 1.200 - 2.000



175 Webrollenhalter "konantre" mit "bo nun amuin" Maskenkopf Holz, Ziernagel (Messing), Sockel

Provenance
German Private Collection

Heddle pulley "konantre" with "bo nun amuin" mask head wood, decorative nail (brass), base

H: 18 cm

€ 1.200 - 2.000



Photo: Jerry L. Thompson

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

176 Fliegenwedel Holz, Blattgold, Samt, Schweifhaar (Pferd), Sockel

Fly whisk wood, gold foil, velvet, horse-tail, base

L: ca. 57 cm (with horse tail)

€ 1.200 - 2.500

CÔTE D'IVOIRE, BAULE

177 Fliegenwedel Holz, Blattgold, Stoff, Schweifhaar (Pferd), Sockel

Fly whisk wood, gold foil, fabric, horse-tail, base

L: ca. 97 cm (with horse tail)

Vgl. Lit.: Vogel, Susan Mullin, Baule, African Art - Western Eyes, New York 1997, p. 195 (AHDRC 0149365)

€ 1.500 - 3.000

Diese mit Blattgold überzogenen Fliegenwedel gehören zu den Regalien von Häuptlingen und Würdenträgern und werden bei öffentlichen Anlässen als Zeichen von Rang und Status präsentiert. Als Bestandteil des heiligen Familienerbes "aja" werden sie zu Ehren von Verstorbenen im Rahmen von Begräbnisfeierlichkeiten zur Schau gestellt.

Covered with gold foil, these fly whisks are part of the regalia of chiefs and dignitaries and are presented on public occasions as a sign of rank and status. As part of the sacred family heritage "aja", they are displayed in honour of the deceased during funeral ceremonies.









178 Anthropomorphe Gesichtsmaske "zakpai"

Holz, Fehlstelle, Spuren von Insektenfraß

Der Maskentypus "zakpai" wird auch "Feuerschutzmaske" genannt. Er tritt hauptsächlich in der von Trockenheit geprägten nördlichen Dan-Region in Erscheinung und wird vom schnellsten Läufer des Dorfes getragen.

Niemand soll den Mann erkennen, der sich hinter der Maske verbirgt, denn "zakpai" gilt als geisterhafte Erscheinung.

Anthropomorphic face mask "zakpai"

wood, missing part, traces of insect caused damage

The "zakpai" mask is also called "fire prevention mask". It mainly appears



in the arid northern Dan region and is worn by the fastest runner in the

village.

No one is supposed to recognise the man hiding behind the mask, because "zakpai" is considered a ghostly apparition.

H: 23,5 cm

Provenance

Jan Schneider, Buchbach, Germany

€ 500 - 1.000

CÔTE D'IVOIRE, DAN / KRAN

179 Anthropomorphe Gesichtsmaske

Holz, stellenweise krustierte Patina, Sockel

Maske mit röhrenförmigen Augen und zwei Mündern, der untere mit schwarzer Masse gefüllt und mit einzelnen Zähnen bestückt. Die Stirn weit vorkragend, die Wangen aufgewölbt. Die Maske vereint Züge unterschiedler Maskentypen, "bagle", "bugle" und "kagle".

H: 24,5 cm



Anthropomorphic face mask

wood, encrusted patina in places, base

Mask with tubular eyes and two mouths, the lower one filled with blackish mass and fitted with single teeth. The forehead protrudes widely, the cheeks are bulging. The mask combines features of different mask types, "bagle", "bugle" and "kagle".

Provenance

Yves Créhalet, Paris, France

€ 2.000 - 5.000

18off s. Seite/page 62ff

CÔTE D'IVOIRE, WÈ-GUÉRÉ OR DAN

185 Anthropo- / zoomorphe Klappkiefermaske "kaogle" Holz, Pigmente, Stoff, Label mit Inventarnr. "264", Sockel

Provenance

Jan Lundberg, Malmö, Sweden

Anthropo / zoomorphic mask with hinged jaw "kaogle"

wood, pigments, fabric, label with inventory no. "264", base

H: 25 cm

€ 2.000 - 4.000

- 6o -



CÔTE D'IVOIRE, GURO

180 Anthropomorphe Gesichtsmaske

"gu"
Holz, Pigmente, rest.,
Sockel
Das ebenmäßige Gesicht
"gu's" wird bekrönt von
feinen, fast zu einem Oval
geschlossenen Hörnern.
Denn trotz ihres menschlichen
Aussehens gilt "gu" als Wesen
des Waldes. Es ist durchaus vorstellbar, dass die Kombination von
schönen weiblichen Gesichtszügen
mit Hörnern dazu gedacht ist, dies
zu unterstreichen und damit den

mystischen Aspekt "gu's" besonders

H: 42 cm

hervorzuheben.

Anthropomorphic face mask "gu"

wood, pigments, rest., base
"Gu's" even face is crowned
by fine horns that are almost closed to form an oval.
For despite her human-like
appearance, "gu" is considered
a creature of the forest. It is quite possible that the addition of
horns to the beautiful female face
was intended to emphasize the nonvillage, forest-bound, and therefore
"sacred" aspect of "gu".

Vgl. Lit.: Fischer, Eberhard, "Guro", Munich, Berlin, London, New York 2008, p. 223

€ 2.000 - 5.000

CÔTE D'IVOIRE, GURO

181 Anthropomorphe Gesichtsmaske "gu"

Holz, schwarze Farbe, Sockel

Anthropomorphic face mask "gu" wood, black paint, base

H: 38 cm

Provenance French Collection American Collection

€ 4.000 - 8.000



Die Region von Gohitafla war berühmt für ihre "zamble" und "gu"-Maskenaufführungen.

Zusammen mit dem tiergesichtigen "zamble" und seinem Bruder "zauli" bildet "gu" eine Gruppe von heiligen Masken. "Gu" gilt als Ehefrau "zambles" und wird stets als schöne junge Frau dargestellt.

Die Masken befinden sich im Besitz angesehener Familien und werden von Generation zu Generation weitervererbt. Sie werden nicht nur bei Beerdigungszeremonien getragen, sondern auch bei Feierlichkeiten, um Streitigkeiten zu schlichten und Zauberer zu entlarven. The region of Gohitafla was famous for its "zamble" and "gu" mask performances.

Together with the animal-faced "zamble" and his brother "zauli", "gu" forms a group of sacred masks. "Gu" is considered to be "zamble's" wife and is always depicted as a beautiful young woman.

The masks are owned by respected families and are passed down from generation to generation.

As well as being worn at funeral-like ceremonies, they are also

donned in celebration, to resolve

disputes and unmask wizards.

CÔTE D'IVOIRE, GURO, MASTER OF GOHITAFLA

182 Anthropomorphe Gesichtsmaske "gu"

Holz, Pigmente

Für die Maske wurde eine spezielle Transportbox im japanischen Stil hergestellt, die Teil der Offerte ist. Dies war bei wertigen Arbeiten die nach Amerika versandt wurden im Paris der 1930er Jahre üblich. In den Sammlungen des Penn Museums in Philadelphia, USA sind einige dieser exklusiven Tranportkisten heute noch vorhanden. Auf der Unterseite der vorliegenden Box findet sich ein Label mit Importnummer für die USA "436146" (und US Zollstempel).

Exhibited

Winterbruneaf, At the Ancienne Nonciature, 23.01.2019 - 27.01.2019

Anthropomorphic face mask "gu" wood, pigments

A special Japanese-style transport box has been made for the mask, which is part of the offer. This was customary in Paris in the 1930s for valuable works that were shipped to America. In the collection of the Penn Museum some of these exclusive transport boxes



still exist today. On the underside of this box there is a label with import number for the USA "436146" (and US customs stamp).

H: 30 cm

Provenance

Bonhams and Butterfields (ca.1965) Privat US Collection (1965-2018) Adrian Schlag, Brussels, Belgium German Private Collection

Vgl. Lit.: Fischer, Eberhard & Lorenz Homberger, Die Kunst der Guro, Elfenbeinküste, Zürich 1985, ill.84-88 Fischer, Eberhard, Guro, Masks, Munich, Berlin, London, New York 2008, p. 352, ill. 356

€ 20.000 - 35.000







Eberhard Fischer bestätigte im Oktober 2018, dass die vorliegende Maske ein Werk des Meister von Gohitafla ist.

Dem "Meister von Gohitafla" wird eine Gruppe von stilistisch vergleichbaren Masken zugeschrieben. Sie sind alle aus dem gleichen schweren Holz geschnitzt, schwarz gebeizt und glänzend poliert. Zwei weitere Masken dieses Meisters, beide aus der Sammlung Han Coray stammend, befinden sich heute im Rietberg Museum in Zürich (AHDRC 0125478 und 0125477).

The "Master of Gohitafla" is ascribed a group of stylistically comparable masks. They are all carved from the same heavy wood, stained black and polished to a shiny finish.

Two other masks by this master, both from the Han Coray Collection, are now in the Rietberg Museum in Zurich (AHDRC 0125478 and 0125477).

Eberhard Fischer confirmed in October 2018 that this mask is the work of the Master of Gohitafla





CÔTE D'IVOIRE, GURO

183 Webrollenhalter "kono" Holz, mit Spule, Risse, Sockel "Kono" von eleganter, abstrakter Form. Feine Schnitzarbeit.

Provenance

Paolo Morigi, Magliaso-Lugano, Switzerland (collected in situ, 1962) Sotheby's, Paris, 6 June 2005, Lot 82 Native, Brussels, 9 June 2012, Lot 10 Tao Kerefoff, Paris, France Heddle pulley "kono"
wood with bobbin crac

wood, with bobbin, cracks, base "Kono" of elegant, abstract form. Fine work of carving.

H: 19 cm

AHDRC: 0069061

€ 2.000 - 5.000



CÔTE D'IVOIRE, GURO

184 Webrollenhalter "kono" mit Elephantenkopf Holz, rest., Sockel

Heddle pulley "kono" with elephant head wood, rest., base

H: 19 cm

Provenance

H. Lubin Collection Parke-Bernet, New York, 25 October 1969, Lot 54

AHDRC: 0070558

€ 450 - 900

185 s. Seite/page 61

CÔTE D'IVOIRE, SENUFO

186 Anthropomorphe Gesichtsmaske "kpélié"

Holz, rest.

"Kpélié" ist eine der wichtigsten Gesichtsmasken der Initiationsgesellschaft des "poro", die das soziale und spirituelle Leben der Senufo regelt. Bei Begräbnissen soll "kpélié" die verstorbenen Familienmitglieder sicher ins Reich der Toten geleiten.

Anthropomorphic face mask "kpélié" wood, rest.

"Kpélié" is one of the most important face masks of the initiation society of the "poro", which regulates the social and spiritual life of the Senufo. At funeral rituals, "kpélié" is supposed to lead the deceased members of the family into the peaceful land of the dead.

H: 37 cm

Vgl. Lit.: Schmalenbach, Werner (Hg.), Afrikanische Kunst aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf, München 1988, p. 86, ill. 27

€ 800 - 1.500



CÔTE D'IVOIRE, SENUFO

188 Stehende weibliche Figur "tugubele"

Holz, Sockel

Diese Figuren werden von Wahrsagern "sando'o" verwendet. Sie sind für den Kontakt mit den "tugubele" unentbehrlich, jenen kleinen, überall anzutreffenden Buschgeistern, deren Hilfe für Wahrsager unabdingbar ist.

Standing female figure "tugubele" wood. base

Such statuettes were used by Senufo diviners "sando'o". They are indispensable for getting into contact with the "tugubele", the small and omnipresent bush spirits.

H: 18 cm

€ 600 - 1.200

CÔTE D'IVOIRE / BURKINA FASO, SENUFO

189 Miniaturfigur Bronze, Sockel

Miniature figure bronze, base

H: 5 cm

Provenance

Dutch Private Collection (acquired in Amsterdam in 1990)

€ 600 - 1.200

CÔTE D'IVOIRE, SENUFO

190 Webrollenhalter "kwora-ti-kotolo"

Holz, Farbe, komplett mit Spule, Sockel Originelle Version eines Webrollenhalters, der nicht nur von einem Kalaovogelkopf bekrönt wird, sondern den Vogel in ganzer Gestalt wiedergibt. Der Körper trägt schwarze Bemalung in Tupfen und Streifen.

Heddle pulley "kwora-ti-kotolo" wood, paint, complete with bobbin,

Original version of a heddle pulley, which is not only crowned by a kalao bird's head, but reproduces the bird in its entirety. The body bears black painting in spots and stripes.

H: 19,5 cm

Provenance

Jan Schneider, Buchbach, Germany

€ 500 - 1.000



CÔTE D'IVOIRE, SENUFO

187 Helmmaske "wanyugo" ("Feuerspeier")

Holz, rotes und weißes Pigment, rest., Sockel

Zoomorphe Masken "wanyugo" sind Eigentum des "wabele"- Bundes. Ihnen obliegt die Aufgabe, Hexen und übelwollende Geister aufzuspüren und zu vernichten, sowie die Geister der Verstorbenen bei Beerdigungzeremonien ins Reich der Toten zu geleiten.

"Wanyugo" zählt zu den aggressive Masken, die auch destruktiv sein können. Ihr bedrohliches Aussehen sollte sie im Kampf gegen die unheilbringenden Mächte unterstützen. Bisweilen sollen den Mäulern sogar wilde Bienenschwärme oder Feuerstöße entwichen sein, weshalb die Masken oft "Feuerspeier" genannt wurden. Ihre Kraft erhielten die Masken durch magische Substanzen, die in einem trichterförmigen Behälter auf der Maskenkalotte deponiert wurden. Vor allem durch diesen kleinen Behälter ist die "wanyugo"- Maske zu identifizieren, denn im allgemeinen ist sie dem "Kopf von Poro" ("kponiugo" Maske) sehr ähnlich. Gelegentlich finden sich auch doppelköpfige "wanyugo"- Masken.

Eine vergleichbare Maske mit Hornraben, Chamäleon und Behälter publiziert bei Goldwater, ill. 52.

A comparable mask with hornbill, chameleon and container published in Goldwater, ill. 52.

Photo: Eliot Elisofon



Helmet mask "wanyugo" ("firespitter")

wood, red and white pigment, rest., base

Zoomorphic masks "wanyugo" are the property of the "wabele" society. They have the task of tracking down and destroying witches and evil spirits, as well as escorting the spirits of the deceased into the realm of the dead during funeral ceremonies.

"Wanyugo" is one of the aggressive masks which can also be destructive. Its menacing look should support them in their fight against baneful powers. From time to time a swarm of vicious bees or fire should have left the open jaws of the mask, which is why they are often called "firespitter" masks.

The masks were enpowered by magical substances which were filled into a small funnel-like container, which is mounted on the mask top. Especially through this small container the "wanyugo" mask is to identify, because in general the "head of Poro" ("kponiugo" mask) is very similar. Occasionally there are also doubleheaded "wanyugo" masks.

Provenance

Christie's, London, 18 March 1980, Lot 400

L: 87 cm; H: 35 cm

AHDRC: 0072994

Vgl. Lit.: Goldwater, Robert, Senufo Sculpture from West Africa, Greenwich 1964, ill. 52

€ 2.500 - 5.000

-70-





Publ. in Schädler, K.-F., Afrikanische Kunst, Von der Frühzeit bis heute, München 1997, p. 117, ill. 62; Schädler, K.-F., Kunst der Elfenbeinküste, München 2001, p. 112 f., ill. 41

Photo: D. Hinrichs

CÔTE D'IVOIRE, YAURE

191 Gesichtsmaske "tu bodu" (Büffel)

Holz, schwarz eingefärbt, rote und weiße Farbakzente,

Die meisten Yaure Masken zeigen ein menschliches Gesicht, kombiniert mit Tierattributen. Sie gehören entweder zu den "je" oder den "lo" - Masken, zwei schwer zu differenzierenden Maskengruppen, mit deren Hilfe übernatürliche Kräfte "yu" beeinflusst werden sollen. Diese können den Menschen Schaden zufügen, aber auch ihr Wohlergehen sicherstellen.

Als Embleme der "yu" gelten die Masken als besonders gefährlich und ihr Anblick ist Frauen deshalb strengstens untersagt.

Insbesondere ein Todesfall, der die gesellschaftliche Ordnung aufbricht, erfordert den Auftritt der Masken. Durch ihren Tanz stellen sie das gestörte soziale Gleichgewicht wieder her und geleiten den Toten in die Welt der Ahnen.

Face mask "tu bodu" (buffalo)

wood, dyed black, red and white colour accents,

Most Yaure masks show a human face combined with animal attributes. They belong to either the "je" or the "lo" masks, two mask groups which are difficult to differentiate. They are used to influence supernatural forces "yu" which cause harm to humans but also ensure their well-being.

As emblems of the "yu", the masks are considered particularly dangerous and the sight of them is therefore strictly forbidden to women.

Especially a death that breaks up the social order requires the appearance of the masks. Through their dance they restore the disturbed social balance and accompany the dead into the world of the ancestors.

H: 36 cm

Provenance

Bernd Muhlack, Kiel, Germany (collected in situ in 1956)

Ursula Nusser, Munich, 23 November 1995, Lot 105 (catalogue cover & invitation card)

Rainer Linnhoff, Pullach, Germany

AHDRC: 0190907

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Genf, München, New York 1997, ill. 38

€ 4.500 - 9.000



GHANA, AKAN

192 Sitzende männliche Schreinfigur

Holz, 3-tlg., Kaolin, schwarze Farbe, rest. Die Figur thront in würdevoller Haltung auf einem Clanhocker. Füße und Hände sind überproportional groß. Auf der flachen linken Handfläche ruht ein Ei.

Seated male shrine figure

wood, 3-piece, kaolin, black colour, rest. The figure is enthroned in a dignified posture on a clan stool. Feet and hands are disproportionately large. An egg rests on the flat left palm.

H: 42 cm

Provenance

German Private Collection

Vgl. Lit.: AHDRC 0054926

€ 250 - 500

GHANA, AKAN

193 Sitzende weibliche Figur Holz, Kaolin, Glasperlen, Sockel Auffallendes Detail sind die Füße der Figur, die nach hinten zeigen.

Seated female figure

wood, kaolin, glass beads, base A striking detail are the feet of the figure, which point backwards.

H: 45 cm

Provenance

German Private Collection

€ 250 - 500



GHANA, FANTE

196 Fruchtbarkeitspuppe "akua'ba"

Holz, Kaolin, Miniaturglasperlen, Diese Puppe weist auf Brusthöhe ungewöhnlicherweise eine flache Eintiefung auf.

Fertility doll "akua'ba"

wood, kaolin, miniature glass beads,

This doll unusually has a shallow depression at chest level.

H: 25 cm

Provenance

Alex Vömel, Düsseldorf, Germany

€ 450 - 900

194 s. Seite/page 76



Photo: Herbert M. Cole, 1976

GHANA, FANTE

195 Fruchtbarkeitspuppe "akua ba"

 $\label{thm:model} Holz, Pigmente, schwarze\, Masse, Miniaturglasperlen, Sockel$

Fertility doll "akua ba"

wood, pigments, blackish mass, miniature glass beads, base

H: 35,3 cm

Provenance

Campo, Antwerp, 23 October 1991, Lot 104 Robert de Beule, Antwerp, Belgium Lempertz, Brussels, 2 September 2021, Lot 32 Lucas Ratton, Paris, France (Label No 2111)

AHDRC: 0054806

€ 1.500 - 3.000





GHANA, AKAN, ASANTE

(ASHANTI)

194 Beraterstab "okyeame poma" Holz, 7-tlg., Reste von Blattgold, Farbe, Metall, rest., Sockel

Diese geschnitzten und mit Blattgoldauflage versehenen Stäbe gehören zu den königlichen Regalien. Sie werden von den Beratern des Königs "okyeame" getragen und dienen als Zeichen ihres Amtes.

Die figuralen Darstellungen, die die Stäbe bekrönen, visualisieren Sprichwörter, historische Ereignisse oder politische Aussagen, die der Herrscher bekannt machen will. Die "okyeame" beraten den König in Fragen des traditionellen Rechts, sprechen für ihn in der Öffentlichkeit und fungieren bei Bedarf als Botschafter.

H: 38 cm

Counselor's staff "okyeame poma" wood, 7-pcs., remnants of gold leaf, paint, metal, rest., base
These sculpted and gold plated staffs are one of the most visible objects of

Akan royal regalia. They are carried by

advisors and counselors to the king and serve as a sign of their office.

The sculpted motifs crowning the staffs visualise proverbs or sayings, historical events or political statements that the ruler and the state wish to be known. The "okyeame" advise the king on tradtional law, speak for him in public and act as ambassadors when needed.

Provenance

Totem Meneghelli Gallery, Germiston, South Africa (1981) H. G. Steffens, Kempton Park, South Africa Hans Wende, Düsseldorf, Germany Alfons Bermel, Berlin, Germany

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M. & Doran H. Ross, The Arts of Ghana, Los Angeles 1977, p. 164

€ 2.000 - 4.000

BENIN, FON

197 Fetischfigur "bochio" Holz, rotes Pigment, Sockel "Bochios" sind Schutzfiguren für einzelne Personen, Gemeinschaften oder für bestimmte Dinge. Sie sollen Schaden abhalten.

Male figure "bochio" wood, red pigment, base "Bochios" are protective figures for individuals, communities or for certain things. They are supposed to

H: 56,5 cm

keep away harm.

Provenance

German Private Collection

Vgl. Lit.: Skulpturenmuseum Glaskasten Marl (Hg.), Skulpturen und Objekte aus der Region des Königreiches Dahomey, Marl 2008, p. 61

€ 500 - 800

NIGERIA, AFO

198 Tanzaufsatz mit Chamäleon Metall, Fehlstellen (Schellen)

Dance crest with chameleon metal, missing parts (clamps)

H: 21 cm

Provenance

German Collection

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Encyclopedia of African Art and Culture, Munich 2009, p. 15

€ 800 - 1.600





NIGERIA, YORUBA - ANAGO

199 Weibliche Pfahlfigur

Holz, Spuren von Insektenfraß, Sockel

Der Pfosten auf den die Figur gearbeitet war, ist nur noch andeutungsweise vorhanden. Die Figur hielt ehemals einen Stab in Händen. Auf der Rückseite finden sich Reste von schwarzer, stellenweise krustierter Patina. Vermutlich handelt es sich um einen "kudio bochio", der als Wächter für lebende Personen fungierten.

Female post figure

wood, traces of insect caused damage, base

The post on which the figure was worked is only vaguely present. The figure used to hold a staff in its hands. On the back there are remains of black patina, encrusted in places. Presumably once used as "kudio bochio", which acted as a guard for living persons.

H: 57,5 cm

Provenance

American Private Collection

Vgl. Lit.: Skulpturenmuseum Glaskasten Marl (Hg.), Skulpturen und Objekte aus der Region des Königreiches Dahomey, Marl 2008, cat. 30

€ 1.500 - 3.500

NIGERIA, EKET

200 Paneel mit zwei Maskengesichtern

Holz, zweitlg., geschwärzt, Sockel Dieses Maskenpaneel aus der Sammlung Azar ist im Standardwerk Neyts zur Kunst der Eket publiziert (Neyt, Paris 1979, S. 20, fig. no 51).

Neyt bezeichnet das Objekt als Wandpaneel und führt es als Beispiel für die große Bandbreite der von den Eket und Ibibio geschaffenen Kunstwerke an.

Die Eket und Ibibio-Anang fertigten Brettmasken und Paneele mit vorgeblendeten Maskengesichtern (oft dreiteilig). Sie gehören wohl in den Kontext der "ekpo"- Gesellschaft.

Panel with two mask faces

wood, two parts, blackened, base This mask panel from the Azar Collection is published in Neyt's standard work on Eket art (Neyt, Paris 1979, p. 20, fig. no 51).



Neyt refers to the object as a wall panel and cites it as an example of the wide range of artworks created by the Eket and Ibibio.

The Eket and Ibibio-Anang made board masks and panels with superimposed mask faces (often in three parts). They probably belong to the context of the "ekpo" society.

H: 20 cm

Provenance

Roger F. Azar, Paris, France (1979) Enchères Rives Gauche, Paris-Drouot, 18 November 2013, Lot 132 Zemanek-Münster, 21 March 2015, Lot 256

Yves Créhalet, Paris, France

AHDRC: 0090156

€ 2.000 - 5.000





Publ. in Neyt, Francois, L'Art Eket, Collection Azar, Paris 1979, p. 20, fig. no 51



Photo: Hughes Dubois

NIGERIA, EKET

201 Seltenes Maskenpaneel der "ekpo"- Gesellschaft

Holz, Pigmentreste, stark krustierte Oberflächenstruktur,

Dieses Paneel zeichnet sich durch seine ungewöhnliche Größe aus. Es ist beschnitzt mit einem menschlichen Figurenpaar im Halbrelief und vier kreisförmig erhabenen Zierelementen. Das größte, am unteren Rand, trägt ein Maskengesicht mit durchbrochen gearbeiteten Augen im Zentrum. Die Rückseite des Brettes ist an dieser Stelle eingemuldet - wohl gedacht, um dem Kopf eines Tänzers Raum und Sicht zu gewähren. Auf der Rückseite befestigte Holzstäbe sind Reste eines Gerüsts, das ursprünglich zur Befestigung diente.

Im Standardwerk Neyts zur Kunst der Eket sind eine Reihe von Maskenpaneelen abgebildet, oft dreiteilig, immer jedoch von kleinerer Abmessung. Nur ein bei Lebas publiziertes Paneel (Lebas, 2012, cat. 60) ist von der Größe her vergeichbar. Ebenda findet sich zudem eine runde Maske aus der Develon Collection (Lebas, 2012, cat. 62), die dasselbe Motiv des kreisförmig erhabenen und eingemuldeten Zierelements mit eingeschnitztem Maskengesicht zeigt.

In Neyts' standard work on Eket art, a number of mask panels are illustrated, often in three parts, but always of smaller dimensions. Only one panel published by Lebas (Lebas, 2012, cat. 60) is comparable in size. Here we also find a round mask from the Develon Collection (Lebas, 2012, cat. 62), which shows the same motif of the circular raised and recessed decorative element with carved mask face.

Publ. in

Claes, Patric Didier with François Neyt, "Nigerian Primitivism", Brussels 2007, p. 12, ill. 2; van de Velde, Lucien, "South East Nigeria, Lower Niger. Benue. Cross River", Antwerp 2009



Photo: Hughes Dubois

Rare mask panel of the "ekpo" society

wood, pigment residues, strongly encrusted surface structure,

This panel is characterised by its unusual size. It is carved with a pair of human figures in half relief and four circular raised decorative elements. The largest, at the bottom, bears a masked face with openwork eyes in the centre. The back of the board is concave - probably intended to give the dancer's head space and visibility. Wooden sticks attached to the back are the remains of a framework that was originally used for attachment.

H: 86 cm; B: 85 cm



Provenance

Alain Dufour, Saint Maur, France (1970s) Lucien van de Velde, Antwerp, Belgium Didier Claes, Brussels, Belgium (2007) Christie's, Paris, 11 December 2014, lot 153 Zemanek-Münster, Würzburg, 7 July 2018, Lot 258 Belgian Private Collection

AHDRC: 0090376

Exhibited

Paris, France: "KAOS-Parcours des Mondes", 12-16 September 2007; Antwerp, Belgium: "South-East Nigeria. Lower Niger. Benue. Cross River", Lucien Van de Velde, 10-11 October 2009

Vgl. Lit.: Lebas, Alain (ed.), Arts of Nigeria in French Private Collections, Milan 2012, cat. 60

€ 7.000 - 15.000





Publ. in Roberts, Mary Nooter & Roberts, Allen F., "A Sense of Wonder, African Art from the Faletti Family Collection", Phoenix Art Museum, 1997, p.103, cat. (46b)

Photo: Craig Smith

NIGERIA. IBIBIO

202 Anthropo- / zoomorphe Gesichtsmaske "idiok ekpo" Holz, schwarze krustierte Patina,

Pflanzenfaser, Sockel

Die Masken zeigen eine kontrastreiche Ästhetik von schön und häßlich. Die Künstler bedienen sich der Asymmetrie und Deformation, um die Ungereimtheiten und Widersprüche der menschlichen Existenz darzustellen und zu kommentieren, während Symmetrie und Eleganz Ideen über Moral und Güte vermitteln sollen.

Das sogenannte "Beauty-Beast" -Modell diente dazu, den Menschen Furcht und Ehrfurcht einzuflößen und eine Bedrohung durch Gewalt und Autorität heraufzubeschwören, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendig war.

Anthropo- / zoomorphic face mask "ikiok ekpo"

wood, black encrusted patina, plant fibre, base

The masks show a contrastive aesthetics of beauty and ugliness. Artists use asymmetry and disproportion in their mask-making to recreate and comment upon the incongruities and contradictions of human existance, while symmetry and elegance convey ideas about morality and essential goodness.

The so-called "beauty beast" model served to instil fear and awe in people and to invoke the threat of force and authority necessary to maintain order.

H: 47 cm



Provenance Richard Joseph Faletti, Chicago, USA (1997) donated in 2006

The Art Institute of Chicago, USA, (Inv.12006.112)

Christie's, Paris, 19 June 2013, Lot 65 Faletti (1922-2006) was a Chicagobased lawyer who became fascinated by African after after a business trip to the continent. As noted by R. Townsend, "With scholary zeal and

the reasoned approach of a corporate attomey, Mr. Faletti became a respected collector of African art. He was a member of the advisory committee of Townsend's department at the Art Institute and a trustee of museums, including the Heard Museum in Phoenix.

Exhibited

USA: "A Sense of Wonder. African Art from the Faletti Family Collection", 1997-2000: - Phoenix, AZ: Phoenix Art Museum, 13 December 1997-8 February 1998 - Chicago, IL: Smart Museum of Art. University of Chicago, 14 May-28 June 1998 - Urbana-Champaign, IL: Krannert Art Museum. University of Illinois, 18 September-1 November 1998 - Davenport, IO: Davenport Museum of Art, 18 April-13 June 1999 - Boise, ID: Boise Art Museum, 26 February-7 May 2000

AHDRC: 0124065

€ 3.500 - 5.000





NIGERIA, IBIBIO

203 Expressive Büffelmaske Holz, Farbreste (dunkelgrün und -rot), Pigmente (rot, weiß), rep., Sockel

Expressive buffalo mask

wood, residues of paint (dark green and red), pigments (red, white), rep., base

H: 55,5 cm

Provenance

Frans Heymans, Antwerp, Belgium (1980s) Samir Borro, Brussels, Belgium

€ 1.500 - 3.000

NIGERIA, IGBO

205 Anthropomorphe Gesichtsmaske

Holz, Kaolin, handschriftlich aufgebrachte Inventarnummern: "AF.55" und "599", Sockel

Anthropomorphic face mask

wood, kaolin, handwritten inventory numbers: "AF.55" und "599", base

H: 27 cm

Provenance

American Museum Collection

€ 1.000 - 2.000



NIGERIA, IDOMA / IGBO-IZZI

204 Anthropomorpher Kopfaufsatz

Holz, Pigmente, Sockel
Dieser Kopfaufsatz, ein idealisiertes
Abbild weiblicher Schönheit, repräsentiert einen weiblichen Ahnengeist.
Der Typus soll auf Tanzaufsätze zurückgehen, wie sie in früheren Zeiten bei Kriegstänzen verwendet wurden.
Dabei traten verführerische weibliche Maskengestalten als Gegenstück zu männlichen Masken auf, die aus echten menschlichen Schädeln bestanden haben sollen.

Der vorliegende Typus soll sich erst zwischen dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert im Gebiet der Idoma verbreitet haben.

Anthropomorphic headdress

wood, pigments, base

This headpiece, an idealised image of female beauty, represents a female ancestral spirit.

This type is based directly on the principle of crest masks used during warrior dances, where seductive female crests respond to male masks consisting of real human skulls.

This particular type of mask was probably introduced late, between the late nineteenth and early twentieth century in Idoma territories.

H: 32 cm



Joris Visser, Brussels, Belgium

AHDRC: 0094156

Vgl. Lit.: Lebas, Alain (ed.), Arts of Nigeria in French Private Collections, Milan 2012, p. 279, cat. 130

€ 2.500 - 5.000



Jan Kusters, Waalre, The Netherlands

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M. & Chike C.

Aniakor, Igbo Arts, Los Angeles 1984,

p. 214, ill. 329

€ 500 - 1.000

H: 51 cm

NIGERIA. IGBO

208 Tanzaufsatz mit großer weiblicher Figur

leichtes Holz, polychrome Bemalung, rest. an mehreren Stellen Ein vergleichbarer Aufsatz publiziert bei Cole auf einem Feldfoto aus den 1940er Jahren. Darauf ist zu sehen, dass die überproportional großen Hände einst Ritualstäbe hielten. Bei der Verwendung der Aufsätze vermutet Cole einen Zusammenhang mit dem "owu"-Kult der Wassergeister. Stilistisch zeigt der Aufsatz Anklänge an Werke der Ogoni und Ibibio.

Headdress with large female

light wood, polychrome painting, rest. in several places

A comparable headdress published by Cole on a field photo from the 1940s. The photo shows that the disproportionately large hands once held ritual staffs. Concerning the use of the headdresses, Cole suspects a connection with the "owu" cult of water spirits. Stylistically, the headdress shows echoes of works by the Ogoni and Ibibio.

Gesichtsmaske Holz, schwarzes Pigment

Anthropomorphic face mask wood, black pigment

Provenance

Nagel, Stuttgart, 26 April 1996, Lot 2856 German Private Collection

€ 600 - 1.200

NIGERIA, IGBO

207 Anthropomorphe

H: 30 cm





Photos: Courtesy of Rieunier, Tom Phillips, de Ricglès, Paris

Stilistisch vergleichbare Exemplare im AHDRC (Nr. 0095183, 0095184 und 0095187) werden der Oba/Egbema Region südlich des Lake Oguta zugeordnet.

Stylistically comparable specimens in the AHDRC (no. 0095183, 0095184 and 0095187) are assigned to the Oba/Egbema region south of Lake Oguta.

NIGERIA, IGBO

206 Maske "okoroshioma" Holz, Pigmente

Diese Maske zeigt besonders markante Gesichtszüge: kleine eng zusammenstehende Augen, einen rautenförmigen Mund mit mittig verdickter Ober- und Unterlippe und Kinnwulst. Auf dem Höhepunkt der Regenzeit findet in Igbo-Dörfern in der südwestlichen Region traditionell ein vierwöchiges Fest zu Ehren der Wassergeister statt. In dieser Zeit kehren die Wassergeistger von ihrem Wohnsitz in den Wolken auf die Erde zurück, um sich unter die Menschen zu mischen. Diese mythischen Geistwesen werden von Maskentänzern verkörpert, die generell "okoroshi" genannt wer-

den. Es treten zwei gegensätzliche

Gruppen auf, freundliche weibliche

Geister, die "okoroshi oma" genannt

werden und ihre aggressiven männ-

lichen Gegenspieler "okoroshi ojo".

Mask "okoroshioma" wood, pigments This mask shows particularly striking facial features: small, narrow eyes, a diamond-shaped mouth with a thickened upper and lower lip in the middle and a chin bulge. At the peak of the rainy season, Igbo villages in the southwestern region traditionally hold a four-week festival in honor of the water spirits. During this time, the water spirits return to earth from their abode in the clouds to mingle with the people. They are embodied by masked dancers generally called "okoroshi". Two different groups appear, friendly female spirits called "okoroshi oma" and their aggressive male counterparts "okoroshi ojo".

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M. & Chike C. p. 186

Aniakor, Igbo Arts, Los Angeles 1984,

H: 33,5 cm

€ 1.000 - 2.000



NIGERIA, IGBO

209 Sitzende männliche Figur "ntekpe" Terrakotta, Pigmentreste, rest.

Seated male figure "ntekpe" terracotta, pigment remains, rest.

H: 28 cm

Provenance Belgian Collection Ant

Belgian Collection, Antwerp

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M. & Chike C. Aniakor, Igbo Arts, Los Angeles 1984, p. 81

€ 600 - 1.200

NIGERIA, IGBO, AWKA REGION

210 Würdehocker der "ozo"-Gesellschaft

Holz, schwarze Farbe, rest., Bruchstelle Würdehocker sind wichtige visuelle Identifikationsmerkmale für den sozialen Rang und das Ansehen ihres Besitzers. Im ganzen Igbo-Land werden Hocker hergestellt, wobei die Schnitzer der Awka zu den bekanntesten gehören.

Title stool of the "ozo" society

wood, black paint, rest., breakage Title stools are important visual markers for the social rank and prestige of its owner. While stools were carved in many Igbo communities, Awka carvers are the best known.



Ein Werk des selben Künstlers abgebildet bei Cole,1984, S. 50, Abb. 71. Beide Hocker zeigen den gleichen markanten Aufbau aus ineinandergreifenden Streben. Auch die Gestaltung der Bodenplatte mit linearen Gravuren und kleinen Vogelskulpturen stimmt überein.

A work by the same artist illustrated in Cole,1984, p. 50, fig. 71. Both stools show the same distinctive structure of interlocking struts. The design of the base plate with linear engravings and small bird sculptures also matches.

Provenance

Clive Loveless, London, England

H: 29 cm; D: 27 cm)

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M. & Chike C. Aniakor, Igbo Arts, Los Angeles 1984, p. 50, ill. 71

€ 1.500 - 3.000

NIGERIA, IGBO

211 Tanzemblem zu Schau- und Prestigezwecken Holz, Spiegelglas, Pigmente,

Dieses mit neun Spiegeln besetzte und von drei Köpfen bekrönte Paneel konnte durch einen massiven Griff auf der Rückseite gehalten werden.

Laut Cole wurden diese Embleme von den verschiedenen Altersklassen für Wettkämpfe und festliche Tanzvorführungen in Auftrag gegeben. Sie wurden als Bühnenrequisit verwendet oder durch die öffentliche Tanzarena getragen. Sie dienten als Erkennungszeichen der Altersklassenverbände und als Prestigeobjekt. Als solche wurden sie aufwändig mit Spiegeln und figural verziert und es entstanden immer neue Varianten.

Dance emblem for show and prestige purposes wood, mirror glass, pigments,

This panel, set with nine mirrors and crowned by three heads, could be held by a massive handle on the back. According to Cole, these emblems were commissioned by the various age-grades for competitive and festive dance displays They were used as stage props or were paraded through public dance arenas. They served as a distinguishing mark for the age group associations and as objects of prestige. As such, they were lavishly decorated with mirrors and figures and new variants were constantly created.



M: 70 cm x 25 cm

Provenance Robert Banks, Washington, USA

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M. & Chike C. Aniakor, Igbo Arts, Los Angeles 1984, p. 110, ill. 207

€ 1.500 - 3.000

Ein vergleichbares Panel abgebildet bei Cole, 1984, S. 110, Abb. 207. A comparable panel illustrated in Cole, 1984, p. 110, fig. 207.



-88-



Eine formal und stilistisch sehr ähnliche Maske wurde am 8 Juni 2009 als Lot 75 bei Millon & Cornette de St Cyr in Paris verauktioniert.

A formally and stylistically very similar mask was auctioned on 8 June 2009 as lot 75 at Millon & Cornette de St Cyr in Paris.

Photo: Artkhade files

NIGERIA, IJAW (IJO)

212 Wassergeistmaske "otobo" (Nilpferd)

Holz, Pigmentreste, Fehlstellen Alter und seltener Typus einer Wassergeistmaske, die ein stilisiertes Nilpferd "otobo" darstellt. Die Nase ist mit einer reliefierten Schlange verziert, die Gesichtsseiten zieren mit Krokodil und Schildkröte weitere Wesen aus dem Wasser. Die Ijaw leben im Nigerdelta, hauptsächlich vom Fischfang. Ihr Leben ist stark vom Wasser geprägt, woraus ihr Glaube an Wassergeister "owuamapu" resultiert.

Die Masken der Wassergeister zeigen eine Vielzahl von Erscheinungsformen. Neben dem Nilpferd "otobo" können auch Python, Krokodil, Schwertfisch, Hai und kleinere Fische, sowie menschliche Gestalten Wassergeister darstellen.

Die Masken der östlichen oder Kalabari-Ijaw werden von den Männergesellschaften "Ekine" und "Sekiapu" kontrolliert, während die Masken der zentralen und westlichen Ijaw im Besitz von Einzelpersonen, Familien und Schreinen sind.

Ijaw-Masken sollen Krankheiten abwehren, vor bösen Geistern und Unglück schützen, den Wohlstand fördern und zur Geburt von Kindern beitragen. Masken begleiten die Toten ins Jenseits und reinigen die Gemeinschaft.

Water spirit mask "otobo" (hippopotamus)

wood, pigment remains, missing parts

Old and rare type of a water spirit mask depicting a stylized hippopotamus "otobo". The nose is decorated with a snake in relief, the sides of the face are carved with crocodile and turtle other creatures from the water. The Ijaw live in the Niger Delta, mainly from fishing. Their life is strongly influenced by water, resulting in their belief in water spirits "owuamapu". Water spirit masks take a variety of material forms. In addition to the hippo "otobo", the python, crocodile, swordfish, shark and smaller fish, as well as human forms, can also represent water spirits.

Eastern or Kalabari Ijaw masking is controlled by mens societies "Ekine" and "Sekiapu", whereas Central and Western Ijaw masks are owned by individuals, families and shrines.

All Ijaw masking, it is safe to say, averts disease and protects against evil spirits and misfortune, promotes prosperity and helps bring children. Masks accompany the dead to the afterworld and purify the community.

H: 38 cm

Provenance

Ursula Voorhuis, Sint Agathe, The Netherlands Dutch Private Collection (acquired in

Dutch Private Collection (acquired in 1978, family owned since)

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M., Invention and Tradition, Munich, London, New York 2012, p. 71

€ 4.500 - 9.000



NIGERIA, IJAW

214 Rechteckiger Behälter mit Deckel

Holz

Rectangular container with lid wood

L: 42,5 cm; B: 9 cm; H: 12,5 cm

Provenance

German Private Collection

€ 500 - 1.000





NIGERIA, IJAW

213 Anthropomorphe Gesichtsmaske Holz, polychrome Pigmente, Sockel

Anthropomorphic face mask wood, polychrome pigments, base

H: 21 cm

Provenance Binoche et Giquello, Paris, Lot 2519

€ 800 - 1.500



Eine nahezu identische Maske, wohl desselben Meisters, wurde am 14. Februar 2016 als Lot 86 bei Lombrail & Teucquam in Paris verauktioniert.

An almost identical mask, probably by the same master, was auctioned on 14 February 2016 as lot 86 at Lombrail & Teucquam in Paris.

Photo: Artkhade files

- 93 -



NIGERIA, KORO

216 Figurales Trinkgefäß "(n)gbene" Holz, krustierte Patina, Massereste, rest. Roy Sieber zufolge wurde diese Art von Trinkgefäß bei zeremoniellen Opfern und Begräbnisriten verwendet, um Bier oder Palmwein zu trinken.

Figural drinking cup "(n)gbene" wood, encrusted patina, residues of mass, rest.

According to Roy Sieber, this type of cup was used during ceremonial sacrifices and second funeral rites, to drink beer or palm wine.

H: 46,5 cm

Provenance

Collection Madame B. Saint Germain en Laye, Paris, 23 June 1997, Lot 10

Vgl. Lit.: Lebas, Alain (ed.), Arts of Nigeria in French Private Collections, Milan 2012, p. 282, cat. no.150 ff.

€ 3.000 - 6.000

NIGERIA, JUKUN

215 Männliche Halbfigur, 19. Jahrhundert

Holz, rest., Sockel
Diese kleine Figur zeigt eine schöne
Patina, die von hohem Alter und langer Nutzung zeugt. Die Oberfläche
wurde mit Öl behandelt. Vermutlich
diente sie einst als Verschluss eines
Medizinbehälters.

Male half figure, 19th century

wood, rest., base

This small figure shows a beautiful patina, which testifies to great age and a long time of usage. The surface has been treated with oil. It probably once served as stopper of a medicine container.

H: 17 cm

Provenance

Martial Bronsin, Brussels, Belgium Jacques & Anne Kerchache, Paris, France Ana & Antonio Casanovas, Arte y Ritual Gallery, Madrid, Spain Jean-Claude Bellier, Paris, France Sotheby's, Paris, 29 Nov 2021, Lot 115

Exhibited

Paris, France: "Parcours des Mondes", Arte y Ritual Gallery, 9-13 September 2009

AHDRC: 0096166







Figuren der Mumuye tragen je nach Region und Funktion unterschiedliche Namen wie "jagana" ("child of medicine"), "lagana" ("medicinal wood"), "sukp(w)a", "janari", "lapa" etc. Strybol berichtet, dass

diese Figuren in speziellen Bildnis-Hütten ("jagalagana") aufbewahrt wurden. Eine solche Hütte gehörte einer Person mit einer wichtigen Funktion. Je nach Funktion des Besitzers wurden die Figuren vielfältigst eingesetzt. Sie konnten zur Abwehr des Bösen dienen, zur Heilung von Krankheiten, zum Vorhersagen der Zukunft, dem Herbeirufen von Regen oder zur Bewachung des Familiengehöftes und vieles mehr.

Strybol selbst konnte beobachten, wie ein Kudu-Wahrsager aus der Gegend von Sunkani zwei "jagana" Statuetten aus seiner Bildnis-Hütte nahm um sie während eines Rituals auf den Boden zu stellen, und anschließend, mit beiden Figuren in Händen, seine Vorhersagen abzugeben.

Mumuye figures have different names depending on their region and function: "jagana" ("child of medicine"), "lagana" ("medicinal wood"), "sukp(w)a", "janari", "lapa", etc. Strybol reports that these figures were kept in special effigy huts ("jagalagana"). Such huts belonged to a person with an important function. Depending on the owners function, the figures can then be used to enhance prestige, to fend off evil, to cure all sorts of diseases, to predict the future, to spread the rain or to guard the family enclosure.

Strybol himself could observe how a Kudu diviner from around Sunkani took two "jagana" statuettes out of his effigy hut and laid them on the ground during a ritual to predict the future.

NIGERIA, MUMUYE

217 Anthropomorphe Figur "jagana" Holz, Kaolin, Rotholzmehl, rest., Sockel

Anthropomorphic figure "jagana" wood, kaolin, camwood powder, rest., base

H: 75,5 cm

Provenance

El Hadj Yende Amadou, Foumban, Cameroon (1969) UK Collection

Vgl. Lit.: Strybol, Jan, Art and the Sacred in Mumuyeland, Oostkamp 2018, p. 45, fig. 15

€ 3.000 - 5.000

NIGERIA, MUMUYE

218 Anthropomorphe Figur "jagana" Holz, Kaolin

Anthropomorphic figure "jagana" wood, kaolin

H: 51 cm

Provenance

German Collection

€ 2.000 - 4.000



Lot 218



NIGERIA, OGONI

219 Gesichtsmaske mit Klappkiefer "elu" ("Geist")

Holz, zweitlg., Pigmente, "Elu"- Masken, die meist wohlwollende Geister verkörpern, wurden üblicherweise von jungen Männern der "ogoni"- Geheimgesellschaft getragen. In der Vergangenheit erschienen die Masken bei rituellen Darbietungen aus Anlass von Beerdigungen und bei der Anpflanzung und Ernte von Yams.

Face mask with articulated jaw "elu" ("spirit")

wood, two-part, pigments, "Elu" masks, usually representing beneficient spirits, were usually worn by young men of the "ogoni" secret society.

Historically, masks were worn in ritual performances for funerals and when yams were planted and harvested.

H: 24 cm

ProvenanceAmerican Private Collection

€ 800 - 1.500

NIGERIA, TIV

220 Schlitztrommel

Holz, 3-tlg., Pigmente, Sockel An den Seiten besetzt mit zwei separat gearbeiteten Figuren, die vor allem am Kopf starke Beopferungsspuren zeigen und am Rücken große Öffnungen zum Einfügen von magischer Masse aufweisen.

Provenance

German Private Collection

Slit drum

wood, three-part, pigments, base Two separately worked figures on either side, each with strong sacrificial traces especially on the head, and large openings on the back for insertion of magical mass.

L: 40 cm; H: 31 cm (with figures)

€ 450 - 900

NIGERIA, WURKUN

221 Stabfigur "kundul"

Holz, rotes Pigment, krustierte Patina, rest., Sockel

Rumpffiguren "kundul" erscheinen fast immer als männl./ weibl. Paar und sind stets auf eiserne Stäbe montiert, so dass sie in die Erde eingesteckt werden können.

Sie werden als Schutzfiguren und für Weissagungen verwendet. Sie wurden häufig mit flüssigem Ton gewaschen, mit Hirsebier oder Hirsebrei "gefüttert" und mit Öl eingerieben, woraus ihre krustierte Patina resultiert.

Staff figure "kundul"

wood, red pigment, encrusted patina, rest., base

"Kundul" figures almost always appear in male/ female pairs, mounted on iron spikes, enabling the sculpture to be stuck in the ground.

They were used as protection and in divination. They were frequently washed with liquid clay, "fed" with offerings of millet beer or millet porridge and rubbed with oil which explains the thickness of the patina.

H: 40,5 cm

Provenance

Wolfgang Ketterer, Munich, 6 May 1978, Lot 353

AHDRC: 0101062

Vgl. Lit.: Lebas, Alain (ed.), Arts of Nigeria in French Private Collections, Milan 2012, p. 286

€ 2.000 - 5.000





NIGERIA, YORUBA

222 Zoomorphe Helmmaske "gelede"

Holz, Sockel

"Gelede"- Maskenfeste werden als wahre Spektakel beschrieben mit Kopfaufsätzen von enormer Formenvielfalt und bunten Kostümen. Sie finden jedes Jahr zwischen März und Mai zu Beginn der neuen Pflanzsaison statt.

Zoomorphic helmet mask "gelede" wood, base

"Gelede" festivals have been described as real spectacles with an enormous variety of headdresses and costumes. They take place every year between march and may at the beginning of the new planting season.

H: 30,5 cm

€ 2.000 - 4.000

NIGERIA, YORUBA

223 Weibliche Zwillingsfigur "ere ibeji"

Holz, Pigmente, Glasperlen, Kaurischnecke, Pflanzenfaser

Female twin figure "ere ibeji" wood, pigments, glass beads, cowrie shell, plant fibre

H: 27,5 cm

Provenance
German Collection

NIGERIA, YORUBA, IGBOMINA

224 Weibliche Zwillingsfigur "ere ibeji"

Holz, Lehmverkrustungen und Pigmentreste

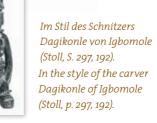
Female twin figure "ere ibeji" wood, clay encrustations and pigment

H: 30 cm

residues

Provenance
UK Collection





NIGERIA, YORUBA, IGBOMINA, AJASSE

225 Männliche Zwillingsfigur "ere ibeji"

Holz, Rotholzmehl, indigoblaues Pigment, Glasperlen

Male twin figure "ere ibeji" wood, camwood powder, indigo blue pigment, glass beads



Vgl. Lit.: Polo, Fausto, Enzyklopädie der Ibeji, 2008, cat. 628 Stoll, Gert & Mareidi, Ibeji, Zwillingsfiguren der Yoruba, München 1980

H: 34,5 cm

€ 400 - 800

1010: Herbert Hornduer

€ 400 - 800 € 400 - 800

-100 -

Lot 223





NIGERIA, YORUBA, ILORIN, OYO

226 Zwillingsfigurenpaar "ere ibeji"

Holz, indigoblaues Pigment, Rotholzmehl, Wachs / Öl, Glasperlen, Kokosscheibchen, rest.

Pair of twin figures "ere ibeji" wood, indigo blue pigment, redwood

flour, wax / oil, glass beads, coconut discs, rest.

H: 26,5 cm & 27,5 cm

Vgl. Lit.: Polo, Fausto, Enzyklopädie der Ibeji, 2008, cat. 499

Provenance

Edward A. Spiegel (1931-2020), New York City, USA

Spiegel was professor of astronomy at Columbia University who worked on convection theory and on the application of fluid dynamics to astrophysics and was the first to discover Chaos Theory. As a professsor, he gained a reputation among his students for his amusing stories of meeting other famous scientists such as Paul Dirac and Stephen Hawking.

€ 1.000 - 2.000

NIGERIA, YORUBA, IGBOMINA, OFFA

227 Männliches Zwillingsfigurenpaar "ere ibeji" Holz, Pigmentreste, Glasperlen

Male pair of twin figures "ere ibeji" wood, pigment residues, glass beads

H: 27 cm (each)

Provenance German Collection

Vgl. Lit.: Polo, Fausto, Enzyklopädie der Ibeji, 2008, cat. 617

€ 400 - 800

NIGERIA, YORUBA, IGBO ORA, IBARAPA

228 Männliche Zwillingsfigur "ere ibeji" Holz

Male twin figure "ere ibeji" wood

H: 24 cm

Vgl. Lit.: Polo, Fausto, Enzyklopädie der Ibeji, 2008, cat. 153

€ 300 - 600



229 Männliche Zwillingsfigur "ere ibeji"

€ 300 - 500

NIGERIA, YORUBA

230 Perlenbestickte Tasche "apo ileke" eines "ifa"- Priesters Leder, Karton, Stoff, bunte Miniaturglasperlen, Steinperlen. Die Frontseite der Tasche ist kunstvoll bestickt mit Hunterten von winzigen bunten Glasperlen. Zentrales Motiv ist ein Maskengesicht, das vermutlich "eshu" darstellt.

Die Wahrsager "babalawo" ("Väter der Geheimnisse") müssen ihr Wissen lebenslang erweitern. Im Rahmen ihrer Arbeit wird von ihnen erwartet, dass sie viel unterwegs sind.

Auf ihren Reisen tragen sie ihr Wahrsage-Equipment bei sich. Dazu gehören "ikin ifa" (Palmnüsse) oder eine "opele ifa" (Wahrsagekette), ein "opon ifa" (Tablett), ein "iroke ifa" (Orakelzeiger), ein Elfenbeinköpfchen "olori ikin" (symbolisch für "eshu elegba") und eine Vielzahl von Gegenständen (Muscheln, Steine, Knochen usw.).

Die mit Perlen besetzten Taschen sind zum Erkennungszeichen der Wahrsager geworden, so dass sie allgemein "akapo" - "Träger der Tasche" genannt werden.

"ifa" priest

leather, cardboard, fabric, coloured miniature glass beads, stone beads. This bag is lavishly decorated with hundreds of tiny glass beads. The central motif is a mask face, probably representing "eshu".

The diviners "babalawo" ("fathers of secrets") have to expand their knowledge throughout their lives. As part of their job, they are expected to travel a lot. On their travels they carry their divination equipment with them. This includes "ikin ifa" (palm nuts) or an "opele ifa" (divining chain), an "opon ifa" (tray), an "iroke ifa" (tapper), a small ivory head symbolic of "eshu-elegba" and a variety of objects (shells, stones, bone, etc.) signifying predictions.

The beaded bags are so much the mark of diviners that they are known as "akapo" - carriers of the bag.

M: 19 cm x 21 cm

Provenance

Neumeister, Munich, 10 November 2005, Lot 371

Vgl. Lit.: Drewal, Henry John & John Mason, Beads, Body and Soul, Los Angeles 1998, p. 229

€ 1.500 - 3.000



Holz, Glasperlen, Kokosnußscheibchen

Male twin figure "ere ibeji" wood, glass beads, coconut discs

H: 27 cm

Beaded bag "apo ileke" of an

-102 -

Lot 230

NIGERIA, YORUBA

231 Gehäuse für einen Spiegel

Holz, Rotholzmehl, Fehlstelle, mit Nummer beritzt "270726069932" Der Rahmen beschnitzt mit Schlange und Schlingbandmotiv. Rückseitig das Maskengesicht "eshus". Die Flächen gefüllt mit feinen linearen Gravuren. Am unteren Rand finden sich zwei skurrile Figuren mit übergroßen Händen und dreieckigen, mit jeweils einem Auge versehenen Köpfen.

Aufwändig verzierte Haushalts- und Alltagsgegenstände waren das Privileg der Reichen und Mächtigen. Wie die geschnitzten Verandapfosten und -türen, die die Besucher in ihren Häusern empfingen, waren auch die kleineren Stücke, selbst ein Kamm oder ein Spiegel, Symbol für sozialen Status. Spiegel wie der vorliegende waren zudem beliebte Hochzeitsgeschenke.

Provenance

Lauritz Sunde (1910-1979), Copenhagen, Denmark

Christophe Rolley, Bagneux, France

Mirror case

wood, camwood powder, missing part, incised number "270726069932" The frame is carved with snake and loop motif. The masked face of "eshu" is on the back. The areas filled with fine linear engravings. At the bottom are two whimsical figures with oversized hands and triangular heads, each with an eye.

Elaborately decorated domestic utensils were the privilege of the wealthy and the powerful. Like the carved veranda posts and doors that greeted visitors to their homes, the smaller pieces, even a comb or a mirror, were also symbols of social status. Mirrors like this were popular wedding gifts.

M: 27,5 cm x 20 cm

Vgl. Lit.: Fagg, William, Yoruba, Sculpture of West Africa, New York 1982, p. 129, plate 38 Witte, Hans, A Closer Look, Berg en

Dal 2004, p. 209, cat. 198

€ 7.000 - 15.000





CAMEROON GRASSFIELDS

232 Widder - Helmmaske Holz, Farbpigmente

Ram helmet mask wood, colour pigments

L: 42 cm

€ 500 - 1.000

233 s. Seite/page 108

CAMEROON GRASSFIELDS, BAMILEKE

234 Figürlicher Pfeifenkopf Terrakotta, Sockel

Figurative pipe bowl terracotta, base

H: 14,5 cm

Provenance Helmuth & Marianne Zimmer, Zurich, Switzerland

€ 400 - 800

CAMEROON GRASSFIELDS, BAMUM

235 Zwei figurale Pfeifenköpfe

Terrakotta, schwarz bemalt, a) in Gestalt einer sitzenden männlichen Figur mit der Kopfbedeckung eines Notablen, H: 18 cm; b) in Gestalt einer sitzenden männlichen Figur mit Büffelkopf und Prestige-Kopfschmuck, H: 17 cm; beide mit Label "H 437 & H 438 Cloypik", beide gesockelt

Vgl. Lit.: Northern, Tamara, The Art of Cameroon, Washington D.C. 1984, p. 120

Two figural pipe bowls

terracotta, painted black, a) in shape of a seated male figure with prestige cap, h: 18 cm; b) in shape of a seated male with buffalo head and prestige cap, h: 17 cm; both with label "H 437 & H 438 Cloypik", both mounted on base

ProvenanceAmerican Private Collection

€ 600 - 1.200



CAMEROON GRASSFIELDS, BAMUM

236 Königlicher Thronhocker Holz

Der Hocker gilt als Symbol der königlichen Herrschaft und stellt damit das wichtigste Prestigeobjekt eines Stammesfürsten dar.

Als Trägerfiguren dienen königliche Symbole, die die Autorität des Fon noch unterstreichen. In vorliegendem Falle der Leopard, der bestimmte Eigenschaften wie Schnelligkeit, Überlebensfähigkeit und Angriffslust verkörpert, die auf den Herrscher übertragen wurden. Dadurch wurde der Hocker zum wichtigsten königlichen Symbol, ja galt sogar als "alter ego" des Königs.

Royal throne stool

wood

The stool is the foremost prestige object as symbol of royal office.
Coupled with royal icons used as caryatids, the stool explicitly upholds the Fon's authority. The leopard embodies certain attributes like speediness, sur-

vivability and aggressiveness which were transferred on the king. So he became the most important royal symbol, like an "alter ego" of the king.

H: 88 cm; D: 85 cm

Provenance

Gisela & Hartwig Dehmel, Lüchow, Germany

€ 1.500 - 3.500

masks and occupy the second most important position after the human "kam" mask. In keeping with their status, the mask dancers move with dignity and deliberation. L: 79 cm Provenance probably Gottfried Künzi (1920-1979), Oberdorf / Solothurn Switzerland Martin Gross (1922-2017), Biel, Switzerland (1968)

CAMEROON GRASSFIELDS. BABANKI

233 Elefantenmaske "ntshen" Holz

Bei den Völkern des Kameruner Graslandes gilt der Elefant, ebenso wie der Leopard, als königliches Symbol. Die Verwendung einer Elefantenmaske ist daher ein besonderes Privileg, das nur bestimmten Familiengruppen vorbehalten ist.

Wo auch immer die horizontal auf dem Kopf getragenen Elefantenmasken erscheinen, treten sie als sogenannte Führermasken auf und nehmen nach der menschlichen "kam"- Maske die zweitwichtigste Position ein. Ihrem Status entsprechend bewegen sich die Maskentänzer würdevoll und bedächtig.

Elephant mask "ntshen"

wood

Among the peoples of the Cameroon Grassfields, the elephant, like the leopard, is considered a royal symbol. The use of an elephant mask is therefore a special privilege reserved only for certain lineages (kinship groups). Wherever the elephant masks appear, they perform as so-called leader

€ 2.000 - 4.000

p. 157, ill. 89

Vgl. Lit.: Northern, Tamara, The Art

of Cameroon, Washington D.C. 1984,

CAMEROON, BALI / WUM

237 Kultmesser in Holzscheide Stahl, Holz, Tierhaut, Kupferdraht

Cult knife in wooden sheath steel, wood, animal skin, copper wire

L: 37 cm / 41 cm (with sheath)

Provenance

German Collection, Berlin

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Alexander Kubetz, Panga na visu, Riedlhütte 2009, p. 64, ill. 116 f.

€ 900 - 1.800

CAMEROON, MAMBILA

239 Weibliche Figur

leichtes Holz, Pigmente, Sockel Diese Figuren werden in der älteren Literatur als "Ahnenfiguren ("tadep") beschrieben, die meist als männlichweibliche Paare auftreten.

Neuere Forschungen haben ergeben, dass sie eher mit medizinischen Gesellschaften (insbesondere der "suàgà"-Gesellschaft) und rituellem Schutz in Verbindung gebracht werden können.

Female figure

light wood, base

These figures are described in older literature as "ancestral figures ("tadep"), usually appearing as malefemale couples.

Recent research has shown that they are more likely to be associated with medicinal societies (especially the "suàgà" society) and ritual protection.

H: 30 cm



Lot 239

-108-





Photo: Christie's Paris, 2008 Photo: Sotheby's NY, 1995

Für zwei vergleichbare Tanzaufsätze siehe AHDRC 0090525 und 0090515.

For two comparable dance crests see AHDRC 0090525 and 0090515.

CAMEROON, UPPER CROSS RIVER, KEAKA (EKOI KOMPLEX)

238 Janusköpfiger Tanzaufsatz Holz, Tierhaut, menschliches Haar,

Zinnblech, Korbgeflecht Jagd-Vereinigungen waren im Gebiet des Cross River bis in jüngste Zeit weit verbreitet. Ein Mann konnte erst dann Mitglied einer solchen Vereinigung werden, wenn er Großwild erlegt hatte. Die Tanzaufsätze wurden bei Aufführungen verwendet, die mit der Jagd in Zusammenhang

standen und bei Beerdigungen von

Provenance

Bundmitgliedern.

Wolfgang Müller, Erfurt, Germany

Janus-faced head crest

wood, animal skin, human hair, tin plate, wickerwork

. Hunting associations were widespread in the Cross River area until recent times. A man could only achieve membership in such an organization once he had slain a wild animal. Such establishments often used such head crests in performances at specific times of the hunting year, and at the funerals of members of the society.

H: 26 cm

€ 4.000 - 9.000



CAMEROON, TIKAR

240 Figurenpaar

Holz

Bereits Gebauer (1979) und Fagg (1981) befanden diese Figuren als frühe Auftragsarbeiten für ein westliches Publikum.

Pair of figures

wood

Gebauer (1979) and Fagg (1981) already found these figures to be early commissioned works for Western customers.

H: 39,5 cm & 42 cm

Vgl. Lit.: Zemanek, David, Transitionale Kunst der Tikar aus Kamerun, BoD, Norderstedt 2021

€ 300 - 500

GABON, ADOUMA

241 Seltene weibliche Figur

Holz, polychrome Pigmente, Grasfasergewebe, Tierhaut, Metall, Glasperlen, Sockel

Rare female figure

wood, polychrome pigments, grass fibre fabric, animal skin, metal, glass beads, base

H: 55,5 cm

Provenance

American Private Collection

€ 2.500 - 5.000



GABON, PUNU

242 Gesichtsmaske "okuyi" oder "mukudji"

Holz, Sockel

Diese Maske gehört zu den sogenannten "Weißen Masken vom Ogooué", auch wenn die Kaolinschicht, die das Gesicht typischerweise überzieht, verloren gegangen ist.

Diese Masken stellen weibliche Ahnen aus dem Jenseits dar und traten in erster Linie bei Trauerfeierlichkeiten auf.

Female face mask "okuyi" or "mukudji"

wood, base

This mask belongs to the so-called "White Masks of Ogooué", even though the kaolin layer that typically covers the face has been lost.

These masks represent female entities from the spirit world and were especially performed during mourning rites.

H: 28,5 cm

€ 2.500 - 5.000





GABON, VUVI / TSOGHO

243 Ahnengeistmaske "moghondzi" Holz, Sockel

Ancestor spirit mask "moghondzi" wood, base

Provenance Colonial Collection Yves Créhalet, Paris, France

H: 24,5 cm

€ 1.500 - 3.000

Diese Masken verkörpern verstorbene Ahnen. Sie sind Eigentum der "bwete"-Initiationsgesellschaft. Nach sechsmonatiger Lehrzeit in Abgeschiedenheit kehren die jungen "Erwachsenen" ins Dorf zurück. Tänzer, die "moghondzi"-Masken tragen, tauchen nachts aus dem dunklen Wald auf, um die die neu Eingeweihten willkommen zu heißen. Man sagt, dass sie aus dem Land der



"moghondzi" Holz, Kaolin, polychrome Pigmente, Pflanzenfaser, Sockel

Ancestor spirit mask "moghondzi" wood, kaolin, polychrome pigment, plant fibre, base

H: 29 cm

Provenance French Collection

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Genf, München, New York 1997, cat. 74

€ 2.500 - 5.000



Toten, dem Land von "kombe", dem Wächter des Totenreichs kommen. Nach ihrer Verwendung werden die Masken zusammen mit anderen rituellen Gegenständen in eigens dafür eingerichteten Hütten aufbewahrt.

These masks embody deceased ancestors. They are the property of the "bwete" initiation society. After six

months of apprenticeship in seclusion, the young "adults" return to the village. Dancers wearing "moghondzi" masks emerge from the dark forest at night to welcome the newly initiated. It is said that they come from the land of the dead, the land of "kombe", the quardian of the realm of the dead. After their use, the masks are kept with other ritual ob*jects in huts set up for the purpose.*



- 114 -



Für ein vergleichbares Objekt siehe AHDRC 0132667. Für ein vergleichbares Objekt siehe AHDRC 0132667.

Photo: Horstmann Collection

D. R. CONGO (CONGO KINSHASA), BANDUNDU PROVINCE, MFINU

245 Seltene Kopf- / Nackenstütze

Holz, Kupferlegierung (Bronze, Messing), stellenweise krustierte Patina, Beopferungsspuren, indigene Reparaturstelle mit Kupferblechstreifen, alte Fehlstelle

Bei diesem besonders formschönen Objekt handelt es sich um eine Arbeit der kleinen ethnischen Gruppe der Mfinu, die am linken Ufer des Kongo-Flusses nördlich von Kinshasa lebt. Ein schönes Detail sind die stilisierten Hände, die die Auflagefläche von unten her umfassen und die den Korpus als stilisierte menschliche Figur mit ausgebreiteten Armen und gespreizten Beinen erscheinen lassen.

H: 14,5 / 16,5 cm; B: 14,7 cm

Rare headrest / neckrest

wood, copper alloy (bronze, brass), encrusted patina in places, sacrificial traces, indigenous repair with copper sheet strips, old missing part This particularly elegant object is the work of the small Mfinu ethnic group living on the left bank of the Congo River north of Kinshasa.

A nice detail are the stylized hands that grasp the support surface from below and that make the body appear as a stylized human figure with outstretched arms and legs.

Provenance

Belgian Private Collection

AHDRC: 0167981

€ 8.000 - 15.000





D. R. CONGO, CONGO CENTRAL, MOANDA REGION, KITOMBE, VELA RAPHAEL

246 Kalebasse mit kunstvollen Gravuren, ~ 1930

Kürbis, Kaolin, Brandzier, eingeritzte Signatur "Vela Raphael Kitombe", min. besch.

Kürbisse dieser Art sind mit Motiven aus Kongo-Sprichwörtern, Volksmärchen und Fabeln verziert. Die Tradition der Gravur von Kalebassen ist alt, aber diese narrativen, realistischen Darstellungen sind an ein ausländisches Publikum gerichtet.

H: 25 cm

Artistically engraved calabash, ~1930

pumpkin, kaolin, fire blackening, incised signature "Vela Raphael Kitombe", min. dam.

Gourds of this type are decorated with motives based on Kongo proverbs, folk-tales and fables. The tradition of engraving calabashes is ancient but these narrative, realistic icons are geared at an expatriate public.

Provenance

Pierre Loos, Brussels, Belgium Bren Heymans, Antwerp, Belgium

Exhibited

Antwerp, Belgium: "100 x Congo. Een eeuw Congolese kunst in Antwerpen/ Un siècle d'art congolais à Anvers", 3 October 2020 - 12 September 2021

Publ. in

Expo cat.: "100 x Congo. Een eeuw Congolese kunst in Antwerpen", Els De Palmenaer (red.), Antwerp: BAI NV, 2020, p. 151, cat. 75

AHDRC: 0188321

€ 1.200 - 2.500

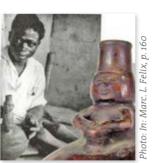
D. R. CONGO / ANGOLA, MR. KYADI

247 Krug mit Ausguss in Form einer menschlichen Halbfigur gebrannter Ton / Keramik, min. best. (Ausguss)

Felix interpretiert die anmodellierte Halbfigur als Darstellung eines Trommlers und vermutet, dass das Gefäß als Erinnerung an einen berühmten Musiker gedacht gewesen sein könnte, oder aber ein Sprichwort zum Thema Trommeln symbolisiert. In jedem Falle dürfte der Krug von einer wichtigen Person beim Künstler in Auftrag gegeben worden sein.

Jug with with spout in the shape of a human half figure

fired clay / ceramic, min. dam. (spout) Felix interprets the modelled halffigure as a representation of a drummer and suspects that the vessel may



Durch ein datiertes Photo des Künstlers (Felix 2003, S. 160, cat. 4,24), ist die Tätigkeit Mr. Kyadis um die Mitte des 20. Jahrhunderts belegt.

A dated photograph of the artist (Felix 2003, p. 160, cat. 4,24) proves that Mr. Kyadi was active around the middle of the 20th century.



have been intended as a memorial to a famous musician or symbolises a proverb related to drumming. Such a vessel would have been commissioned from the artist for an important idividual.

H: 21 cm

Vgl. Lit.: Felix, Marc L. (ed.), Kongo Kingdom Art, China 2003, p. 160, cat. 4,24

€ 900 - 1.800

D. R. CONGO / ANGOLA, LOANGO

248 Kolon Figur Knochen

Colon figure bone

H: 9,5 cm

€ 300 - 500



D. R. CONGO, AZANDE

249 Schöner Würdestab

Holz, Brandzier

Der bekrönende Kopf zeigt besonders schöne, fein gezeichnete Gesichtszüge, die durch Brandzier akzentuiert und durch den Kontrast mit honigbraun polierten Flächen belebt werden. Ein schönes Detail sind die in Ritztechnik ausgeführten Arme.

Beautiful dignitary staff

wood, pokerwork

The crowning head shows particularly beautiful, finely drawn facial features, accentuated by branding and enlivened by the contrast with honey-brown polished surfaces. A nice detail are the arms executed in incised technique.

H: 95 cm

Provenance

Robert Temple, Ghent, Belgium

€ 2.000 - 4.000



Eine diesbezüglich vergleichbare Maske wird von Lehuard (Arnouville 1993, p. 790, 5.4.2.1) als "nganga diphomba" klassifiziert, ein Maskentypus der mit Wahrsagern in Verbindung gebracht wird. Dazu müßte vorliegende Maske ursprünglich mit bunten Pigmenten (rot, weiß und schwarz) bemalt gewesen sein und über eine geweißte Augenzone verfügt haben, ein Charakteristikum dieses Maskentyps, das seinem Träger Hellsichtigkeit verleihen sollte.

A comparable mask in this respect is classified by Lehuard (Arnouville 1993, p. 790, 5.4.2.1) as "nganga diphomba," a mask type associated with diviners. In this case, the present mask originally must have been painted with colored pigments (red, white and black) and must have had a whitened eye zone, a characteristic of this mask type, which was supposed to give clairvoyance to its wearer.



D. R. CONGO, BAKONGO-YOMBE

250 Anthropomorphe Gesichtsmaske

Holz, Risse

Diese Maske zeigt besonders große, halbkreisförmig ausgeschnittene Sehöffnungen. Ein markantes Detail ist die ausformulierte kleine Zunge.

H: 28 cm

Anthropomorphic face mask

wood, cracks

This mask features particularly large, semi-circular cut-out eye openings. A striking detail is the small tongue.

Vgl. Lit.: Lehuard, Raoul, Art Bakongo, Les Masques, Arnouville 1993, p. 790 Felix, Marc L. (ed.), Kongo Kingdom Art, China 2003, p. 222

€ 2.000 - 4.000



D. R. CONGO, BAKONGO

252 Flechtmatte

Pflanzenfaser, naturfarben und braun eingefärbt.

Diese Matten dienten als Wandbehänge und Teppiche zum Sitzen und Schlafen.

Braided mat

plant fibre, natural color and brown dyed.

These mats served as tapestries and carpets for sitting and sleeping.

M: 220 cm x 89 cm

€ 600 - 1.200



D. R. CONGO, BAKONGO

251 Figural beschnitzter Gefäßdeckel ("Sprichwortdeckel)

Holz, Fehlstelle

Dieser Gefäßdeckel ist mit besonders kunstvoll ausgeführten Figuren beschnitzt. Man betrachte vor allem Physiognomie und Körper der auf dem Hocker sitzenden weiblichen Figur und die erwartungsvolle Haltung des vor ihr kauernden Hundes.

Gefäßdeckel wie diese, stellten laut Felix metaphorische Szenarien und Sprichwörter dar. Sie waren Eigentum einer Frauenvereinigung und wurden bei Bedarf an Mitglieder verliehen. Sie fungierten als eine Form der sozialen Zurechtweisung oder Kontrolle.

Eine Frau, die ihrem Mann eine Beschwerde mitteilen wollte, deckte sein Essensgefäß mit einem Deckel ab, der die entsprechende Botschaft symbolisierte. Dieser Deckel wurde dann beim Servieren der Mahlzeit, die zusammen mit anderen Männern eingenommen wurde, gezeigt und zwang den Mann, entsprechend zu handeln oder sein Gesicht zu verlieren.

Figurally carved vessel lid ("proverb lid")

wood, missing part

This vessel lid is carved with particularly elaborate figures. In particular, note the physiognomy and body of the female figure seated on the stool and the expectant posture of the dog crouching in front of her.

According to Felix such vessel covers represented metaphorical scenarios and proverbs. They were the property

of and retained by a female association that would lend them to women as need arose.

A woman who wished to communicate a complaint to her husband would use a lid symbolizing the appropriate message to cover his food vessel, which was then displayed at the serving of his meal taken with other males, obliging the man to act accordingly or lose face.

L: 22,5 cm; B: 17 cm

Vgl. Lit.: Felix, Marc L. (ed.), Kongo Kingdom Art, China 2003, p. 163, cat. 4,26

€ 3.500 - 7.000

-122 -- 123 -



Female power figure wood, white porcelain, missing part, base

H: 16 cm

USA

Provenance John & Nicole Dintenfass, New York,

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, BEMBE

254 Stehende männliche Ahnenfigur "nkiteki" Holz, schwarze Farbe, weisses Porzellan, rest., Sockel Die Bembe glauben, dass kleine anthropomorphe Holzfiguren ein Abbild ihrer selbst sind und jeder, der über die nötigen finanziellen Mittel verfügt (in der Regel Häuptlinge und erfolgreiche Jäger) kann das Schnitzen einer Figur in Auftrag geben.

Nach dem Tod des Besitzers einer solchen Figur werden Teile des Leichnams mit Medizin und magischen Substanzen ("bilongo") vermischt. Diese Mischung wird dann in eine kleine geschnitzte mit einem Holzpfropfen und/oder einer Stoffumhüllung verschlossen. Die "nkumba"- Figur empfängt den Geist des Ahnen und wird so zu einer Ahnenfigur "nkiteki" (pl. "biteki", in einigen Quellen auch "mukuya" genannt).

H: 42 cm



Standing male ancestor figure "nkiteki"

wood, black paint, white porcelain, base

The Bembe believe that small wooden anthropomorphic figures are a representation of themselves and anyone with the financial means (usually chiefs and successful hunters) can commission the carving of a figure.

Upon the death of a figure's owner, pieces of the individual's corpse are mixed with medicines and magic substances ("bi-

longo"). This mixture is then inserted into a small carved hole of the figure. By inserting the mixture and sealing the hole with a wooden plug and/or cloth wrapping, the "nkumba" figure receives the spirit of the ancestor and is thus transformed into a "nkiteki" ancestor figure (pl. "biteki", in some sources also called "mukuya").

AHDRC: 0012802



Die vorliegende Figur hält in jeder Hand eine Glocke und ist damit die Verkörperung eines wichtigen Zauberpriester "nganga". Denn diese versuchten bei Wahrsageritualen mithilfe der Glocken die Aufmerksamkeit übernatürlicher Kräfte oder Geister auf sich zu ziehen.

The present figure holds a bell in each hand and is thus the embodiment of an important magic priest or diviner "nganga". For the "nganga" used wooden bells to attract the attention of supernatural forces or spirits during divination rituals.

Provenance

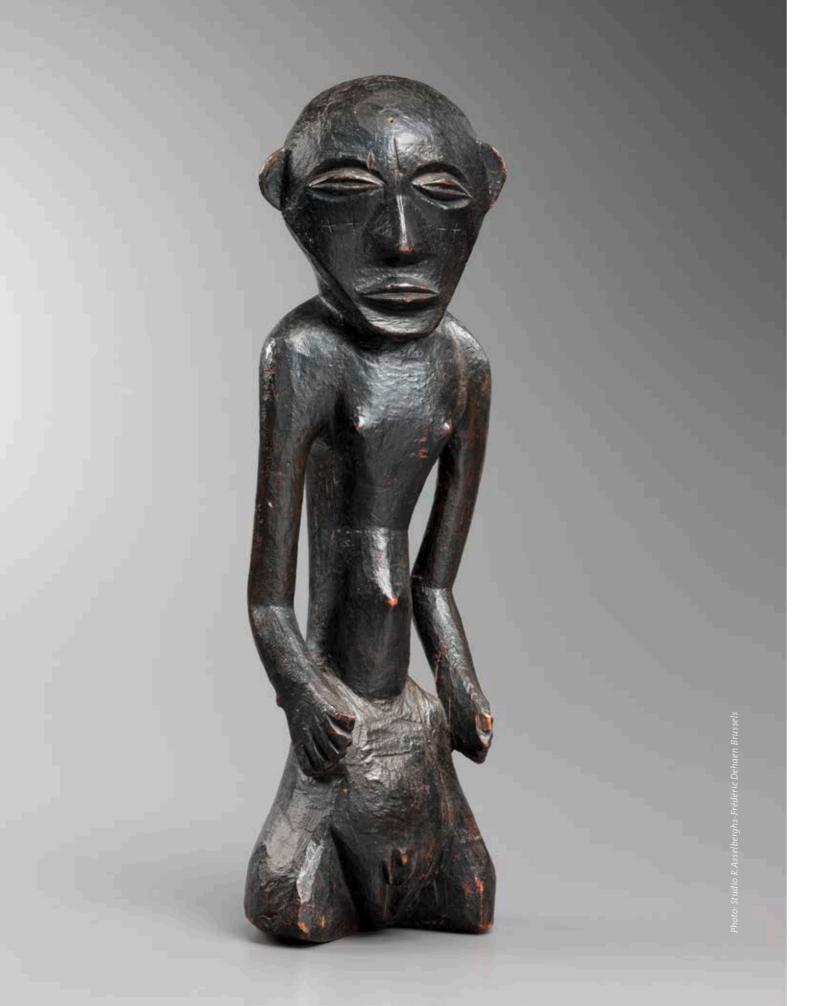
Jacques Blanckaert, Brussels, Belgium (1980's) Johan Henau, Antwerp, Belgium Nadya Levi, Antwerp, Belgium Sotheby's, New York, 6 May 1994, Lot 159 Hans Petereit, Cologne, Germany Sotheby's, Paris, 15 June 2004, Lot 174 Fily Keita, Los Angeles, USA (2008)

Vgl. Lit.: Fagaly, William, Ancestors of Congo Square, New Orleans 2011, p. 280, 147

€ 4.500 - 9.000

255f s. Seite/page 128f 257 s. Seite/page 126





D. R. CONGO (EASTERN), KIVU, SIKASINGO / BEMBE (EASTERN) / BUYU

257 Weibliche Rumpffigur Holz, Reste zweier alter Sammlungsetiketten ("554"), Sockel

Female trunk figure wood, remains of two old collection labels ("554"), base

H: 46 cm

Provenance

Geert Hendrik van de Zee, Osstzaan, The Netherlands Berry de Bruijn, Breda,The Netherlands (2013) Adrian Schlag, Brussels, Belgium German Private Collection

€ 4.000 - 8.000



D. R. CONGO, BOA, BATI, MAKERE

255 Sehr altes und seltenes Flechtschild

Holz (Rahmen und Griffplatte), Rattan, Tierhaut,

Elsen bezeichnet diesen Schildtypus als "sehr alt und selten". Nur dank der schützenden Harzschicht mit der sie überzogen sind, konnten diese Schilde ein höheres Alter erreichen, als herkömmliche Flechtschilde.

Die Schilde zeigen rückseitig großflächige Griffplatten, die mit besonders dekorativer Schnurbindung fixiert sind. Die Ränder sind mit Waranhaut eingefasst.

Very old and rare wicker shield

wood (frame and grip board), rattan, animal skin,

Elsen describes this type of shield as "very old and rare". Only because of the resin layer on them, they could become much older than most of the simply braided shields.

The shields have large handle plates on the back, which are fixed with particularly decorative cord binding. The edges are trimmed with varan skin.

H: 118 cm; B: 38 cm

Vgl. Lit.: Elsen, Jan & Baur, Ivan, "Guba", Vol.1, Brussels, Tribal Arts, 2002, p. 192, ill.173 (AHDRC 0015219)

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, KUBA-BUSHOONG

256 Witwengewand "ntshakakot"

Raphiapalmfaser ("raphia vinifera"), blau eingefärbt, Mittelteil mit aufgestickten Motiven und Ajourstickerei, umlaufende Bordüre mit Florstickerei ("Kasaiplüsch"), aus mehreren Teilen zusammengenäht

Widow's robe "ntshakakot"

raffia palm fibre ("raphia vinifera"), blue coloured, middle part with embroidered motifs and ajour embroidery, surrounding border with pile embroidery ("kasai plush"), sewn together from several parts

M: 146 cm x 60 cm

Vgl. Lit.: Meurant, Georges, Traumzeichen, München 1989, p. 24, ill. 6

€ 900 - 1.800

257 s. Seite/page 126





D. R. CONGO, BWENDE

259 Maternité

Holz, weiße Miniaturglasperlen Stilistisch sind die Bwende zwischen Kongo und Bembe anzusiedeln. Ihr Repertoire an rituellen und funktionalen Objekten beziehen sie von beiden ethnischen Gruppen.

Durch die große Bedeutung, die der Ahnenkult in ihrer Kultur spielt, stehen die meisten Objekte mit diesem, bzw. den aufwändigen Begräbniszeremonien in Verbindung.

Maternité

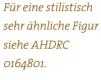
wood, white miniature glass beads Stylistically the Bwende are situated between the Kongo and the Bembe and draw their sculpted ritual and functional objects from both of these groups. Given the importance of the ancestor cult, most objects are linked with it and its elaborate funeral ceremonies.

H: 17,3 cm

Jean-Marc Desaive, Soumagne, Belgium

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brussels 1987, p. 164

€ 1.200 - 2.500



For a stylistically very similar figure see AHDRC 0164801.



D. R. CONGO, UBANGI, BWAKA (NGBAKA) / MBANJA

258 Anthropomorphe Gesichtsmaske

Holz, Pigmente

Laut Burssens kann es als gesichert gelten, dass die Ngbaka im Rahmen von Initiations- und Beschneidungsritualen ("gaza") Masken verwendet haben, es ist jedoch kein einheitlicher Stil auszumachen.

Nach Überlieferung der Ngbaka wurde der Brauch der Beschneidung zusammen mit den Masken und Utensilien von den Mbanja übernommen, was laut Burssens ein Hinweis darauf sein könnte, dass viele Ngbaka-Masken von Bildhauern der Mbanja geschaffen wurden.

Anthropomorphic face mask wood, pigments

According to Burssens, it can be considered certain, that the Ngbaka have

used masks within the scope of initiation and circumcision rituals, called "gaza", but no uniform style can be discerned.

According to Ngbaka tradition, the practice of circumcision, together with masks and paraphernalia were acquired from the Mbanja, which according to Burssens may indicate, that many Ngbaka masks were created by Mbanja sculptors.

H: 27 cm

Provenance Belgian Private Collection

Vgl. Lit.: Herreman, Frank & Constantijn Petridis (ed.), Face of the Spirits, Tervuren 1993, p. 227

€ 2.500 - 5.000



Eine nahezu identische Maske publiziert im Artikel H. Burssens "Mask styles and mask use in the north of Zaire", in: Herreman & Petridis, 1993, S. 227 (AHDRC 0036161). Siehe auch AHDRC 0144726 and 0036160

Photos: Dick Beaulieux

An almost identical mask published in the article H. Burssens "Mask styles and mask use in the north of Zaire", in: Herreman & Petridis 1993, p. 227 (AHDRC 0036161). See also AHDRC 0144726 and 0036160





D. R. CONGO, CHOKWE

261 Tabak- oder Hanfmörser Holz, zweitlg. (separat gearbeiteter Deckel), Tierhaut, angeschnitzte Öse,

Tobacco or hemp mortar wood, two-piece (separately worked lid), animal skin, carved eyelet, rest.

H: 14,3 cm

Provenance

Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium

€ 3.000 - 5.000

D. R. CONGO, KWILU-KASAI, CHOKWE

260 Karyatidenhocker mit männlicher Figur

Holz, Messing Ziernägel, beschriftet "I B" und "95 B"

Dieser Hocker ist insgesamt sehr massiv angelegt. Die Karyatidenfigur besticht durch eine auffallend kraftvolle Formensprache und starke skulpturale Präsenz. Man betrachte die voluminöse Frisur, die einen starken Konrast

bildet zu dem verhältnismäßig kleinen Gesicht der Figur, ihre muskulösen Arme und vor allem die übergroßen Füße, die nahezu die ganze Tiefe der Basis einnehmen.

Pinto-Velasquez verortet das Objekt in das ausgehende 19. / beginnende 20. Jahrhundert in die Region Kwilu-Kasai, wo sich dieser kraftvolle Figurenstil in Folge der Expansion der Chokwe in die südlichen Regionen des Kongo entwickelt habe.

Caryatid stool with male figure

wood, brass decorative nails, labelled "I B" and "95 B"

Overall, this stool is very solid. The caryatid figure impresses with a strikingly powerful design language and strong sculptural presence. Note

the voluminous hairdo, which forms a strong contrast to the figure's relatively small face, her muscular arms and, above all, the oversized feet, which take up almost the entire depth of the base.

Pinto-Velasquez locates the object in the late 19th / early 20th century in the Kwilu-Kasai region, where this powerful figure style developed as a result of the expansion of the Chokwe into the southern regions of the Congo.

H: 27,5 cm; D: 20,5 cm / 21 cm

Provenance

Bud Holland, Chicago, USA Lucien Guenneguez (†2015), Seattle, WA, USA Amyas Naegele, New York, USA Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium Michel Gaud, Saint-Tropez, France Jan Kusters, Waalre, The Netherlands

AHDRC: 0140918

€ 3.000 - 5.000



Lot 260

- 132 -



D. R. CONGO, HEMBA

262 Janusförmige Zauberfigur "kabeja"

Holz, Pigmente, Insektenfraß

Janiform power figure "kabeja" wood, pigments, insect caused damage

H: 23 cm

Provenance American Collection

€ 800 - 1.500



263 Männliche Ahnenfigur "singiti" Holz, krustierte Patina, fragmenta-

risch. Sockel

Dieses idealisierte Porträt diente der Erinnerung an einen hoch geachteten männlichen Ahnen. Als geistige Mittler zwischen Lebenden und Toten wurden diese Figuren an Schreinen aufgestellt, wo ihnen mit Gebeten und Blutopfern gehuldigt wurde.

Male ancestor figure "singiti"

wood, encrusted patina, fragmentary,

This idealized portrait commemorated and honored the lifetime accomplishments of a deceased male ancestor. As spiritual mediators between the living and the dead, these figures were preserved in a shrine, where they were paid homage with prayers and blood sacrifices.

Provenance

Ruff, Zurich, Switzerland (acquired in London in the 1970s) By inhertiance to his wife Albert Bösiger, Zurich, Switzerland Family owned until 2013 Koller, Geneva, 20 May 2014, Lot 208 German Private Collection

H: 35 cm

€ 2.000 - 4.000

D. R. CONGO, HOLO

264 Kleine Vogelskulptur "kolokolo" (Specht)

Sockel Nach F. Mottas haben diese Vogelskulpturen Wächter- und Schutzfunktion. In den Wohnhäusern, manchmal auch auf dem Dach aufgestellt, sollen sie

Holz, Pigmente, krustierte Patina,

den Bewohnern Glück bringen (vgl. AHDRC 0016787).

Small bird sculpture "kolokolo" (woodpecker)

wood, pigments, encrusted patina, base



AHDRC 0016787



an and protective function. In the houses, sometimes erected on the roof, these guardian birds are intended to bring

tants (cf. AHDRC 0016787).

H: 12,3 cm

€ 3.000 - 5.000

- 134 -



D. R. CONGO, ITURI RAINFOREST, MBUTI PYGMY

267 Rindenmalerei "pongo" Rindenbaststoff, schwarzes Pigment

Bark painting "pongo" bark cloth, black pigment

M: 76,5 cm x 24,5 cm

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, HUNGANA

265 Stehende weibliche Zauberfigur Holz, Sockel

Laut Felix werden die meisten Figuren der Hungana von den Zauberpriestern für Heilungsriten verwendet.

Standing female power figure wood, base

According to Felix, most of the Hungana figures are used by the magic priests for healing rites.

H: 15 cm

Provenance

Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium

€ 800 - 1.600

D. R. CONGO, ITURI

266 Anthropomorphe Maske Holz, Kaolin

Kleine Maske mit charakteristischer Zweifarbigkeit und Tupfenbemalung.

Anthropomorphic mask

wood, kaolin Small mask with characteristic bicolour and spot painting.

H: 17 cm

€ 800 - 1.500

D. R. CONGO, ITURI RAINFOREST, MBUTI PYGMY

268 Rindenmalerei "pongo" Rindenbaststoff, schwarzes Pigment

Bark painting "pongo" bark cloth, black pigment

M: 71,5 cm x 38 cm

Provenance

Jean-Pierre Hallet, Malibu USA Alex Arthur, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Meurant, Georges, Mbuti Design, London 1995, p. 28 (AHDRC 0017588)

€ 600 - 1.200



Lot 267



Lot 268



D. R. CONGO, KANYOK(A)

269 Stehende männliche Figur Holz, Zinn, schwarze Farbe, Sockel Formen und Stil der skulpturalen Kunst der Kanyoka sind stark von den benachbarten Luba, gelegentlich auch von den Songe beeinflusst.

Standing male figure

wood, tin, black paint, base As with other peoples in the neighbourhood, the artworks of the Kanyok have strongly been influenced by the Luba and - occasionally - also by the Songe.

H: 46 cm

Provenance

Alfons Bermel, Berlin, Germany

€ 3.000 - 6.000

D. R. CONGO, KASONGO

270 Halbfigur "munsinju", um 1920 Holz, Kaolin, rest., Sockel

Handschriftliche Inventarnummer von Marc Leo Felix ("FC4 467"). Die Entstehungzeit der Skulptur wurde von ihm auf 1920 festgesetzt.

In einer Öffnung im Kopf befinden sich noch Teile der magischen Ladung. Die Figur ist gänzlich überzogen von einer satten, stellenweise klebrigen Opferpatina.

Laut Felix liegt das Außergewöhnliche der Figur darin, "dass sie eine in das menschliche Gesicht eingearbeitete Affen-Ikone zeigt".

Halbfiguren "munsiniju" wurden auf Stäben aus Eisen befestigt oder in kleine Körbe eingefügt; sie waren Eigentum der Zauberpriester "muganga".

Half figure "munsinju", around 1920 wood, kaolin, rest., base

Handwritten inventory number by-Marc Leo Felix ("FC4 467"). The date of origin of the sculpture was set by him at 1920.

The object still carries parts of the magic charge in an opening in the head.

It is completely covered with a rich sacrificial patina that is sticky in places. According to Felix, this half figure is exceptional since "it depicts the simian icon incorporated in the human face". Half figures "munsinju" were either displayed on iron spikes or kept in baskets; they were the property of the magic priests "muganga".

H: 21 cm

Provenance

Marc Leo Felix, Brussels, Belgium (field collected in the 1970s) Fred Jahn, Munich, Germany Thomas Olbricht, Essen, Germany (1996)

€ 2.000 - 3.500

D. R. CONGO, KASONGO

271 Halbfigur "munsinju" Holz, Riss, Sockel

Half figure "munsinju" wood, crack, base

H: 28 cm

Provenance

Lavuun Quackelbeen, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brussels 1987, p. 53

€ 600 - 1.200





272 Halbfigur "kakudji", um 1930 Holz, Metall, Sockel

Dieses expressive, stellenweise stark schwitzende Objekt, trägt die Inventarnummer "FC90 153" von Marc Leo Felix.

Er bezeichnet das Objekt als "seltene Halbfigur im Kakudji-Genre"..., "sehr kubistisch, aufgeladen mit symbolischen Substanzen". Die Arbeit vereint "Luba-, Lulua- und Kanyok-Merkmale auf einer Kete-typologischen und stilistischen Grundlage".

Half figure "kakudji", around 1930 wood, metal, base

This expressive object, sweating heavily in places, bears the inventory number "FC90 153" by Marc Leo Felix. He describes the object as a "rare half-figure in the Kakudji genre"..., very cubistic, loaded with symbolic substances". The work has "Luba, Lulua and Kanyok features atop a Kete typological and stylistic foundation".

Provenance

Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium Marc Leo Felix, Brussels, Belgium Fred Jahn, Munich, Germany Thomas Olbricht, Essen, Germany (1996)

Lot 270

H: 14 cm

€ 2.000 - 3.500



D. R. CONGO, KUBA

273 Palmweinbecher, 19. Jahrhundert Holz

Wunderschöner Becher mit eingraviertem Rautendekor, das durch langen Gebrauch stellenweise stark berieben ist. Indigene Reparaturstelle an Becherboden und unterem Rand. Alte handschriftlich aufgebrachte Sammlungsnummern "R.K.I.94." und "R556 R.II...3" am Becher-Innenrand.

Palm wine cup, 19th century

wood

Beautiful cup with engraved diamond decoration, which is heavily rubbed in places due to long time of usage. Indigenous repair to the base of the cup and the lower rim. Old handwritten collection numbers "R.K.I.94." and "R556 R.II...3" on the inside rim of the cup.



Lot 274



Lot 275

Provenance

Jo de Buck, Brussels, Belgium Alex Arthur, Brussels, Belgium Adam Prout, London, United Kingdom Italian Private Collection

AHDRC: 0174953

€ 1.200 - 2.400

D. R. CONGO, KUBA-SHOOWA

274 Raphiagewebe "mbal" Raphiapalmfaser ("raphia vinifera"), Stielstich und Florstickerei ("Kasaiplüsch")

Woven raffia fabric "mbal"

raffia palm fibre ("raphia vinifera"), stem stitch and cut-pile embroidery ("kasai plush")

M: 45 cm x 55 cm

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, KUBA-SHOOWA

275 Raphiagewebe "mbal" Raphiapalmfaser ("raphia vinifera"), Stielstich und Florstickerei ("Kasaiplüsch")

Woven raffia fabric "mbal"

raffia palm fibre ("raphia vinifera"), stem stitch and cut-pile embroidery ("kasai plush")

M: 53 cm x 51 cm

€ 600 - 1.200



276 Schöne anthropomorphe Gesichtsmaske

Holz, weiß, rot und schwarz eingefärbt, Grasfaser, Riss, Sockel

Beautiful anthropomorphic face mask wood, dyed white, red and black, grass fibre, crack, base

H: 25 cm



€ 1.200 - 2.500

Provenance

Belgium

Publ. in

Rut van Caelenbergh, Brussels,

"African Art", Gallery Rut van Cae-

lenbergh, plate 7, Brussels, n.d.

-140 -

H: 20 cm



D. R. CONGO, LEGA

278 Anthropomorphe Maske (*)

Schildkrötenpanzer, Pflanzenfaser, Pigment

Die Lega verehren Schildkröten, die sie aufgrund ihrer langsamen Bewegungen für besonders bedächtig und klug halten.

Die Verwendung ihrer Panzer für Initiationsornamente der "bwami"-Gesellschaft soll die Weisheit der alterwürdigen Mitglieder des Bundes symbolisieren.

H: 17 cm

Anthropomorphic mask (*)

turtle shell, plant fibre, pigment The Lega adore turtles, which they consider to be particularly cautious and wise because of their slow movements.

The use of their shells for initiation ornaments of the "bwami" society is meant to symbolize the wisdom of the older senior members of the society.

€ 500 - 1.000

D. R. CONGO, LEGA

277 Sehr seltene Ledermaske

Tierhaut, Pigment, Sockel Lega-Masken aus Tierhaut sind äußerst selten. Ein vergleichbares Objekt ehemals Jef Vanderstraete, publiziert bei Biebuyck, 2002, S. 115, cat. 60. Nach Biebuyck ist ein Zusammenhang mit den geheimen Gesichtsmasken des "elanda"- Bundes denkbar, einer Institution der benachbarten Bembe, die nur von wenigen östlichen Lega-Gruppen geteilt wird (vgl. Felix, 2016, cat. 292).

Diese Ledermasken waren ursprünglich mit Federn und manchmal auch mit Stachelschweinborsten verziert. Sie waren "streng geheim" und wurden von hochrangigen Eingeweihten des "elanda"- Bundes vor dem Gesicht getragen, wobei sie nur in Initiationshäusern hinter einem Sichtschutz auftraten.

Die Ledermasken hatten eine andere Funktion als die bei den Lega gebräuchlichen Masken des "bwami"- Bundes. Sie verwandelten ihren Träger in ein Geistwesen, wodurch die Maskengestalt an Bedeutung gewann und die ihr übertragenen sozialen Kontrollfunktionen effektiver ausüben konnte.



Very rare leather mask

hide, pigment, base

Lega masks made of animal skin are extremely rare. A comparable object formerly Jef Vanderstraete, published in Biebuyck, 2002, p. 115, cat. 60.

According to Biebuyck, a connection with the secret face masks of the elanda" association is conceivable.

According to Biebuyck, a connection with the secret face masks of the "elanda" association is conceivable, an institution of the neighbouring Bembe shared by only a few eastern Lega groups (cf. Felix, 2016, cat. 292). These leather masks were originally decorated with feathers, and some-

times a set of porcupine quills. They were "highly secret" and used by high-ranking initiates of the "elanda" association, worn over their faces and only seen through a wall of the initiation house.

Their roles were different from that of Bwami masks: they "transformed the wearer into a spiritual being to amplify the social control functions vested in him.

H: 19 cm

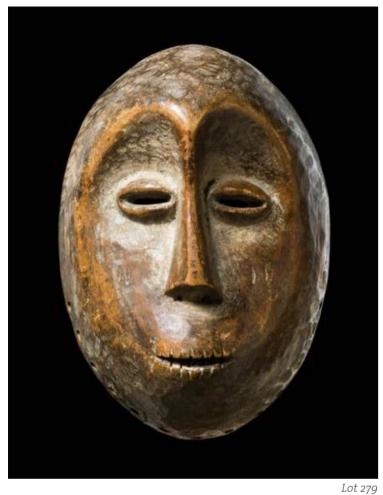


Vgl. Lit.: Biebuyck, Daniel P., Lega, Brussels 2002, p. 115, cat. 60

Felix, Marc Leo, Masks in Congo, Hong Kong 2016, cat. 292

€ 5.000 - 10.000

- 142 -



D. R. CONGO, LEGA

279 Anthropomorphe Maske "idimu" Holz, Kaolin, angeschnitzter Griff

auf der Rückseite, Sockel

Anthropomorphic mask "idimu" wood, kaolin, carved handle on the reverse, base

H: 22 cm

Provenance

Swiss Private Collection Zemanek-Münster, Würzburg, 28 June 2014, Lot 472

AHDRC: 0145317

€ 2.500 - 5.000

D. R. CONGO, LEGA

281 Anthropomorphe Maske "idimu" Holz, Reste von Kaolin

Anthropomorphic mask "idimu" wood, remains of kaolin

H: 33 cm

Provenance Collection S., Belgium

€ 1.000 - 2.000

"Idimu"- Masken werden von Anghörigen des "yananio" oder "kindi" - Initiationsgrades verwendet. Bei einer wichtigen rituellen Zeremonie wurden sie an kleinen Holzgestellen "pala" befestigt. Darum herum wurden die kleinen "lukwakongo"- Masken aufgehängt, die individuellen Besitzern gehören und zusammengenommen die Gemeinschaft des "bwami" verkörpern.

"Idimu" masks are used by members of the "yananio" or "kindi" initiation level. During an important ritual ceremony, they were attached to small wooden racks "pala". Around them are hung the small "lukwakongo" masks, which belong to individual owners and together embody the community of the "bwami" society.









D. R. CONGO, LEGA

280 Große anthropomorphe Maske "idimu"

Holz, Kaolin, handschriftl. aufgebrachte Inventarnr. "576", rest., Sockel

Large anthropomorphic mask "idimu" wood, kaolin, handwritten inventory no. "576", rest., base

Provenance

Robert Wilson, New York, USA Galerie Jahn, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Cameron, Elisabeth L., Art of the Lega, Los Angeles 2001, p. 179, ill. 9.4

H: 36,5 cm

€ 3.000 - 5.000

-144-



Diese Figuren aus Holz wurden in Körben auf bewahrt, die Gemeinschaftsbesitz waren. Ein Korb konnte Dutzende Figuren beinhalten. Laut Biebuyck werden sie, wie die kleinen Figurinen aus Elfenbein, ebenfalls "iginga" genannt. These wooden figures were kept in baskets, which were communal property. One basket could contain dozens of figures. According to Biebuyck, they are also called "iginga" like the small figurines made of ivory.





Für vergleichbare Figuren mit demselben Gestus wie vorliegend, siehe AHDRC 0026223 und 0026220. Ihre

For comparable figures with the same gesture as the present, see AHDRC 0026223 and 0026220.
Their meaning, or moral message, is unknown to us.

Bedeutung, bzw. moralische Bot-

schaft ist uns nicht bekannt.

D. R. CONGO, LEGA

282 Anthropomorphe Figur "iginga" (pl. "maginga") Holz, Kaolin, Sockel

Die Figuren werden bei den "kunanuna masengo"- Riten der höchsten "lutumbo lwa kindi" - Initiationsstufe präsentiert. Sie werden aus den Körben genommen und auf dem Boden ausgestellt. Eine nach der anderen werden sie von den Initianten in die Hand genommen und getanzt.

Eine jede verkörpert einen bestimmten Charaktertypus und diente zur Vermittlung der moralischen Verhaltenscodices der "bwami" - Gesellschaft. Die bekanntesten Charaktere sind "katanda" - eine schlechte Frau, die unbeständig ist und Ehebruch begeht, "wayinda" - die eine schwangere Ehebrecherin verkörpert, bzw. eine Frau, auf der wegen falschen Verhaltens ein Fluch lastet und "sakimatwematwe" oder "Mr. Many-Heads", der das überlegene Wissen und die Einsicht eines ranghohen Initiierten verkörpert, der Dinge sieht und weiß, die für andere unsichtbar und unbekannt sind.

Lange Zeit waren diese wichtigen Figuren in den Sammlungen der Welt kaum vertreten. Sie wurden von den Eingeweihten eifersüchtig aufbewahrt, als Ausdruck ihrer Identität, als wichtige Verbindung zu den Ahnen und als Ausdruck moralischer Werte und historischer Zusammenhänge.

Anthropomorphic figure "iginga" (pl. "maginga")

wood, kaolin, base

The figures are presented during the "kunanuna masengo" rites of the highest and final "lutumbo lwa kindi" initiation level. They are taken out of the baskets and displayed on the floor. One by one, the sculptures are picked up by the preceptors and danced with.

Each embodies a particular type of character and served to convey the moral codes of conduct of "bwami" society. The best-known characters are "katanda" - a bad woman who is unstable and adulterous, "wayinda" - who embodies a pregnant adulteress or a woman on whom weighs a

curse because of her illicit behavior, and "sakimatwematwe" or "Mr. Many-Heads", who embodies the superior knowledge and insight of a senior initiate who sees and knows things unseen and unknown to others. For a long time these important figurines were bareley represented in world collections. They were jealously kept by the initiates as expressions of their in-group spirit, as major links with the deceased predecessors and as profound expressions of ultimate values and historical interdependencies.

H: 28 cm

Provenance

Hilde & Lavuun Quackelbeen, Sint-Martens-Latem, Belgium

Vgl. Lit.: Biebuyck, Daniel P., Lega, Brussels 2002, p. 118 ff.

€ 10.000 - 20.000





D. R. CONGO, LEGA

283 Anthropomorphe Figur "iginga" (pl. "maginga") Terrakotta, rotes Pigment

Anthropomorphic figure "iginga" (pl. "maginga") terracotta, red pigment

H: 10 cm

Vgl. Lit.: Biebuyck, Daniel P., Lega, Brussels 2002, p. 118

€ 2.500 - 5.000

Anthropomorphe Figuren "maginga" wurden laut Biebuyck aus unterschiedlichsten Materialien gefertigt, aus Holz, Elfenbein, oder Knochen, seltener aus Stein, Harz, "ntutu" (Pilzart) oder Terrakotta (vgl. Biebuyck, 2002, S. 118).



Photo: N.N., in Bieybuck

According to Biebuyck, anthropomorphic figures "maginga" were made of a wide variety of materials, wood, ivory, or bone, more rarely stone, resin, "ntutu" (type of mushroom) or terracotta (cf. Biebuyck, 2002, p. 118).

D. R. CONGO, LEGA

284 Anthropomorphe Figur "iginga" (pl. "maginga") Holz, Pigmentreste, Kaurischnecken, Harz- / wachsartige Masse, Sockel

Anthropomorphic figure "iginga" (pl. "maginga") wood, cowrie shells, resin / wax-like mass, base

H: 20 cm

Provenance Ader-Picard-Tajan, Nouveau Drouot, Paris, 16 June 1988, Lot 98

AHDRC: 0025656

€ 1.500 - 3.500

D. R. CONGO, LEGA

285 Seltener figural beschnitzter Würdestab Holz, Pigmente

Rare figural carved dignitary staff wood, pigments

L: 71 cm

Provenance Colonial Collection (1950s)

€ 900 - 1.800



Lot 284



D. R. CONGO, LEGA

288 Froschskulptur "kitende" (*) Zahn (Hippopotamus amphibius), Sockel

Laut Biebuyck soll "kitende" vermitteln, dass ein Initiierter von einem besonderen Schlag ist und sich nicht leichtfertig in ungewisse Abenteuer stürzt.

Animal sculpture frog "kitende" (*) tooth (Hippopotamus amphibius), base

According to Biebuyck "kitende" alludes to the fact, that the great initiate is of a separate breed. He does not engage in lighthearted adventures.

L: 5,3 cm

Vgl. Lit.: Biebuyck, Daniel P., Lega, Brussels 2002, p. 193, cat. 139

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, LEGA

286 Löffel "kalukili" Knochen

Spoon "kalukili" bone

H: 20 cm

€ 2.000 - 4.000

D. R. CONGO, LEGA

287 Löffel "kalukili" Knochen, Sammlungsnummer "E 18"

Spoon "kalukili" bone, collection number "E 18"

H: 22,5 cm

Provenance

Pascal Vernimmen, Ghent, Belgium

Vgl. Lit.: Cameron, Elisabeth L., Art of the Lega, Los Angeles 2001, p. 89 ff.

€ 1.500 - 3.500

Diese Löffel gehören in den Kontext des "bwami"- Bundes. Der Besitz dieser wertvollen Objekte war Angehörigen der höchsten Initiationsstufe "kindi" und den Organisatoren der Beschneidungsriten vorbehalten. Sie galten als wertvolle Erbstücke.

Nach Biebuyck sollen die Löffel den Aspekt von Kontinuität verdeutlichen, vielleicht durch ihren Zusammenhang mit Ernährung und Wachstum. Ältere Männer, die hochrangige Mitglieder von "bwami" sind, essen ihren Brei mit diesen Löffeln um alle Zuschauer an ihren Status und ihren Wert für die Gemeinschaft zu erinnern.

Die Löffel werden auch bei Beschneidungsriten verwendet. Junge Eingeweihte nehmen die Löffel zwischen die Zähne, um die Schmerzen des Eingriffs zu lindern.

These spoons belong to the context of the "bwami" society. The possession of these precious objects was reserved for members of the highest initiation level "kindi" and the organizers of the circumcision rites. They were considered treasured heirlooms.

According to Biebuyck these spoons seem to emphasize continuity, perhaps through reference to feeding and growth. Older men who are high-level members of Bwami eat their porridge with an ivory spoon, reminding all those watching of their status and value to the community.

Spoons also are used in circumcision rites. Young initiates place the spoons between their teeth to stem the pain of the operation.





D. R. CONGO, LUBA / ZELA

290 Weibliche Maske "La belle Madeleine"

Holz, Kaolin, rote und schwarze Farbe

Female mask "La belle Madeleine" wood, kaolin, red and black paint

H: 37 cm

Provenance

Lavuun Quackelbeen, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., Beauty and the beasts, Brussels 2003, p. 98 ff.

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, LUBA

289 Maske "kifwebe"

Holz, Sockel

Es wird angenommen, dass diese Masken beim Tod eines Häuptlings oder einer anderen bedeutenden Person getanzt wurden, oder wenn eine Person einen wichtigen politischen Titel übernahm. "Kifwebe" bedeutet im übertragenen Sinne "der Geist, der den Tod verjagt" oder "in die Flucht schlägt". Laut Nooter Roberts würde eine solche Bedeutung zu einem weiteren Kontext ihrer Verwendung passen, und zwar in den Ritualen der "kazanzi"-Gesellschaft, durch die Hexerei aufgedeckt und bekämpft werden sollte.

Die Masken wurden in Paaren (männlich - weiblich) getanzt. Ihr Erscheinen sollte wichtige Momente des sozialen Übergangs und der Transformation markieren.

Mask "kifwebe"

wood, base

Such masks were apparently danced at the death of a chief or other eminent person, or when a person assumed an important political title. The etymology of "kifwebe", "the name of the spirit", is "to chase away" or "put to flight, death".

According to Nooter Roberts, such a meaning would fit another context for its use: in the rituals of the "kazanzi" society, through which sorcery is confronted and eliminated from the community.

The masks were danced in couples, one representing a male spirit, the other a female. One surmises that the

masks were performed to mark moments of important social transition and transformation.

H: 21 cm

Provenance

Robert Pearson, Denver, USA George Hegarty, Denver, USA Christie's, November 1997 Mark Eglinton, New York, USA

Pearson began collecting African art later in his life. Spurred by the Douglas Society at the Denver Museum of Art, and his friendship with noted collector George Heggarty, he began building an enormous, eclectic collection. He loved textiles and "material culture"-things which had domestic use, like spoons, cups, stools, and chairs, as well as masks and carvings. His collection included items from more than thirty African countries, and his fine eye gave him pieces ranging from a golddust scale to huge Dogon figural ladders.

Hegarty began collecting while a Peace Corps volunteer in Sénégal in 1968 and continued during later trips to West Africa.

Vgl. Lit.: Roberts, Mary Nooter, Memory, Luba Art and the Making of History, New York 1996, p. 87
Felix, Marc L., Beauty and the beasts, Brussels 2003, p. 58

€ 3.500 - 8.000



Lot 289

- 152 -

D. R. CONGO, LUBA

291 Weibliche Schalenträgerin "mboko"

Holz, schwarze Glanzpatina, rest. an mehreren Stellen

Die Luba wenden sich im Falle eines Unglücks oder einer Krankheit in der Regel an einen "bilumbu" (Wahrsager). Es ist seine Aufgabe mit der Geisterwelt in Verbindung zu treten, um die Ursachen herauszufinden und ein Heilmittel zu empfehlen.

"Mboko" sind ein wichtiges Utensil des "bilumbu". Die Schale beinhaltet weiße Kaolinerde ("mpemba") und medizinische Kräuter. Mit diesem Gemisch bestreicht der Wahrsager sein Gesicht um einen Trancezustand herbeizuführen und sich damit das Erkennen der Ursachen von Krankheit und Unglück zu erleichtern.

Die Schalenträgerfiguren werden auch in Zeremonien eingesetzt, die den ersten mythischen Wahrsager "Mijibu wa Kalenga" und seine Rolle als Begünder des Luba Königreiches ehren sollen. In diesem Zusammenhang dienen sie auch dazu die Autorität des Königs als Anführer zu bestätigen.

Female bowl-bearing figure "mboko"

wood, black shiny patina, rest. in several places

The Luba usually turn to a "bilumbu" (fortune teller) in case of misfortune or illness. It is his task to contact the spirit world to find out the causes and recommend a remedy.

"Mboko" are an important utensil of the "bilumbu". The bowl contains white kaolin ("mpemba") and medicinal herbs. With this mixture, the diviner smears his face to bring about the trance state and to facilitate the recognition of the causes of the illness and misfortune.

The bowl carrier figures are used in ceremonies designed to honour the first mythical diviner "Mijibu wa Kalenga", and his role as founder of the Luba kingdom. In this context, they also serve to confirm the authority of the king as leader.

H: 35,5 cm; L: 25 cm

€ 4.000 - 8.000





Lot 293

D. R. CONGO, LUBA

293 Instrument für Wahrsagerituale "kashekesheke" Holz

Divining instrument "kashekesheke" wood

H: 12 cm

Provenance
American Collection

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, LUBA-SHANKA-DI, BENA SUNGU, KILOKO OF BUSSANGU

292 Instrument für Wahrsagerituale "kashekesheke" Holz.

"Kashekesheke" ist eine der ältesten Formen der Wahrsagerei bei den Luba, eine Technik zur Rekonstruktion von Erinnerungen und persönlichen Geschichten zum Zwecke der Problembewältigung. "Kashekesheke" ist ein Orakel zur Kontaktaufnahme mit den Ahnen, die als "Agenten" der Erinnerung fungieren.

Die kleine, geschnitzte Holzfigur, die

für die "Kashekesheke"- Rituale verwendet wird, trägt den Namen des beratenden Geistes, bzw. Ahnen mit dem der Wahrsager verbunden ist. Die Form der Figur wird dem Wahrsager im Traum vom Geist selbst vorgeschrieben.

Das Reibeorakel wird zwischen dem Wahrsager und seinem Klienten auf einer Grasmatte platziert. Nachdem der Bittsteller seine Frage an das Orakel gerichtet hat, wird das kleine Holzimplement von beiden mit Zeigefingern und Daumen umfasst. Es beschreibt sodann verschiedene Muster, aus denen der Wahrsager Antworten für seinen Klienten herauslesen kann.

Der Name der Wahrsagerituale "kashekesheke" soll sich von dem Geräusch "sheke-sheke" ableiten, das entsteht, wenn es während der Rituale mit der Unterseite auf dem Boden oder einer Matte beständig hin und her gerieben wird.

Bei den Gruppen nördlich der Luba, vor allem bei den Songe, wird eine ähnliche Technik "katadora" genannt.

Divining instrument "kashekesheke"

"Kashekesheke" is one of the oldest Luba forms of divination, a technique to reconstruct memories and personal histories for purposes of problem-solving. "Kashekesheke" is an orcacle for contacting the ancestors, who act as agents of memory.

The diminutive sculpted wooden figure used for "kashekesheke" divination is called by the name of the diviner's consulting spirit. The figures form is dictated to the diviner in a dream by the spirit itself.

The friction oracle is placed between the diviner and his client on a grass mat.

After the supplicant has addressed his question to the oracle, both embrace the wooden implement with their index fingers and thumbs. The oracle then describes various patterns from which the diviner can read out answers for his client.

The name of the divination rituals "kashekesheke" is said to derive from the sound "sheke-sheke", which is produced when the underside is constantly rubbed back and forth on the floor or a mat during the rituals.

Among groups to the north of Luba, most notably the Songye, a similar technique is called "katadora".

H: 14,5 cm

Provenance

Edouard d'Orjo de Marchovelette, Brussels, Belgium (1901-1985), territorial administrator, who served in the Belgian Congo from 1925 to 1952. He mainly collected Luba and Lega objects.

Didier Claes, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Roberts, Mary Nooter, Memory, Luba Art and the Making of History, New York 1996, p. 183

€ 3.000 - 5.000



Photos: Danster files; Christie's 2002; Maria Wyss archive



Lot 292

Wohl ein Werk des Meisterschnitzers Kiloko von Bussangu. Physignomie, Stirnskarifikation und die Gestaltung der Frisur sprechen dafür. Man vergleiche diesbezüglich weitere Wahrsageinstrumente (AHDRC 0028123 und 0028097), sowie einen Karyatidenhocker, ex Maria Wyss Collection (AHDRC 0134056).

Probably a work of the master carver Kiloko of Bussangu. Physignomy, forehead scarification and the design of the hairstyle speak for it. In this regard, compare other divination instruments (AHDRC 0028123 and 0028097), as well as a caryatid stool, ex Maria Wyss Collection (AHDRC 0134056).



D. R. CONGO, LUBA

294 Kopf- / Nackenstütze "musamo" Holz, Sockel

Von schöner schlichter Form mit einer satten, leicht klebrigen Patina und Gebrauchsspuren.

Head- / neckrest "musamo" wood. base

Of beautiful simple form with a rich, slightly sticky patina and traces of use.

H: 11 cm

Provenance

Edouard d'Orjo de Marchovelette, Brussels, Belgium (1901-1985), territorial administrator, who served in the Belgian Congo from 1925 to 1952. He mainly collected Luba and Lega objects.

Didier Claes, Brussels, Belgium

€ 800 - 1.600

D. R. CONGO, LULUA

295 Seltene kleine Fetisch-Halbfigur

Holz, Pigmentreste, Tierfell, Federn, Pflanzenfaser, handschriftlich aufgebrachte Inventarnummer "FX92 225", Sockel

Diverse Eintiefungen dienten zum Einfügen von magischer Ladung. Die Ummantelung mit Tierfell und die eingesteckten Federn sind noch original erhalten.

Rare little fetish half figure

wood, pigment residues, animal fur, feathers, plant fibre, handwritten inventory number "FX92 225", base Various cavities were used to insert magical charges. The covering with animal fur and the inserted feathers are still original addenda.

H: 12,5 cm



Provenance

Field collected by Kandico Marc Leo Felix, Brussels, Belgium Fred Jahn, Munich, Germany Thomas Olbricht, Essen, Germany (1996)

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brussels 1987, p. 88 ff.

€ 1.000 - 2.000

296f s. Seite/page 160



D. R. CONGO, MANGBETU

298 Feder-Kopfschmuck

Stroh, Federn

Verhältnismäßig hoher Hut aus Strohgeflecht. Der obere Abschluss viereckig abgeflacht und dicht besetzt mit Hühnerfedern. Mittig oberhalb der Stirn, eine Rosette aus roten Papageienfedern.

Der Hut wird mit Knochennadeln im Haar befestigt und ist meist mit Federn geschmückt.

Diese Art von Hut kommt in einer Region im Nordosten des Congo in großem Variantenreichtum vor, bei den Makere, Malele, Mamvu, Mangbele, Mangbetu, Mayogo, Meegye, Bari, Budu und Zande.

Feather headdress

straw, feathers

Relatively high hat made of straw wickerwork. The upper end quadrangular flattened and densely covered with chicken feathers. In the centre above the forehead a rosette of red parrot feathers.

The hat is held in place with bone needles and may be adorned with feathers.

This type of hat occurs in a great number of variations in a wide contiguous area of notheastern Congo among Makere, Malele, Mamvu, Mangbele, Mangbetu, Mayogo, Meegye, Bari, Budu and Zande.

H: 18 / 23 cm

Vgl. Lit.: Biebuyck, Daniel P. & Nelly van den Abbeele, The Power of Headdresses, Brussels 1984, p. 93

€ 600 - 1.200



D. R. CONGO, KASAÏ-OCCI-DENTAL, BIMBADI / LULUA

296 Origineller Pfeifenkopf in Form eines Kamels

Holz, Metall

Ein vergleichbares Objekt befindet sich in den Beständen des Royal Museum for Central Africa, Tervuren, Belgien (Inv. no. EO.o.o.12236). Es wurde 1913 von Rev. Father Cambier (1865-1943) in der Provinz Luluabourg (ab 1966 Provinz Kasaï-Occidental) erworben.

Diese Art von Pfeifen wurde um 1910 von den Bimbadi hergestellt und soll bei Europäern sehr beliebt gewesen sein. Die Bimbadi stammen aus der Region Demba (zwischen Lusambo und Luebo), wo sie sich nach dem Abzug der Portugiesen mit den Lulua vermischten.



Photo: Ferry Herrebrugh, Amstelveen

Für ein vergleichbares Objekt siehe AHDRC 0042990 (hier der Demokratischen Republik Kongo zugeordnet).

For a comparable object see AHDRC 0042990 (here assigned to the Democratic Republic of Congo).

Provenance

Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium

H: 7,8 cm; L: 16,5 cm

Original pipe bowl in the shape of a camel

wood, metal

A comparable object is in the holdings of the Royal Museum for Central Africa, Tervuren, Belgium (Inv. no. EO.o.o.12236). It was acquired in 1913 by Rev. Father Cambier in the province of Luluabourg (from 1966 province Kasaï-Occidental).

This type of pipe was made by the Bimbadi people around 1910 and is said to have been very popular with the Europeans. The Bimbadi originate from the Demba region (between Lusambo and Luebo), where they mixed with the Lulua after the Portuguese left.

AHDRC: 0189622

€ 2.000 - 5.000

D. R. CONGO, LULUA

297 Origineller Pfeifenkopf

Holz, Brandzier, rest., Sockel
Das originelle Motiv eines Pfeifenkopfes auf einer menschlichen Handfläche, mit hockender männlicher Figur
an der Basis des Pfeifenschaftes, war
bei den Lulua weit verbreitet.

Original pipe bowl

wood, pokerwork, rest., base
The original motif of a pipe bowl on
a human palm with a squatting male
figure at the base of the pipe stem
was common among the Lulua.





Vgl / compare AHDRC 0033209, 0033206

Provenance

Schiller Art Gallery (Gregory Verdonck & Jean-Marc Desaive), Brussels, Belgium

H: 27 cm

€ 2.500 - 5.000



D. R. CONGO, MANGBETU

299 Deckel eines Rindenbehälters "bukuru iga he"

Holz, rotes Pigment, alte Sammlungsnummer "C 51"

Lid of a bark container "bukuru iga he" wood, red pigment, old collection

H: 26,5 cm

number "C 51"

Provenance

Belgian Private Collection

€ 500 - 1.000

D. R. CONGO, MBALA

300 Stehende weibliche Figur "pindi, um 1930

Holz, Farbe, Pigmente, Sammlungsnummer "732903", Sockel

Standing female figure "pindi", around 1930

wood, paint, pigments, collection number "732903", base

H: 25 cm

Provenance

Lane Berk, Baltimore, USA Joshua Dimondstein, Los Angeles, USA (2018) Private New York Collection

€ 1.200 - 2.500



D. R. CONGO, WESTERN MONGO REGION

303 Schmales Flechtschild

Holz (Rahmen, Lamellen, Griffplatte), Rattan

Narrow basketry shield

wood (frame, slats, grip board), rattan

H: 137 cm; B: 24 cm

Vgl. Lit.: Barbier, Jean Paul & Purissima Benitez-Johannot, Shields, Munich, London, New York 2000, p. 81

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, NGOMBE / NGBANDI / NGBAKA

304 Zauberfigur Holz, Pigmente, Stoff, Glasperlen

Power figure wood, pigments, fabric, glass beads

H: 19 cm

Provenance

collected in the D. R. Congo, Mongala Province, Lisala, in the 1960s

€ 900 - 1.800

D. R. CONGO. NGOMBE / NGBANDI / NGBAKA

305 Zauberfigur Holz, rote Pigmentreste, Stoff, Federn

Power figure wood, red pigment residues, fabric, feathers

Provenance

collected in the D. R. Congo, Mongala Province, Lisala, in the 1960s

H: 28 cm

€ 800 - 1.500

D. R. CONGO, METOKO

301 Stehende weibliche Figur Holz, Sockel

Standing female figure wood, base

H: 24,5 cm

Provenance

Emil Maetzel (1877-1955), Hamburg, Germany Zemanek-Münster, Würzburg, 3 March 2012, Lot 125

AHDRC: 0146213

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, MONGO

302 Origineller Hocker

Holz, Alters- und Gebrauchspatina Massiver runder Hocker in anthropomorpher Gestalt mit stilisierten Beinen und angeschnitzten Armen.

Original stool

wood, patina of old age and wear Solid round stool in anthropomorphic form with stylised legs and carved arms.

H: 22 cm; D: 23,5 / 24 cm

€ 800 - 1.600





D. R. CONGO, PENDE

309 Mutterfigur mit zwei Kindern "kishikishi"

Holz, rotes Pigment, rest. Der Besitz figürlicher Skulptur war bei den Pende den Stammesfürsten vorbehalten.

Figuren dieser Größe, die Mutter und Kind darstellen, wurden auf dem Dach von rituellen Hütten angebracht (vgl. Strother, 2008, p. 33, fig. 6).

Die Figuren wachten über die Gemeinschaft und waren Hinweis auf die Anwesenheit von Schutzgeistern.

Mother figure with two children "kishikishi"

wood, red pigment, rest.

Among the Pende, the possession of figurative sculpture was reserved for the chieftains.

Figures of this size representing mother and child were placed on the roof of ritual huts (cf. Strother, 2008, p. 33, fig. 6). The figures watched over the community and were an indication of the presence of guardian spirits.

H: 118 cm

Vgl. Lit.: Strother, Z.S., Pende, Mailand 2008, p. 33, fig. 6

€ 1.000 - 2.000



D. R. CONGO, NKANU / ZOMBO

306 Stehende männliche Figur Holz, Pigmentreste, rest.

Standing male figure wood, pigment remains, rest.

H: 18 cm

Provenance American Collection

€ 500 - 1.000

D. R. CONGO, PENDE

307 Hörnermaske "ngolo" Holz

Horned mask "ngolo wood

H: 26 cm

€ 800 - 1.500

D. R. CONGO, PENDE

308 Seltene Maske Holz, Bast, Federn, Leder

Rare mask wood, fiber, feathers, leather

H: 41 cm

Provenance
Belgian Colonial Collection (1940s)

€ 350 - 500



Eine stilistisch ähnliche Figur, möglicherweise desselben Schnitzers, wurde am 5. Juli 2008 als Lot 492 bei Zemanek-Münster verauktioniert.

A stylistically similar figure, possibly by the same carver, was auctioned on 5 July 2008 as lot 492 at Zemanek-Münster.

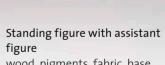
D. R. CONGO, RUNGU

310 Stehende Figur mit Assistenzfigur

Holz, Pigmente, Stoff, Sockel Die Figur zeigt am Kopf eine große ovale Öffnung, die mit Stoff verschlossen ist und ihre magische Ladung noch enthält. Die Eintiefung im Kopf der Assistenzfigur ist leer.

Provenance

Bryan Reeves, London, England



wood, pigments, fabric, base
The figure shows a large oval opening at the head, which is closed with fabric and still contains its magical charge. The recess in the head of the assistant figure is empty.

H: 19,5 cm

€ 1.500 - 3.000



D. R. CONGO, SONGE

Lot 312

312 Männliche Zauberfigur "nkisi" Holz, Sockel

Diese kleinen "nkisi" wurden für den privaten Gebrauch hergestellt. Sie wurden im Haus ihres Besitzers aufbewahrt und wurden mit Opfern und Gebeten bedacht, um die Ahnen zur Hilfeleistung zu bewegen.

Male power figure "nkisi" wood, base

These small "nkisi" were made for the private use of an individual and were

kept in their owner's home. In order to motivate the ancestors to provide assistance, suppliants offer prayers and sacrifices to them.

H: 26 cm

Provenance

Jean-Marc Desaive, Soumagne, Belgium

€ 1.500 - 3.000



D. R. CONGO, SONGE

313 Kleine männliche Zauberfigur, um 1910

Holz, handschriftl. aufgebrachte Inventarnr. "FX93 262", Sockel Die Figur war ursprünglich an einer größeren Figur befestigt und fungierte als Bote der großen Fetischfigur "nkisi".

Small male power figure, around 1910 wood, handwritten inventory no. "FX93 262", base

The figure was originally attached to a larger figure and acted as the messenger of the large "nkisi" power figure.

Provenance

Busher Collection, Antwerp, Belgium (1920s) Marc Leo Felix, Brussels, Belgium Fred Jahn, Munich, Germany Thomas Olbricht, Essen, Germany (1996)

H: 14 cm

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, SONGE - TETELA

311 Männliche Zauberfigur "nkisi" / "nkishi"

Holz, Tierhorn, Sockel Eine mit Tierhorn verschlossene Eintiefung zum Befüllen mit magischer Masse "bishimba" im Scheitel, eine zweite Eintiefung im Rücken.

Male power figure "nkisi" / "nkishi" wood, animal horn, base

A recess closed with animal horn for filling with magical mass "bishimba" in the head, a second one in the back.

H: 35 cm (with horn)

Provenance

French Collection

€ 4.000 - 8.000



Lot 311



Eine bezüglich Physiognomie und Proportionierung des Körpers vergleichbare Figur wurde am 14. März 2009 (Lot 409) bei Zemanek-Münster verauktioniert (AHDRC 0040849).

A comparable figure in terms of physiognomy and proportion of the body was auctioned at Zemanek-Münster on 14 March 2009, Lot 409 (AHDRC 0040849).



D. R. CONGO, SUKU

314 Stehende weibliche Figur

Holz, schwarze Farbe, Pigmentreste, Vermutlich in Zusammenhang mit Fruchtbarkeitsriten verwendet. Der Bauch und die weiblichen Geschlechtsmerkmale sind besonders hervorgehoben, eine Öffnung zum Einfügen magischen Materials ist vorhanden.

Standing female figure

wood, black paint, pigment residues, Probably used in connection with fertility rites. The belly and the female sexual characteristics are particularly emphasised, an opening for insertion of magical material present.

H: 36 cm

Provenance

American Collection

€ 3.000 - 6.000

D. R. CONGO, TABWA / RUNGU

315 Orakelobjekt

Holz, handschriftl. in roter Farbe aufgebrachte Inventarnr.: "1989.135"

Oracle object

wood, handwritten inventory no. "1989.135" in red paint

H: 18 cm

Provenance

American Museum Collection

€ 500 - 1.000

D. R. CONGO, TEKE

316 Zauberfigur "iteo"

Holz, Ton, rest., Fehlstellen Bei vorliegender Figur ist der Körper fast vollständig unter einem überdimensional großen, umgekehrten Tonkegel verborgen, nur der Kopf und die Beine ragen daraus hervor.

Laut Lehuard wird dieser markante Figurentypus von den Teke "iteo" oder "fouiti" (in Kikongo) genannt (Lehuard, 1974, S. 142). Die Masse besteht aus weißer Erde, die mit besonderen Kräutern verknetet wurde, die die Teke "maka" nennen. Die Figur verkörpert den Geist des Glücks und der Freude ("ngankouya") und manchmal auch den Geist eines Verstorbenen.

In einer späteren Publikation bezeichnet Lehuard eine "iteo" genannte Statuette als eine Figur, die Glück und Reichtum bringen soll (Lehuard, 1996, S. 284, 18.2.1).

Power figure "iteo"

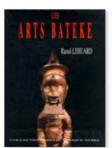
wood, clay, rest., missing parts With the present figure, the body is almost completely hidden under an oversized inverted clay cone, with only the head and legs protruding.

According to Lehuard, this type of figure is called "iteo" or "fouiti" (in Kikongo) by the Teke (Lehuard, 1974, p. 142). The mass is said to consist of white earth kneaded with special herbs, which the Teke call "maka". "Iteo" embodies the spirit of fortune and happiness ("ngankouya") and sometimes the spirit of a deceased person.

In a later publication Lehuard refers to a statuette called "iteo" as a figure that is supposed to bring luck and wealth (Lehuard 1996, p. 284, 18.2.1).

H: 33 cm





Publ. in Lehuard, Raoul, Les arts Bateke, Arnouville 1996, p. 273, 11.1.1

Vgl. Lit.: Lehuard, Raoul, Statuaire du Stanley-Pool, Villier-le-Bel 1974, p. 142, ill. 78 Lehuard, Raoul, Les arts Bateke, Arnouville 1996, p. 284, 18.2.1

€ 3.000 - 5.000

D. R. CONGO, WOYO

319 Zeptermesser "cimpaaba" ("cimpaba", "kiphaba" oder "tschimpapa")

Gelbguss, Blei

"Cimpaaba" wurden bei den Woyo in Cabinda (Angola) und Kongo-Kinshasa, sowie bei den Kakongo, den Lingi und den Vili verwendet.

Sie gehörten zu den Regalien eines Stammesoberhauptes und waren Symbol seiner Autorität. Ein Abgesandter, dem das "cimpaaba" eines Stammesfürsten anvertraut wurde, sprach mit der Autorität des Häuptlings.

Mehrere Autoren erwähnen, dass die "cimpaaba" eine wichtige Rolle bei Gerichtsverfahren spielten. Schon die bloße Zurschaustellung des Zeptermessers konnte hitzige Debatten zum Schweigen bringen. Die Verwendung der "cimpaaba" war mit bestimmten Codes verbunden. Die Art und Weise, wie ein "cimpaaba" während des Palavers gehalten oder auf den Boden gelegt wurde, gab Aufschluss über die Verhängung eines Urteils, oder die Unterstützung, bzw. Ablehung der einen oder anderen Partei.

Die verschiedenen Motive, die eingeschnitten oder durchbrochen die Klinge der "cimpaaba" zieren, verweisen auf Sprichwörter. Einige davon waren offenbar die Mottos eindeutig identifizierter Clans, während andere einfach mit dem Ausdruck von Macht und ihrer Legitimität in Verbindung gebracht wurden.

L: 54 cm



Scepter knife "cimpaaba" ("cimpaba", "kiphaba" or "tschimpapa") brass, lead

"Cimpaaba" were used among the Woyo of Cabinda (Angola) and Congo-Kinshasa, as well as among the Kakongo, the Lingi, and the Vili.

They were part of the regalia of a tribal chief and were a symbol of his authority. An emissary entrusted with the "cimpaaba" of a tribal chief spoke with the authority of the latter.

Several authors mention that "cimpaaba" played an important part in trials. Even the mere display of the sceptre knife could silence heated debates. The use of the "cimpaaba" was associated with certain codes. The way in which a "cimpaaba" was held or placed on the ground during palavers, provided information about the imposition of a sentence, or the support for or opposition against one party or another.

The various motifs that decorate the blade of the "cimpaaba", either incised or openworked, refer to proverbs. Some of these pictographic sayings apparently were the mottos of clearly identified clans, while others were simply connected with the expression of power and its legitimacy.

Vgl. Lit.: Volper, Julien, "Three Silver Cimpaaba, Afro-European Exchanges on the Kongo Coast in the 18th and 19th Centuries", in: Tribal Art, 101, Autumn 2021, p. 82 ff

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, TEKE

317 Janusförmige Zauberfigur "mpwau" Holz, Sockel

Diese schöne Janusfigur mit sichelförmiger Kammfrisur zeigt eine männliche und eine weibliche Seite. Die großen Eintiefungen in den Oberkörpern dienten dem Zauberkundigen "nganga" zum Einfügen magischer Ingredienzien "bilongo" (vgl. AHDRC 0172752).



Janus power figure "mpwau" wood, base

This beautiful Janus figure with a crescent-shaped crested hairstyle shows a male and a female side. The large depressions in the torsos were used by the magician "nganga" to insert magical ingredients "bilongo" (cf. AHDRC 0172752)

Provenance

Werner Krauss (1884-1959), Vienna, Austria Zemanek-Münster, Würzburg, 3 March 2012, Lot 143

H: 41 cm

AHDRC: 0146218

€ 2.000 - 5.000

318 s. Seite/page 172





D. R. CONGO, TEKE

318 Figur "buti" Holz, magische Masse

Figure "buti" wood, power charge

H: 15,5 cm

Provenance Belgian Private Collection

€ 300 - 600

D. R. CONGO, YAKA

321 Stehende Zauberfigur "biteki" Holz, geschwärzt, Sockel

Standing power figure "biteki" wood, blackened, base

H: 23,5 cm

Provenance
Pater Josef Malfliet, Schifferstadt,
Germany
Zemanek-Münster, Würzburg,
22 March 2014, Lot 604

€ 2.000 - 5.000

D. R. CONGO, YAKA / SUKU

320 Stehende Zauberfigur "biteki" Holz

Figuren, die als Behälter oder Träger für magische Ladung "bilongo" dienen, werden "biteki" genannt.

Vorliegende Figur ist mit zahlreichen Eintiefungen für magische Masse ausgestattet, von der stellenweise (Mund, Ohren) kleine Reste erhalten geblieben sind. Die Bohrlöcher an den Armen sind Hinweis darauf, dass ursprünglich weitere Paraphernalien an der Figur befestigt waren.

Diese Figur muss einst über mächtige Zauberkräfte verfügt haben.

Standing power figure "biteki" wood

Statuettes which are used as receptacles or supports for magical preparations "bilongo" are called "biteki". The present figure is equipped with numerous depressions for magical mass, of which small remains have been preserved in places (mouth, ears). The drilled holes on the arms indicate that further paraphernalia were originally attached to the figure. This figure must once have possessed powerful magical powers.

H: 24 cm

€ 3.000 - 6.000





D. R. CONGO, YAKA

322 Stehende weibliche Zauberfigur "biteki"

Holz, Pigmente, handschriftl. aufgebrachte Inventarnr. "1947.6.3" an der Unterseite des linken Fußes



Lot 323

Standing female power figure "biteki" wood, pigments, handwritten inventory no. "1947.6.3" on the underside of the left foot

Provenance

Private Coll., Knokke, Belgium

Vgl. Lit.: Bourgeois, Arthur P., Art of the Yaka and Suku, Paris 1984, p. 107

€ 2.000 - 4.000

323 Stehende Zauberfigur "biteki" Holz, rotes Pigment, beölt, rest., Sockel

Standing power figure "biteki" wood, red pigment, oiled, rest., base

H: 23 cm

Provenance

Tao Kerefoff, Paris, France

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, YOMBE / VILI

324 Kniende weibliche Figur mit Kind

Holz, Kaolin, gelber Ocker, schwarze

Weibliche Figuren mit Kind sind im ganzen Kongo-Gebiet als "phemba" bekannt. Der vorliegenden Figur ist ein kleines stehendes Figürchen vorgeblendet, von dem man nicht eindeutig sagen kann, ob es tatsächlich ein Kind oder aber eine Initiantin darstellt. Entsprechend kann die Figur mit der Behandlung von Unfruchtbarkeit oder der weiblichen Initiation in Zusammenhang gestanden haben.

Einer anderen Interpretation zufolge symbolisiert die Kniende eine Klanmutter, während die kleine Figur eine ganze Dorfgemeinschaft repräsentiert, die ihren Segen und Schutz erhält.

Besonders auffällig sind der große Kreuzanhänger am Rücken und der kleinere auf der Brust, der mit dem rechten emporgestreckten Arm des kleinen Figürchens verschmolzen ist.

Kneeling female figure with child

wood, kaolin, yellow ochre, black paint Female figures with child are known throughout the Congo region as "phemba". The present figure is preceded by a small standing figurine of which it is not clear whether it actually shows a child or a female initiate.

Accordingly, the figure may have been related to the treatment of infertility or female initiation.

According to another interpretation, the kneeling woman symbolises a clan mother, while the small figure represents a village community receiving her blessings and protection.

Particularly striking is the large cross pendant on the back and the smaller one on the chest, which is fused with the right upstretched arm of the small figure.

H: 17 cm



Hilde & Lavuun Quackelbeen, Sint-Martens-Latem, Belgium

Vgl. Lit.: Felix, Marc L. (ed.), Kongo Kingdom Art, China 2003, p. 103

€ 1.500 - 3.000

- 174 -

Lot 322

Ill.: 1910. Read, Charles H., T. A. Joyce and O. M. Dalton. Handbook to the Ethnographical Collections, British Museum. Hovedtraek (RAAI Ross Archive 1116)

D. R. CONGO, YOMBE / VILI

325 Wunderschöne Glocke "dibu" ("ndibu")

Holz, schwarze Farbreste, Glas, Pflanzenfaser, mit drei Klöppeln, Sockel Der mit feiner linearer Ritzornamentik verzierte Glockenkorpus wird von einer knienden weiblichen Figur bekrönt, die trotz ihrer geringen Größe äußerst kunstvoll gearbeitet ist und wunderschöne ebenmäßige Gesichtszüge und harmonisch ausgewogene Körperformen zeigt.

Sie stellt eine Dame von hohem Rang dar, was durch ihren hohen kammartigen Kopfschmuck, zahlreiche Armreifen und üppige Körperskarifikationen belegt ist. Ihre Pupillen sind aufgemalt, die Augen verlgast.

Solch aufwändig verzierte Holzglocken (pl. "madibu") gehörten zur Ausrüstung eines "nganga" und wurden bei traditionellen Heilungsriten verwendet. Ihr Klang sollte ihm dabei helfen mit der spirituellen Welt der

Ahnen in Verbindung zu treten und die Ursache für die Probleme seiner Klienten herauszufinden.

Glocken in einfacher Ausführung wurden zur Jagd eingesetzt, sie wurden den Hunden um den Hals gehängt.

Beautiful bell "dibu" ("ndibu")

wood, black paint residues, glass, plant fibre, with three clappers, base The bell body, decorated with fine linear incised ornamentation, is crowned by a kneeling female figure, which despite its small size is extremely artistically crafted and shows beautiful, even facial features and harmoniously balanced body shapes. She depicts a titled lady of high status, as evidenced by her high crested headdress, numerous bangles and luxuriant body scarifications. Her pupils are painted, her eyes glazed.

Such elaborately decorated wooden bells (p. "madibu") were part of the equipment of a "nganga" and were used in traditional healing rites. Their sound was supposed to help him to get into contact with the spirit world of the ancestors and find the cause of his clients' problems.

Simple bells were used for hunting, they were hung around the neck of the dogs.

H: 13,5 cm

Provenance

Michel Koenig, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Brincard, Marie-Therese, Sounding forms, New York 1989, p. 138 Cogdell, Jacqueline, Turn up the Volume! University of California 1999, p. 266

€ 4.000 - 8.000





Photo: Scheut missionaries (1916-1930), AHDRC files

D. R. CONGO, YOMBE

326 Männliche Zauberfigur "nkisi nkondi"

Holz, Glas, Stoff, Metall, Pflanzenfaser, Glasperlen, Sockel Diese Figur wird dominiert durch

einen verhältnismäßig großen Kopf und verglaste Augen mit gemalten Pupillen. Ins Auge fällt der Behang aus bunten Stoffstreifen, Schnüren und Paraphernalien, sowie der massegefüllten Stoffschlauch um den Hals. Der erhobene rechte Arm der Figur hielt ehemals einen Speer. Dargestellt ist ein Mann mit Drohgebärde, der seine Feinde vor seiner Kraft und Stärke warnt.

Ein "nkisi" ist ein Objekt, das mit magischen Substanzen "bilongo" aufgeladen und von einem mächtigen Geist bewohnt wird. Die figurale Form eines "nkisi" - "nkondi" genannt, stellt die mächtigste Form dieser magischen Objekte dar.

Die Figuren wurden vom "banganga" (Meister/ Priester des "minkisi") ent-

sprechend magisch aufgeladen und dazu verwendet, die Mitglieder der Gemeinschaft gegen Krankheit, Hexerei und Unfruchtbarkeit zu schützen. Sie konnten sogar Erfolg bei der Jagd bewirken oder auch im negativen Sinne eingesetzt werden, etwa um einem anderen Menschen Böses zuzufügen. Es wird angenommen, dass die "minkondi" die Ordnung in der Gesellschaft aufrechterhielten.

Male power figure "nkis nkondi" wood, glass, fabric, metal, plant fibre, glass beads, base

This figure is dominated by a relatively large head and glazed eyes with painted pupils. The hanging of colourful fabric strips, strings and paraphernalia is eye-catching, as is the mass-filled tube of fabric around the neck.

The raised right arm of the figure formerly held a spear. Depicted is a man with a threatening gesture, warning his enemies of his power and strength. A "nkisi" is an object charged with magical substances "bilongo" and inhabited by a powerful spirit. The figurative form of a "nkisi", called "nkondi", represents the most powerful form of these magical objects. The figures were magically charged by the "banganga" (master/ priest of the "minkisi") and used to protect the members of the community against illness, witchcraft and infertility. They could even be successful in hunting or used in a negative sense, for example to inflict evil on another person. It is believed that the minkondi maintain order in the society.

H: 41 cm

Provenance

Lucas Ratton, Paris, France Mark Eglinton, New York, USA

€ 8.000 - 15.000





 ${\it Ill.: Kristian Bahnson, Etnografien: Fremstillet i dens, 1900. Hovedtraek (RAAI Ross Archive~362.5)}$

D. R. CONGO, YOMBE

327 Zauberfigur "nkisi"

Holz, Glas, Farbe

Diese Figur besticht durch ihre schön ausgearbeiteten Gesichtszüge und besonders aufwändig ausgeführte Details. Man betrachte etwa die Ohren, den schön geschwungenen Mund mit gefeilten Zähnen oder die Füße mit fein akzentuierten Knöcheln.

Die Arme sind nicht ausgearbeitet und mit dem Oberkörper zu einer Einheit verschmolzen, was vermuten läßt, dass hier einst magische Ladung um den Leib gebunden war.

Ein "nkisi" (auch "nkishi", pl. "minkisi"/ "mankishi") ist ein Objekt, das mit magischen Substanzen "bilongo" aufgeladen und von einem mächtigen Geist bewohnt wird.

Ihre magische Ladung erhalten die Figuren von einem "banganga" (Priester des "minkisi"). Sie werden dazu eingesetzt die Gemeinschaft vor Krankhei-

ten, Hexerei und Unfruchtbarkeit zu schützen. Sie können sogar Erfolg bei der Jagd bewirken oder auch im negativen Sinne eingesetzt werden. Kunden können sich an einen "banganga" wenden, um einen "nkisi" zu erhalten, der bei ihren Nachbarn, Feinden und Verwandten Unglück, Krankheit und Tod verursacht.

Power figure "nkisi"

wood, glass, paint

This figure impresses with its beautifully worked facial features and particularly elaborate details. Consider, for example, the ears, the beautifully curved mouth with filed teeth or the feet with finely accentuated ankles.

The arms are not elaborated and are fused with the upper body to form one unit, which suggests that magical charge was once bound to the body here. A "nkisi" (also "nkishi", pl. "minkisi"/

"mankishi") is an object charged with magical substances "bilongo" and inhabited by a powerful spirit.

The figures receive their magical charge from a "banganga" (priest of the "minkisi"). They are used to protect the community from diseases, witchcraft and infertility. They can even bring about success in hunting or be used in a negative sense. Clients may turn to an "nganga" for an "nkisi" that aids in the misfortune, sickness and death of his neighbours, foes and relatives.

H: 32,5 cm

Provenance

Hilde & Lavuun Quackelbeen, Sint-Martens-Latem, Belgium

€ 10.000 - 20.000





CHAD, BAGIRMI

329 Seltene Reiterfigur Holz, rest.

Rare equestrian figure wood, rest.

H: 34 cm

Provenance

French Private Collection

Vgl. Lit.: Chemeche, George, The Horse Rider in African Art, Suffolk 2011,p.214

€ 1.000 - 2.000

33off s. Seite/page 184ff

RWANDA, TUTSI

333 Stehende weibliche Figur Holz, Pigmente, Grasfaser, rest.

Standing female figure wood, pigments, grass fibre, rest.

H: 49 cm

€ 400 - 800

RWANDA, TUTSI

334 Schild

Holz, Pigmente, Fehlstelle (Insektenfrass), Wasserflecken

Nach Plaschke/ Zirngibl dienten diese Schilde zu Übungszwecken während der militärischen Ausbildung von Tutsi-Kriegern.

Feldfotos und Filme aus dem Kivu-Gebiet belegen, dass sie auch bei Tanz-

vorführungen der Tutsi verwendet wurden, wo sie zur Ausstattung der kostümierten Elite-Tänzer "ntore" gehörten.

Shield

wood, pigments, missing part (insect caused damage), water spots According to Plaschke / Zirngibl, these shields were used for training purposes during the military training of Tutsi warriors.

Field photos and films from the Kivu area prove that they were also used in Tutsi dance performances where they were part of the costumed elite dancers "ntore".

H: 60 cm

Provenance

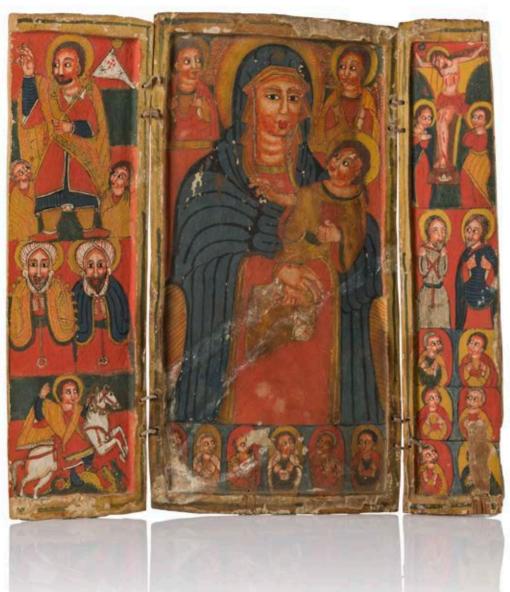
Collection S., Belgium

Vgl. Lit.: Barbier, J. P. & P. Benitez-Johannot, Shields, Munich, London, New York 2000, p. 110 f.

€ 300 - 500

335 s. Seite/page 188





ETHIOPIA

330 Ikone, Tryptichon, 17. Jh Holz, Tempera auf Gesso, Schnur, Farbabblätterungen, Wasserflecken (Außenseite)

Die äthiopische Malerei hat ihre Wurzeln in der frühen christlichen, insbesondere byzantinischen Kunst, jedoch mit einen eigenständigen Malstil entwickelt, dessen Merkmale über Jahrhunderte hinweg bis in die Neuzeit erhalten geblieben sind. Ihre Malerei ist in der Regel durch eine kraftvolle Farbpalette, den Verzicht auf Perspektive und die Frontalität der Gestalten, sowie Gesichter mit großen Augen geprägt. Die Ikonenmalerei reicht in Äthiopien bis in das 15. Jahrhundert zurück.

Icon, Triptych, 17th century

wood, tempera on gesso, cord, colour flaking, water stains (exterior) Ethiopian painting has its roots in early Christian, especially Byzantine art, but developed an independent painting style whose characteristics have been preserved for centuries right up to the modern age.

Its painting is usually characterised by a powerful colour palette, the renunciation of perspective and the frontality of the figures, as well as faces with large eyes. Icon painting in Ethiopia dates back to the 15th century.

Provenance

Kumel Badenga, Addis Abeba, Ethiopia Belgian Private Collection

Central: 20x40cm, sides: 8/11,5x40cm

€ 2.000 - 3.000

ETHIOPIA

331 Prozessionskreuz, 18. Jh

Messing, Sockel

Durchbrochen gearbeiteter Korpus mit Schlingbandornamentik und linearen Gravuren. An den rechteckigen Aussparungen zu beiden Seiten des Schaftes finden sich eingeritzte Schriftzeichen in "Ge'ez", der liturgischen Sprache der äthiopischen Tewahedo-Kirche.

Das Prozessionskreuz ist ein wichtiger Bestandteil vieler liturgischer Handlungen und wird bei festlichen Umzügen als Segenszeichen weithin sichtbar vorangetragen.

Wie die meisten liturgischen Geräte wurden die Kreuze in klösterlichen Werkstätten vorrangig im Wachsausschmelzverfahren hergestellt. Die Kreuze sind somit immer Unikate.

Processional cross, 18th Century

brass, base

Corpus in openwork design with intertwined ornaments and linear engravings. Characters in "Ge'ez" are engraved on the rectanguar recesses on both sides of the shaft. "Ge'ez" is the liturgical language of the Ethiopian Tewahedo Church.

The processional cross is an important

ried forward as a sign of blessing in festive processions, visible from afar. Like most liturgical utensils, the crosses were primarily made in monastic workshops using the lost-wax casting process. The crosses are therefore always unique.

Provenance

Fouad Tekalign (son of the Ethiopian collector / trader Besepa Tekalign) Belgian Private Collection

H: 35,5 cm

€ 2.000 - 2.500





ETHIOPIA

332 Zauberrolle

Pergament (Tierhaut), 2-tlg., rote und schwarze Tinte, Schriftzeichen (wohl in "Ge'ez"), auf Karton, im Holzrahmen Zauberrollen wurden von den "Dabtaras" (Angehörigen des niederen Klerus) geschrieben. Sie bestanden aus schmalen Streifen dünnen Pergaments (oft Ziegenhaut), die häufig aus mehreren Stücken zusammengenäht waren. Zusammengerollt wurden die Zauberrollen in einem kleine Behälter aus Leder am Hals getragen, oder direkt um eine kranke Körperstelle geschlungen. Die "Dabtaras" stellten aus einer bestehenden Sammlung von Beschwörungsformeln, Gebeten, Zaubersprüchen und

Legenden einzelne Abschnitte je nach Bedarf frei zusammen und schmückten die Schrift mit Schutzsymbolen aus. In der Regel beginnen die Zauberrollen mit einem Bild des Heiligen Michael, der als Sieger über den Teufel gilt und der dem Träger des Amuletts besonderen Schutz gewähren soll.

Zauberrollen konnten gegen jede nur denkbare Krankheit getragen werden, gegen den Bösen Blick, gegen Verfluchungen etc.

ca. 9,3 cm x 97 cm



Magic scroll

parchment (animal skin), 2-piece, red and black ink, written characters (probably in "Ge'ez"), on cardboard, in wooden frame

Magic scrolls were written by the "dabtaras" (members of the lower clergy). They consisted of narrow strips of thin parchment (often goatskin), often sewn together from several pieces. Rolled up, the magic scrolls were carried in a small leather container on the neck, or wrapped directly around an ailing part of the body.

The "Dabtaras" freely composed individual sections from an existing collection of incantations, prayers, spells and legends as needed and decorated the writing with protective symbols. As a rule, the magic scrolls begin with an image of Saint Michael, who is considered the victor over the devil and who is supposed to grant special protection to the wearer of the amulet.

Magic scrolls could be worn against every conceivable illness, against the evil eye, against curses, etc.

Vgl. Lit.: Fisseha, Girma (Hg.), Äthiopien, Christentum zwischen Orient und Afrika. Staatliches Museum für Völkerkunde München 2002, p. 117, ill. 123

€ 500 - 1.000

333f s. Seite/page 182 335f s. Seite/page 188f



ZAMBIA, ROTSE (LOZI)

Holz, rest.

340 Stehende anthropomorphe Figur

Die Rotse (Barotse, Lozi) leben im westlichen

Sambia an den Ufern des oberen Sambesi.

Lange Zeit standen sie unter dem kulturel-

len Einfluss der Lunda, Chokwe und Luena.

Standing anthropomorphic figure wood, rest.

The Rotse (Barotse, Lozi) have their homeland in western Zambia on the banks of the Upper Zambezi. For a long time they were under the cultural influence of the Lunda. Chokwe, and Luena.

H: 40 cm

Provenance Austrian Collection

€ 1.200 - 2.500

TANZANIA, DOE

335 Seltener Thronhocker mit hoher Lehne

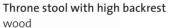
Holz

Die Doe leben nahe der Küste Tansanias nördlich von Dar es Salaam. Sie sind Nachbarn der Kwere und Zaramo. Mehr als alle anderen Völker Tanzanias sind diese Gruppen durch die Swahili-Kultur der ostafrikanischen Küste beeinflußt worden.

Nancy Nooter vermutet, dass die hohen brettartig flachen und von stilisierten Köpfen bekrönten Lehnen und vor allem auch die kunstvollen Kerbschnittmuster stilistisch von Grabpfosten der Mijikenda beeinflusst sein könnten. Mijikenda bezeichnet eine Reihe bantu-sprachiger Ethnien, die entlang der kenianischen Küste im Norden leben.

Ein vergleichbarer Thronhocker, ehemals Sammlung Bareiss, gesammelt von Pierre Dartevelle und David Henrion, abgebildet bei Roy (1997), S. 101, ill. 44. Dieser Hocker wurde bei den Kwere verortet.

Laut Marc L. Felix wurden diese Throne, in Form von hochlehnigen Stühlen, von Anführern benutzt, wenn sie zu Gericht saßen, als auch bei Initiationsriten.



The Doe live near the coast of Tanzania to the north of Dar es Salaam, they are neighbours of the Kwere and Zaramo. More than any other Tanzanian peoples, these groups have been influenced by the Swahili culture of the East

African coast.



Nancy Nooter suspects that the high, board-like flat backrests crowned by stylized heads and especially the elaborate notch patterns could be stylistically influenced by grave posts of the Mijikenda. Mijikenda are a series of bantu-speaking ethnic groups living along the northern Kenyan coast. A related stool, formerly in the Bareiss Collection and attributed to the Kwere, was collected by Pierre Dartevelle and David Henrion (see Roy, 1997, p. 101, ill. 44).

According to Marc L. Felix, these thrones, in the form of high-backed chairs, were used by leaders when sitting in court and were also used during initiation rites.

H: 111 cm

Provenance

Peter Loebarth, Hameln, Germany Fred Jahn, Munich, Germany Lempertz Brussels, 31 January 2018, Lot 235 German Private Collection





Photo: George Meister

Publ. in

Felix, Marc L., "Mwana Hiti", Munich1990, pp. 374-375, ill. 183 a and 183 b; Meurant, G., "La Sculpture Tanzanienne Traditionelle Révélée par le Marché de l'Art Primitif", in Creer en Afrique, Paris, 1993, p. 38, ill. 14; Jahn, Jens (Hg.), "Tanzania", München 1994, pp. 346-347, ill. 201 a and 201 b; Ewel, M., Outwater, A. (ed.), "Tradition and Modernity in Tanzania Sculpture", Dar es Salaam, 2001, p. 68, ill. 11

AHDRC: 0148991

Vgl. Lit.: Roy, Christopher D., Kilengi, Afrikanische Kunst aus der Sammlung Bareiss, München 1997, p. 101, ill. 44

€ 8.500 - 15.000





ZAMBIA, BEMBA / RUNGU / BISA

339 Figuraler Stab Holz

Figural staff wood

H: 75,5 cm

ProvenanceBelgian Private Collection

€ 1.000 - 2.000

340 s. Seite/page 187



341 Dolchmesser in Holzscheide Stahl, Holz, Messing

Dagger knife in wooden sheath steel, wood, brass

L: 37 cm (knife); 41 cm (with sheath)

Provenance

German Collection, Berlin

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A. & Alexander Kubetz, Panga na visu, Riedlhütte 2009, p. 260, 636

€ 1.200 - 2.500



TANZANIA, SHAMBALA

336 Figurale Pfeife Terrakotta, geschwärzt

Figural whistle terracotta, blackened

H: 7 cm

€ 700 - 1.500

MALAWI, NYANJA-MARAVI / YAO

337 Weibliche Marionettenfigur, vor 1920 Holz, Miniaturglasperlen, Leder, Me-

Holz, Miniaturglasperlen, Leder, Me tall, Fehlstellen

Female puppet figure, before 1920 wood, miniature glass beads, leather, metal, missing parts

H: 69 cm

Provenance

Julius Konietzko, Hamburg, Germany George Stephan, Hamburg, Germany

€ 2.500 - 5.000

MALAWI, YAO

338 Stehende weibliche Figur Holz, krustierte Patina und Spuren von Beopferung am Kopf, rest.

Standing female figure wood, encrusted patina and sacrificial traces on the head, rest.

H: 83 cm

Provenance

Julius Konietzko, Hamburg, Germany George Stephan, Hamburg, Germany

€ 2.500 - 5.000





Lot 337

-190 -



MOZAMBIQUE (NORTHERN) / SOUTHERN TANZANIA, MU-EADA PLATEAU, MAKONDE

342 Männliche Helmmaske "muti wa lipiko" ("Kopf des lipiko") leichtes Kapokholz, Farbpigmente, menschliches Haar, originale Reparaturstelle, Fehlstellen, Sockel Beeindruckende Physiognomie mit stark unterschnittenen Augen und aufgemalten Pupillen. Das Gesicht überzogen von geometrischen Skarifikationen.

Maskentänzer "lipiko" (pl. "mapiko") repräsentieren Geister verstorbener Ahnen "midimu" (sing. "ndimu"), die zeitweise von den Toten zurückgekehrt sind, um den abschließenden Feierlichkeiten zur Initiation von Knaben und Mädchen beizuwohnen.

Male helmet mask "muti wa lipiko" ("head of the lipiko")

light kapok wood, colour pigments, human hair, indigenous repair, missing parts, base

Impressive physiognomy with strongly undercut eyes and painted pupils. The face is covered with geometric scarifications.

Masked dancers "lipiko" (pl. "mapiko") represent the spirits of deceased ancestors "midimu" (sing. "ndimu") who have temporarily returned from

the dead to attend the final celebrations of the initiation of boys and girls.

H: 30 cm

Provenance

Hilde & Lavuun Quackelbeen, Belgium, Sint-Martens-Latem

Vgl. Lit.: Phillips, Tom (Hg.), Afrika, Die Kunst eines Kontinents, Berlin 1996, p. 170

€ 2.000 - 4.000



343 Maskenensemble aus Gesichts- und Leibmaske Holz, Farbe, Bienenwachs, menschliches Haar, Sockel Zu den Initiations-Feiern der Makonde, die den Eintritt ins Erwachsenenleben begleiteten, gehörten Festmahle, Tänze und die Auftritte der "midimu"- Geistertänzer (Sing. "ndimu"). Weibliche Körpermasken waren Teil der Kleidung eines besonde-

Weibliche Körpermasken waren Teil der Kleidung eines besonderen "ndimu"- Maskentänzers, der "amwalindembo" genannt wurde und eine junge schwangere Frau darstellen sollte.

Die Körpermasken wurden stets von einem männlichen Tänzer mit passender weiblicher Gesichtsmaske getragen. Der "amwalindembo" führte einen gesetzten Tanz vor, der die Schmerzen der Geburt demonstrieren sollte.

Mask ensemble of face and body mask

wood, paint, beeswax, human hair, mounted on base The initiation celebrations of the



Makonde, which accompanied the entry into adult life, included feasts, dances and the performances of the "midimu" ghost dancers (sing. "ndimu"). Female body masks were part of the clothing of a special "ndimu" mask dancer called "amwalindembo", who was supposed to be a young pregnant woman.

a young pregnant woman.
The body masks were always worn
by a male dancer masked with a
matching female face mask. The
"amwalindembo" performed a
quiet dignified dance to demonstrate the pain of giving birth.

H: 21 cm & 53 cm

Provenance

Hilde & Lavuun Quackelbeen, Sint-Martens-Latem, Belgium

Vgl. Lit.: Phillips, Tom (Hg.), Afrika, Die Kunst eines Kontinents, Berlin 1996, p. 175

€ 2.500 - 4.000

- 192 -



NAMIBIA / ANGOLA, OVAMBO / AMBO

344 Zwei Dolchmesser mit Scheide, vor 1914

Holz, Eisen, Gelbguss, Fehl- und Reparaturstellen (Holzscheide des längeren Dolches)

Two dagger-knives with sheath, before 1914

wood, iron, brass, missing and repaired parts (wooden scabbard of the longer dagger)

L: 32,5 cm & 55 cm

Provenance

Old German Colonial Collection

€ 400 - 800

SOUTH AFRICA, NORTH NGU-NI, ZULU / SWAZI

345 Kopf- / Nackenstütze "izigqiki/ "isigqiki" (Zulu), "sicamela" (Swazi) Holz

Head-/neckrest "izigqiki / "isigqiki" (Zulu), "sicamela" (Swazi) wood

B: 49,5 cm; H: 12 - 13 cm

€ 1.200 - 2.500

SOUTH AFRICA, ZULU

346 Kopf- / Nackenstütze "izigqiki/ "isigqiki"

Holz, Sammlungsnr. "285"

Head- / neckrest "izigqiki / "isigqiki wood, collection no. "285"

B: 47 cm; H: 10 - 11 cm

Provenance

Mathies, South Africa Wolf-Dieter Miersch, Langenhagen, Germany (1999) Klaus-Jochen Krüger, Hamburg, Germany (2001)

€ 800 - 1.600

Versteigerungsbedingungen

Mit der Teilnahme an der Versteigerung werden folgende Bedingungen anerkannt (Stand 02/2022):

- 1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Die Versteigerung ist öffentlich i.S.d. §§ 383 Abs. 3 und 474 Abs. 1 BGB.
- **2.** Der Auktionator kann Nummern vereinigen, trennen, außerhalb der Reihenfolge ausbieten und zurückziehen.
- 3. Das Versteigerungsgut kann vor der Auktion besichtigt werden. Die Objekte sind gebraucht, sie können daher entsprechend ihres Alters und ihrer Nutzung Gebrauchsspuren und Abnutzungserscheinungen, ggf. auch Restaurierungen, aufweisen, ohne dabei die Wahrnehmung, Wertschätzung und das Verständnis für das Objekt zu schmälern. Authentizität und Echtheit eines Objektes bleiben davon ebenfalls unberührt. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen.
- 4. Der Versteigerer behält sich vor, Katalogangaben zu berichtigen. Berichtigungen werden schriftlich resp. mündlich bekannt gegeben und treten anstelle der Katalogbeschreibung. Objekte werden in dem Zustand verkauft, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden. Nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalog- und Maßangaben sind keine vertraglichen Beschaffenheitsangaben oder Garantien im kaufrechtlichen Sinne. Auf Wunsch der Interessenten abgegebene Zustandsberichte (Condition Reports) enthalten keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheitsangaben, sondern dienen nur der näheren Orientierung über den äußeren Zustand des Objekts nach Einschätzung des Versteigerers. Die im Katalog und auf der Homepage befindlichen Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Kunstwerk zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffenheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffenheit.
- **5.** Die Vorschriften des Verbrauchsgüterkaufes gelten nicht in einer öffentlich zugänglichen Versteigerung (§ 474 Absatz 2 BGB).
- 5.a. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Er verpflichtet sich jedoch, wegen rechtzeitig vorgetragener, begründeter Mängelrügen seine Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen; dabei beträgt die Verjährungsfrist zwölf Monate vom Zeitpunkt des Zuschlags an. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) zurück; ein darüber hinaus gehender Anspruch ist ausgeschlossen. Eine Rücknahme des ersteigerten Gegenstandes setzt aber jedenfalls voraus, dass dieser sich in unverändertem Zustand seit der Versteigerung befindet. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für fehlerhafte Übersetzungen der Katalogtexte vom Deutschen in andere Sprachen.

 6. Der Versteigerer übernimmt keine Gewährfür das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikations-Verbindungen.
- 7. Der Versteigerer übernimmt keine Garantie für die technische Möglichkeit des Aufbaus einer Internetverbindung oder der rechtzeitigen Übermittlung von Geboten über das Internet-Live-Mitbieten-System während einer Auktion. Um sicher in der Auktion berücksichtigt zu werden empfiehlt sich daher eine frühzeitige schriftliche Gebotsabgabe.
- **8.** Gemäß Geldwäschegesetz (GwG) ist der Versteigerer verpflichtet, den Erwerber bzw. den an einem Erwerb Interessierten sowie ggf. einen für diese auftretenden Vertreter und den "wirtschaftlich Berechtigten" i.S.v. § 3 GwG zum Zwecke der Auftragsdurchführung zu identifizieren sowie die erhobenen Angaben und eingeholten

- Informationen aufzuzeichnen und aufzubewahren. Der Erwerber ist hierbei zur Mitwirkung verpflichtet, insbesondere zur Vorlage der erforderlichen Legitimationspapiere, insbesondere anhand eines inländischen oder nach ausländerrechtlichen Bestimmungen anerkannten oder zugelassenen Passes, Personalausweises oder Pass- oder Ausweisersatzes. Der Versteigerer ist berechtigt, sich hiervon eine Kopie unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu fertigen. Bei juristischen Personen oder Personengesellschaften ist der Auszug aus dem Handels- oder Genossenschaftsregister oder einem vergleichbaren amtlichen Register oder Verzeichnis anzufordern. Der Erwerber versichert, dass die von ihm zu diesem Zweck vorgelegten Legitimationspapiere und erteilten Auskünfte zutreffend sind und er, bzw. der von ihm Vertretene "wirtschaftlich Berechtigter" nach § 3 GwG ist.
- **9.** Nicht genauer bekannte Bieter werden gebeten, bis zum Beginn der Auktion eine ausreichende Sicherheit zu leisten, da sonst die Ausführung des Auftrages unterbleiben kann. Als Sicherheitsleistung ist eine auf den Namen des Bieters ausgestellte Bankgarantie vorzulegen oder eine gültige Kreditkarte anzugeben. Bitte beachten Sie deren Deckungssumme.
- 10. Schriftliche Bieteraufträge werden auf das Gewissenhafteste erledigt. Hierfür ist das entsprechende Gebotsformular zu verwenden. Es muss genaue Angaben enthalten und spätestens drei Arbeitstage vor Versteigerungstermin in schriftlicher Form (Brief, Fax, E-Mail, Scan) vorliegen. Schriftliche Gebote werden vom Versteigerer nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um anderweitige Gebote zu überbieten.

Schriftliche Gebote, die mehr als 10 % unter dem Aufrufpreis liegen, können nicht berücksichtigt werden. Für die Berücksichtigung von Geboten per e-Mail kann aufgrund der Unsicherheiten keine Haftung übernommen werden.

Bei schriftlichen Bieteraufträgen ist telefonisches Mitbieten nur bei Losen mit einem Aufrufpreis ab 300 Euro möglich. Für Telefonbieter ist der Aufrufpreis das Mindestgebot. Bieter, welche über das Telefon Gebote abgeben, werden darauf hingewiesen, dass diese Telefongespräche aufgezeichnet und mitgehört werden. Jeder Bieter erklärt sich hiermit ausdrücklich einverstanden. Sollten Einwände bestehen, so sind diese durch den Bieter im Vorfeld schriftlich zu erheben. Das Auktionshaus behält sich vor, solche Bieter von der Teilnahme auszuschließen. Nach Abschluss der Transaktion werden die Aufnahmen umgehend gelöscht.

- 11. Die im Katalog aufgeführten Preise sind Aufruf- und Schätzpreise. Gesteigert wird um ca. 10 % (Für Internetbieter gelten die gelisteten Gebotsschritte auf der jeweiligen Plattform). Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaliger Wiederholung des höchsten Gebotes ein Übergebot nicht gegeben ist, und der vom Einlieferer vorgeschriebene Mindestzuschlagspreis erreicht ist.
- 12. Bei einem Zuschlag unter Vorbehalt ist ein Bieter drei Wochen an sein Gebot gebunden. Wird ein Vorbehalt ausgerufen, kann die Katalognummer ohne Rückfrage an einen Limitbieter abgegeben werden. Lehnt der Auktionator ein Gebot ab, so bleibt das vorhergehende weiterhin verbindlich. Bei gleichen Geboten entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und den Gegenstand erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist, oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will, oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.
- 13. Der Versteigerer darf für den Einlieferer bis zum vereinbarten Mindestverkaufspreis (Limit) auf das Los bieten ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden oder

- nicht. Zum Schutz des eingelieferten Objekts kann der Versteigerer den Zuschlag unterhalb des Limits an den Einlieferer erteilen; in diesem Fall handelt es sich um einen Rückgang.
- **14.** Jeder Bieter kauft in eigenem Namen und auf seine eigene Rechnung. Der Vertrag kommt erst durch Zuschlag zustande. Das zugeschlagene Höchstgebot ist der Nettopreis.
- 15. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 21 % (andere Internet-Auktionsplattformen können davon abweichen), plus der aus dem Aufgeld resultierenden Mehrwertsteuer erhoben. Im Nachverkauf wird ein Aufgeld von 23 % erhoben, plus der aus dem Aufgeld resultierenden Mehrwertsteuer.
- **16.** Das Widerrufsrecht findet keine Anwendung. Fernabsatzverträge, die in Form von Versteigerungen (§ 156 BGB) geschlossen werden, finden auf Internet-Gebote im Rahmen des Internet-Live-Mitbieten-Systems (Ziff. 7) und auf Telefon-Gebote (Ziff. 9) keine Anwendung. **17.** Besteht die Notwendigkeit zur Einholung von CITES-Bescheinigungen zwecks Erteilung von Ausnahmegenehmigungen vom Vermarktungsverbot von Gegenständen, die dem Artenschutzabkommen unterliegen, so gehen hierfür anfallende Kosten zu Lasten des Käufers (100 Euro je CITES). Gleiches gilt für Genehmigungen zur Ausfuhr von Kulturgut (100 Euro je Genehmigung).
- 18. Zahlungen erfolgen in EURO (€) und sind unverzüglich nach Rechnungsstellung zu leisten. Zahlungen des Käufers sind grundsätzlich nur durch Überweisung an den Versteigerer auf das von ihm angegebene Konto zu leisten. Die Erfüllungswirkung der Zahlung tritt erst mit endgültiger Gutschrift auf dem Konto des Versteigerers ein. Zahlungen per Kreditkarte (Visa, Master, Amex) sind nur bis zu einem Betrag in Höhe von 1.000 Euro möglich. Alle Kosten und Gebühren der Überweisung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers, soweit gesetzlich zulässig und nicht unter das Verbot des § 270a BGB fallend. Das Eigentum geht erst nach erfolgter Zahlung auf den Käufer über, und das Auktionsgut wird erst danach ausgeliefert bzw. übergeben. Für rechtzeitige Vorlegung, Protestierung, Benachrichtigung oder Zurückleitung nicht eingelöster Zahlungen / Zahlungsmittel haftet der Versteigerer nicht.
- 19. Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes, mindestens jedoch in Höhe des gesetzlichen Verzugszinses nach §§ 288, 247 berechnet. Außerdem kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen. Dazu kann er nach der zweiten Mahnung als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben, es sei denn der Käufer weist nach, dass ein Schaden nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden ist. Statt der Schadenspauschale kann der Versteigerer Ersatz des konkret entstandenen Schadens verlangen. Dieser ist hierbei auch so zu berechnen, dass der Gegenstand in einer weiteren Auktion mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmten Limit erneut versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzukommen hat; auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch, und seine Rechte aus dem ihm vorher erteilten Zuschlag erlöschen mit dem neuen Zuschlag. Der säumige Käufer wird zu künftigen Geboten nicht zugelassen Mit Eintritt des Verzuges werden sämtliche Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer sofort fällig.
- **20.** Der Ersteigerer ist verpflichtet, die Sachen sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Mit der Übergabe geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Käufer

- über. Gegenstände, die nicht abgeholt werden, können ohne Mahnung im Namen sowie auf Kosten und Gefahr des Käufers bei einer Spedition eingelagert werden.
- 21. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften sind ausgeschlossen, sofern Zemanek-Münster oder seine Erfüllungsgehilfen nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

22.a. Verpackung und Versand

Verpackung und Versand Ihrer Objekte sind ein unverbindlicher Service unseres Hauses, und betragen innerhalb Deutschlands pauschal 50 Euro / europaweit 80 Euro. Für alle übrigen Länder erheben wir eine Pauschale von 50 Euro zuzügl. gewichts- und volumenabhängigen Versandkosten. Gesonderte Speditionsaufträge sowie Sperrgut und internationale Transporte richten sich nach dem wirtschaftlichsten Anbieter und werden extra berechnet. Für gerahmte Bilder, Möbelstücke und Keramiken kontaktieren Sie bitte Mail Boxes Etc. Aschaffenburg (mbeoo2o@mbe.de Tel: +49 (o)6021 625 9090). Die Versendung ersteigerter Sachen auf Wunsch des Käufers geschieht auf dessen Kosten und Gefahr. Bei CITES-pflichtigen Objekten bitten wir Sie zu beachten, dass ein uneingeschränkter Handel nur innerhalb der Europäischen Gemeinschaft erlaubt ist. Ein Versand in Drittländer ist zur Zeit nicht möglich.

22.b. Transportversicherung

Eine obligatorische Transportversicherung deckt Risiken, die mit dem regulären Transport verbunden sind. Die Kosten für die Transportversicherung und Schadensregulierung trägt der Käufer. Nach Anlieferung hat der Käufer die Sachen unverzüglich auf Schäden zu untersuchen und diese dem Transportunternehmen anzuzeigen; spätere Reklamationen wegen nicht verdeckter Schäden sind ausgeschlossen.

22.c. Zollerklärung

Den Service einer Zollerklärung bieten wir ab einem Warenwert von mehr als 1.000 Euro für nur 100 Euro an, bei geringeren Beträgen ist eine Voranmeldung nicht notwendig.

- 23. Bei der Besichtigung ist größte Vorsicht zu empfehlen, da jeder Besucher für den von ihm verursachten Schaden in vollem Umfang haftet
- ${\bf 24.}\ Die\ vorstehenden\ Bedingungen\ gelten\ sinngemäß\ auch\ für\ den\ Nachverkauf\ oder\ Freiverkauf\ von\ Auktionsgut.$
- **25.** Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist, soweit gesetzlich zulässig, Würzburg.
- **26.** Die Rechtsbeziehungen richten sich nach deutschem Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.
- **27.** Sollte eine Bestimmung dieser Bedingungen unwirksam sein, so bleiben die übrigen Bestimmungen gültig. Es gilt § 306 Abs. 2 BGB.
- **28.** Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind auf Deutsch, Englisch und Französisch verfügbar. Maßgebend ist stets die deutsche Fassung, wobei es für Bedeutung und Auslegung der in diesen Geschäftsbedingungen verwendeten Begriffe ausschließlich auf deutsches Recht ankommt.

Conditions of sale

The following conditions apply (updated 02/2022):

- 1. Auctions are held by the auctioneer as commissioning agent on behalf of third parties, whose names are not disclosed. They are arranged at public in accordance with §§ 383 (3) and 474 (1) of the German Civil Code (BGB).
- **2.** The auctioneer has the right to combine and separate items or auction them in a different order or withdraw them altogether.
- 3. All items lots to be put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. They are second hand and according to their age and their use they can therefore show traces of usage and wear marks and, if necessary, they also can have restorations without detracting from the perception, the value and the meaning of these objects. Their authenticity and originality also remain untouched of this. The state of preservation is not continuously mentioned in the catalogue so that any missing information shall also not constitute an agreement as to quality.
- 4. The auctioneer reserves the right to make corrections to catalogue information. These corrections take the form of written notices resp. verbal notifications made by the auctioneer. The corrected information takes the place of the catalogue descriptions. Objects will be sold in the condition they are in at the point in time of the knock down. The information (incl. measures) is shown in the catalogue to the best of one's knowledge and does not represent any contractual information regarding characteristics or warranties within the sense of commercial law. Any condition reports submitted at the request of the interested parties do not contain any contractually agreed information regarding characteristics; they serve solely as an aid to more exact orientation regarding the external condition of the item in the auctioneer's estimation. All reproductions contained in the catalogue and on the website is to give potential buyers an idea of the work of art; they are neither an integral part of the agreement on the condition nor a guarantee with regards to the condition.
- 5. The provisions of the purchase of consumer goods do not apply in a public auction (§ 474 Paragraph 2 BGB).
- 5.a. The auctioneer does not assume any liability for defects, provided that he has exercised the due diligence required of him. However, he undertakes to assert his warranty claims against the consignor in the event of legitimate complaints of defects which are raised in good time; the limitation period for such complaints is twelve months from the point in time of the knock down. In the event that the assertion of the complaint against the consignor is successful, the auctioneer will reimburse the paid purchase price (including any premium) to the buyer; any more extensive claims are excluded. However, the acceptance of the return of the auctioned item is subject to the condition that its condition has not changed since the auction. The auctioneer assumes no liability for faulty translations of the catalogue texts from German into other languages.
- **6.** For all kinds of telecommunication no guarantee can be given. **7.** The auctioneer does not guarantee an internet connection or the timely transmission of bids via the internet live bidding system during an auction. To ensure that your bid is validated it is advisable that you submit an early written bid.
- **8.** In accordance with the GwG (Money Laundering Act) the auctioneer is obliged to identify the purchaser and those interested in making a purchase as well as, if necessary, one acting as representative for them and the beneficial owner within the meaning of § 3 GwG (Money Laundering Act) for the purpose of the execution of the order. The auctioneer is also obliged to register and retain compiled data and obtained information. In this connection the purchaser is

- obliged to cooperate, in particular to submit required identification papers, in particular in form of a passport, identification card or respective replacement document recognized and authorized by domestic authorities or in line with laws concerning aliens. The auctioneer is authorized to make a copy there of by observing data protection regulations. Legal persons or private companies must provide the respective extract from the Commercial Register or from the Register of Cooperatives or an extract from a comparable official register. The purchaser assures that all identification papers and information provided for this purpose are correct and that he or the one represented by him is the beneficial owner within the meaning of § 3 GwG (Money Laundering Act).
- **9.** Unknown bidders are required to provide proof of adequate security before the start of the auction. Otherwise the commission might not be carried out. At the time competitive bid an authorisation is obtained on your credit card based on the reserve. There must be sufficient credit on your card to cover all charges.
- 10. Written bids are handled with the utmost care; for this purpose the corresponding bid form should be used. It should contain precise instructions, communicated in writing (letter, fax, e-mail, scan) and should arrive least three business days before the auction. They will be utilised by the auctioneer solely in the scope and to the extent that is required to surpass any other bids. Written bids more than 10 % under the starting price will not be considered. On account of the legal uncertainty no liability shall be assumed with regard to e-mail bids.

Telephone bidding is only possible for lots with a starting price in excess of 300 Euro. It will be only accepted on condition that the start price is the minimum bid. Those, who bid by phone are reminded that these phone conversations are recorded and listened. Everybody bidders expressly declare to agree with it. If there are objections, these are to collect by the bidder in advance in writing. The auction house reserves the right to exclude such bidders from participation. Upon completion of the transaction the records will be deleted immediately.

- 11. The prices listed in the catalogue shall be start prices and estimated prices. During bidding items are increased by approximately 10 % (for internet bidders see listed bid increments at their respective platforms). A lot is knocked down if no higher bid is made after three calls and the vendor's minimum specified price has been reached.

 12. In the event of a knock down under reserve, the bidder will be held to his or her bid for three weeks. Once a reserve is declared, the catalogue item may be sold to a limit bidder without further consultation. Where the auctioneer rejects a bid, the previous bid will remain binding. Where there are two bids at the same amount, lots shall be drawn. The auctioneer may revoke the knock down and offer the item again if and when a higher bid submitted in good time has mistakenly been overlooked or if and when the highest bidder does not wish for his or her bid to stand or if and when there is otherwise doubt regarding the knock down.
- 13. The auctioneer may bid on the lot on behalf of the consignor up to the agreed minimum specified price (reserve) without giving notice that he is doing so and independently of whether other bids are submitted or not. The auction may knock the item down to the consignor if the bid is below the limit as protection for the consigned item: such a case is a return.
- **14.** All bidders are to purchase under their own name and on their own account. The hammer price (purchase price) is the net price. The legal provisions regarding revocation and return for distance selling contracts do not apply to telephone and Internet bids.

- 15. An additional premium of 21% (other internet auction platforms may vary) will be added to the knock down, as well as VAT resulting from the premium. During the aftersale a surcharge of 23% will be added, as well as VAT resulting from the premium.
- **16.** The right of revocation does not apply. Distance contracts concluded in the form of auctions (section 156 of the German Civil Code) do not apply to internet bids within the framework of the internet live bidding system (see point 7) and to telephone bids (see point 9). **17.** If it should be necessary to obtain CITES certificates for the purpose of granting special exemption from the prohibition of marketing objects covered by this Convention, then the cost thereof shall be borne by the purchaser (100 Euro each). This also extends to certificates to export cultural property (100 Euro each).
- **18.** Payments shall be made in EUR (€) immediately after invoicing. Payments by the buyer are generally only made by transfer to the auctioneer to an account specified by him. The fulfillment effect of the payment only occurs with the final credit to the auctioneer's account. Payments by credit card (Visa, Master, Amex) are only possible up to an amount of EUR 1,000. All costs and fees for the transfer (including the bank charges deducted from the auctioneer) are borne by the buyer, insofar as this is legally permissible and does not fall under the prohibition of § 270a BGB. Ownership only passes to the Purchaser once payment has been made. The auction item will be delivered once this has been arranged.

The auctioneer is not liable for due presentation, protestations, notifications or return of uncashed payments / means of payment. 19. Default interest is charged in the event of payment delay, with the amount of interest rate usually charged by banks, but in any case no lower than the amount of the statutory default interest in accordance with §§ 288 und 247 of the German Civil Code (BGB). The Auctioneer is also entitled to lodge claims against the buyer for culpable neglect of duties. After the second formal reminder, the Auctioneer is entitled to levy a default surcharge equivalent to 3 % of its total claim as compensation for damages incurred unless the buyer is able to prove that no damage or a much lower level of damages has been incurred. Instead of the flat-rate damage compensation amount, the Auctioneer may demand reimbursement of its specific damages incurred. These damages may also be calculated in such a way that the property item in question will be re-auctioned in another auction with a limit determined at the dutiful discretion of the Auctioneer and the defaulting buyer will be liable for any reduced proceeds in comparison with the previous auction and also for the costs of the repeat auction and including the commission and disbursements of the Auctioneer; the defaulting buyer will not be entitled to any additional proceeds in this case and his rights in connection with the previous knockdown will lapse concurrently with the new knockdown. The defaulting buyer will not be permitted to place further bids. All claims of the Auctioneer against the buyer will be due immediately in the event of delay.

- 20. The buyer is obligated to accept surrender of the items immediately after the auction. The risk of accidental loss and damage transfers to the buyer upon the surrender of the items. Items that have not been collected may be stored by a freight forwarding company without reminder in the name of and at the expense of the Purchaser.
- 21. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere are excluded unless Zemanek-Münster acted with wilful intent or gross negligence; the liability for

bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

22.a. Packing and transportation

Packing and shipping of your objects is a non-binding service we offer for a lump-sum of 50 Euro within Germany and 80 Euro throughout Europe. Delivery to all other countries and overseas includes handling (50 Euro) plus shipping depending on weight or volume. Any bulky goods and international transports will be calculated on request and charged separately. For framed paintings, furniture and ceramics please contact Mail Boxes Etc. Aschaffenburg (mbeoo2o@mbe.de Tel: +49 (0)6021 625 9090). The transport of any items purchased at the auction will be carried out at the buyer's request, expense and risk. Please note that all objects that are subject to CITES can only be sent within the European Community. At the present time export in third countries is prohibited.

22.b. Transportation Insurance

An obligatory insurance covers risks associated with transportation. The buyer shall bear the expenses for transportation insurance and claims regulation. A buyer shall inspect the items for damage immediately after delivery and notify the freight forwarding company of any damage; later complaints based on damage which is not hidden are excluded.

22.c. Customs Declaration

We offer a customs declaration for only 100 Euro for all amounts above 1,000 Euro. For all smaller amounts, we don't need any declaration.

23. Bidders should take care when inspecting items, as all they will be fully liable for any damages.

- **24.** These terms and conditions apply correspondingly to the post auction sale or open sales of auction items at the auctioneer's own discretion
- **25.** Place of performance and jurisdiction for both is Wurzburg.
- **26.** These terms and conditions are governed by German law. The UN Convention on the International Sale of Goods (CISG) shall not apply. **27.** Should any clause in these terms and conditions prove to be void, the other clauses will remain in force.
- **28.** These general terms and conditions are available in German, English and French. The German version always takes preference, whereby only German law is valid for the meaning and interpretation of the terms used in these terms and conditions.

All measures are approximate!

According to the German Auction Law we inform about measures:

L = length, H = height, B = width, D = diameter, M = measure 1 cm = 0,39 inch



Zemanek-Münster

www.tribalart.de